

PRESSESPIEGEL

Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk
Stadtgemeinde Bleiburg - BGA Europaausstellung 2009

Dezember 2020-November 2021



Bleiburg, im November 2021

Inhalt

Journale/Zeitschriften

Art Quarterly 2021 Frühjahr/Sommer.....	5
Vernissage Sommer 2021.....	6
Parnass 01/2021.....	12
Parnass 02/2021.....	14
SIMs Kultur 2021/01.....	17
Kärntner Exclusiv Magazin 2021	19
Zusammen-Das Magazin zur Integration in Österreich, Sommer 2021	21
FAZIT 2021-01.....	22
FOCUS Magazin Kärnten Extra 2021	24
Servus Magazin – 2021 Oktober.....	25
Die Brücke – 2021-Nr. 23	29
Die Brücke – 2021-Nr. 26	33
Hermagoras - Verlagsprogramm 2021	34
Karikaturmuseum Krems – Jubiläumsbuch 2021	35
HAK Völkermarkt Jahresbericht 2021	36
111 Orte in Kärnten die man gesehen haben muss (Hopfmüller/Hlavac)	37
Kronenzeitung – Herbstkrone 08/2021.....	39
Kulturspiegel (KBW).....	41
LEADER Magazin 2021 Frühjahr	43
Alpe Adria Guide 2021.....	45
TV Südkärnten Familie und Ausflugsziele 2021.....	46
TV Südkärnten Kunst und Kultur 2021	47
„Lust auf Wörthersee“ 2021.....	48
Kärnten Card Folder 2021	49
Aktuell-Bleiburger Gemeindejournal 2020-12	50
Kronenzeitung -Schlagzeilenbuch 2021	51

Tages-/Wochen-/ Monatszeitschriften

Völkermarkter 2020-12	52
Nedelja 2020-12-20	54
Kleine Zeitung 2020-12-21	55
Kleine Zeitung 2020-12-21	56
Kronenzeitung 2020-12-25.....	57
Kronenzeitung 2020-12-30.....	58

Kleine Zeitung 2021-01-03	59
Kronenzeitung 2021-01-08.....	60
Novice 2021-01-08	61
Kronenzeitung 2021-01-10.....	62
Kronenzeitung 2021-01-13.....	64
Kärntner Woche 2021-01-13.....	65
Kleine Zeitung 2021-01-14	66
Kleine Zeitung 2021-01-17	67
Kärntner Woche 2021-02-17.....	68
Kleine Zeitung 2021-02-14	69
Novice 2021-02-26	70
Kleine Zeitung 2021-02-27	72
Völkermarkter 2021-02	73
Kleine Zeitung 2021-03-13	75
Kronenzeitung 2021-04-04.....	76
Kronenzeitung 2021-04-25.....	78
Kleine Zeitung 2021-04-28	80
Kärntner Woche – 2021-04-28 Cover.....	81
Kärntner Woche 2021-04-28.....	82
Kleine Zeitung 2021-04-30	83
Novice 2021-04-30	85
Kronenzeitung 2021-04-30.....	87
Kleine Zeitung 2021-05-01	88
Völkermarkter 2021-05	90
Novice 2021-05-07	92
Kärntner Woche 2021-05-12.....	93
Kleine Zeitung 2021-05-15	94
ORF-News 2021-05-19.....	95
Kleine Zeitung 2021-05-22	100
Kronenzeitung 2021-06-03.....	101
Kärntner Woche 2021-06-09.....	102
Pliberški Časopis Juni 2021.....	103
Kleine Zeitung 2021-06-23 – TP2 – Fest des Miteinanders.....	105
Kärntner Woche 2021-06-23 – TP2 – Fest des Miteinanders	106
Kronenzeitung 2021-06-24 – TP2 – Fest des Miteinanders	107
Kleine Zeitung 2021-06-29 – TP2 – Fest des Miteinanders.....	108

Kärntner Woche 2021-06-30 – TP2-Fest des Miteinanders	109
Völkermarkter 2021-07	110
Kleine Zeitung 2021-07-05	111
Kleine Zeitung 2021-07-10	112
Kleine Zeitung 2021-07-11	113
Kronenzeitung 2021-07-15.....	115
Kleine Zeitung 2021-07-21	117
Kärntner Woche 2021-07-28.....	117
Kärntner Woche 2021-07-28.....	118
Völkermarkter 2021-08.....	119
Kleine Zeitung 2021-08-03 – TP2 - Fest des Miteinanders.....	121
Kleine Zeitung 2021-08-04 – TP2 - Fest des Miteinanders.....	123
Kärntner Woche 2021-08-04.....	124
Kärntner Woche 2021-08-04 – TP2 – Fest des Miteinanders	125
Kleine Zeitung 2021-08-05 – TP2 - Fest des Miteinanders.....	126
Novice 2021-08-06	127
Novice 2021-08-06 – TP2 – Fest des Miteinanders.....	128
Kleine Zeitung 2021-08-10 – TP2 - Fest des Miteinanders.....	129
Novice 2021-08-13 - TP2 – Fest des Miteinanders.....	130
Kleine Zeitung 2021-08-17	131
Kleine Zeitung 2021-08-17	132
Kronenzeitung 2021-08-18.....	133
Kronenzeitung 2021-09-05 – TP2 – Fest des Miteinanders	134
Kleine Zeitung 2021-09-05	135
Kronenzeitung 2021-09-07.....	137
Kronenzeitung 2021-09-08.....	138
Kronenzeitung 2021-09-09.....	139
Kronenzeitung 2021-09-10.....	140
Kronenzeitung 2021-09-12.....	141
Kärntner Woche 2021-09-22 – TP2 - Fest des Miteinanders	142
Kleine Zeitung 2021-09-23 – TP2 – Fest des Miteinanders.....	143
Novice 2021-09-24	144
Kleine Zeitung 2021-09-28 – TP2 – Fest des Miteinanders.....	145
Kärntner Woche 2021-09-29 – TP2 – Fest des Miteinanders	146
ORF Lange Nacht der Museen 2021.....	147
Völkermarkter 2021-10 - TP3 - Dialogtage.....	149

Kronenzeitung 2021-10-02.....	150
Völkermarkter 2021-10.....	151
Kronenzeitung 2021-10-06.....	152
Kärntner Woche 2021-10-06.....	153
Kleine Zeitung 2021-10-06.....	154
Kleine Zeitung 2021-10-11.....	155
Kärntner Woche 2021-10-13.....	156
Kärntner Woche 2021-10-13.....	157
Kleine Zeitung 2021-10-19.....	158
Kärntner Woche 2021-10-20.....	159
Pliberški Časopis 2021-10.....	160
Kleine Zeitung 2021-10-25 - Creos.....	161
Kärntner Woche 2021-10-27 - Creos.....	162
Mitteldeutsche Zeitung 2021-11-04.....	163
Kurier 2021-11-07.....	164
Mitteldeutsche Zeitung 2021-11-25.....	166
Danke Hvala.....	167

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

Art Quarterly 2021 Frühjahr/Sommer

KULTURTIPP / KÄRNTEN

DOMA | DAHEIM

Karlheinz Fessl | Werner Berg



DEM MALER **WERNER BERG** (1904-1981) WIDMET DIE STADT BLEIBURG SEIT 1968 EIN MUSEUM, WELCHES ZU EINEM **ANZIEHUNGSPUNKT FÜR KUNSTLIEBHABER AUS DER GANZEN WELT** GEWORDEN IST.

Bei den jährlich wechselnden Ausstellungen wird stets versucht einen thematischen Dialog zwischen dem Werk Werner Bergs und der jeweiligen Sonderausstellung zu finden. Die Kunst Werner Bergs wird so auch für den wiederholten Besucher unter ständig neuen Gesichtspunkten erlebbar.

Die Ausstellung „doma/daheim - unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen“ zeigt Porträts von Menschen, deren Sprache selbstverständlicher Bestandteil Kärntens ist. Sie „vor den Vorhang zu holen“ ist Ziel der Gegenüberstellung von Werken der Fotokunst Karlheinz Fessls mit vielen Ölbildern und Holzschnitten Werner Bergs. Multimedial präsentiert ergibt die Fülle der Einzeldarstellungen ein vielfältiges Gesamtbild.

So wird die Ausstellung zur logischen Fortsetzung der äußerst erfolgreichen Präsentation „Manfred Deix trifft Werner Berg“ und ist wieder Teil der vielen pandemiebedingt auch 2021 stattfindenden Jubiläumsprojekte CARINTHija 2020. Nach der überspitzten Sicht der Karikatur, die zum Nach- und Überdenken regionaler Eigenheiten führte, steht nun die bildhafte Dokumentation zahlreicher durch Region, Geschichte und Sprache verbundener einzelner Menschen im Fokus des Projektes – sei es im aktuellen Foto oder im – heute bereits eine vergangene Zeit festhaltenden – künstlerischen Werk.

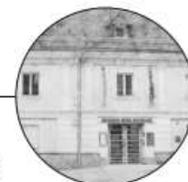
Großflächige Fassadengestaltungen erweitern die Ausstellung in die Innenstadt.

Der Skulpturengarten des Museums zeigt „Sprachbilder“ von Werner Hofmeister.

(1) **KARLHEINZ FESSL**, Kristina Mešnik (2) **WERNER BERG**, Magd mit Lamm, 1936 (3) **KARLHEINZ FESSL**, Ana Šikoronja-Martines (4) **WERNER BERG**, Selbst, 1929

FACTS

WERNER BERG
MUSEUM
BLEIBURG | PLIBERK
doma | daheim



STANDORT:
10. Oktober Platz 4
9150 Bleiburg

INFORMATIONEN:
Tel: +43 4235 2110-27
Mail: bleiburg.museum@ktn.gde.at
www.doma-daheim.at

LAUFZEIT:
01. Mai – 31. Oktober 2021

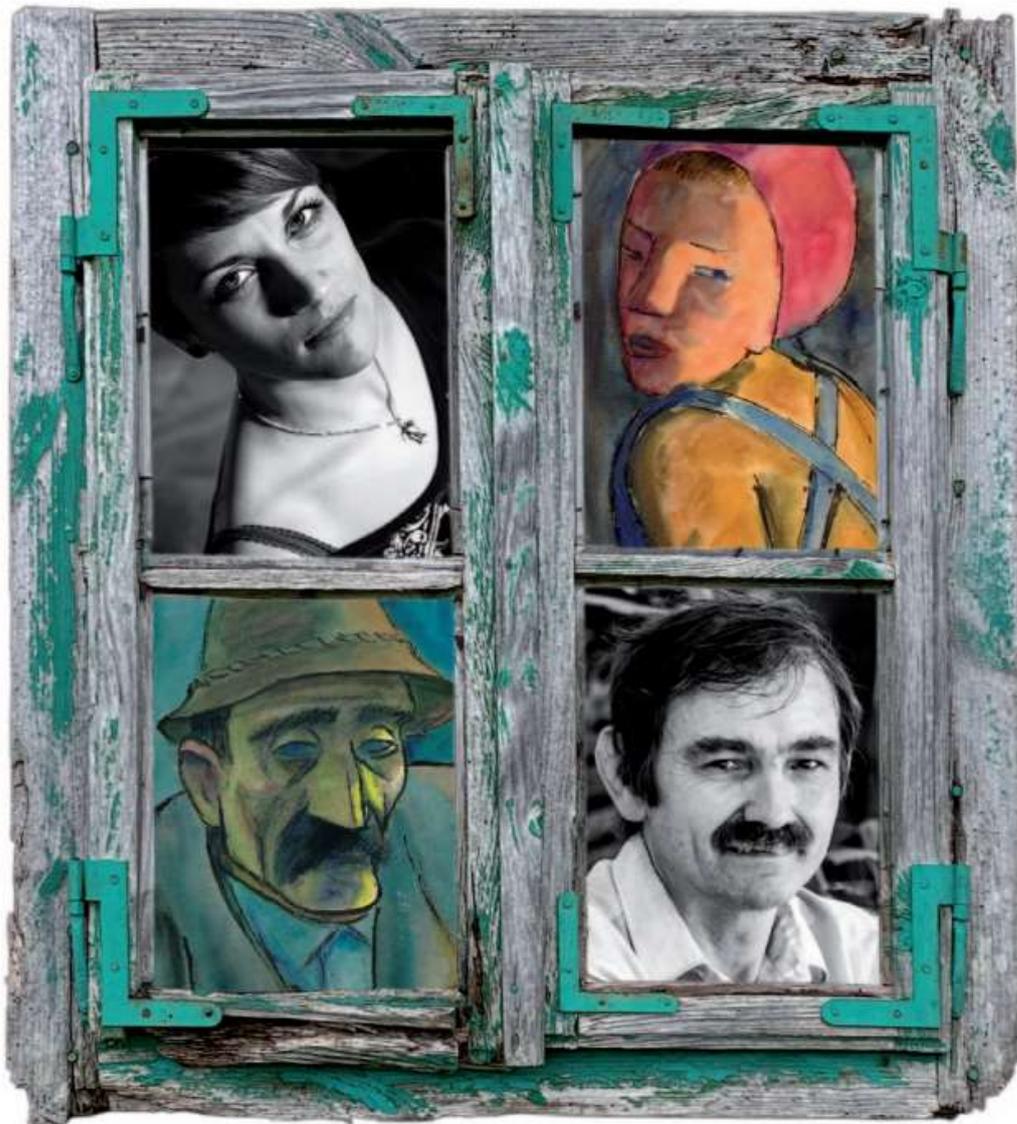
ERÖFFNUNG:
Freitag, 30. April 2021, 19 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN:
Dienstag bis Sonntag
10.00 – 18.00 Uhr

www.wernerberg.museum

Bildrechte: © Werner Berg Museum, Karlheinz Fessl

Vernissage Sommer 2021



doma/daheim

Unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen

bis 31. Oktober 2021, Di – So: 10 – 18 Uhr

Werner Berg Museum Bleiburg|Pliberk

A-9150 Bleiburg, 10. Oktober Platz 4

+43 4235 / 2110-27 oder 2110-13 | www.bleiburg.museum

24 vernissage



Fassadengestaltung in der Innenstadt von Bleiburg, Foto: Arthur Ottowitz

Werner Berg Museum Bleiburg | Pliberk

Dem Maler Werner Berg (1904-1981) widmet die Stadt Bleiburg seit 1968 ein monografisches Museum. Das repräsentative Haus am Bleiburger Hauptplatz ist seither zu einem Anziehungspunkt für Kunstliebhaber aus der ganzen Welt geworden. Es zeigt das Œuvre des Künstlers, dessen künstlerischer Ausgangspunkt der deutsche Expressionismus war, in einzigartiger Wechselwirkung von Kunst und Umwelt im Kerngebiet seines Ursprungs.

Bei den jährlich wechselnden Ausstellungen wird stets versucht einen thematischen Dialog zwischen dem Werk Werner Bergs und der jeweiligen Sonderausstellung zu finden. Die Kunst Werner Bergs wird so auch für den wiederholten Besucher unter ständig neuen Gesichtspunkten erlebbar. So zeigt sich, wie dessen Werk auch unter verschiedenen Fragestellungen unserer Zeit ständige Aktualität bewahrt.

Das Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk zeigt vom 01. Mai bis 31. Oktober 2021 die Ausstellung: **doma / daheim – Unterwegs**

zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen - Die Ausstellung zeigt Porträts von Menschen, deren Sprache selbstverständlicher Bestandteil Kärntens ist. Sie „vor den Vorhang zu holen“ ist Ziel der Gegenüberstellung von Werken der Fotokunst Karlheinz Fessls mit vielen Ölbildern und Holzschnitten Werner Bergs. Multimedial präsentiert ergibt die Fülle der Einzeldarstellungen ein vielfältiges Gesamtbild.

„Mit der Sprache werden wir oder werden wir nicht.“ Dieses Zitat stammt vom Kärntner Dichter Florjan Lipuš. Mirko Wakounig, Universitätsprofessor und einer von 45 Portraitierten des in dieser Ausstellung präsentierten Projekts von Karlheinz Fessel, hat in seinem Interview Lipuš zitiert. Das Zitat fasst die Situation der Kärntner Sloweninnen und Slowenen in einem Satz zusammen.

Karlheinz Fessel sagt selbst dazu: „Ich bin der Meinung, dass es für einen Fotografen, der seinen Beruf, hier in Kärnten, ernst

nimmt, auch ungeschriebene Aufträge gibt, die zu tun sind: Deshalb begann ich im Jahr 2013 Menschen zu portraituren und zu interviewen. Ich machte mich auf, ins Jaun-, Rosen- und Gailtal, aber auch nach Klagenfurt, Graz und Wien, dorthin, wo die meisten Kärntner Sloweninnen und Slowenen leben. Es entstanden Gespräche, Fotografien und Videos. Am Ende des jeweiligen Gesprächs, ließ ich symbolisch das Staff Holz an eine Slowenin oder einen nächsten Slowenen übergeben, bis sich ein Netz übers gesamte zweisprachige Gebiet spannte. Die prominentesten Vertreter der Volksgruppe sollten den leiseren, den eher selten Gehörten, Raum geben.

Das Projekt „doma/daheim“ erhebt keinen wissenschaftlichen Anspruch. Es rührt aus journalistisch-künstlerischer Neugierde und der Überzeugung, dass die letzten Barrieren zu Fall gebracht werden können, wenn man konkrete Lebensgeschichten und Schicksale hört, liest und sieht. Bei keiner Arbeit zuvor, hab' ich mehr über mein Land und die Menschen meiner Umgebung gelernt. Die Ge-

vernissage 25



Ausstellungsansichten im Werner Berg Museum, Foto: Karlheinz Fessl

sprache führte ich im Zeitraum von sechs Jahren. Sie stellen selbstverständlich jeweilige Momentaufnahmen und individuelle Meinungen dar. Es war beeindruckend zu spüren, wie viele, aus Überzeugung um den Fortbestand Ihrer Sprache kämpfen, selbst wenn sie in Wien oder sonst wo leben, aber auch, dass

manche die Flinte fast schon ins Korn werfen und sagen: „Wir sind bereits museumsreif. Unsere Sprache ist verstummt.“ oder „Wenn wir ehrlich sind, geht unsere Sprache mit unserer Generation verloren.“

Wie sehr die slowenische Sprache Kärnten prägte, bezeugen viele Orts-, Flur- und

Familiennamen, deren slowenischer Ursprung durch eindeutige Schreibweise oftmals kaschiert ist, wenn sie nicht überhaupt in früheren Zeiten, wo diese oft Beruf oder Herkunft bezeichneten, durch deutsch-nationale Pfarrer oder Amtsträger einfach ins Deutsche übersetzt wurden. Im Zuge der Staatentrennung nach Zerfall der Habsburgermonarchie hatten sich viele Kärntner Slowenen für den Verbleib in der jungen österreichischen Republik entschieden. Wenige Jahre später schon wurden viele von ihnen in der NS-Zeit zwangsweise ausgesiedelt, verfolgt und auch getötet. Manche schlossen sich darauf der Partisanenbewegung an, bildeten den einzigen zahlenmäßig größeren Widerstand auf österreichischem Boden und waren auch bestrebt, ihre Region nach Zerfall des Großdeutschen Reiches an das sprachliche Mutterland anzuschließen. Neuerlich zu Österreich gehörend, musste die slowenisch sprechende Bevölkerung erleben, wie ihre vertraglich verbrieften Rechte wenig beachtet wurden und war zunehmend wieder unterschwelligen bis offenen Anfeindungen ausgesetzt. Soziologisch hatte sich für die durch gemeinsame Sprache und Geschichte ge-



26 vernissage



prägten Menschen vieles geändert. Allgemein erhöhte Mobilität, verbesserte Bildungs- und Berufsmöglichkeiten oft abseits der heimischen Täler und nicht zuletzt der regionale Eigenheiten nivellierende Druck der Massenmedien auf die verwendete Sprache, führte zu deren immer selteneren Gebrauch. Umso bedeutender wurde die Frage nach Erhalt der gerade durch die gemeinsame Sprache konstituierten Gruppenidentität.

Was hat diese lange Vorbemerkung mit den Bildern Werner Bergs zu tun, speziell mit den vielen Darstellungen einzelner Menschen aus seiner Umgebung, wie sie erstmals in dieser Fülle in einer Ausstellung den zeitgenössischen Fotografien Karlheinz Fessls gegenübergestellt sind? Jeder Versuch in diesen Bildern sogenannte völkische Eigenheiten der Physiognomie ausmachen zu wollen, ist abzulehnen und als rassistisch zu klassifizieren. Dennoch kann das Erscheinungsbild von Menschen einer bestimmten Region bedingt durch Geschichte, Tradition und besondere soziologische Faktoren Charakteristika aufweisen, die trotz größter individueller Vielfalt ein Gesamtbild

für den außenstehenden Betrachter ergeben. Ein solcher war der 1904 im deutschen Wuppertal/Elberfeld geborene promovierte Volkswirt Werner Berg, als er sich nach künstlerischer Ausbildung an den Akademien in Wien und München 1931 als Landwirt und Maler auf einem entlegenen Hof

hoch über der Drau ansiedelte. Die Menschen seiner Umgebung in all ihren Besonderheiten und Eigenheiten aus täglich erlebten Dabeisein in Ölbildern, Holzschnitten und Zeichnungen fortwährend darzustellen wurde zum Kernthema seines in fünf Jahrzehnten entstandenen Werkes, das



vernissage 27



Ausstellungsansicht im Werner Berg Museum, Foto: Karlheinz Fessl

inzwischen mit zum Bedeutendsten zählt, was die österreichische Kunst des 20. Jahrhunderts hervorbrachte. Oftmals wurde seinen Bildern bescheinigt, ein authentisches Bild der Kärntner Slowenen in die Welt hinausgetragen zu haben - in einer Zeit als Deutschnationale vielfach schon deren bloßes Vorhandensein negiert sehen wollten. Wenn gerade die Außensicht des hinzugekommenen Fremden Eigenheiten prägnanter erfasste, half wiederum Werner Bergs Dasein als Bauer, denselben schwierigen Lebensbedingungen wie seine Nachbarn unterworfen und unter ihnen heimisch geworden. Klischees zu vermeiden. Solche könnten durch die allgegenwärtigen Kopftücher, langen Nasen, Hüte und Schnauzbärte auf den ersten flüchtigen Blick durchaus gegeben sein. Diese Gefahr bestand trotz der steten Hinwendung zu den Menschen seiner Umgebung gerade in Werner Bergs lebenslanger Suche nach dem in knappster Reduzierung herauszuarbeitenden Typus. Die vorliegende große Anzahl von Einzelbildnissen, die in dieser Fülle erstmalig zu sehen ist, zeigt Werner Berg jedoch vor allem als mitfühlenden Beobachter

und meisterhaften Schilderer individueller Einzelschicksale.

So wird die Ausstellung zur logischen Fortsetzung der äußerst erfolgreichen Präsentation „Manfred Deix trifft Werner Berg – Manfred Deix sreča Wernerja Berga“ und ist wieder Teil der vielen pandemiebedingt auch 2021 stattfindenden Jubiläumsprojekte CARINTHIJA 2020. Das Fessl Foto-Projekt doma / daheim wird auch vom Volksgruppenbüro des Landes Kärnten anlässlich seines zum „Kulturjahr/kulturmo leto“ ausgerufenen 30-Jahr-Jubiläums unterstützt. Nach der überspitzten Sicht der Karikatur, die zum Nach- und Überdenken regionaler Eigenheiten führte, steht nun die bildhafte Dokumentation zahlreicher durch Region, Geschichte und Sprache verbundener einzelner Menschen im Fokus des Projektes – sei es im aktuellen Foto oder im – heute bereits eine vergangene Zeit festhaltenden – künstlerischen Werk.

Großflächige **Fassadengestaltungen** erweitern die Ausstellung in die Innenstadt. Ein solches „ein ganzes städtisches Ensemble bestimmendes Übergreifen der Präsentation im

Museum in den öffentlichen Raum stellt mittlerweile ein Alleinstellungsmerkmal der Kulturstadt Bleiburg/Pliberk dar.

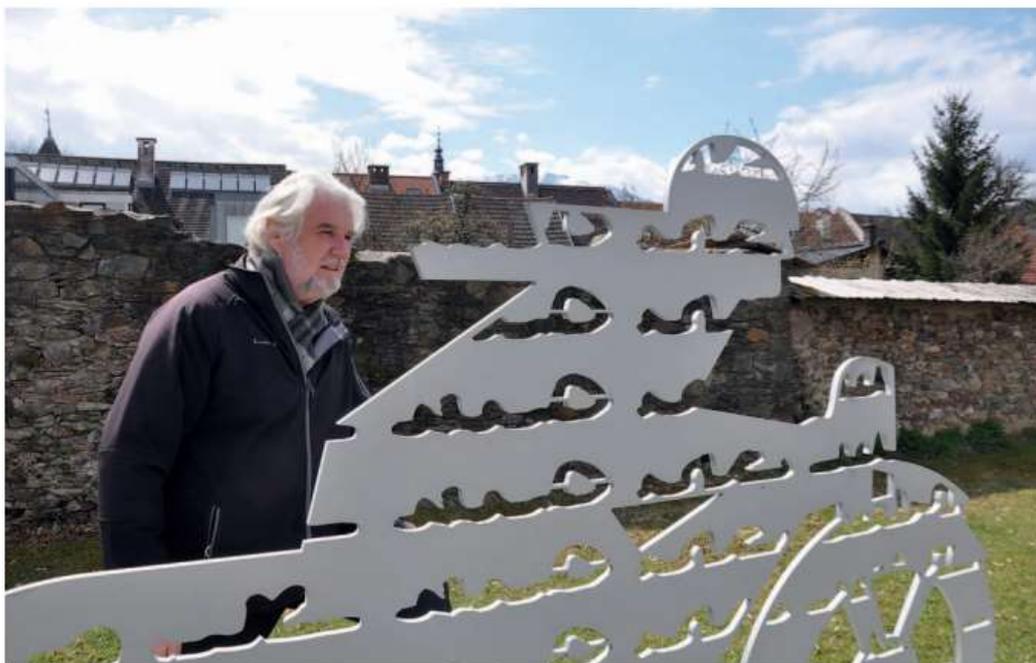
Der **Skulpturengarten des Museums** zeigt „Sprachbilder“ von **Werner Hofmeister**. Dieser setzt sich seit Jahren mit dem Wechselverhältnis von Bild und Text auseinander. Buchstaben, Laute, Ausrufe, Symbole werden zum Bild umgebaut, als Stempel, als Wortzeile oder als Wortwagen, in Eisen. In seiner eigens für das Museum geschaffenen neuen Installation „Zweisprachig“ akzentuieren seine elementaren Piktogramme das Kopftuch von Werner Bergs Holzschnitt „Mädchenkopf“.

Das Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk ist im Jahre 2021 Teil des Projektes „17 MUSEEN X 17 SDGs - Ziele für nachhaltige Entwicklung“ von ICOM Österreich und leistet zusammen mit 16 anderen österreichischen Museen so einen konkreten Beitrag zur Umsetzung der 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten SDGs („Sustainable Development Goals“). Das WBM widmet sich dem SDG „Gleichberechtigung der Geschlechter“.



Fassadengestaltung in der Innenstadt von Bleiburg, Foto: Arthur Ottowitz

Werner Hofmeister im Skulpturengarten, Foto: Arthur Ottowitz



vernissage 29

Parnass 01/2021

eilen vertikale Elemente, die an Brancusis „Endlose Säule“ erinnern, monochrome Flächen. „Eine Ausstellung mit der britischen Künstlerin Tess Jaray in Wien zu machen, ist weit mehr als die Präsentation einer Künstlerin, die sich in ihrer über 60-jährigen Karriere geometrisch-abstrakter Malerei verschrieben und eine unverwechselbare Formensprache entwickelt hat“, erklärt Bettina Spörr, die Jarays Schau in der Secession nun kuratiert. Eine Ausstellung mit Tess Jaray bietet uns die Möglichkeit, etwas bislang Unbekanntes über unsere eigene Geschichte zu erfahren, durch die Augen einer Künstlerin, der diese Geschichte gleichermaßen fremd wie vertraut ist.“

Was Spörr hier umschreibt, zeigt sich etwa in Gemälden, die als Reaktion auf die Architektur des Wiener Stephansdoms entstanden. Diesen besuchte sie 1957, bei ihrer ersten Rückkehr mit ihrer Familie nach Wien – ein „zutiefst gotisches Gebäude, in dem sehr stark das Dunkle und die Angst mitschwingen“, wie sie es einmal in einem Interview ausdrückte. Jedoch erst 1964 verarbeitete sie diese Eindrücke zu Gemälden. 1969 erwarb übrigens der damalige Direktor des Museums moderner Kunst in Wien, Werner Hofmann, Jarays Gemälde „St. Stephens Green II“. Man hätte die Künstlerin also schon lange kennen können; allerdings ließ auch das mumok Jahrzehntlang ihr Werk links liegen – bis die jetzige Direktorin Karola Kraus kürzlich erneut ein Bild Jarays erwarb.

In ihren Gemälden, die in ihrer Farbigkeit oft geradezu viresieren, schafft die Künstlerin eine Synthese zwischen Architektur und Malerei. Als besonders beeindruckende Kunstwerke führt sie in Interviews ihre Entdeckung der deutschen Expressionisten und Oskar Kokoschkas durch ihre Großtante, aber auch die italienische Renaissancemalerei an, vor allem Piero della Francesca, ebenso wie die amerikanischen abstrakten Expressionisten. Spörr sagt: „Vor dem Hintergrund dieser Einflüsse wird nachvollziehbar, was Jaray damit meint, wenn sie sich trotz der formalen Strenge ihrer Arbeiten als expressionistische Künstlerin und ihre Arbeit als Archäologie des Unterbewusstseins bezeichnet.“

Farbe hat für Jaray etwas zu tun mit einem Gefühl, mit einer Stimmung im Laufe des Tages – Dinge, auf die man „nicht den Finger legen kann“, wie sie in einem Interview sagte. Ihren Zugang zur Räumlichkeit schildert sie im Zusammenhang mit ihrer Entdeckung des abstrakten Expressionismus so: „Malerei war nicht mehr etwas, in das man hineinsah, wie in ein Fenster, sondern etwas, das einen umgab.“ In die Malerei wie in etwas, das einen umgibt, zu blicken: Das empfiehlt sich wohl auch für die Schilder dieser Unterbewusstseins-Archäologin.

**TESS JARAY
RETURN TO VIENNA**

bis 18. April 2021

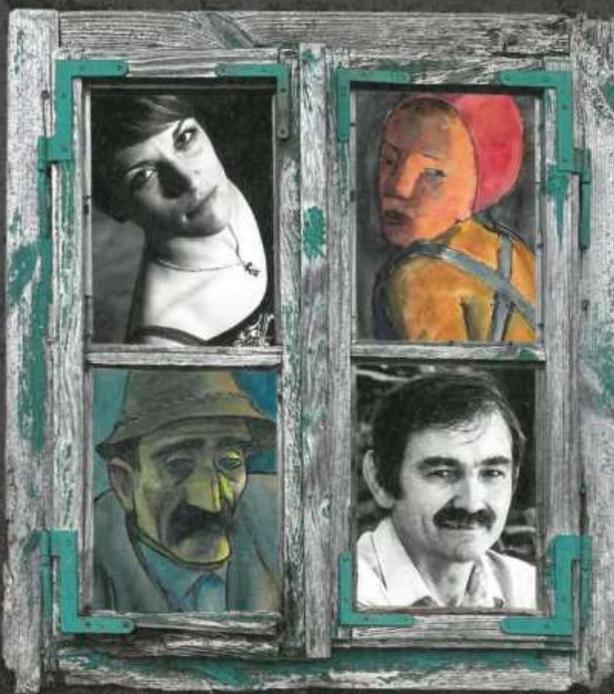
SECESSION WIEN
FRIEDRICHSTRASSE 12 | 1010 WIEN
WWW.SECESSION.AT

TESS JARAY | Now and Then, 2020
Cryl auf Platte, 2-teilig, à 50 cm Durchmesser | Foto: Courtesy die Künstlerin, Karsten Schubert, London und EXILE, Vienna



100. let in Kärnten - Volksabstimmung
Ein Land in Zeiträumen und Perspektiven
www.carinthija2020.at

werner berg museum bleiburg pliberk



doma daheim

karlheinz fessler werner berg

1.5.- 31.10.2021

LAND KÄRNTEN

KULTURSTADT BLEIBURG

RAIFFEISEN
Mittelbank

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
Öffentlicher Dienst und Sport

NOVOMATIC

kelag

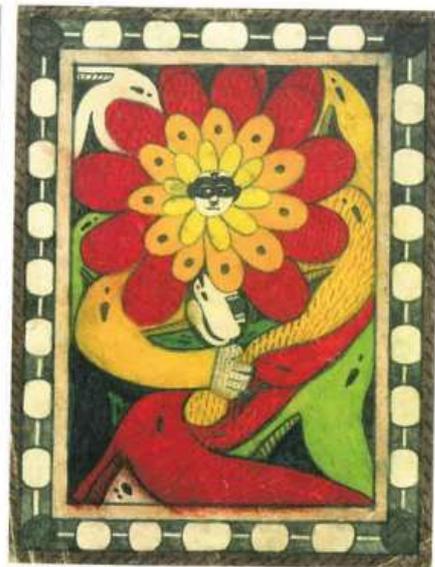
LAND KÄRNTEN

Volksabstimmung
Ein Land in Zeiträumen
und Perspektiven

FAPC

AM

TERMINE



ADOLF WÖLFL | Ski, Adolf = Thron, = Fläche = Blume; Ditto/Schweiz/, 1917
Bleistift und Farbstift auf Papier | 20,9 x 21,8 cm
Adolf Wölfl-Stiftung, Kunstmuseum Bern, Bern

MUSEUM VILLA STUCK

Bis ans Ende der Welt und über den Rand – mit Adolf Wölfl

29. April bis 25. Juli 2021

Prinzregentenstr. 60 | 81675 München | www.villastuck.de

STEIERMARK

KUNSTHAUS GRAZ
WWW.MUSEUM-JOANNEUM.AT
LENDKAT 1, 8020 GRAZ

Steiermark Schau:
was sein wird
10. 4. bis 31. 10. 2021

NEUE GALERIE GRAZ
WWW.MUSEUM-JOANNEUM.AT
JOANNEUMSVIERTEL, 8010 GRAZ

Ladies First!
bis 2. 5. 2021

SALZBURG

**MUSEUM DER
MODERNE SALZBURG**
WWW.MUSEUMDERMODERNE.AT
MÖNCHSBERG 32, 5020 SALZBURG

Fiona Tan. Mit der anderen
Hand/ With the other hand
bis 2. 5. 2021

Physiognomie der Macht.
Harun Farocki & Florentina
Pakosta
bis 24. 5. 2021

Not Vital
bis 13. 8. 2021

VORARLBERG

KUNSTRAUM DORNBERN
WWW.KUNSTRAUMDORNBERN.AT
JAHNGASSE 9, 6850 DORNBERN

Claudia Comte
bis 18. 4. 2021

Peter Sandbichler
7. 5. bis 25. 8. 2021

KÄRNTEN

WERNER BERG MUSEUM
WWW.WERNERBERG.MUSEUM.DE
10. OKTOBER-PLATZ 4,
9150 BLEIBURG

Doma/daheim, unterwegs zu
Kärntner Sloweninnen und
Slowenen
1. 5. 2021 – 3. 10. 2021

MUSEUM LIAUNIG
WWW.MUSEUMLIAUNIG.AT
NEUHAUS 41, 9155 NEUHAUS

Tour de Force – Punkt,
Linie, Farbe auf dem Weg
durch die österreichische
Kunst nach 1945
25. 4. bis 31. 10. 2021

GALERIEN

**AMART AUSTRIAN
MODERN ART –
GALERIE FÜR MODERNE
KUNST**

WWW.AMART.AT
HALBGASSE 17, 1070 WIEN

Joanna Gleich
21. 4. bis 5. 6. 2021

GALERIE KRINZINGER
WWW.GALERIE-KRINZINGER.AT
SEILERSTÄTTE 16, 1010 WIEN

Jonathan Meese
Die Dr. Mabusenlolita (Zwi-
schen Abstraktion und Wahn).
12. 3. bis 25. 5. 2021

**GALERIE AM STEIN
MONIKA PERZL**
WWW.GALERIAMSTEIN.AT
STIFT REICHERSBERG,
4981 REICHERSBERG AM INN 1

Gisela Stiegler
bis 30. 4. 2021

GALERIE MARENZI
GALERIEMARENZI.AT
BAHNHOFSTRASSE 14,
6430 LEIBNITZ

Claudia Larcher
Rooms
bis 17. 4. 2021

**GALERIE
THADDAEUS ROPAC**
ROPAC.NET
MIRABELLEPLATZ 2, VILLA KAST,
5020 SALZBURG

Georg Baselitz
Freitag war es schön
1. 4. bis 15. 5. 2021

GALERIE WELZ
WWW.GALERIE-WELZ.AT
SIGMUND-HAFFNER-GASSE 16,
5020 SALZBURG

Eva Wagner
21. 4. bis 29. 5. 2021

GALERIE FREY
WWW.GALERIE-FREY.COM
GLUCKGASSE 3, 1010 WIEN

Konrad Winter.
»Reflexionen«
bis 10. 4. 2021

Dirk Salz
»Reflexionen«
ab 13. 4. 2021

GALERIE RUZICKA
WWW.RUZICKA.COM
FAISTAUGASSE 12,
5020 SALZBURG

Beat Zoderer
1. 4. bis 7. 5. 2021

Andy Ouchi
18. 5. bis 19. 6. 2021

GALERIE PETRA SEISER
WWW.GALERIEPETRASEISER.AT
WEYRIGERSTRASSE 11,
4861 SCHÖRFING

Tone Fink / Hannes Rohringer
bis 30. 3. 2021

Roland Kollnitz
ab 9. 4. 2021

Ferdinand Penker
ab 30. 4. 2021



MMKK

fokus sammlung 06.
ABSTRAKT. Geometrie + Konzept

bis 2. Mai 2021

Museum Moderner Kunst Kärnten
Burggasse 8 | 9020 Klagenfurt
mmkk.ktn.gv.at

Alle Terminangaben beruhen auf Auskünften der Galerien und Kunstinstitutionen. Änderungen nach Redaktionsschluss sind möglich. Unseren ausführlichen Kalender finden Sie unter:

PARNASS.AT/TERMINE

KUNSTRAUM INNSBRUCK



**EINE HEIMSUCHUNG AUS DER
ZUKUNFT NINA HOECHTL**
INVASORIX & SEKRETARIAT FÜR GEISTER,
ARCHIVPOLITIKEN UND LÜCKEN (SKGAL)
KURATIERT VON IVANA MARJANOVIĆ

FREE ADMISSION!
DI–FR: 12–18
SA: 10–15

19.02.21
— **10.04.21**

Parnass 02/2021

DON'T MISS

DON'T MISS

BANK AUSTRIA KUNSTFORUM

Der Moskauer Künstler Vasily Klyukin zeigt im Bank Austria Kunstforum mit der Ausstellung „Civilization. The island of the day before“ eine konzentrierte Sicht auf das Universum (kuratiert von Anne Avramut). Klyukin nutzt Polykarbonat/Stahl und entwirft Skulpturen, basierend auf numerischen Daten und Koordinaten. Er reflektiert über das kollektive Agieren der Menschheit und dessen wahrscheinlich dystopischen Ausgang. Die Figuren lehnen sich sowohl an die Optik und Haptik verbrannter Waldlandschaften an als auch an der explodierenden Farbigkeit digitaler Bildschirme. „Civilization. The island of the day before“ ist ein Streifzug durch das Anthropozän – von Anfang bis ans Ende. Im Kern steht die menschliche Ratio – die „causa prima“ und das zentrale Disruptionselement. Wie in Ecos gleichnamigem Buch ist der Protagonist, die Menschheit, auf der Suche nach der ultimativen Lösung für sein Überleben und blickt dabei in die falsche Richtung, auf die „Insel des gestrigen Tages“.

Vasily Klyukin | Civilization.
The island of the day before
BANK AUSTRIA KUNSTFORUM
5. bis 30. August 2021



VASILY KLYUKIN
The Continent, 2017 © by the artist

WERNER BERG MUSEUM

„Mit der Sprache werden wir oder werden wir nicht“, fasst der Kärntner Dichter Florjan Lipuš die Situation der Kärntner Sloweninnen und Slowenen zusammen. 45 von ihnen werden aktuell in der Ausstellung „doma / daheim“ porträtiert. Die groß angelegte Schau „doma / daheim“ zeigt Porträts von Menschen, deren Sprache selbstverständlicher Bestandteil Kärntens ist. Sie „vor den Vorhang zu holen“ ist Ziel der Gegenüberstellung von Werken der Fotokunst Karlheinz Fessls mit zahlreichen Ölbildern und Holzschnitten Werner Bergs. Multimedial präsentiert, ergibt die Fülle der Einzeldarstellungen ein vielfältiges Gesamtbild. Großflächige Fassadengestaltungen erweitern die Ausstellung in die Innenstadt. Der Skulpturengarten des Museums zeigt derweil diesen Sommer „Sprachbilder“ von Werner Hofmeister, der sich seit Jahren mit dem Wechselverhältnis von Bild und Text auseinandersetzt.

doma / daheim | Unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen
WERNER BERG MUSEUM
bis 31. Oktober 2021



KARLHEINZ FESSL
© KH Fesl/Ana Sikoronja-Martines

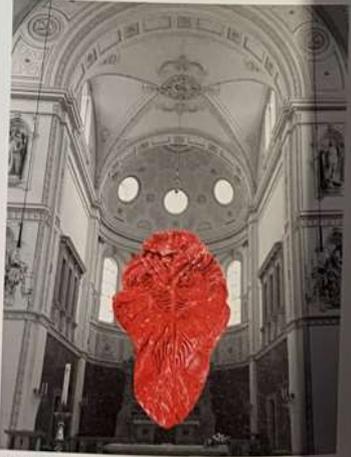
INA LOITZL

»LINGUA – MIT VIELEN ZÜNGEN SPRECHEN«

Zu Pfingsten ist nach dem Bericht der Apostel keine Taube erschienen. Stattdessen erzählten die Apostel von Feuerzungen. Sie befähigten die Jünger Jesu zum Predigen in verschiedenen Sprachen, so dass Menschen unterschiedlicher Herkunft sie verstehen konnten – das Pfingstwunder. Seit diesem Pfingsten schwebt nun eine von Ina Loitzl gefertigte überdimensionale Textil-Zunge aus Lackgewebe zentral über dem Altar der Breitenfelder Kirche in der Wiener Josefstadt. Dieses monumentale Objekt hinterfragt unsere sozial-körperlichen und religiös konnotierten Tabus. Im Rahmen ihres „anatomischen Zyklus“ zeigt sich Loitzl vom Muskelkörper Zunge, „der Genuss und gleichzeitig Ekel in sich birgt“, fasziniert. Besucher finden zusätzlich multilinguale Text-Zungen im Kirchenraum und mit ihnen ein Ventil für ihre covidbedingte Sprachlosigkeit. Die interaktive Gemeinschaftsinstallation soll Sorgen, Fragen und Sehnsüchte widerspiegeln.

12. Juni, Tag der Achtsamkeit
17 Uhr, Gesprächsrunde „Was macht uns sprachlos?“

Führungen mit Ina Loitzl, jeden Mittwoch im Juni am 2., 9. und 16. Juni, jeweils 19 Uhr
Pfarrkirche Breitenfeld
1080 Wien



INA LOITZL
Lingua, 2021 © by the artist

PARNASS 02/2021



JLF LOOS (ENTWURF) | Wanduhr, Schätzpreis 65.000 bis 120.000 Euro
TH-GASSER UND MICHAEL KOVACEK | beide © Auktionshaus im Kinsky GmbH, Wien

ST UND CORONA

EN DES AUKTIONSHAUS IM KINSKY

Auktionshaus im Kinsky, ist ein geborener Optimist. Trotzdem haben auch Auswirkungen auf sein Haus einiges an Kopfzerbrechen bereitet. Wie das im worauf er sich in der nächsten Auktion freut, erzählt er Alexandra Markl.

KUNSTMARKT



ALEXANDRA MARKL: Wie schwer war und ist es, mitten in der Krise eine Auktion zusammenzustellen? Mit welchen Problemen waren Sie konfrontiert? **MICHAEL KOVACEK:** Die Schwierigkeiten waren schon alle da. Wir mussten allein die März-Auktion drei Mal verschieben! Da hat man bereits den Katalog gedruckt, die Termine fixiert, die Kunden avisiert ... Und dann durfte die Besichtigung nur mit Anmeldung stattfinden – unser ganzes übliches Prozedere war unterbrochen. **AM:** Wie gestaltete sich die Akquise? **MK:** Nicht einfach, denn die Leute waren in der Pandemie zu Recht ängstlich. Man konnte nur wenig persönlichen Kontakt pflegen, daher gingen Fotos hin und her ... Es ist so schade, wenn man Objekte nicht in Natur anschauen und ein Gefühl dafür bekommen kann. Dass es uns trotzdem gelungen ist, außergewöhnliche Dinge in allen Sparten im Juli zur Auktion zu bringen, macht mich sehr stolz.

AM: Woran liegt das Ihrer Meinung nach? **MK:** Das war wohl das intensive persönliche Bemühen von allen Experten um unsere Kunden. Das hat sich wirklich gelohnt. Die Menschen haben sich gefreut, dass wir auf sie zugekommen sind, das war so eine Art Wiedererwachen. Dadurch ist es gelungen, so schöne Gegenstände für die Auktion zu bekommen. **AM:** Auktionshäuser berichten generell über unerwartet gute Ergebnisse – was könnten die Gründe dafür sein? **MK:** Wir haben gemerkt, dass die Nachfrage nach sehr guten Dingen überproportional gestiegen ist. Die Leute hatten zu Hause Zeit, sich intensiv mit Kunst auseinanderzusetzen. **AM:** Und mehr in Kunst zu investieren ... **MK:** ... ich muss Sie gleich unterbrechen. Mir – und vielen anderen – geht es nicht primär ums Investment. Es geht um die Freude an dem Gegenstand! Ich finde, die Menschen beschäftigen sich

KUNSTMARKT



findet sich übrigens in der Albertina! Das Bild ist zwar noch biedermierlich im Aufbau, Alt hat aber bereits meisterhaft mit Licht gearbeitet ... Dieses Bild zeigt einfach alle Stärken des Künstlers.

AM: Insofern trifft es sich wieder mit dem Bild von Arnulf Rainer ... **MK:** Genau! Uns ist es wichtig, die Menschen im Kinsky die Liebe zu neuen Dingen entdecken zu lassen. Das ist auch ein Grund für uns, sechs Sparten anzubieten. Bei der Ausstellung kommt man wegen eines bestimmten Objekts, sieht aber auch viele andere schöne Dinge.

AM: Zum Beispiel die Serie von vier Pferden.

MK: Sie zeigt Figuren aus der Pferdedressur und kommt aus der Schule des berühmten Pferdemaalers George von Hamilton. Er zog damals, Anfang des 18. Jahrhunderts, mit seinem Bruder nach Wien. Die beiden waren so berühmt für ihre Tierdarstellungen, dass Fürsten und Kaiser sie engagierten, Porträts ihrer Rösser anzufertigen.

AM: Kommen auch diese Darstellungen aus einer bekannten Familie? **MK:** Ja, sie waren bis jetzt in österreichischem Adelsbesitz. Dieses Bild zeigt ein Pferd bei der Levade, das ist die Kunst der Spanischen Hofreitschule, wie sie leibt und lebt! Johann Axtmann, der diese speziellen Darstellungen anfertigte, hat sie ganz in der Bildsprache Hamiltons verwirklicht.

AM: Eine völlig andere Bildsprache hat fast 250 Jahre später Werner Berg entwickelt, der ja bei

Auktionen mittlerweile sehr hohe Preise erzielt.

MK: Und ein eigenes Museum in Bleiburg hat! Dieses hat sein Enkel Harald Scheicher aufgebaut.

AM: Worin besteht die Faszination an Bergs Bildern? **MK:** Seine Malerei ist ursprünglich. Er zog in den 1930er-Jahren auf den Rutahof nach Kärnten, wo er und seine Familie ein äußerst einfaches Leben führten. Er beobachtete die ländliche Bevölkerung und fertigte vor Ort Studien an, die er dann in seinem Atelier als Ölbilder ausführte. Hier versteht er es doch meisterhaft, die Kälte eines Wintertages einzufangen – da friert es einen sogar im Sommer!

AM: Der Wechsel der Jahreszeiten führt uns schließlich zu der Wanduhr von Adolf Loos. Ihr Partner Ernst Ploil ist Experte auf diesem Gebiet. Ist diese Uhr ein Einzelstück? **ERNST PLOIL:** Im

Laufe unserer 27 Jahre werden wir etwa zwölf Loos-Uhren versteigert haben – aber eine Uhr wie diese, eine kleine an die Wand zu hängende Uhr, hatten wir noch nie. Ich glaube, dass es ein Einzelstück ist, ein Prototyp im wahrsten Sinne des Wortes. Loos wollte ausprobieren, wie seine Standuhren wirken, wenn sie an die Wand montiert werden. Es ist eine Freude, so ein Stück aus dem Ausland heimholen und es zur Auktion bringen zu dürfen!

IMKINSKY.COM



SIMs Kultur 2021/01

ÖSTERREICH | Kärnten | Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk

doma / daheim. Unterwegs zu den Kärntner Slowenen

Die Ausstellung zeigt Porträts von Menschen, deren Sprache selbstverständlicher Bestandteil Kärntens ist. Sie „vor den Vorhang zu holen“ ist Ziel der Gegenüberstellung von Werken der Fotokunst Karlheinz Fessls mit vielen Ölbildern und Holzschnitten Werner Bergs. Multimedial präsentiert ergibt die Fülle der Einzeldarstellungen ein vielfältiges Gesamtbild.

„Mit der Sprache werden wir oder werden wir nicht.“ Dieses Zitat stammt vom Kärntner Dichter Florjan Lipuš. Mirko Wakounig, Universitätsprofessor und einer von 45 Portraitierten des in dieser Ausstellung präsentierten Projekts von Karlheinz Fessel, hat in seinem Interview Lipuš zitiert. Das Zitat fasst die Situation der Kärntner Sloweninnen und Slowenen in einem Satz zusammen. Karlheinz Fessel sagt selbst dazu: „Ich bin der Meinung, dass es für einen Fotografen, der seinen

Am Ende des jeweiligen Gesprächs, ließ ich symbolisch das Staffelholz an eine Slowenin oder einen nächsten Slowenen übergeben, bis sich ein Netz übers gesamte zweisprachige Gebiet spannte. Die prominentesten Vertreter der Volksgruppe sollten den leiseren, den eher selten Gehörten, Raum geben.

Das Projekt „domaldaheim“ erhebt keinen wissenschaftlichen Anspruch. Es rührt aus journalistisch-künstlerischer Neugierde und der Überzeugung, dass die letzten

Überzeugung um den Fortbestand Ihrer Sprache kämpfen, selbst wenn sie in Wien oder sonst wo leben, aber auch, dass manche die Flinte fast schon ins Korn werfen und sagen: „Wir sind bereits museumsreif. Unsere Sprache ist verstummt.“ oder „Wenn wir ehrlich sind, geht unsere Sprache mit unserer Generation verloren.“

Wie sehr die slowenische Sprache Kärnten prägte, bezeugen viele Orts-, Flur- und Familiennamen, deren slowenischer Ursprung durch eindeutschende Schreibweise oftmals kaschiert ist, wenn sie nicht überhaupt in früheren Zeiten, wo diese oft Beruf oder Herkunft bezeichneten, durch deutschnationale Pfarrer oder Amtsträger einfach ins Deutsche übersetzt wurden. Im Zuge der Staatentrennung nach Zerfall der Habsburgermonarchie hatten sich viele Kärntner Slowenen für den Verbleib in der jungen österreichischen Republik entschieden. Wenige Jahre später schon wurden viele von ihnen in der NS-Zeit zwangsweise ausgesiedelt, verfolgt und auch getötet. Manche schlossen sich darauf der Partisanenbewegung an, bildeten den einzigen zahlenmäßig größeren Widerstand auf österreichischem Boden und waren auch bestrebt, ihre Region nach Zerfall des Großdeutschen Reiches an das sprachliche Mutterland anzuschließen.

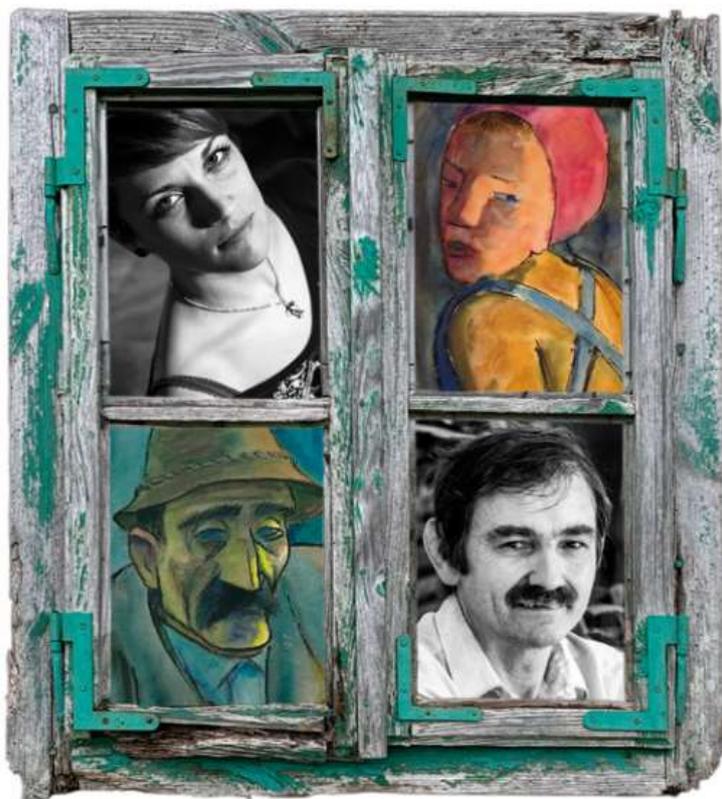
Neuerlich zu Österreich gehörend, musste die slowenisch sprechende Bevölkerung erleben, wie ihre vertraglich verbrieften Rechte wenig beachtet wurden und war zunehmend wieder unerschwelligen bis offenen Anfeindungen ausgesetzt. Soziologisch hatte sich für die durch gemeinsame Sprache und Geschichte geprägten Menschen vieles geändert. Allgemein erhöhte Mobilität, verbesserte Bildungs- und Berufsmöglichkeit



links: Werner Berg, *Aufschauende*, 1938 • rechts: Karlheinz Fessel, *Monika Novak-Sabotnik* © Karlheinz Fessel

Beruf, hier in Kärnten, ernst nimmt, auch ungeschriebene Aufträge gibt, die zu tun sind: Deshalb begann ich im Jahr 2013 Menschen zu portraituren und zu interviewen. Ich machte mich auf, ins Jaun-, Rosen- und Gailtal, aber auch nach Klagenfurt, Graz und Wien, dorthin, wo die meisten Kärntner Sloweninnen und Slowenen leben. Es entstanden Gespräche, Fotografien und Videos.

Barrieren zu Fall gebracht werden können, wenn man konkrete Lebensgeschichten und Schicksale hört, liest und sieht. Bei keiner Arbeit zuvor, hab' ich mehr über mein Land und die Menschen meiner Umgebung gelernt. Die Gespräche führte ich im Zeitraum von sechs Jahren. Sie stellen selbstverständlich jeweilige Momentaufnahmen und individuelle Meinungen dar. Es war beeindruckend zu spüren, wie viele, aus



ten oft abseits der heimischen Täler und nicht zuletzt der, regionale Eigenheiten nivellierende Druck der Massenmedien auf die verwendete Sprache, führte zu deren immer selteneren Gebrauch. Umso bedeutender wurde die Frage nach Erhalt der gerade durch die gemeinsame Sprache konstituierten Gruppenidentität.

Was hat diese lange Vorbemerkung mit den Bildern Werner Bergs zu tun, speziell mit den vielen Darstellungen einzelner Menschen aus seiner Umgebung, wie sie erstmals in dieser Fülle in einer Ausstellung den zeitgenössischen Fotografien Kartheinz Fessls gegenübergestellt sind? Jeder Versuch in diesen Bildern sogenannte völkische Eigenheiten der Physiognomie ausmachen zu wollen, ist abzulehnen und als rassistisch zu klassifizieren. Dennoch kann das Erscheinungsbild von Menschen einer bestimmten Region bedingt durch Geschichte, Tradition und besondere soziologische Faktoren Charakteristika aufweisen, die trotz größter individueller Vielfalt ein Gesamtbild für den außenste-

henden Betrachter ergeben. Ein solcher war der 1904 im deutschen Wuppertal/Elberfeld geborene promovierte Volkswirt Werner Berg, als er sich nach künstlerischer Ausbildung an den Akademien in Wien und München 1931 als Landwirt und Maler auf einem entlegenen Hof hoch über der Drau ansiedelte. Die Menschen seiner Umgebung in all ihren Besonderheiten und Eigenheiten aus täglich erlebtem Dabeisein in Ölbildern, Holzschnitten und Zeichnungen fortwährend darzustellen wurde zum Kernthema seines in fünf Jahrzehnten entstandenen Werkes, das inzwischen mit zum Bedeutendsten zählt, was die österreichische Kunst des 20. Jahrhunderts hervorbrachte. Oftmals wurde seinen Bildern bescheinigt, ein authentisches Bild der Kärntner Slowenen in die Welt hinausgetragen zu haben – in einer Zeit als Deutschnationale vielfach schon deren bloßes Vorhandensein negiert sehen wollten. Wenn gerade die Außensicht des hinzugekommenen Fremden Eigenheiten prägnanter erfasste, half wiederum Werner

Bergs Dasein als Bauer, denselben schwierigen Lebensbedingungen wie seine Nachbarn unterworfen und unter ihnen heimisch geworden, Klischees zu vermeiden. Solche könnten durch die allgegenwärtigen Kopftücher, langen Nasen, Hüte und Schnauzbärte auf den ersten flüchtigen Blick durchaus gegeben sein. Diese Gefahr bestand trotz der steten Hinwendung zu den Menschen seiner Umgebung gerade in Werner Bergs lebenslanger Suche nach dem in knappster Reduzierung herauszuarbeitenden Typus. Die vorliegende große Anzahl von Einzelbildnissen, die in dieser Fülle erstmalig zu sehen ist, zeigt Werner Berg jedoch vor allem als mitfühlenden Beobachter und meisterhaften Schilderer individueller Einzelschicksale.

So wird die Ausstellung zur logischen Fortsetzung der äußerst erfolgreichen Präsentation „Manfred Deix trifft Werner Berg – Manfred Deix sreča Wernerja Berga“ und ist wieder Teil der vielen pandemiebedingt auch 2021 stattfindenden Jubiläumsprojekte CARINTHija 2020. Das Fesl Foto-Projekt doma / daheim wird auch vom Volksgruppenbüro des Landes Kärnten anlässlich seines zum „Kulturjahr kulturno leto“ ausgerufenen 30-Jahr-Jubiläums unterstützt.

Großflächige Fassadengestaltungen erweitern die Ausstellung in die Innenstadt. Ein solches, ein ganzes städtisches Ensemble bestimmendes Übergreifen der Präsentation im Museum in den öffentlichen Raum stellt mittlerweile ein Alleinstellungsmerkmal der Kulturstadt Bleiburg/Pliberk dar.

Der Skulpturengarten des Museums zeigt „Sprachbilder“ von Werner Hofmeister. Dieser setzt sich seit Jahren mit dem Wechselverhältnis von Bild und Text auseinander. Buchstaben, Laute, Ausrufe, Symbole werden zum Bild umgebaut, als Stempel, als Wortzeile oder als Wortwagen, in Eisen. In seiner eigens für das Museum geschaffenen neuen Installation „Zweisprachig“ akzentuieren seine elementaren Piktogramme das Kopftuch von Werner Bergs Holzschnitt „Mädchenkopf“.

1. Mai bis 31. Oktober 2021, Di-So: 10-18 Uhr

■ **Informationen:**
Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk
10. Oktober Platz 4, A-9150 Bleiburg
Tel.: +43 (0)4235/2110-27 oder 2110-13
bleiburg.museum@ktn.gde.at
www.wernerberg-museum
www.doma-daheim.at
www.qnstart.at

Kärntner Exklusiv Magazin 2021

WERNER BERG MUSEUM BLEIBURG | PLIBERK DOMA / DAHEIM KARLHEINZ FESSL / WERNER BERG

Dem Maler Werner Berg (1904-1981) widmet die Stadt Bleiburg seit 1968 ein Museum, welches zu einem Anziehungspunkt für Kunstliebhaber aus der ganzen Welt geworden ist. Bei den jährlich wechselnden Ausstellungen wird stets versucht einen thematischen Dialog zwischen dem Werk Werner Bergs und der jeweiligen Sonderausstellung zu finden. Die Kunst Werner Bergs wird so auch für den wiederholten Besucher unter ständig neuen Gesichtspunkten erlebbar. Die Ausstellung „doma/daheim - unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen“ zeigt Porträts von Menschen, deren Sprache selbstverständlicher Bestandteil Kärntens ist. Sie „vor den Vorhang zu holen“ ist Ziel der Gegenüberstellung von Werken der Fotokunst Karlheinz Fessls mit vielen Ölbildern und Holzschnitten Werner Bergs. Multimedial präsentiert ergibt

die Fülle der Einzeldarstellungen ein vielfältiges Gesamtbild. So wird die Ausstellung zur logischen Fortsetzung der äußerst erfolgreichen Präsentation „Manfred Deix trifft Werner Berg“ und ist wieder Teil der vielen pandemiebedingt auch 2021 stattfindenden Jubiläumsprojekte CARINTHija 2020. Nach der überspitzten Sicht der Karikatur, die zum Nach- und Überdenken regionaler Eigenheiten führte, steht nun die bildhafte Dokumentation zahlreicher durch Region, Geschichte und Sprache verbundener einzelner Menschen im Fokus des Projektes – sei es im aktuellen Foto oder im – heute bereits eine vergangene Zeit festhaltenden – künstlerischen Werk. Großflächige Fassadengestaltungen erweitern die Ausstellung in die Innenstadt. Der Skulpturengarten des Museums zeigt „Sprachbilder“ von Werner Hofmeister.

ÖFFNUNGSZEITEN:

01. Mai – 31. Oktober 2021

Di-So: 10-18 Uhr • Audioguides (dt/slo) kostenlos
Führungen (dt/slo/ital) für Gruppen auf Anfrage

WERNER BERG MUSEUM BLEIBURG|PLIBERK

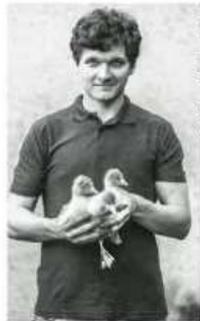
10. Oktober Platz 4, 9150 Bleiburg • +43 4235 2110-27
bleiburg.museum@ktn.gde.at • www.wernerberg-museum
www.doma-daheim.at



Fessl-Berg-Fassaden



Werner Berg, Magd mit Lamm, 1936



Karlheinz Fessl



Werner Berg, Nani 1938



Werner Berg, Selbst 1929



Werner Berg, Aufschauende 1938

which rotate annually, continually seek to establish a thematic dialogue between the work of Werner Berg and the particular current temporary exhibition. This makes it possible for repeat visitors to experience Werner Berg's artwork from continually evolving perspectives.

The exhibition doma/daheim - unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen presents portraits of people whose language is an integral part of Carinthia. In juxtaposing the photographic art of Karlheinz Fessl with a number of oil paintings and woodcuts by Werner Berg, the exhibition aims to put the artists in the spotlight. Displayed in a multimedia format, the abundance of images evokes a multifaceted overall impression. As such, the exhibition marks the logical progression from the immensely successful Manfred Deix meets Werner Berg exhibition and is yet again part of the many CARINTHija 2020 anniversary projects

that will continue to run in 2021 due to the pandemic. After taking an exaggerated caricatural perspective, which prompted reflection on and reconsideration of certain regional peculiarities, the project now focuses on the pictorial documentation – be it in the form of a recent photograph or a work of art that captures a bygone era – of countless individual people who are united by virtue of region, history, and language. Large-scale facade installations serve to expand the exhibition into the city center. Sprachbilder, an exhibition by Werner Hofmeister, is on display in the museum's sculpture garden.

OPENING HOURS:

May 1 – October 31, 2021 • Tues-Sun: 10 am–6 pm
Audio guides (German/Slovenian) available free of charge
Guided tours (German/Slovenian/Italian) available for groups on request.

werner berg museum
bleiburg | pliberk

CARINTHI ja 2020
100 Jahre Kärntner Volksabstimmung
Ein Land in Zeitreisen und Perspektiven
100 let karoškega plebiscita
Dežela na potovanju skozi čas in prostor
www.carinthija2020.at

doma | daheim
karlheinz fessl | werner berg
1.5. - 31.10. 2021

LAND KÄRNTEN
Landesmuseum
Kärnten
Land KÄRNTEN
Landesmuseum
Kärnten
NOVOMATIC
kelag
SIBG
AM

WAS DAS WEINGUT ERWIN
SABATHI SCHON LANGE
AUSZEICHNET UND WAS
MIT DEM AB JUNI 2021
FERTIG GESTELLTEN
RARITÄTENKELLER UND
DEM ERNEUERTEN
HOLZFASS-KELLER
NOCH MEHR IN DEN
MITTELPUNKT
GERÜCKT WIRD:



DIE EXKLUSIVEN RARITÄTEN

Wie kommt man zu großartigen Weinen mit extremer Langlebigkeit und exklusiven Raritäten?

Schritt 1: Am Anfang stehen die Natur und die Philosophie. Weingärten mit grandiosen Bodenverhältnissen zu besitzen reicht allein nicht aus. Eine ebenso wichtige Komponente ist die Art der Bewirtschaftung, denn Terroir basiert auf Klima, Boden und auf dem Menschen, der diesen bearbeitet. Patrizia und Erwin Sabathi setzen auf naturnahes Bodenmanagement, Unterstützung der Pflanzengesundheit und arbeiten zu 100 Prozent biologisch. Auch die Gärung erfolgt ausnahmslos mit eigenen Weingartenhefen, um das Terroir unmittelbar zu transportieren.

Schritt 2: Man hat nun das Beste aus der Natur gemacht, nun geht es um die besten Voraussetzungen für die Lagerung und die Reifung der Weine. Terroir, und der Mensch, der dahintersteht, machen die Herkunft aus. Um die Herkunft im Wein zu transportieren, müssen die Weine unter einheitlichen Bedingungen heranreifen. Weine benötigen ein natürliches Gebinde um möglichst ohne Einfluss des Menschen heranreifen zu können.

Schritt 3: Erst wenn man diese Wege wie Erwin Sabathi Jahrzehnte konsequent gegangen ist, steht man mit den ganz großen Weinen der Welt auf einer Stufe, und zwar auf der ganz obersten. Um die extreme Langlebigkeit der Riedenweine von Patrizia und Erwin Sabathi und die feinen Unterschiede jedes Jahrgangs ihrer Weine entdecken und nachvollziehen zu können, wurde es Zeit mehr Raum zu schaffen >>> Dies gilt als ganz große Neuigkeit und bauliche Sensation in der Süsteiermark:

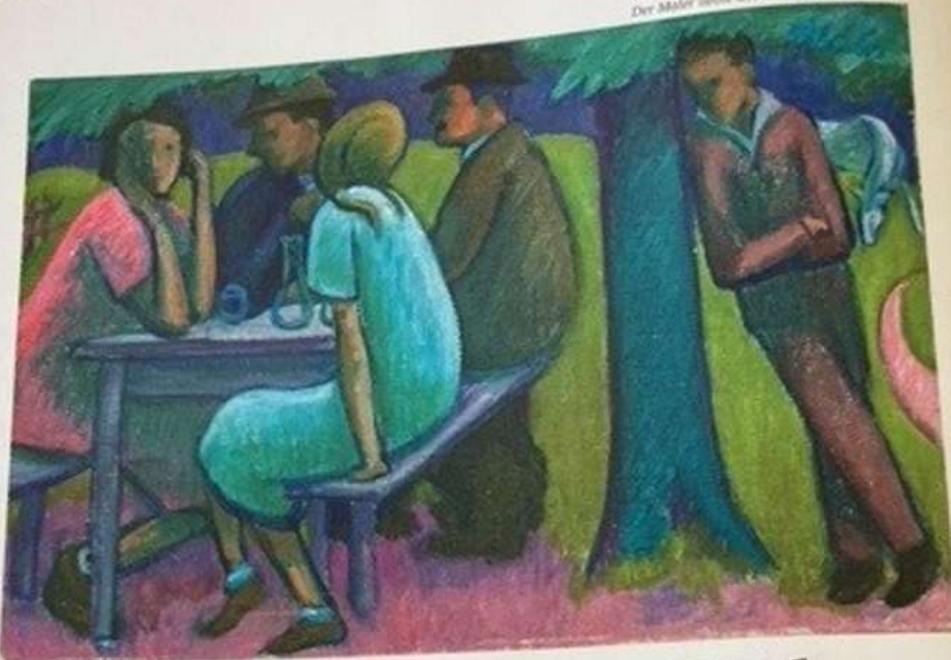
>>> Der Holzfasskeller wurde spektakulär erneuert. Der Holzfasskeller wurde von Patrizia Sabathi komplett neu designed und

wirkt in die Tiefe gehend, besinnlich, sehr beruhigend und strahlt ehrfurchtsvolle Mystik aus. Dies darf von Kunden bei Besichtigungen erlebt, erfahren, erspürt werden. Damit genau diese Wirkung gegeben bleibt, ist es beabsichtigt, dass keine Bilder veröffentlicht werden und Fotografieren nicht gestattet ist. Alles wird heutzutage bildlich festgehalten und verbreitet, es soll aber der Mensch sein, der es selbst sieht und die Erfahrung machen darf. >>> Weiters wurde das Weingut um einen exklusiven Raritätenkeller erweitert. Von der Demi mit 0,375l der Flasche mit 0,75l bis hin zur Goliath mit 18l Flascheninhalt, reifen aus bereits vergangenen Jahrzehnten und auch in Zukunft Weine im neu erbauten Raritätenkeller des Weinguts Erwin Sabathi. Um zu 100% garantierte, optimale Lagerbedingungen zu schaffen wurde das neue Raritätenarchiv baulich tief in den Berg hinein verborgen. Dunkelheit, kein Einflus durch Schall und konstante Temperaturen sind somit gewährleistet und zeichnen diese Einzigartigkeit aus. Immer wiederkehrendes Öffnen eines Weinarchives würde genau diesen Lagerbedingungen und somit auch der Philosophie des Winzerpaares widersprechen. Es ist eine ganz bewusste Entscheidung von Patrizia und Erwin Sabathi, diesen nicht für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dennoch möchten sie alle Kunde, Weinliebhaber, Raritätenliebhaber sehr gerne an den gereiften und besonderen Jahrgängen teilhaben lassen: Unter www.sabathi.com ist es ab 1. Juni 2021 für alle Interessierten möglich, unter der neuen Rubrik „Raritätenshop“ einen virtuellen Streifzug durch das Raritätenortiment zu machen und einige Weine daraus zu erwerben.

Ried Pössnitzberg Alte Reben Chardonnay Große STK Ried 2018 - 19/20 Gabriel Punkte „LIEGT MEURSULT AUCH IN LEUTSCHACH?... Dies ist der beste Chardonnay, welchen ich je aus Austria verkostet habe.“ (René Gabriel)

Zusammen-Das Magazin zur Integration in Österreich, Sommer 2021

RESSORT Kultur

Werner Berg: „Tischgesellschaft“ (1951).
Der Maler liebt das Motiv des Innenraums.

Vom einfachen Leben

Der Maler Werner Berg gab der slowenischen Minderheit in Kärnten ein Gesicht.

Text: Christine Sicher

Das Jauntal in Südkärnten – seit Jahrhunderten Kerngebiet der slowenischen Volksgruppe. Hier am Fuße der Karawanken findet Werner Berg seine zweite Heimat. Der in Wuppertal geborene Maler sehnt sich nach einer „ursprünglichen Daseinsform“ und kauft 1931 den abgeschiedenen Rutarhof, um ein Leben als Landwirt zu führen. Wasser gibt es nur vor dem Haus, 30 Jahre lang kommt die Familie ohne Strom aus. „Der Zwang zur Arbeit schien mir für die künstlerische Gestaltung stets mehr förderlich als hinderlich zu sein“, schreibt Berg. Seine Motive holt er aus der Umgebung, wichtiger als die Landschaft sind ihm die Menschen, deren

bedächtige Art ihn fasziniert und die er „noch nirgends geschildert sah“. Tatsächlich war Werner Berg der erste Maler, der die slowenische Minderheit zum bildwürdigen Motiv erkorren hat. Er zeigt sie in der Kirche, im Gasthaus, auf Kirchtagen, beim Kegeln oder im Bus. Sein Stil ist einfach, flächig, formbetont und erinnert an sein Vorbild Emil Nolde. Berg hat der Volksgruppe nicht nur malerisch ein Denkmal gesetzt, sondern sich auch für ihre Rechte stark gemacht: „Es ist ganz natürlich, dass ich mich zu jenen bekenne, die den Inhalt meines Schaffens darstellen.“ Seine Liebe zum Jauntal hat Berg bis zu seinem Tod 1981 in Tausenden Werken festgehalten. Seit Jahren steigen seine Arbeiten stark im Wert.

T
Tipp

Werner Berg Museum. Bereits 1968 wurde in Bleiburg das Werner Berg Museum eröffnet. Neben der Dauerausstellung mit 150 Werken von Berg sind auch die Sonderausstellungen sehenswert. Heuer stehen unter dem Titel „doma/dahem“ Porträts von Kärntner Sloweninnen und Slowenen im Mittelpunkt. Bergs Werke treffen auf Fotos von Karlheinz Fessl (bis 31.10.2021; www.wernerberg.museum).

26 Sommer 2021

FAZIT 2021-01



Der Unterschied in der Liebe zwischen Mann und Frau besteht darin, daß der Mann das Auto liebt, die Frau den Parkplatz.

Jean-Paul Belmondo, 1933–2021, Schauspieler

Werner Berg Museum & Kulturstadt Bleiburg

Dialog und große Bilder

Im kärntnerischen Bleiburg gibt es heuer eine bemerkenswerte Ausstellung. Es geht dabei um das Leben in Südkärnten und das Zusammenleben der dortigen Menschen.

Von Gerhard Kosel

Wenn man über den Bleiburger Hauptplatz wandelt, dann lassen den Besucher zuerst die großflächigen Bilder staunen, welche an mehreren Bürgerhäusern angebracht sind. Da sind fotografische Portraits von Menschen aus den Tälern Südkärntens zu sehen, die in den Dialog treten mit Bildern von Werner Berg. Was sind das für Menschen und welche Geschichten können sie uns erzählen? Die Antwort darauf findet sich im Museum am oberen Hauptplatz: »doma-daheim – Unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen« lautet der Titel dieser einzigartigen Ausstellung. Einblicke werden da gewährt in den Alltag, aber auch in Geschehnisse aus der Vergangenheit. Geschichten werden erzählt, die zu tun haben mit Vertreibung, Aussiedlung, mit Gewalt und Terror. Sorge über das Schwinden der Muttersprache, die Veränderungen in den Dörfern. Viele Fragen, viele unterschiedliche Antworten. Das Wichtigste aber: Es wird geredet und diskutiert. Über die Bilder, über eine mögliche Zukunft. Die Kulturstadt Bleiburg lädt ein, in den Dialog zu treten. Denn die Fragen, die aufgeworfen werden, betreffen uns alle. Die Antworten sind ebenso bunt und vielfältig. Einfach hingehen, fragen und mitreden!

Der Bauer & Maler Werner Berg

Der aus Elberfeld nahe Wuppertal stammende Werner Berg studierte in Wien Staatswissenschaften und Malerei. Beinflusst durch den Bund Neuland zog es

ihn mit seiner Frau nach Südkärnten, wo sie im Jahr 1931 den Rutarhof kauften, eine Familie gründeten und als Bauern eine harte, aber selbstbestimmte Existenz aufbauten. Dieses Jauntal und seine Menschen ließen ihn nie mehr los. Seine Gemälde und Holzschnitte bilden den bäuerlichen Alltag ebenso ab wie die Stimmungen der grandiosen Landschaft im Wechsel der Jahreszeiten. Als Intellektueller mit der Welt draußen in regem Kontakt, war er in ständigem Zweifel und Ringen um den Stellenwert seiner Malerei. Im Sommer wurde am Hof angepackt und im Winter wurde gemalt. So bildete er die Gesichter seiner Mitmenschen im Jauntal und um den Rutarhof in einzigartiger Weise ab, war er doch mittendrin als Weltbürger und Fürsprecher für die Zweisprachigkeit und ein offenes Miteinander der Volksgruppen.

Die Sloweninnen und Slowenen

Mit der Sprache sind wir oder sind wir nicht, mit der Sprache werden wir oder werden wir nicht sein. So spricht der große Kärntner Dichter Florjan Lipuš und tatsächlich schwingt in dieser Aussage die Sorge mit über die Marginalisierung der slowenischen Sprache. Die tägliche Obsorge für ein gedeihliches Miteinander, das offene Aufeinander-Zugehen ist ein Prozess, der immer wieder neu zwischen den Bewohnern Südkärntens definiert und umgesetzt wird. Die Umsetzung des Artikel 7 des österreichischen Staatsvertrages hat auch hier nach Jahrzehnten der Bemühungen und des Widerstandes

Früchte getragen. Die Zweisprachigkeit ist gelebte Realität geworden. Die Kultur spielt auch hier eine entscheidende Rolle. Das gemeinsame Singen, Beten, Arbeiten und die Sprache als Brücke. Lebendiger Alltag, der mit einem Dobro jutro beginnt, in den Kindergärten ebenso wie in den Geschäften und den Ämtern. Die Sprache als Schlüssel und Türenöffner, begleitet von einem freundlichen Lächeln!

Die Bilder von Karlheinz Fessl

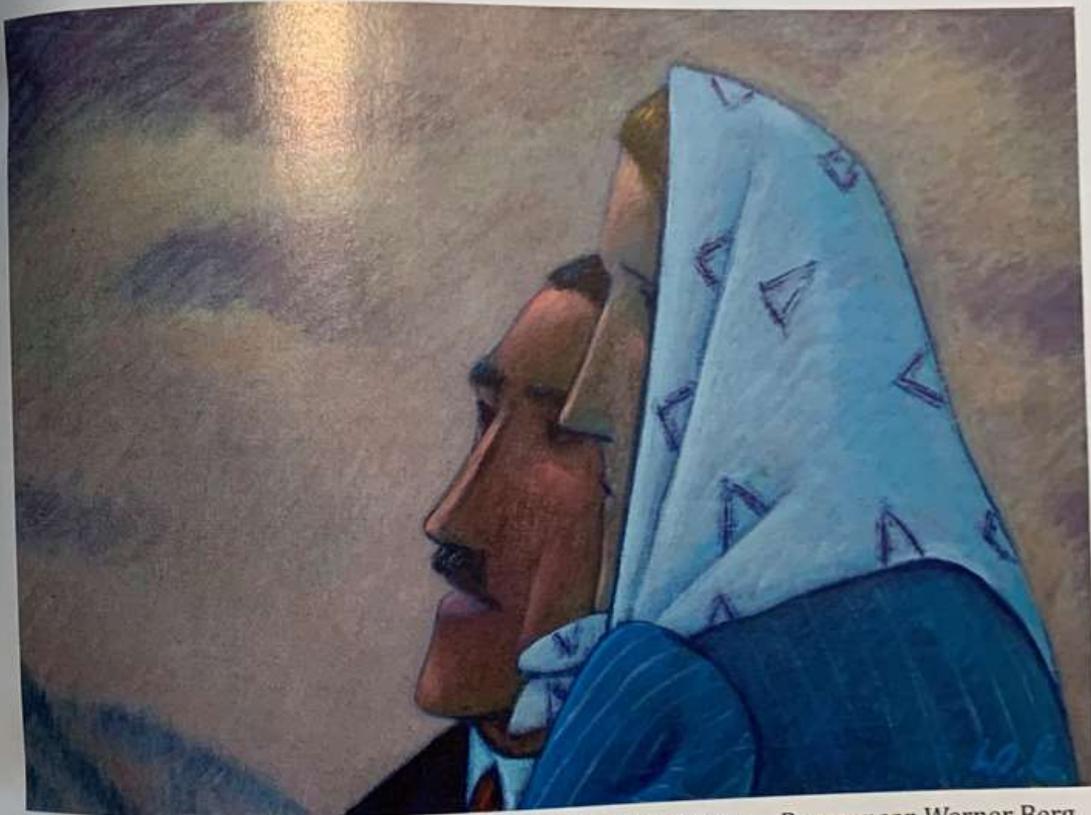
Im Jahr 2013 hat der Kärntner Fotograf Karlheinz Fessl begonnen, Angehörige der slowenischen Volksgruppe mit seiner Kamera zu porträtieren und zu interviewen. Bilder, Geschichten aus dem Alltag sowie sehr persönliche Statements der Südkärntnerinnen und Südkärntner wurden zu einem bemerkenswerten Bildband zusammengefügt, der zum 100-Jahr-Jubiläum der Kärntner Volksabstimmung unter dem Titel »doma/daheim« erscheinen konnte. Die Bilder von Werner Berg wurden durch den Kurator Dr. Harald Scheicher mit den Fotografien von Karlheinz Fessl in Beziehung gesetzt und durch die Statements der Proträtierten verstärkt. Eine bemerkenswerte Ausstellung, die berührt und Einblicke in sehr persönliche Seelenlandschaften gewährt.

Die Kulturstadt Bleiburg

Im Jahr 1968 fand die Eröffnung der Werner Berg Galerie im ehemaligen Amtshaus am Bleiburger Hauptplatz statt. Die umfassende Präsentation seines Œuvres war dem Künstler Werner Berg wichtig

80 // FAZIT OKTOBER 2021

Alles Kultur



und zu jener Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs ein spannendes Experiment. Der Performationsprozess von der Grenzstadt Bleiburg hin zur Kulturstadt, der bis heute anhält, wurde damit eingeläutet. Als Museum wird der Weg heute fortgesetzt mit Ausstellungen, welche die Werke von Werner Berg in den Dialog treten lassen mit großen Künstlern wie Emil Nolde, Manfred Deix oder Gottfried Helnwein. Apropos Dialog: Wo können Sie einfach so ein Bier trinken und mit dem Weltbürger G. Helnwein die amerikanische Präsidentschaftswahl diskutieren? Beim Breznik im alten Brauhaus am Bleiburger Hauptplatz ist dies durchaus möglich.

Kulturarbeit als Friedensarbeit

Die Kulturinitiative Bleiburg, die im Jahr 1983 von in Graz studierenden Bleiburgern gegründet wurde, sieht sich als inklusive Initiative dem Dialog und der Selbstreflexion verpflichtet. So gibt es in Bleiburg das wahrscheinlich beste Faschingskabarrett Südösterreichs ebenso wie die Auftritte von internationalen Künstlern und Musikern von Weltrang, oder die Theaterstage Bleiburg, wo die Literatur der Gegenwart an oftmals unüblichen Orten erfolgreich auf die Bühne gebracht wird. Das Jubiläumsjahr 2020 – 100 Jahre Kärntner Volksabstimmung – wurde genutzt, um erneut eine Standortbestimmung durchzuführen. Die Feste des Miteinander sind ein weiteres Projekt, welches Menschen aus Friaul, Kärnten und Slowenien in den Dialog treten lässt. Durch die Errichtung einer luftigen, mobilen Überdachung des Bleiburger Hauptplatzes wurde die Rolle der Stadt als Marktplatz für Alpe-Adria-Märkte und weitere innovative Kulturprojekte gestärkt.

Bauernpaar, Werner Berg, 1973, Öl auf Leinwand, Werknummer 950, 63x89 cm



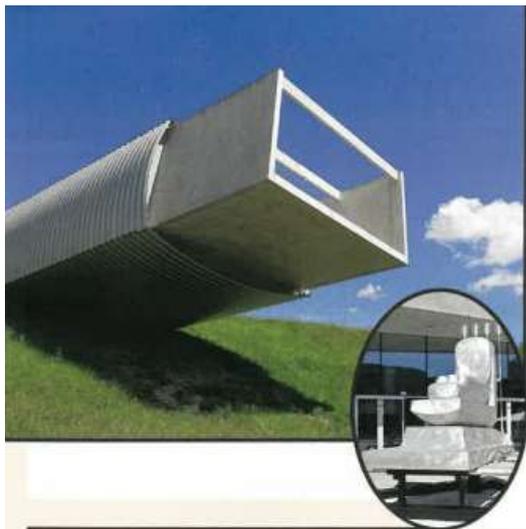
doma-daheim Unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen

Noch bis 31. Oktober 2021
im Werner-Berg-Museum in
Bleiburg/Piberk.

Täglich außer Montag von
10 bis 18 Uhr.

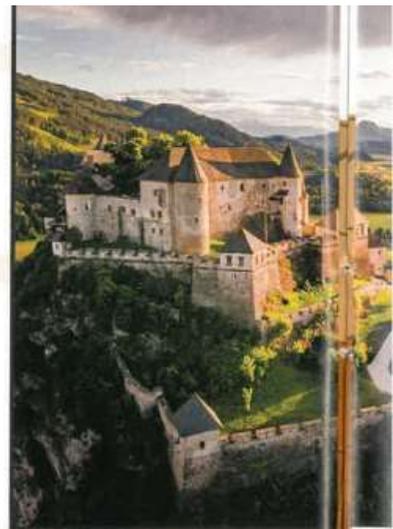
wernerberg-museum.com
doma-daheim.at

FOCUS Magazin Kärnten Extra 2021



MUSEUM LIAUNIG

Vorbeifahren unmöglich: Wie ein Finger aus Beton ragt ein Teil des privaten Museums Liaunig bei Neuhaus im Jauntal Richtung Landesstraße. Zu den rund 4000 Kunstobjekten aus der Sammlung des Industriellen Herbert Liaunig gehören auch Werke des Bildhauers Bruno Gironcoli („Sarkophag“, kleines Foto l.), der Malerin Maria Lassnig und des Künstlers Cornelius Kollig. Nicht vergessen: einen Spaziergang durch den Skulpturenpark oberhalb der Drau. www.museumliaunig.at



7 x Kultur in Kärnten

Archäologische Ausgrabungen, herausragende Kirchenkunst und zeitgenössische Werke: Die **Vielfalt der Kreativlandschaft** im österreichischen Bundesland ist groß und bietet ganz sicher für jeden Geschmack etwas

ARCHÄOLOGISCHER PARK MAGDALENSBERG

Seit 1948 arbeiten Experten an der „Stadt auf dem Magdalensberg“, die im 1. Jahrhundert vor Christus eine keltische Siedlung war und später zur Niederlassung römischer Händler wurde. Mit vier Hektar Fläche zählt die Ausgrabungsstätte zu den größten Fundorten im Ostalpenraum. Für Interessierte lohnt sich unbedingt die Buchung einer archäologischen Führung. Kinder dagegen haben viel Spaß bei der Rätsel-Rallye. www.landesmuseum.ktn.gv.at



WERNER BERG MUSEUM

Ein kulturelles Muss für Gäste im Südosten Kärntens: Das Werner Berg Museum in der Gemeinde Bleiburg/Pliberk nahe der slowenischen Grenze gibt umfassende Einblicke in das Leben und Werk des deutsch-österreichischen Malers Werner Berg (1904–1981): von Mai bis Oktober 2021 stellt die Ausstellung „doma/daheim“ Fotos von Kärntner Sloweninnen und Slowenen den Gemälden Bergs gegenüber. www.wernerberg-museum.at



Die Menschen und Landschaften Kärntens und Sloweniens sind Hauptthema des künstlerischen Schaffens von Werner Berg

Fotos: dpa (3), Michael Stabentheiner, Schapowalow, P. Germ-Lipitz/LMK, ddp images, Toni Anzenberger, Werner Berg Museum, imago images

Servus Magazin – 2021 Oktober

AUF DEN SPUREN VON WERNER BERG

CHRONIST DER WIRKLICHKEIT

Wie kein anderer porträtierte der Maler Werner Berg
die Seele von Land und Leuten in Unterkärnten.
In Bildern voller Klarheit und doch so ungemein mystisch.

TEXT: Achim Schenker FOTOS: Mirco Tulleritz



Werner Berg
11. April 1904 bis 7. September 1981

In Kärntner Jauntal, in der Gegend um Bleiburg im Grenzgebiet zu Slowenien und weiter gen Westen Richtung Rosental trifft man so gut wie überall auf Werner Berg und sein Werk. Unweigerlich und zu jeder Jahreszeit. Und zwar im echten Leben. Man trifft auf ihn auf üppigen Wiesen, beackerten Feldern und auf zugefrorenen Gewässern, vor blühenden Bäumen, vor entlegenen Gehöften, man trifft ihn beim Blick auf schneebedeckte Berge, in kleinen Kirchen und vor Kapellen, auf pulsierenden Märkten und nicht zuletzt in den Gesichtern der hier älter und alt gewordenen Einheimischen. Denn all das – die Menschen, die Gebäude, die Natur, das tägliche Leben – bestimmte das künstlerische Schaffen des

großen Werner Berg und findet sich in den faszinierenden Ölbildern und beeindruckenden Holzschnitten wieder.

Werner Berg, geboren 1904 und aufgewachsen im deutschen Eberfeld, wollte ein Leben lang Maler werden. Doch ehe es so weit kam, studierte er Handelswissenschaften, erst in Köln und dann in Wien, wo er 1924 seine spätere Frau Amalie „Macki“ Ruster kennenlernte und 1927 – gleichzeitig mit ihr und mit Auszeichnung – zum Doktor promovierte.

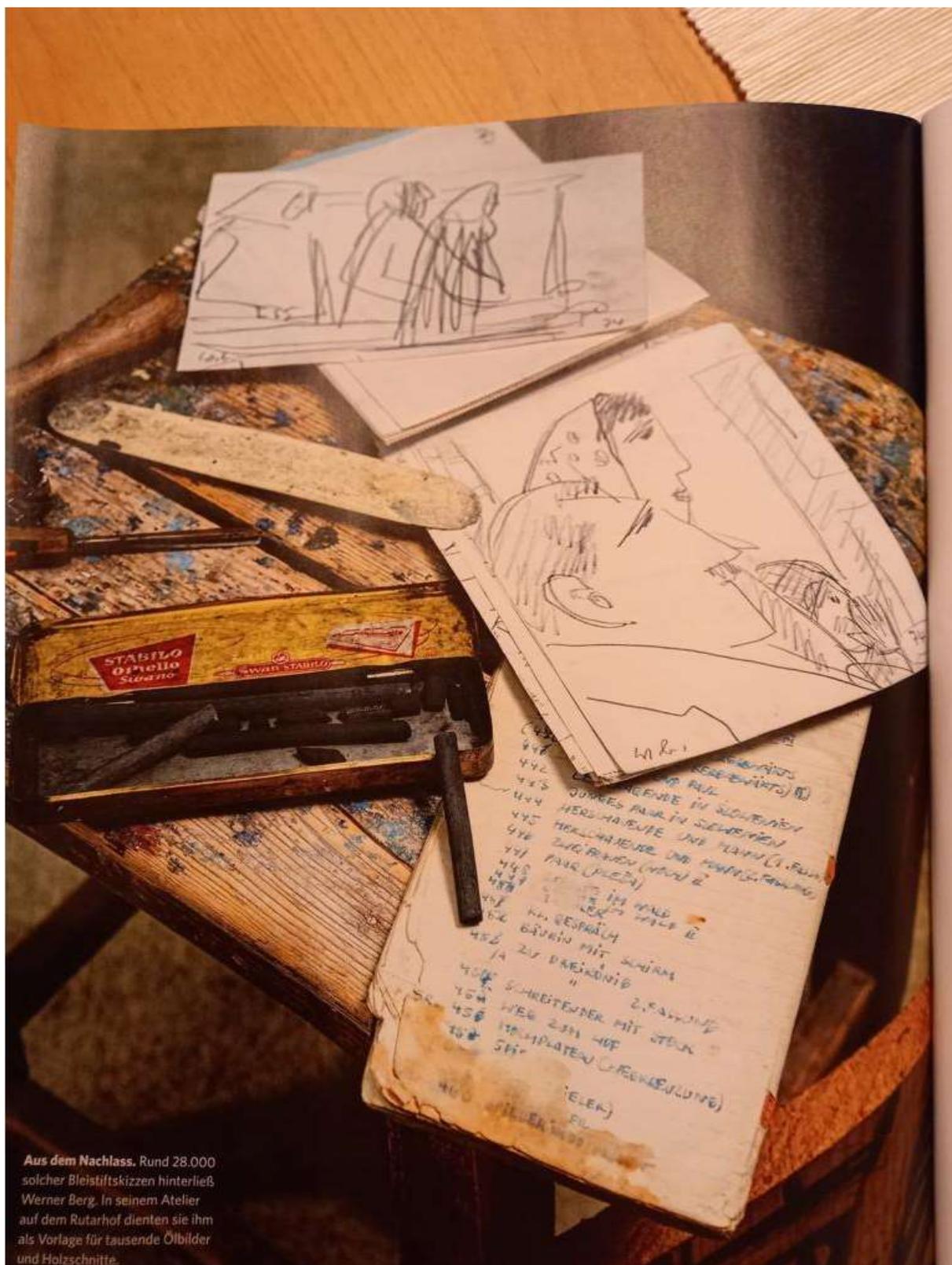
LEBEN OHNE WASSER UND STROM
„Dann aber hat mein Großvater auf die ihm angebotene Universitätslaufbahn verzichtet und besuchte stattdessen die Akademie der

bildenden Künste, um Malerei zu studieren. Anfangs in Wien, später in Mürzzuschlag“, erzählt Harald Scheicher, selbst Maler, über dieses Arzt und eben Werner Bergs Enkel.

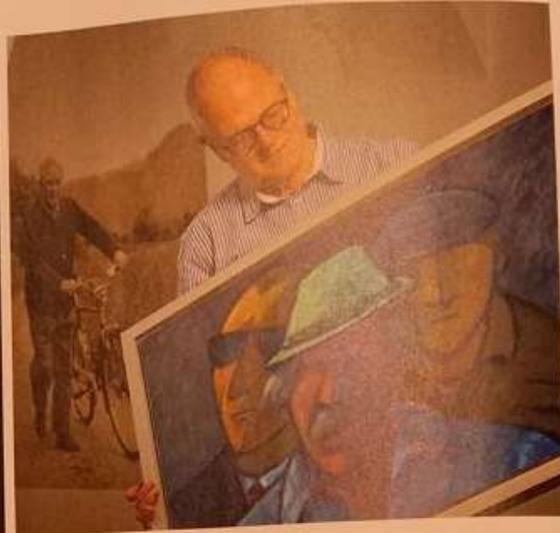
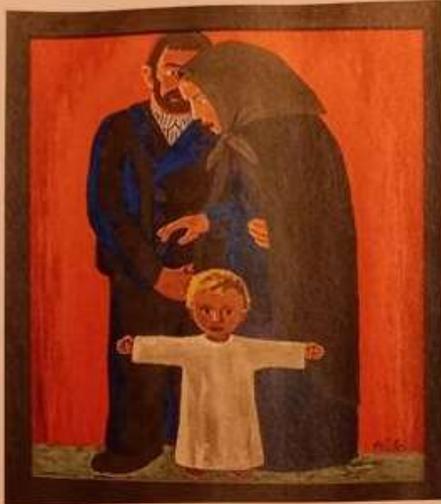
Eines aber war schon während all der Jahre in Wien geblieben, nämlich der Wunsch, sich auf dem Land anzusetzeln und einen Hof zu bewirtschaften. „Meine Frau und ich wollten in einem häuslichen Lebenskreis eine ursprüngliche, unkonventionelle Darstellungsform finden und ich darin die Grundlage künstlerischer Produktion“, beschrieb Werner Berg die Beweggründe.

Am 6. Oktober 1930 war es schließlich so weit, die Berge erwarben den Bauhof in der Gemeinde Gallitzen „auf der Südwestecke des dem Hochobitz vorgelagerten >

Servus 133



Aus dem Nachlass. Rund 28.000 solcher Bleistiftskizzen hinterließ Werner Berg. In seinem Atelier auf dem Rutarhof dienten sie ihm als Vorlage für tausende Ölbilder und Holzschnitte.



Aus dem Schaffen. Arthur Ottowitz, Leiter des Berg-Museums in Bleiburg, mit einem typischen Gemälde; dahinter ein Foto des Künstlers. Links das Hauptbild aus Bergs fünfteiligem Altar.

Bergriegels, unter dem die Vellach in die Drau mündet. Fließwasser gab es keines, ebenso keinen elektrischen Strom. Aber wer einmal dort war und Augen hatte, empfand noch stets die Besonderheit der Situation. Und über allem ragt südlich der Obir, dessen Silhouette sich hier wahrhaft klassisch-edel in den Himmel schwingt und der für alles, was sich unter ihm ereignet, so etwas wie ein Signum und ein Zeuge ist“, so Werner Berg weiter. Strom und Fließwasser gab es übrigens erst ab den frühen 1960er-Jahren.

„Ungewöhnlich und von keinem Klischee erfassbar“ erschienen dem Künstler von Anfang an die Menschen, die Kärntner Slowenen, „deren Wesen ich noch nirgends echt geschildert sah“. Und so schilderte eben Werner Berg diese Menschen, indem er sie für die Ewigkeit festhielt. Ein Satz des Lyrikers und Philosophen Paul Valéry wurde ihm im Lauf der Zeit dabei zum Wahlspruch: „Was gibt es Geheimnisvolleres als die Klarheit?“

„Mein Großvater, der nie selbst am Steuer eines Autos saß, fuhr mit dem Rad von seinem Rutarhof los, im Rucksack

Bleistifte, Spitzer und Skizzenbuch, und besuchte Märkte, Kirchtage und Gasthäuser oder Menschen bei der Arbeit auf dem Feld und machte Skizzen, die später im Atelier über dem alten Schafstall des Rutarhofs als Grundlage für seine Werke dienten“, erzählt Harald Scheicher. „Und da Werner Berg, ohne abweisend aufzutreten, eine Aura der Unnahbarkeit um sich verbreitete, wurde er beim Arbeiten auch nie von irgendwelchen Leuten gestört.“

„Er konnte aber auch sehr gesellig und zugänglich sein“, sagt Gottfried Stöckl, Lebzelter und Wachszieher aus Bleiburg, in dessen aus der Zeit gefallener Konditorei der Künstler einen Stamplatz hatte. Ein Foto erinnert daran. „Er war gut bekannt mit meinem Vater, also kam er oft her, und die beiden tauschten sich aus – außer er machte wieder seine Skizzen. Schließlich war mein Vater, der umgekehrt auch häufig auf dem Rutarhof zu Gast war, so vertraut mit Berg und dessen Kunst, dass auf seine Anregung hin 1968 in einem leerstehenden Haus auf dem Bleiburger Hauptplatz das Werner Berg Museum entstand, das zu Beginn noch Werner-Berg-Galerie

hieß. Berg hatte eine Aversion gegen alles Museale. Die Freundschaft zwischen den beiden zerbrach schließlich einige Jahre später, da sie in der Ortstafelfrage unterschiedlicher Meinung waren.“

DREI MALVEN ALS GESCHENK

Von der Zugänglichkeit Werner Bergs und einer letztlich engen Freundschaft erzählt auch die bekannte, in Kärnten geborene Schauspielerin Heidelinde Weis. Die entdeckte im Sommer 1978 einen Kalender mit Werken Bergs auf dem Küchentisch ihrer Eltern in Villach und war derart begeistert, dass sie, als sie erfuhr, dass Berg in Kärnten lebte, beschloss, den Künstler aufzusuchen. Unangemeldet. „Meine Eltern haben mich gewarnt und gemeint, der Mann sei seit dem Tod seiner Frau im April 1970 unleidlich, zunehmend vereinsamt und kontaktscheu, aber das konnte mich nicht aufhalten. Also bin ich zum Rutarhof und entdeckte rechts vom Hof ein kleines Gebäude mit einer Außentreppe aus Holz. Da bin ich rauf und erblickte durch ein großes Fenster einen Riesen, der mit dem Rücken zu mir vor einer Staffelei stand. ➤



Beliebtes Motiv. Die kleine Kirche von St. Georgen malte Werner Berg gerne. Unten: Konditor Gottfried Stöckl auf dem Stamplatz des Künstlers.



In diesem Moment empfand ich eine große Intimität und spürte, dass ich störte. Ich wollte mich also wieder davonschleichen, da drehte er sich um. Wir schauten uns lange an, wortlos, dann kam er zur Tür und bat mich herein. Ich schwärmte von seinen Bildern, er sagte wenig, er sah mich nur an.“ Als Heidelinde Weis schließlich ging, rief Werner Berg sie zurück und schenkte ihr ein kleines Ölbild mit drei Blumen. „Das sind Malven“, sagte er. „Und das sind Sie für mich. Eine Malve.“

Ebenfalls im Jahre 1978 machte Enkel Harald Scheicher den Führerschein, was auch Auswirkungen auf Werner Bergs Alltag hatte. „Er ließ sich, da ich ein eigenes Auto besaß, fortan von mir chauffieren, Rad und Rucksack mit all den Utensilien zum Skizzieren im Kofferraum. Wir kamen uns näher auf diesen Fahrten. Er erzählte mir aus seinem Leben, von den Jahren als Kriegsmaler in Finnland und Norwegen im Zweiten Weltkrieg, von seinem Selbstmordversuch 1955 und von den damaligen wirtschaftlichen Schwierigkeiten auf dem Hof. Erst nach seinem glücklicherweise gescheiterten Versuch, freiwillig aus dem Leben zu scheiden, nahmen die privaten und offiziellen Ankäufe seiner Bilder merklich zu, und die finanzielle Situation wurde spürbar besser.“

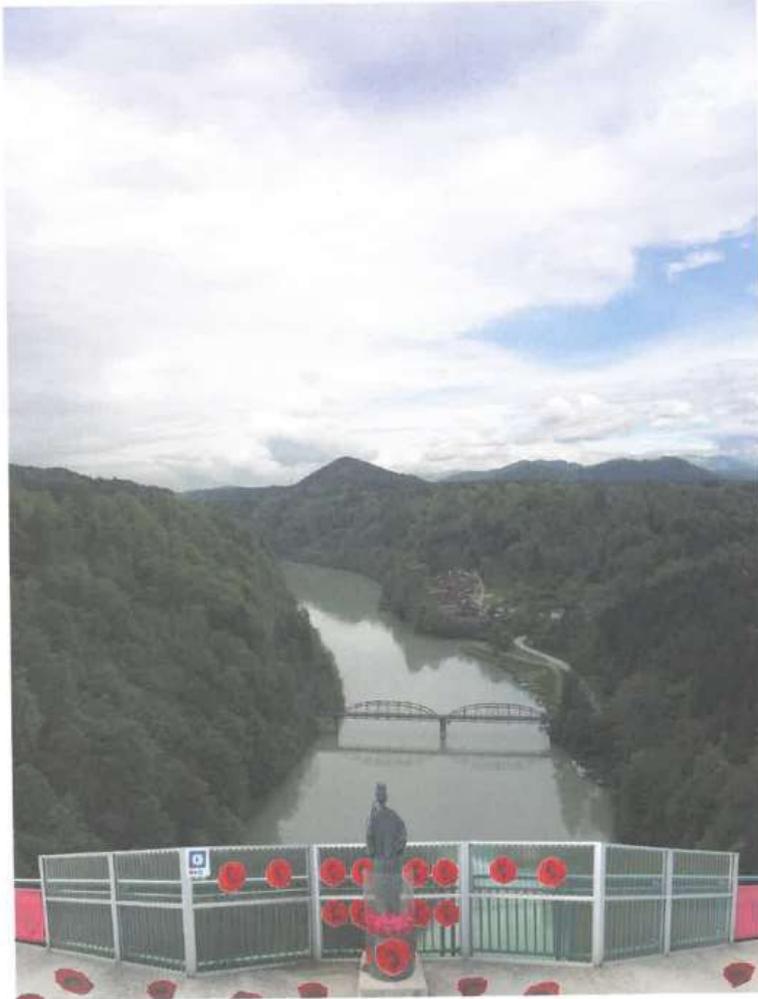
IN EINEM ANONYMEN GRAB

Der Enkel wurde dem Opa eine Art Sekretär, half beim Vorbereiten von Ausstellungen oder wenn es galt, Anfragen zu beantworten. „Aber so sehr ich mich bemühte und so glückliche Momente wir zusammen erlebten, ich hab der Ausweglosigkeit und Verdüsterung, die im letzten Lebensjahr sein Denken beherrschten, nicht Einhalt gebieten können.“

Im Sommer 1981 wurde Werner Berg das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst verliehen, danach sandte er seinen engsten Freunden auf dem Postweg „Letzte Grüße“. Am 7. September wurde er schließlich tot in seinem Atelier auf dem Rutarhof aufgefunden und auf seinen Wunsch hin anonym auf dem Friedhof der Namenlosen in Salzburg beerdigt. Er hinterließ über 2.000 Ölbilder und Holzschnitte.

Werner Berg Museum, 10.-Oktober-Platz 4, 9150 Bleiburg, Tel.: 04235/21 10 27, wernerberg.museum

Die Brücke – 2021-Nr. 23

BRÜCKEN BAUEN/GRADIMO MOSTOVE.
Foto: Gerhard Leeb

CARINTHija 2020 im Jahr 2021

Vershoben, aber nicht aufgehoben!

CARINTHija 2020 reloaded. Mit einem entschlossenen „da capo!“ meldet sich die Kunst-Intervention „BRÜCKEN BAUEN/GRADIMO MOSTOVE“ von Initiator Gerhard Leeb im neuen Jahr 2021 zurück. „Coronabedingt“ (welch, den besonderen Umständen des Vorjahres geschuldetes Unwort!) muss aber nicht das gesamte CARINTHija 2020 Vorhaben „von vorne“ beginnen. Immerhin konnten rund zwei Drittel der geplanten Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2020 umgesetzt werden. Einige Veranstalter nehmen nun 2021 aber einen neuen Anlauf, da die notwendigen Maßnahmen zur Pandemieeindämmung ihre Planungen ordentlich durchkreuzt hatten. Wie Großkonzerte, Bühnenproben oder

die Einladung internationaler Gäste in Zeiten von Social-Distancing, Lockdown und gar Grenzschließungen sowohl mit Planungssicherheit als auch mit der notwendigen gesundheitlichen Sicherheit aller Beteiligten bewerkstelligen? Diese Frage könnte wohl nur die Vorsehung selbst, so sie personifiziert und entschlossen auftreten würde, beantworten. Daher haben rund 23 Initiativen der Projektausschreibungen von CARINTHija 2020 das Beste aus ihrer Situation gemacht und ihre Vorhaben in Abstimmung mit der Kulturabteilung auf 2021 verschoben. Noch einmal so viele setzen ihre Reihe mit Einzelveranstaltungen oder Verlängerungen ebenfalls nach einer Winterpause

ab Frühjahr 2021 fort, sodass man von einem Jubiläumsjahr „plus“ oder „CARINTHija 2020 reloaded“ sprechen könnte.

Breites Veranstaltungsspektrum. Das Publikum erwartet jedenfalls 2021 einiges. Vor allem im Bereich der darstellenden Kunst darf frau/man sich auf kreative und eigenständige Inszenierungen freuen: **„Jemand“**, die dem international gewürdigten Choreografen und Tänzer Johann Kresnik gewidmete Hommage, kommt im Juli in Bleiburg/Pliberk zur Aufführung. In Bad Eisenkappel/Železna Kapla entwirft ab 22. Juli **„der falsche socken zum richtigen schuh oder die zeichen stehen auf sturm“** zur Lyrik Maja Haderlaps ein choreografisches Theater mit Sprengkraft. **„Immer noch Sturm“** verheißt die vom Theater im Raum neu erzählte Familiengeschichte Handkes, die im Sommer auf der Heunburg unterschiedliche Erzählung zum Thema macht. Das Theater WalTzwerk ist gerade dabei, sein **„Spuren/sledi“**-Projekt neu zu adaptieren. Das Laientheaterschaffen des Christlichen Kulturverbandes rückt mit dem Stück **Veter v grapah Korotana/Der Wind in den Gräben Karantaniens** dramatische Schicksale und Entscheidungen der jüngeren Geschichte im zweisprachigen Gebiet Kärntens in den Fokus.

Performativ und im Freien angelegt sind Interventionen und Installationen, wie die am 24. April von Tanja Prušnik inszenierte, musikalisch begleitete Gedächtniswanderung **„Erinnerungsschleife Utopia gnp“** auf den Spuren dreier Widerstandskämpfer, die Ortsansässige in das Projekt miteinbindet. Unter dem Motto **„Unser Land zwischen Tradition und Zukunft. Gestern – Heute – Morgen/Včera – Danes – Jutri“** wandert im Sommer ein interaktiver WanderContainer des Katholischen Bildungshauses Sodalitas durch Südkärntner Gemeinden.

Wandern mit Singen zu verbinden zeichnet das Konzept des grenzüberschreitenden Projektes **„grenzenlos – brezmejno“** vom Chor HEIMATKLING Bach aus: Konzentrierend soll im August vom slowenischen Libeliče aus der ehemals gemeinsame, großteils zweisprachige Lebensraum über die Grenze hin nach Leifing-Bach erschlossen werden. Kärnten als Schnitt-

punkt dreier Kulturen ist im Juli auch eine musikalische Hommage des Vereins oPop Musik in Kärnten mit dem Titel „SERVUS – Srečno – CIAO“ gewidmet. Und dass Singen verbindet, unterstreicht das vom Sängergau Unterland unter Beteiligung von Chorgemeinschaften der slowenischen Volksgruppe veranstaltete Konzert am 19. Juni, das eine aus mehrsprachigen Liedern bestehende, völkerverbindende „Klangwolke über Völkermarkt“ spannt. „Gemeinsam durch die Zeit – Skupaj skozi čas“ streift dann im Herbst ein mitreißendes Potpourri aus Tönen, das der Musikverein Möchling-Klopeiner See in Kooperation mit dem slowenischen Kulturverein SPD Danica in St. Kanzian im Blick hat. Seine verschiedenen Kulturveranstaltungen wird der slowenische Kulturverein Radiše in „MOST...2020...BRÜCKE“ schließlich als multimediales Ereignis filmisch zusammenführen.

Dem Kulturraum „An den Ufern der Drau“ widmete sich in mehreren Workshopreihen bereits im Vorjahr das Kärntner Bildungswerk, um nun seine Projektergebnisse am 11. Juni 2021 vorzustellen. Erinnerungen und die mit ihr verbundenen multiperspektivischen Formen des Gedenkens als Erinnerungskultur diskutieren die erstmals in Bleiburg/Pliberk von 23.-25. April 2021 abgehaltenen „Bleiburger Dialogtage“. Die programmatisch dazu passenden Feste des Miteinanders werden hoffentlich im heurigen Sommer der kulturellen Weltoffenheit der Region weiter Vorschub leisten. Dabei fügt sich die neue Ausstellung „doma|daheim“ im Werner Berg Museum nahtlos in die Gesamtidee von CARINTHIJA 2020. Dem Erinnern verschreibt sich die für Velden konzipierte Ausstellung „Vererbtes Schweigen, verdrängte Erinnerung“ des Vereins Industriekultur und Alltagsgeschichte, die ab Mitte Mai ihre Pforten öffnet. Ein weiterer, nun verwirklichter Ausstellungsschwerpunkt von CARINTHIJA 2020 ist die Schau im Bunker-Museum am Wurzenpass, die sich ab 9. Mai mit „Kärnten 1918+: Vom Abwehrkampf zum gemeinsamen Europa“ mit spannenden aktuellen Fragen auseinandersetzen wird. Mit „Schmuggelei/Šmuglanje“ wird das Forum Zarja in Bad Eisenkappel-Vellach/Železna-Kapla-Bela

ab 27. Mai Brisantes zum einstigen Schmuggelhandel in den Karawanken zu erzählen haben. Grenzüberschreitend angelegt und von internationalen Expert*innen bespielt ist schließlich noch die Tagung der Pädagogischen Hochschule Kärnten, „Mehrsprachigkeit – Identität und Bildung“, die im September über die Bühne gehen wird.

Zusätzlich zu diesen Premieren an Veranstaltungen warten rund 20 Veranstalter mit Programmverlängerungen auf. **horizontal₂₀** wird mit einem zusätzlichen Termin im Frühsommer weitere Horizonte aufstoßen. Im Museum am Bach in Ruden wird bei **FREEDOM OF CHOICE – SVOBODA IZBIRE – ZUR FREIHEIT DER WAHL** am runden Tisch ab 1. Mai weiter über die Demokratie diskutiert und unter der Adresse Loibtal/Brodi 1 spürt der Kulturverein INTERFERENZEN im kleinen, feinen Rahmen nochmals dem „Gedächtnis des Ortes/Kraj in njegov spomin“ nach. Das Internationale Figurentheaterfestival **Ciki Caki** wird den zweiten Teil seiner Festschiffe kommenden Sommer neu beleben, wie die Schwabegger Kulturschaffenden ihr grenzübergreifendes **Festival Suha** für 18./19. Juni in Dravograd (SLO) und Neuhaus anvisiert haben.

Die **Mobile Ausstellung** mit ihrer markanten Holzarchitektur und dem interaktiven Inventar zur Zeitgeschichte der letzten 100 Jahre möchte schließlich ihren Weg durch die Kärntner Bezirke und Regionen fortsetzen und Wolfsberg, St. Veit/Glan, Hermagor und Spittal/Drau jeweils einen mehrwöchigen Besuch abstaten. All diese Aktivitäten zusammen werden dazu beitragen, dass „CARINTHIJA 2020 – 100 Jahre Kärntner Volksabstimmung. Ein Land in Zeitreisen und Perspektiven/100 let koroškega plebiscita. Dežela na potovanju skozi čas in prostor“ über das Jahr 2020 hinaus seine Kreise ziehen und damit nachhaltig im Gedächtnis bleiben wird.

● **Andrea Kirchmeir**

Kunsthistorikerin und Pädagogin,
Abteilung Kunst und Kultur.

Hinweis:

Aufgrund der Pandemie-Situation sind die jeweils aktuellen Informationen zu den Projekten und Terminen auf www.carinthija2020.at abrufbar.



Fabjan Hafner. Foto: RusaWurm-Biro

wort.brücke

Fabjan Hafner

Ende ohne Ende¹

I

Ohne Ende
Ende.
Von nirgendher
auch bloß ein einziges Wort.

Alles still und stiller der Lärm,
ich flüchte in ihn
aus mir.

II

Gesicht
das auf mich fällt,
in mich versinkt,
wieder und wieder.

Kauere über mir selber.
Bin schon längst nicht
mehr ich.

III

Ich schweig mit Mir.
Gegen Mich.
Vergesse Mich.
Werde mir

Erinnerung, längst vorbei,
fremd und flüchtig,
und – wie Sprache – süß.

Vor fünf Jahren verstarb der Schriftsteller, Übersetzer und Literaturwissenschaftler Fabjan Hafner (8.6.1966-10.5.2016). Seine Stimme sei mit einem besonders eindrücklichen Gedicht in Erinnerung gerufen, dessen lyrisches Ich sich zunehmend von sich getrennt, als Zweiheit und zuletzt Erinnerung seiner selbst wahrnimmt. Das Heraustrreten aus einem Gefüge und das Eingehen in ein anderes wird durch die paradoxen Kontrastierungen und Verschiebungen seltsam fassbar, das nicht Gesagte gleichsam hörbar und das Vergehen in der Sprache aufgehoben.

● **Katharina Herzmansky**

Germanistin, Abteilung Kunst und Kultur.

¹ Zit. nach: Fabjan Hafner: Erste und letzte Gedichte 1982-2016. Slowenisch und deutsch. Hrsg., übertragen und mit einem Vorwort versehen von Peter Handke. Mit einem Nachwort von Dominik Sreinc und einem Gedicht von Gustav Januš. Berlin, Suhrkamp 2020, S. 77.

„Lesen Sie gefälligst!“

forderte Peter Handke bei der Verleihung seiner Ehrendoktorwürde in Klagenfurt

BUCHTIPPS



Heilsame Kunst für alle

Melanie Me forscht seit 1985 im Bereich Prävention und Rehabilitation in der darstellenden Kunst durch darstellende Kunst. Nach jahrelanger künstlerischer und theaterwirtschaftlicher Tätigkeit veröffentlichte sie nun ein Werk über die Heilkunst des Balletts. Darin will sie deren Wirkungsweise vollends begreiflich machen. Neben theoretischen Ausführungen, legt sie den Leser*innen die Ballettheilkunst als charmante und feinsinnige Art nahe, um ganzheitliches Training zu betreiben. Ihr Praxisbezug resultiert in sieben Körperindividualinstrumenten und fordert Körper, Geist und Seele gleichermaßen.

Sabine Ertl

Melanie Me
Traditionelle Klassische Ballettheilkunst
Klagenfurt, Hermagoras 2020
140 Seiten | 34 Euro

DIE BRÜCKE VERLOST

3 Exemplare



Fest am Land

Die Autorin ist bisher vor allem durch Wanderführer mit kulturellem Anspruch durch unterschiedliche Regionen in Südkärnten hervorgetreten. Nach dem als Teil des EU-Projekts „SPread the Karawanks“ erschienenen Krimi „Verschwunden im Meerauge“ (Hermagoras 2020) legt Tatjana Gregoritsch nun einen Band Kurzprosa vor. Was die Geschichten rund um gesellschaftspolitisch aktuelle Themen wie Sterbehilfe, Emigration, Flucht und Wirtschaftskriminalität oder auch Familiengeschichte und das Glück eint, ist ein filmischer Zugang der Autorin zum gewählten Material. Ein imaginäres „ake“ strukturiert die Texte und ermöglicht den entlarvenden Blick hinter glatte Fassaden und irreführende Inszenierungen.

Katharina Herzmansky

Tatjana Gregoritsch
Fest am Land. Erzählungen.
= edition pen Band 162
Wien, Löcker 2020
180 Seiten | 19,80 Euro



Schicksalhafte Begegnungen

Unbekannte Orte, fremde Kulturen, schicksalhafte Begegnungen. Die gebürtige Villacher Autorin und Referentin Sieglind Demus lässt in ihren Texten dem „Begegnen“ mit Menschen bedeutenden Raum. Die Kurzgeschichten schaffen Platz für Begegnungen mit Gedanken des Fernen, des Schmerzes, des Erfolges, der Musik, der Kunst und den Erinnerungen. Lebhaft, empathisch, intensiv und teils schonungslos ist die gewählte Sprache von Demus, welche einen mal fesselt, mal innehalten, mal ratlos zurücklassen, mal zwischen Dialekt und Zweisprachigkeit variiert, aber letztlich mit dem Gedanken des Titels synchron einhergeht: Begegnungen können dein Leben verändern ... oder auch nicht.

Sabine Ertl

Sieglind Demus. Begegnungen können dein Leben verändern ... oder auch nicht
Klagenfurt, Hermagoras 2020
168 Seiten | 24,90 Euro



Planeten

Keines der fünfmal fünfzehn Gedichte gleicht dem anderen, jedes ist (s)eine eigene Welt und erscheint in der nur für sie bestimmten Sprachgestalt. Das allein ist eine Kunst. Darüber hinaus jene Kräfte ins Spiel zu bringen, die zwischen den Einzeluniversen wirken, die sie auf ihren Umlaufbahnen und somit auf Abstand halten, auch wenn sie sie zuweilen ganz nah aneinander heranführen, macht den Band zum Meisterwerk. Es ist die (alte) Sehnsucht nach dem Du, nach der „Unverlorenheit“, die dieses gegenwärtige lyrische Ich antreibt und die es auf seinen Streifzügen durch urbane Welten und mit Papier und Stift in der Tasche immer wieder einzufangen vermag. „Es lebt sich viel leichter / Mit ein bisschen Gedicht“. Katharina Herzmansky

Lukas Meschik
Planeten. Gedichte
Innsbruck-Wien, Limbus 2020
96 Seiten | 15 Euro



wortwörtlich – dobesedno

Das Gedruckte der prämierten Texte ist Ausdruck, Leitfaden und Nachklang von Erinnerung und Erneuerung des literarischen Erbes eines Landes mit und in zwei Sprachen. Ähnlich einem Tuch, das die Falten gleichsam wieder schlägt, in die es oft gelegt, ähnlich dem Fächer, der erst geöffnet seine wahre Schönheit zeigt. Und Gedanken kommen nicht, wann wir, sondern wann sie es wollen.

Natis nagrajenih besedil je izraz, vodilo in odmev spomina ter obnove literarne dediščine dežele dveh jezikov. Podobno ruti, ki tako rekoč razbije gube, v katere je pogosto zložena, podobno pahljaci, ki šele odprta razkrije svojo pravo lepoto. In misli ne pridejo, ko si to žazelimo mi, temveč kot to želijo one.

Alfred Wooschitz

Stadtgemeinde Bleiburg (Hrsg.):
wortwörtlich / dobesedno
der wolf verlag 2020 | 359 Seiten | 20 Euro



kinder.buch.tipp

Harald Raffer nimmt in seiner 2020 mit dem Jugendbuchpreis des Landes Kärnten ausgezeichneten Erzählung die Leser*innen mit auf ein faszinierendes galaktisches Abenteuer. Der sympathische junge Held Ronny ist schon von klein auf von großer Sehnsucht nach den unendlichen Weiten des Universums erfasst und macht sich nun als Botschafter der Erde auf, diese geheimnisvollen Welten kurzerhand selbst zu erkunden. Er schleust sich bei der NASA ein und startet ins Weltall, wo er sogar Aliens begegnet. „Mit Verstand, mit Geist, mit Witz und mit Liebe“ ausgestattet, ruft Ronny eine universell gültige Botschaft in den Kosmos hinaus und in unsere Welt hinein.

Andrea Kirchmeir

Harald Raffer
Der kleine Ronny - Botschafter der Erde
Drava Verlag | 80 Seiten | 12,95 Euro
Klagenfurt, Drava 2021 | Ab 8 Jahren

DIE BRÜCKE VERLOST

3 Exemplare

VERLOSUNG – SO FUNKTIONIERT'S: Es gewinnen die jeweils ersten E-Mail-Schreiber*innen: bruecke@ktn.gv.at

Als Betreff den Autor und Buchtitel und im E-Mail Ihren vollständigen Namen und Postadresse angeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



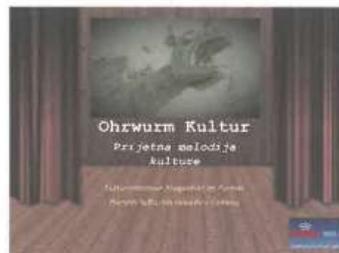
doma goes Berg

Das **Werner-Berg-Museum, Bleiburg/Pliberk**, zeigt 2021 als Hauptausstellung **doma/daheim – unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen**. Die Ausstellung zeigt Porträts von Menschen, deren Sprache selbstverständlicher Bestandteil Kärntens ist. Sie „vor den Vorhang zu holen“ ist Ziel der Gegenüberstellung von Werken der Fotokunst **Karlheinz Fessls** mit vielen Ölbildern und Holzschnitten **Werner Bergs**. Multimedial präsentiert ergibt die Fülle der Einzeldarstellungen ein vielfältiges Gesamtbild. Großflächige Fassadengestaltungen verbinden die Ausstellung mit der Innenstadt von **Bleiburg/Pliberk**. Vernissage: **30. April, 19 Uhr**. Ausstellungendauer: **1. Mai – 31. Oktober**. www.doma-daheim.at Foto: KH Fessel, Marija, Smetrik



„Tränenhaut / Solznakoža“

Barbara Ambrusch-Rapp zeigt „Tränenhaut / Solznakoža“ im **Kraigher Haus in Feistritz im Rosental**. In der interdisziplinären Ausstellung legt Ambrusch-Rapp den Fokus auf die offenen Wunden einer Gesellschaft, deren Mitglieder an ihrer Identitätsfindung und Neuorientierung laborieren. Die **Kraigher-Mlczoch Gedächtnisausstellung** zeigt einen „Blick hinter die Kulissen“ des letzten Abendmahles. Vernissage und Liveperformance **„Balkanroute“** am **29. Mai um 19 Uhr**. Bis **5. September**. www.kraigherhaus.at Foto: Ambrusch-Rapp



Ohrwurm Kultur | Prijetna melodija kulture

Wer sind die Menschen, die für zahlreiche kulturelle Veranstaltungen und Aktionen in Klagenfurt | Celovec sorgen? Der **Podcast „Ohrwurm Kultur | Prijetna melodija kulture“** stellt in einzelnen Audioporträts freie Kulturinitiativen vor, die mit einem breit gefächerten Spektrum für die kulturelle „Grundversorgung“ in der Landeshauptstadt sorgen. *Kdo so ljudje, odgovorni za številne kulturne prireditve in dejavnosti v Celovcu? Podcast „Ohrwurm Kultur | Prijetna melodija kulture“ v posameznih zvočnih portretih predstavlja kulturne pobude, ki po eni strani opravljajo „osnovno kulturno oskrbo“ v mestu, po drugi*



Kunst aus Heu

Aus Heu, Dornen und Äpfeln besteht die Skulptur **„Petelin“** (deutsch: Hahn) der Künstlerin **Claudia Samitz** in **Rosegg**. Ein **land.schaff(f)t.element**, welches den gleichnamigen Südkärntner Gebirgszug darstellt. Das Kunstwerk soll aber auch an die harte Zeit rund um die Volksabstimmung erinnern und zugleich ein sichtbares Symbol der Zweisprachigkeit sein. Es wurde auf Einladung des slowenischen **Kulturvereins Peter Markovič** errichtet und soll **noch bis zur ersten Heumahd** im Frühsommer stehen bleiben. Foto: Samitz



Still Moon Light

Die Präsentation des neuen Kunstcataloges **„Still Moon Light“** mit einem Kuratorentext von Sonja Traar möchte die Werkzyklen des Fotografen und Malers **Michael Seyer**

Die Brücke – 2021-Nr. 26

vor.wort

Liebe Leser*innen,

die gesamte Vielfalt an Ausdrucksformen unseres menschlichen Daseins spiegelt sich in der Kultur und den Bräuchen wider. Die Kärntner Bräuche sind historisch gewachsen und unterliegen den Gesetzen der Entwicklung. Sie sind lebendige Bräuche entstehen, verändern sich, werden manchmal auch aus, verlieren an Bedeutung oder gehen unter. Lesen Sie in dieser Ausgabe über den Umgang mit überbrachten Werten – sowohl als gelebte Tradition wie auch in ihrer theoretischen kontroversen Auseinandersetzung. Die Spuren unserer Kultur haben einen vielfältigen Ursprung und reichen weit in die Vergangenheit zurück. Der weite Blick reicht hin bis zu den überlieferten slowenischen Flur- und Hofnamen, die bis heute sozusagen als „GPS“ von Bäuer*innen dienen, streift den mitteleuropäischen Volksglauben sowie die Volksmedizin, thematisiert feministische Blickwinkel und zeigt die zentrale Bedeutung der Museen als Bewahrer traditioneller Werte.

Volkskultur und Bräuche sind nicht nur lebendig, sondern haben zugleich eine zukunftsgerichtete Dimension und beinhalten Visionen einer künftigen Gesellschaft. Auch Sie als BRÜCKE-Lesende sind Teil dieses vielschichtigen und wandelbaren kulturellen Phänomens und tragen zu seinem Leben bei – so wünschen wir Ihnen viel Freude mit dieser Ausgabe!

● **Stephanie Thaler**
im Namen des Redaktionsteams
Igor Pucker
Herausgeber

pred.govor

Drage braleke, dragi braleci,

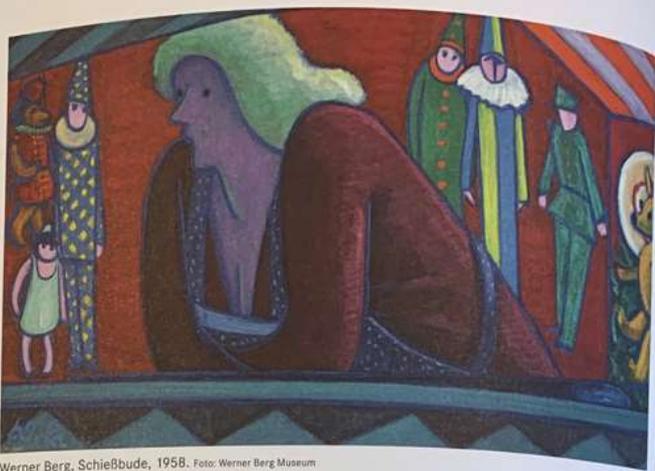
vsja raznolikost izrazov našega človeškega obstoja se zrcali v kulturi in običajih. Koroški običaji so se razvijali skozi zgodovino in so podvrženi zakonu razvoja. Živi so! Običaji nastajajo, se spreminjajo, včasih izrodijo, izgubijo svoj pomen ali izginejo. V tej izdaji lahko preberete, kako obravnavati prenesene vrednote – v obliki žive tradicije ter njihovega teoretičnega kontravertnega soočanja.

Sledi naše kulture imajo različne izvore in segajo daleč v preteklost. Širok pogled sega do tradicionalnih slovenskih ledinskih in hišnih imen, ki še danes služijo tako rekoč kot »GPS« kmetov in kmetic, se dotika srednjeevropskih ljudskih pričanj in ljudske medicine, obravnava feministične poglede in kaže osrednji pomen muzejev kot varuhov tradicionalnih vrednot.

Ljudska kultura in običaji niso le živi, temveč imajo tudi v prihodnost usmerjeno razsežnost in vključujejo vizije prihodnje družbe. Kot bralec in braleka časopisa BRÜCKE ste tudi vi del tega večplastnega in spreminjivega kulturnega pojava in prispevate k njegovemu življenju – zato vam želimo mnogo veselja ob branju te izdaje!

● **Stephanie Thaler**
v imenu uredniške ekipe
Igor Pucker
izdajatelj

Das BRÜCKE-Redaktionsteam: Mario Wasto, Andra Kirchmeier, Katharina Herzmansky, Sabine Ertl
Administration: Eva Mion, Gianna Gobatto



Werner Berg, Schießbude, 1958. Foto: Werner Berg Museum

BRÜCKEN

- 4 Volkskultur in der G
- 5 denk.mal. Maria :
- 6 Aberglauben, V
- 8 Bräuche als
- 9 schräg.lag
- 10 Heimatr
- 12 Volksk
- 13 welte
- 14 Brau
- 16 Vor
- 17 Zv
- 18 S
- 19 S
- 20
- 21
- 22
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- ex
- 30
- 32
- 34
- 36 :
- 37 A
- 38 A
- 39 Bi
- 40 Arn
- 41 Bis t
- 42 seite,
- 43 musik.
- 44 vorlese,
- 46 buch.tipp
- 48 horizont.
- 51 spiel.tipp. Ba
- 53 film.tipp. Heite
- 55 kultur.tipp. Lange
- 58 kino & film.tipps.
- UND Der BRÜCKE-Kulturka

Volksfeste – Wiesenmärkte – abgesagtes Brauchtum!

Bereits 1362 wurde zum ersten Mal in St. Veit ein Wiesenmarkt abgehalten, ein wenig jünger ist der Bleiburger Wiesenmarkt, der seit 1393 stattfindet und einen (bis dato) nicht wegzudenkenden Fixpunkt im Jahreslauf darstellt. Auch in Wolfsberg werden schon über 400 Jahre Märkte abgehalten. Auf eine relativ junge Geschichte blickt der Villacher Kirchtag zurück, welcher 1936 erstmals stattfand und sich seitdem zum größten Volksfest Österreichs entwickelt hat.

Über eine Million Gäste konnten – bis zur coronabedingten Zäsur – in Summe pro Jahr bei diesen Volksfesten verzeichnet werden, welche somit die beständigsten Konstanten des festlich-kulturellen Gesellschaftslebens Kärntens darstellten.

Die Wiesenmärkte fußen in den jeweils verliehenen mittelalterlichen Marktprivilegien und sind für die wirtschaftliche Entwicklung der jeweiligen Städte und Regionen von kaum zu überschätzender Bedeutung. Viel an überliefertem Brauchtum ist mit den alten Märkten verbunden, wie das Aufstellen der Freyung, die Marktverkündigung, die Wiesenkegelbahnen, die Festzüge mit den bunten Trachten, die kulinarischen Traditionen, ...

Zahlreiche bildende Künstler*innen ließen sich vom Markttreiben inspirieren: Kiki Kogelnik schuf mit dem „Freyungsbrunnen“ eines ihrer letzten Hauptwerke aus Anlass „600 Jahre Bleiburger Wiesenmarkt“ direkt vor ihrem Elternhaus. Für Werner Berg war der Wiesenmarkt die alljährliche „Vergatterung des Kärntner Unterlandes“. Eine Vielzahl von Öbildern und unzählige hier entstandene Skizzen zeugen von der Faszination, die das bunte, laute und hektische Treiben des Wiesenmarktes auf den Maler vom Rutarhof ausübte.

Für den Bleiburger Wiesenmarkt ist es historisch belegt, dass dieser während der Pestjahre 1715/16 nicht stattgefunden hat. Somit erfolgte 2020/21 zum zweiten Mal eine pandemiebedingte Absage in der 628-jährigen Geschichte dieses Marktes.

Ein Einschnitt in den Jahreslauf, der bis 2020 nicht vorstellbar war. Den Schausteller*innen und Marktfahrer*innen wird im wahrsten Sinne des Wortes „der Boden unter den Füßen weggezogen“, die Handels- und Gastronomiebetriebe erleiden empfindliche Geschäftseinbußen und den Besucher*innen, den Jugendlichen, den Kindern, fehlen die Märkte mit all ihrem Zauber. Im Wort Brauchtum steckt der Wortstamm „brauchen“.

Wir brauchen unsere Volksfeste! 2022 werden diese wieder stattfinden!

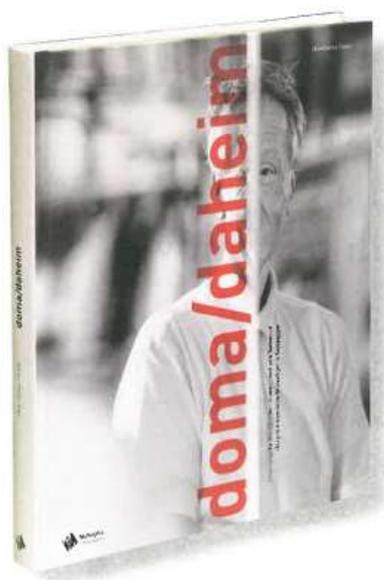
● **Arthur Ottowitz**
Marktmeister der Stadtgemeinde Bleiburg seit 1995.

Info:
Die Ausstellung „doma/daheim“ im Werner Berg Museum in Bleiburg/Piöberk läuft noch bis zum **31. Oktober**. Öffnungszeiten: Di-So 10-18, feiertags geöffnet.

Cover: Ina Loitzl, „Lebenstraum II“, 2007. Foto: Kunstsammlung des Landes Kärnten/MMKK, Ferdinand Neumüller

Hermagoras - Verlagsprogramm 2021

KOROŠKI SLOVENC



KARLHEINZ FESSL

doma/daheim**/Unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen
und Slowenen****/Na poti h koroškim Slovenkam in
Slovincem***304 strani**24 x 31,5 cm**trda vezava**ISBN 978-3-7086-1092-4**dvojezična slovensko-nemška izdaja*

€ 42,00

„Z jezikom smo ali nismo, z jezikom bomo ali ne bomo,“ je dejal veliki Florjan Lipuš. Samo od jezika je odvisno, kako bo šlo koroškim Slovincem in Slovenkam v prihodnosti. Pedagog Mirko Wakounig to pove manj poetično, ampak čisto konkretno: „Zares me zelo skrbi, da je rezultat znanja slovenščine pri otrocih, ki so štiri leta obiskovali dvojezično ljudsko šolo, tako pičlo. Bojim se za jezikovno kompetenco prebivalstva.“

Wakounig je eden od 45-ih koroških Slovincov in Slovenk, ki sem jih obiskal v Podjuni, Rožu in na Zili, v Celovcu, Gradcu ali na Dunaju. Po mojem mora kritični fotograf, ki svoj posel jemlje resno, opraviti tudi nenapisana naročila. Tako je nastala ideja o obsežni fotografski monografiji in razstavi o tisti skupini prebivalstva, ki je bila od preteklih političnih sistemov tako zasramovana. 45 čudovitih, zgovornih in informativnih srečanj.



Karlheinz Fessel se še spomni erotike vlaganja filmov v kamere in mikavnosti dela v temnici, ki se ga je naučil tudi od angleških fotografov. Medtem dela – danes seveda v glavnem digitalno – za magazine, reklamne agencije, založbe in direktne naročnike. Objave v Die Zeit, Spiegel, Irish Times, Profil, trend, Travel ... Fessel je predvsem reportažni fotograf, portretist ljudi, mest in regij. Njegova fotografska dela so pogosto v klasično črno-belem. Fotografska potovanja so ga vodila po večkrat na Kubo, daljši fotografski postanki so bili tudi v Keniji, kjer je poslikal vsakdan v sirotišnici, na otokih Orkney, v Benetkah, Hamburgu, New Yorku, Angliji, Španiji, na Portugalskem, pogosto v delih Vzhodne Evrope in v Anatoliji, arabskem prostoru ter leta 2016 v Angoli.

Karikaturmuseum Krems – Jubiläumsbuch 2021

Deix im Dialog

2020 konnte man Manfred Deix in einer Dialogausstellung mit Werken des Kärntner Künstlers Werner Berg neu erleben.

Manfred Deix, der Spötter, der schonungslos die Schwächen seiner Mitmenschen aufzeigt, und Werner Berg, der mitfühlende Chronist der Kärntner Slowen/innen – die beiden unterschiedlichen Künstler haben sich mit genialem Blick an den Eigenheiten und Besonderheiten ihrer Mitmenschen abgearbeitet. Ob satirisch oder mitfühlend, beide haben unverwechselbare Menschenbilder gezeichnet, die unsere Vorstellung prägen. Deixfigur oder Kopftuchweiberl – die über dieses Klischee weit hinausgehende Gegenüberstellung ihrer so unterschiedlichen wie zuweilen erstaunlich verwandten Werke zeigt, welch begnadeter Künstler Deix war, und eröffnet eine verblüffend neue Sicht auf Bergs tiefgründigen, kaum bekannten Humor.

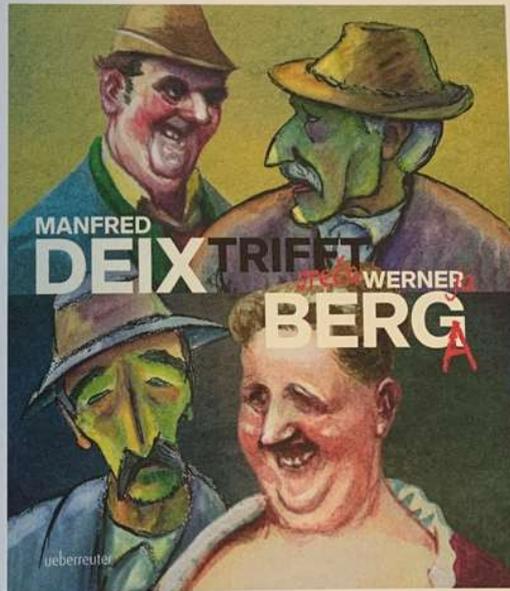
Die Ausstellung im Werner Berg Museum in Bleiburg entstand in Zusammenarbeit mit Marietta Deix. Harald Scheicher kuratierte das Jubiläumsprojekt im Rahmen der Kärntner Landesausstellung *CARINTHIJA 2020: 100 Jahre Kärntner Volksabstimmung. Ein Land in Zeitreisen und Perspektiven*.

Deix in Dialogue

In 2020, a dialogic exhibition offered a new experience of Manfred Deix in a juxtaposition with works by Carinthian artist Werner Berg.

Manfred Deix, the mocker who relentlessly exposed the weaknesses of his fellow creatures, and Werner Berg, the compassionate chronicler of Slovenian life in Carinthia—those two very different artists, with a brilliant eye, went for the quirks and peculiarities of their fellow humans in their work. Whether satirical or empathetic, they both have drawn unmistakable depictions of humanness that have informed our imagination. Deix character or headscarfed old woman—the juxtaposition, far beyond any cliché, of their so widely different and yet sometimes astoundingly kindred works shows what a highly gifted artist Deix was and also reveals an amazing new view of Berg's profound, hardly known sense of humour.

The exhibition at the Werner Berg Museum in Bleiburg was developed in collaboration with Marietta Deix. Harald Scheicher curated the anniversary project as part of the Carinthian State Exhibition *CARINTHIJA 2020: 100 Years after the Carinthian Plebiscite; A Region through Time and Perspectives*.



Manfred Deix trifft Werner Berg, Wien 2020
Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Werner Berg Museum,
Bleiburg/Pliberk (20. 05. 2020–31. 10. 2020)

HAK Völkermarkt Jahresbericht 2021

werner berg museum
bleiburg | pliberk

100 Jahre Kärntner Volksabstimmung
Ein Land in Zeitreisen und Perspektiven
100 let koroškega plebiscita
Dežela na potovanju skozi čas in prostor
www.carinthija2020.at

doma | daheim
karlheinz fessl | werner berg
1.5. - 31.10. 2021

MEHR ALS WIRTSCHAFT

**Völkermarkter Duo gewinnt
CARINTHija2020-Schreibwettbewerb**

BEREITS 2019 BEGANNEN die Vorarbeiten für den mehrsprachigen Schreibwettbewerb together unique, der gemeinsam mit der Europeada, der Fußball-Europameisterschaft der autochthonen Minderheiten, und unterstützt durch die CARINTHija2020-Initiative des Landes Kärnten Anfang 2021 abgeschlossen werden konnte. Pandemiebedingt verlagerte sich vieles ins Netz: Sowohl die hochkarätige Jury mit Vertreter_innen von verschiedenen Universitäten sowie die bestplatzierten jungen Autorinnen präsentierten sich auf YouTube.

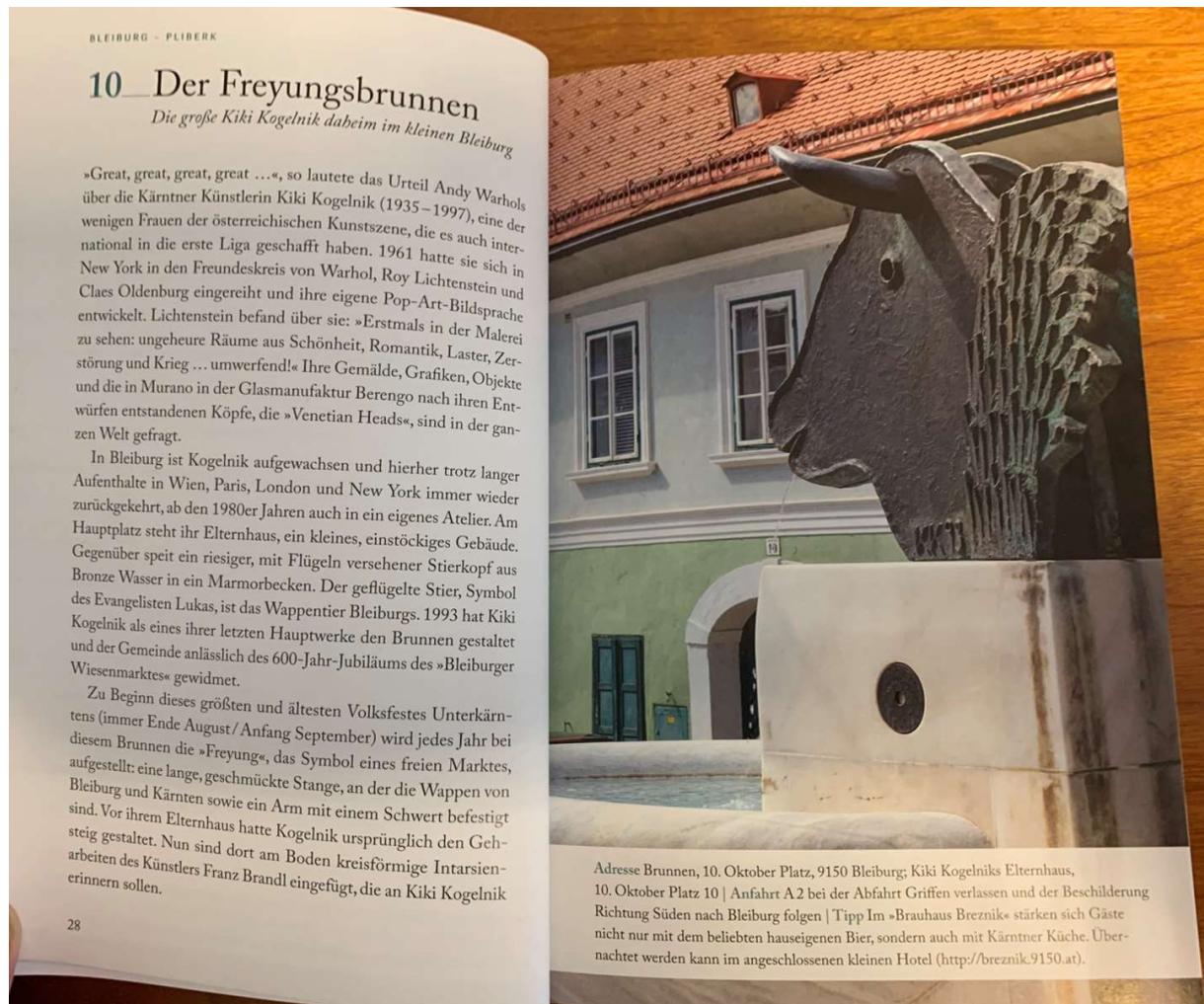
„Die Texte zeichneten sich durch vielfältige Ansätze aus. Sie reichten von kreativen Adaptionen existierender literarischer Texte über Kurzgeschichten bis zu eher essayistischen Auseinandersetzungen mit der Thematik. Entsprechend viel Diskussionsstoff gab es innerhalb der Jury, die die Texte in anonymisierter Form vorgelegt bekommen hatte“, erklärt Organisator Prof. Martin Erián. Und tatsächlich konnte sich ein Autorinnen-Duo der Praxis-HAK Völkermarkt in einem bunt gemischten Teilnehmerfeld durchsetzen und einen Heimsieg vor SchülerInnen der HAK Klagenfurt feiern. Celina Jesch und Emily Lakounigg (beide 3BK) setzten sich in ihrem Text *Einzigkeit als Gemeinsamkeit?* spielerisch mit dem Titel des Wettbewerbs auseinander:

Gemeinsam einzigartig zu sein – das liegt in den Vorstellungen eines jeden von uns. Wenn er sich mit den richtigen Personen umgeben würde, die ihm Halt versichern, ihn verstehen und ihn nicht nur als eine Zahl der Summe sehen würden, dann könnte er mit Stolz behaupten, dass er einzigartig in dieser Gemeinschaft wäre. Doch in ihren Augen konnte diesen Satz niemand von ihnen über die Lippen bringen, denn alle von ihnen wussten genau, wie die Normen und Regeln in Ihrem Interagieren wirkten, immer dann, wenn sie sich in Person gegen-



Die besten Texte sowie Videos gibt's hier.

111 Orte in Kärnten die man gesehen haben muss (Hopfmüller/Hlavac)



BLEIBURG - PLIBERK

11 Das Werner-Berg-Museum

Bauernleben in starken Farben und Formen

Weitab vom Zentrum des Landes, nur etwa vier Kilometer entfernt von der Grenze zu Slowenien, liegt Bleiburg (slowenisch Pliberk), eine kleine, zweisprachige Stadt mit erstaunlicher kultureller Ambition. Was sich in vielerlei Veranstaltungen zeigt, aber vor allem auch in der Bedeutung, die der Ort seinem Museum gibt. Es ist dem Maler Werner Berg gewidmet. 1968 stellte die Stadt dafür ein Haus am Hauptplatz zur Verfügung. Der Künstler vermachte testamentarisch alle dort ausgestellten Werke als Stiftung der Öffentlichkeit.

Geboren 1904 im deutschen Elberfeld (heute ein Stadtteil von Wuppertal), studierte Werner Berg Malerei in Wien und München. 1930 erwarb er mit seiner Frau den Rutarhof, einen Bergbauernhof oberhalb der Gemeinde Gallizien, wo er bis zu seinem Tod 1981 wohnte. Er wollte als Bauer leben und seine Malerei von akademischen Zwängen befreien. So konzentrierte er wie kein anderer die ihn umgebende bäuerliche Realität zu ausdrucksstarken Bildern in einer ganz eigenen Art expressionistischer Kraft mit formal reduzierten Landschaften und Menschen. Die Klarheit seiner Figuren bleibt nicht an der Oberfläche, sie scheint die Dargestellten zu durchdringen, in Ölbildern und Holzschnitten gleichermaßen.

Die Mühen des künstlerischen und des praktischen Lebens im Zweiten Weltkrieg setzten Werner Berg auf vielfältige Weise unter Druck. Danach prägten Konflikte in der Familie, zerbrochene Freundschaften mit anderen Künstlern und eine gescheiterte Liebesbeziehung mit der Kärntner Dichterin Christine Lavant viele seiner Lebensjahre. Berg fand aber immer aufs Neue aus Krisen heraus zu neuen Phasen intensiven Schaffens. Seit den 1950er Jahren erhalten seine Arbeiten Anerkennung in nationalen und internationalen Ausstellungen. Ein für das Verständnis der Arbeiten Bergs unersetzbarer, lebendiger Nukleus bleibt jedoch das Bleiburger Museum.

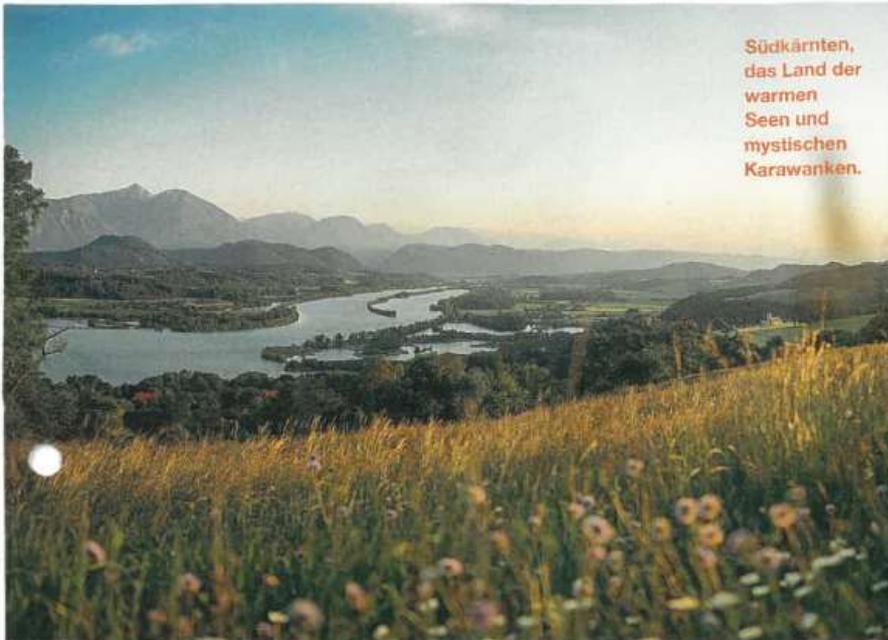
30



Adresse Werner-Berg-Museum, 10. Oktober Platz 4, 9150 Bleiburg, www.wernerberg-museum.at | Anfahrt A2 Abfahrt Griffen, der Beschilderung nach Bleiburg folgen | Öffnungszeiten 1. Mai–31. Okt. Di–So 10–18 Uhr, Mo geschlossen | Tipp Der Arzt Harald Scheicher, Kurator des Werner-Berg-Museums und Nachlassverwalter, kam durch seinen Großvater Werner Berg selbst zur Malerei. Südkärntner Landschaften malt er direkt in der Natur. In einem restaurierten riesigen Stadel in Völkermarkt stellt Scheicher seine Werke aus (www.scheicher.cc).

Kronenzeitung – Herbstkrone 08/2021

KLOPEINER SEE - SÜDKÄRNTEN



Südkärnten,
das Land der
warmen
Seen und
mystischen
Karawanken.



Foto: Region Klopeiner See - Südkärnten/Höfmann

Gold für Südkärnten

Wenn der Herbst im absoluten Süden Österreichs lacht und strahlt.

Warum sind in Südkärnten eigentlich alle so entspannt? Besonders im Spätsommer und im Herbst hört man diese Frage öfter. Vielleicht liegt es an den sieben Seen, die mit ihren Wassertemperaturen von bis zu 24 °C im September alles andere als herbstlich daherkommen. Vielleicht liegt es aber auch am vielfältigen Wellness-, Aktiv- und Erlebnisprogramm, an den Kraft- und Energiewanderungen oder an der vollen Farbenpracht, die einem Indian Summer gleicht und mit der Sonne um die Wette leuchtet. Apropos, womöglich sind es auch einfach nur die vielen Sonnenstunden, die das Leben in Südkärnten so entspannt, stärkend und auf-

bauend machen. Ob sportlich aktiv oder die vielfältige Natur genießend – eins steht fest: Das Panorama der wilden Karawanken und der sanften Seenlandschaft inspiriert, motiviert und entschleunigt gleichermaßen.

Seenwellness in Südkärnten
Manche Thermenregion blickt neidisch nach Südkärnten, denn Europas wärmste Badeseen, angeführt von der Seenikone Klopeiner See, sind selbst im Herbst noch ein Hochgenuss für Körper, Geist und Seele. Durchschnittliche Wassertemperaturen von 24°C im September und 20°C im Oktober laden zum Schwimmen und Relaxen ein, die raffinierten Wellnessangebote direkt am Klopeiner See run-

6 Herbstkrone

August 2021

KLOPEINER SEE - SÜDKÄRNTEN

Der Slow Trail am Kitzelberg, der 54 Meter hohe Wildensteiner Wasserfall, die wildromantische Trögener Klamme oder der mystische Kraftort Hemmberg geben Anlass, sich nach dem Urlaub in die Region Klopeiner See – Südkärnten zurück zu träumen. Übrigens: Im Vorjahr ist Hemmberg im Rahmen der ORF Sendung „9 Plätze 9 Schätze“ zum drittschönsten Ort Österreichs gekürt worden.



Der Wildensteiner Wasserfall in Gallizien ist ein beeindruckendes Naturschauspiel.



Die mytische Rosaliengrotte am Hemmberg mit der bekannten Quelle.

Eindrucksvoll inspirierend

So vielfältig das Kulturangebot, so inspirierend seine Inhalte. Geplante Kulturwanderungen oder Radtouren, Ausstellungen, Museen, Theater, eine Oper im Glashaus oder Lesungen legen nicht nur im Sommer der Reihe nach coole Auftritte aufs Parkett, besonders im Herbst können sich ihre Darbietungen sehen lassen. Inspirierend ist das eindrucksvolle Werner Berg Museum in der Kunstmetropole Bleiburg oder das kultige Museum am Bach in Ruden. Ein weiteres kulturelles Schmankerl ist das Museum Liaunig. Dieses ist allein schon wegen seiner imposanten Architektur unbedingt sehenswert.

So schmeckt Südkärnten

Auch die Südkärntner Welt der Kulinarik hat so manchen Star vorzuweisen. Zart rosafarbene Blütenfelder prägen im Spät-

sommer das Bild der Region und es reift ein wahres Kraftkorn, der Buchweizen oder Had'n genannt. Und da die Stars bekanntlich gerne unter sich bleiben, tummeln sich auf den Südkärntner Tellern weitere Größen wie die Jauntaler Salami, die auch Königin der Würste genannt und nach alter Tradition hergestellt wird. Besonders im Herbst, wenn Waldpilze sprießen und die Gemüseernte allerorts die Tische biegt, können sich die Geschmacksknospen auf unvergessliche Höhenflüge einstellen. Heimischer Fisch, Saibling Kaviar, Jauntaler Had'nkranznudeln, Gansl mit Blaukraut – die Gasthäuser kochen regional, mit Hingabe und kreieren aus traditionellen Rezepten zeitgemäße Symphonien. Abgerundet wird so ein Festmahl vom Geschmack selbstgebrauter Biere, Säfte und auch Südkärntner Weine. ■

Aus dem Superfood Had'n lässt sich schlichtweg (fast) alles zaubern – von Nudel über Risotto bis hin zu saftigen Torten und herzhaftem Frühstück.



Im Werner Berg Museum warten beeindruckende Werke



Das **AKTIVHOTEL MARKO** ist die erste Adresse für Golf-Enthusiasten und aktive Urlauber in Südkärnten

Unsere Highlights:

- **MARKO's better sleep** – ruhig schlafen inmitten der Natur
- **MARKO-Kulinarium** mit hausgemachten Produkten
- Außenpool, Fitness und Wellness, eigener Badestrand und mehr
- **GOLF:** 18-Loch Golfpark Klopeinensee nur 3 Autominuten vom Hotel, attraktive Greenfee-Ermäßigungen!
- **Alpe-Adria-Golfcard:** traumhafte Abschläge in 3 Ländern
- 7 eigene Tennisplätze
- **WANDERN:** von leicht bis herausfordernd direkt vom Haus
- **BIKE:** Mountainbike- und Rennradparadies direkt vor der Haustür!
- Bike-Garage, Waschplatz, Tourenmaterial und GPS im Haus!

Marko's Golf Intensivtage

- 3 Nächte mit ½ Pension
- 2 x 18-Loch Greenfee im Golfpark Klopeinensee
- Teilmassage und Golf-Abschiedsgeschenk
- Marko's SEENSucht: 1.400 m² Privatstrand direkt am See * (1 F. und Park)

AB € 360,-*

KRONE-Special: Mit dem Code „Herbstkrone“ erhalten Sie 10% auf den Zimmerpreis! **Gleich buchen!**

Gleich hier anfragen & buchen: **Hotel Marko** | Seeweg 41, 9122 Seelach
office@hotel-marko.at | 04239 – 22 68-0 | www.hotel-marko.at

Herbstkrone 9

Kulturspiegel (KBW)

ERINNERN & GESTALTEN

100 let koroškega plebiscita
Dežela na potovanju skozi čas in prostor

CARINTHI ja 20 20

100 Jahre Kärntner Volksabstimmung
Ein Land in Zeitreisen und Perspektiven
www.carinthija2020.atDIE DRAU IM
GESPRÄCHInterviews zu
Kindheitserinnerungen &
Gedanken zur Drau

VON MICHAEL AICHHOLZER

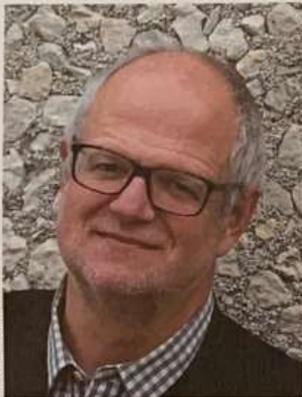
ARTHUR OTTOWITZ
Obmann der Kulturinitiative Bleiburg

Foto: Christine Ottowitz

Gibt es ein prägendes persönliches Erlebnis, dass Du mit der Drau verbindest?

Die Drau im Südkärntner Raum unterscheidet sich ja gänzlich von der Oberkärntner Drau. Sie ist durch die vielen Stauseen gezähmt, hat fast Seencharakter. Aber lange Zeit war die Drau, von Bleiburg aus gesehen, eine Trennung, ein Graben. Man ist früher wirklich merkbar

über die Drau gefahren, von einer Seite zur anderen hin, was jetzt, seit es die Jörg Haider Brücke gibt, nicht mehr der Fall ist. Ich würde sie ja Wiesenmarkt-Brücke nennen, weil sie durch die jahrelange Beharrlichkeit unseres Bürgermeisters, der immer bei der Eröffnung des Wiesenmarktes gesagt hat, wir brauchen eine Draubrücke, damit der Südkärntner Raum besser angeschlossen ist an die Südautobahn. Und seit es die Brücke gibt, dass muss ich wirklich sagen, hat sich etwas getan. Die Anbindung nach Graz vor allem und auch nach Klagenfurt ist wirklich besser geworden. Für die Wirtschaft und den Tourismus ist das von enormer Bedeutung. Man hat das erst vor kurzem wieder deutlich gesehen, als die Brücke am Völkermarkter Stausee saniert wurde und gesperrt war, was für eine Umstellung das für die ganze Region bedeutet. Deshalb habe ich die Kunstaktion von Gerhard Leeb im Rahmen von CarinthiJa 2020 so toll gefunden, der ja damit das Verbindende der Brücken sichtbarer gemacht hat.

Wenn man bei uns zur Drau hinuntergeht erlebt man eine ganz besondere, fast lyrische Stimmung, sehr ruhig, weil der Lärm, den man oben hört, unten kaum zu hören ist. Also war die Drau jahrhundertlang schon eine Trennung, die jetzt nicht mehr spürbar ist und das gilt auch für die sprachliche Trennung, die in einem gewachsenen Sinne zwar noch vorhanden ist, die aber unter den heutigen Bedingungen nicht mehr solche Folgen entwickeln könnte, wie in den vergangenen Jahrhunderten.

"OHNE BRÜCKEN GÄBE ES
WIRKLICH EINE TRENNUNG!"

Die Kärnten Werbung spricht von der Drau als Grande Dame und grüner Lebensader des Landes. Kannst Du das nachvollziehen?

Eine Lebensader ist sie, wie jeder Fluss, überall dort, wo Städte und Siedlungen direkt an der Drau sind, so wie in Villach, wo Menschen unmittelbar mit der Drau leben. Bei uns in Südkärnten ist sie, weil sie in einem tiefen Einschnitt dahinfließt, gar nicht so unmittelbar spürbar. Aber „Ader“ ist vielleicht tatsächlich ein passender Ausdruck. Adern haben auch viele Verästelungen, wie die Drau. Und diese Zuflüsse, die die Verästelungen darstellen, sind die Lebensadern der Ortschaften, wie der Feistritzbach für Bleiburg.

Lebensader ist sie aber auch im Sinne der elementaren Bedeutung, die Wasser grundsätzlich für Menschen hat und die man an der Anziehungskraft erkennen kann, die Wasser auf kleine Kinder und Erwachsenen ausübt.

Im Gegensatz zur Donau, so scheint mir, denkt man bei der Drau nicht leicht daran, dass dieser Fluss weit in den Osten und mit der Donau bis ins Schwarze Meer reicht. Ist das so?

Ja, das stimmt sicher. Dieser internationale Aspekt, dass die Drau in Verbindung mit der Donau eine europäische Lebensader ist, ist ein Gedanke, der mir eigentlich auch fremd ist. Vielleicht, weil der Weg bis zum Meer halt dann doch ein sehr weiter ist.

Wie geht's dir mit dem Anspruch, die Drau als unseren Fluss, als „unsere Drau“ zu verstehen?

Wenn man das „unser“ in einem ganz globalen Sinne versteht, als allgemein menschlich, kann ich dem etwas abgewinnen. Aber in einem exklusiven Sinne könnten das ja zuerst die Italiener sagen, dann die Osttiroler, dann die Kärntner, die Slowenen, die Kroaten und so weiter. Die Drau ist kein kärntner Fluss und kein slowenischer Fluss, sie entzieht sich jeder Vereinnamung und verliert damit nichts, sondern gewinnt noch ganz viel dazu.

Bildet die Drau für Dich nach wie vor eine innere Grenze in der Region?

Arthur Ottowitz: Also für mich ist sie das nicht, ich spür das gar nicht. Diesseits und jenseits der Drau macht für mich keinen Unterschied. Wenn ich über die Drau fahre habe ich auch nicht das Gefühl, dass ich dann woanders bin.

Welche Rolle in der Entwicklung der Region spielt die Drau und könnte sie noch einnehmen?

Also ich finde es beispielsweise ganz wichtig, dass die alte Lippitzbachbrücke jetzt doch erhalten bleibt. Es ist erstens ein wunderschönes Baudenkmal, es ist aber auch mehr. Es wird da so viel Geschichte mittransportiert, die wahrscheinlich den wenigsten bewusst ist, die frühere Bedeutung von Lippitzbach als Industriestandort. Aber auch die Schönheit der alten Industriearchitektur zeigt sich am Beispiel dieser Eisenbrücke, besonders von weiter oben, von der neuen Brücke aus. Das wäre ganz weg gewesen, wenn man die Brücke weggerissen hätte.

Was sind für dich die markantesten Veränderungen der Region in den letzten 100 Jahren, die auch Bedeutung für die Zukunft haben?

Wo fängt man da an? Beim gemeinsamen Kulturraum, wo wir das Privileg haben, darin zu leben, der sich vom Keltisch-Römischen, Slawischen und Bajuwarischen über Jahrhunderte entwickelt

ZALA MARIA KOSCHIER



Foto: KK

Zala stammt aus Klagenfurt und hat sich in der vorwissenschaftlichen Arbeit zu ihrer Matura am slowenischen Gymnasium in Klagenfurt mit der Kärntner Botanikerin Angela Piskernik beschäftigt. Ihre Erkenntnisse daraus hat sie in das Projekt „An den Ufern der Drau“ eingebracht.

Du bist in Klagenfurt aufgewachsen, also relativ weit von den Ufern der Drau entfernt. Gibt es trotzdem persönliche Kindheits-erinnerungen an die Drau?

Zala Koschier: Schon, weil meine Großeltern in Lind ob Velden leben und von da aus sind wir oft zur Drau spaziert und wir haben auch gegrillt an der Drau und gezeltelt an der Drau und natürlich mit den Steinen gespielt. Wir waren natürlich an Stellen, an denen die Drau ruhig und nicht wild war, wo man mit Kindern spielen konnte, wo nur ein ruhiges Plätschern zu hören war.

Ich hab also durchwegs schöne Erinnerungen an die Drau, weil ich da immer eine schöne Zeit mit den Großeltern, den Geschwistern und der ganzen Familie erlebt habe. Vielleicht spielt dafür auch die Lage der Drau, die Entfernung zu Klagenfurt eine Rolle: Klagenfurt war für mich immer sozusagen der Alltag und da spielte die Drau keine Rolle. Die Besuche bei den Großeltern und die Spaziergänge zur Drau waren etwas Besonderes, abseits des Alltäglichen, boten besondere Eindrücke der Natur.

Welche der folgenden Begriffe bringst du am ehesten mit der Drau in Verbindung: Stärke und Kraft, Ruhe und Beharrlichkeit, Bedrohung und Verletzbarkeit, Schutz, Grenze oder Verbindungsglied, Erholungsraum und seelischer Zufluchtsort?

Zala Koschier: Am meisten spricht mich Ruhe und Beharrlichkeit, Erholungsraum und seelischer Zufluchtsort an, weil das

hat, ohne, dass wirkliche, wirksame Grenzen eine Rolle gespielt hätten. Bis im 19. Jahrhundert die nationalen Strömungen vermittelten, man müsse sich voneinander abgrenzen, man müsse Nationalstaaten errichten, mit allen Schrecknissen und Kämpfen, die damit verbunden waren. Da hat unser Raum Südkärnten mehr als leidvolle Erfahrungen gemacht und die Drau war ein Ort, der viel Leid gesehen hat. Der Nationalismus hat im 20. Jahrhundert schreckliche Konsequenzen nach sich gezogen. Wenn man nur unsere zwei Volksgruppen hernimmt: die Aussiedelungen, die Verschleppungen auf der anderen Seite, die Opfer, die zu Tätern wurden und die Täter, die zu Opfern wurden. Das alles hat unglaubliche Wunden gerissen, die bis in die 80er, 90er Jahre nicht verheilt waren. Und jetzt habe ich das Gefühl, dass sie verheilen, dass man sich auf Augenhöhe begegnet und dass Slowene oder Deutscher zu sein keinen elementaren Unterschied mehr bedeutet. Und da ist unsere Kulturstadt Bleiburg/Pliberk ein gutes Beispiel dafür, wie man ganz selbstverständlich, so wie man das jahrhundertlang früher auch getan hat, miteinander leben kann.

„ICH HAB’ DIE DRAU NIE ALS MENTALITÄTSGRENZE WAHNGENOMMEN.“

der Atmosphäre jener Stellen entspricht, die wir an der Drau zumeist aufgesucht haben. Ich war nie an Stellen, die man mit Stärke und Kraft, oder Bedrohung, Verletzbarkeit und Grenze in Verbindung bringen würde. Ich hab die Drau auch noch nie als Mentalitätsgrenze wahrgenommen, vielleicht kenn ich die Situation an der Drau dafür aber auch nicht genau genug.

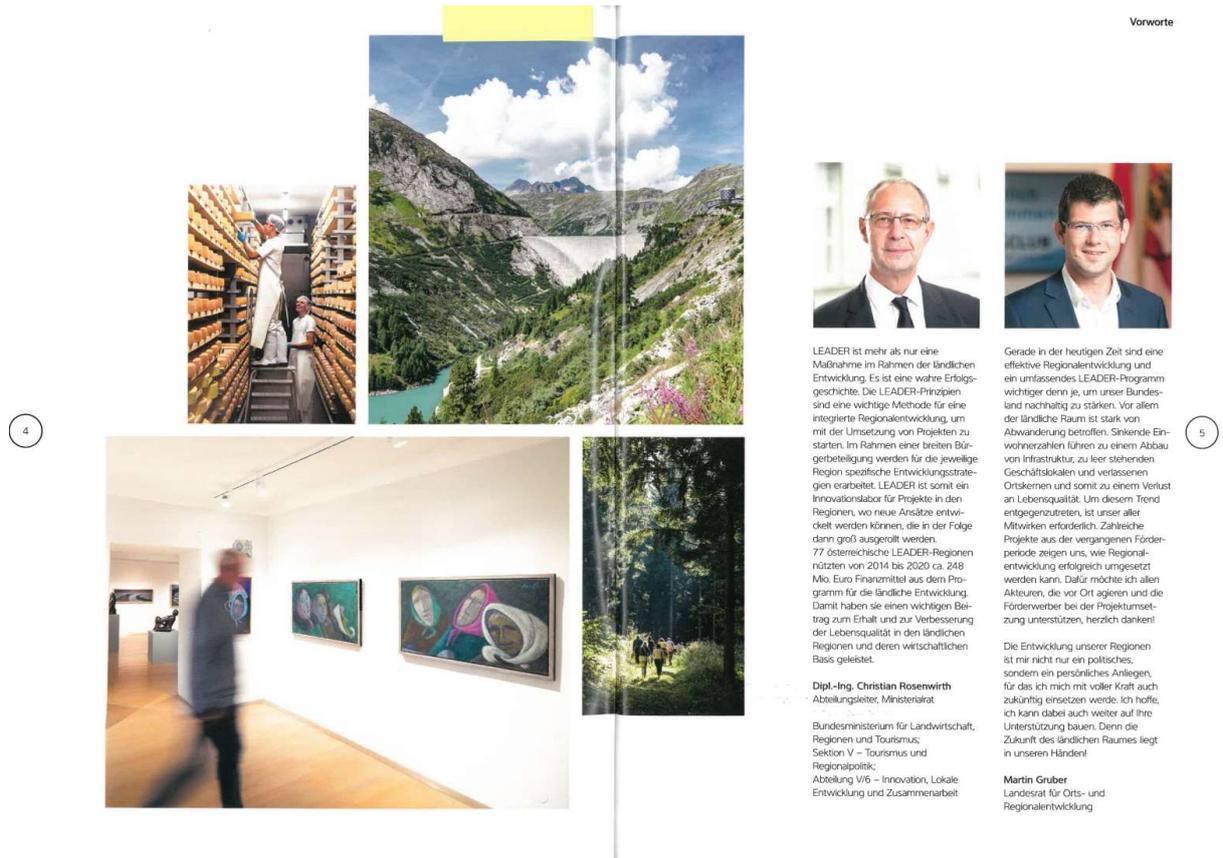
Für mich stand die Drau schon sehr früh auch für das Rosental und für die Kärntner Slowenen und Sloweninnen. Ich kann nicht genau sagen warum, vielleicht, weil ich im Gymnasium viele Mitschüler*innen aus dem Rosental hatte, die auch viel Zeit an der Drau verbracht haben und in der Schule davon erzählt haben.

Was sind für Dich als junger Mensch Gründe, in der Region zu bleiben, was müsste sich in Kärnten verändern, damit du dein weiteres Leben in Kärnten verbringen möchtest und empfindest Du unser Bundesland als provinziell?

Zala Koschier: Mein bisheriger Plan ist es, spätestens wieder nach Kärnten zu ziehen, wenn ich einmal Familie habe, wobei sich natürlich immer alles verändern kann. Und zwar weil ich möchte, dass meine Kinder zweisprachig aufwachsen und das geht halt in Kärnten sehr gut, vor allem auch in Klagenfurt. Ich möchte schon, dass meine Kinder einmal so aufwachsen, wie ich selber und das geht halt in Wien beispielsweise nicht so gut. Das möchten ja viele Leute und das hat wohl auch etwas mit Heimat zu tun.

Was man verbessern könnte? Es könnte noch mehr Plätze geben, wo sich junge Leute treffen können und es braucht dringend günstigere Tickets für alle für den öffentlichen Verkehr. Als Provinziell empfinde ich Kärnten nicht. Das hat wahrscheinlich mit meinem Umfeld zu tun, mit meinem Freundeskreis und den Menschen, mit denen ich alltäglich zu tun habe. Aber es ist vielleicht so, dass wir mehr Kontakt mit Italien und Slowenien haben, als mit den anderen österreichischen Bundesländern.

LEADER Magazin 2021 Frühjahr



Vorworte



LEADER ist mehr als nur eine Maßnahme im Rahmen der ländlichen Entwicklung. Es ist eine wahre Erfolgsgeschichte. Die LEADER-Prinzipien sind eine wichtige Methode für eine integrierte Regionalentwicklung, um mit der Umsetzung von Projekten zu starten. Im Rahmen einer breiten Bürgerbeteiligung werden für die jeweilige Region spezifische Entwicklungsstrategien erarbeitet. LEADER ist somit ein Innovationslabor für Projekte in den Regionen, wo neue Ansätze entwickelt werden können, die in der Folge dann groß ausrollt werden. 77 österreichische LEADER-Regionen nutzten von 2014 bis 2020 ca. 248 Mio. Euro Finanzmittel aus dem Programm für die ländliche Entwicklung. Damit haben sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur Verbesserung der Lebensqualität in den ländlichen Regionen und deren wirtschaftlichen Basis geleistet.

Dipl.-Ing. Christian Rosenwirth
Abteilungsleiter, Ministerialrat

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
Sektion V – Tourismus und Regionalpolitik
Abteilung V6 – Innovation, Lokale Entwicklung und Zusammenarbeit

Gerade in der heutigen Zeit sind eine effektive Regionalentwicklung und ein umfassendes LEADER-Programm wichtiger denn je, um unser Bundesland nachhaltig zu stärken. Vor allem der ländliche Raum ist stark von Abwanderung betroffen. Sinkende Einwohnerzahlen führen zu einem Abbau von Infrastruktur, zu leer stehenden Geschäftslöcher und verlassen Ortskernen und somit zu einem Verlust an Lebensqualität. Um diesem Trend entgegenzutreten, ist unser aller Mitwirken erforderlich. Zahlreiche Projekte aus der vergangenen Förderperiode zeigen uns, wie Regionalentwicklung erfolgreich umgesetzt werden kann. Dafür möchte ich allen Akteuren, die vor Ort agieren und die Fördervererber bei der Projektumsetzung unterstützen, herzlich danken!

Die Entwicklung unserer Regionen ist mir nicht nur ein politisches, sondern ein persönliches Anliegen, für das ich mich mit voller Kraft auch zukünftig einsetzen werde. Ich hoffe, ich kann dabei auch weiter auf Ihre Unterstützung bauen. Denn die Zukunft des ländlichen Raumes liegt in unseren Händen!

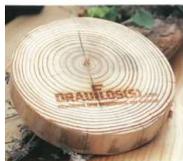
Martin Gruber
Landesrat für Orts- und Regionalentwicklung

LEADER-Region Regionalkooperation Unterkärnten

Ein Ort zum Seele-baumeln-Lassen

Drauflos(s)

„Drauflos(s)“ bietet etwas ganz Spezielles: Auf Flößen erleben bis zu 80 Passagiere die Flutlandschaft der Drau vom Wasser aus. Neue gesetzliche Vorschriften machten den Bau eines neuen Flößes notwendig, um dieses regional einzigartige Naturerlebnis weiterhin anbieten zu können.



Unsere Flöße sind nun so modern ausgestattet, dass einem Erlebnis auf der Drau – mit Gaumenfreuden, Musik und Tanz – nichts mehr im Weg steht.

Mehr Komfort für Passagiere
Vorgeschrieben war der Einbau einer Kücheninsel samt Theke, einer Kühlanlage sowie einer Speicherbatterie mit Schnellladegerät, um Beschallung und Lichtanlage zukünftig ohne Dieselaggregat betreiben zu können. Besonders bei Veranstaltungen trägt die neue Technik zu einem noch komfortableren Erlebnis bei.

Neue Flößer sichern Betrieb
Zusätzlich wurden auch neue Flößer ausgebildet, um in der sommerlichen Hauptsaison den Fahrbetrieb aufrechtzuerhalten.

✉ Tourismusverein Lavamünd
Lavamünd 40
9473 Lavamünd
www.draufloss.com



LEADER-Region Regionalkooperation Unterkärnten

Holz als Wirtschaftsfaktor

Wirtschaftskreislauf Lavantaler Holz

Die Holzwirtschaft leistet einen wichtigen, nachhaltigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Umso wichtiger ist es, diesen Bereich im Lavanttal stetig weiterzuentwickeln.

Steigern der Holz-Wertschöpfung
In mehreren Workshops wurde auf Basis eines Ideenfindungsprozesses eine Leitlinie für die nachhaltige Förderung der Region Lavanttal im Bereich Holz definiert. Davon konnte ein konkreter Katalog an Maßnahmen abgeleitet werden, die das Thema Holz in der Region verstärken und die Wertschöpfungskette stärken.

Bewusstsein schaffen
Das Projekt hilft dabei, Unternehmen eine verbesserte Holz-Wertschöpfung zu ermöglichen und Holz-Nutzern die Qualitäten des Produktes näherzubringen. Dies trägt auch zur Bewusstseinsbildung und Sichtbarmachung des Themas bei.



✉ Verein Lavanttaler Wirtschaft
Schießtatlgasse 2A
9400 Wolfsberg
www.lavanttaler-wirtschaft.at



Sensible Kunstwerke im neuen Licht

Lichtqualität im Werner Berg Museum

Damit das Werner Berg Museum auch künftig Ausstellungen internationaler Bedeutung durchführen kann, musste eine neue, moderne Beleuchtungstechnik die erhöhten Lichtqualitätsanforderungen in den Ausstellungsräumen sicherstellen.

✉ Kulturinitiative Bleiburg
Schlossgasse 7
9150 Bleiburg
www.wernerberg-museum



Es braucht auch Schatten
Neben dem Kauf und der Montage neuer Leuchtmittel wurden auch die Dachfenster im Obergeschoss mit einer Verdunkelungsvorrichtung aufgerüstet. Deshalb können nun selbst hochsensible, besonders wertvolle Kunstwerke – wie lichtempfindliche Aquarelle oder Zeichnungen – ausgestellt werden.

Anziehend für Touristen aus ganz Europa
Die hochwertigen Ausstellungen im Werner Berg Museum locken Besucher aus ganz Europa an. Dies trägt zur Entwicklung der gesamten Region bei und festigt den Ruf Kärntens als Kulturland.

Was meinen SIE zu LEADER?

Statements

„Mit LEADER-Mitteln konnten bereits unverzichtbare Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur des Werner Berg Museums – insbesondere der Lichtqualität – kofinanziert werden. So wurde gewährleistet, dass die hochsensiblen und äußerst wertvollen Kunstwerke der Ausstellungen aus konservatorischen Gründen auch tatsächlich im Werner Berg Museum gezeigt werden dürfen. Hochqualitative Ausstellungen im Werner Berg Museum sind für eine nachhaltige Kultur-Entwicklung der gesamten Region Südkärnten von hoher Bedeutung, da dadurch Besucher aus ganz Europa zu einem Besuch und Kennenlernen der Region animiert werden und so der Ruf Kärntens als Kulturland nachhaltig gefestigt und gesteigert wird.“

Prof. Arthur Ottowitz
 Stadtgemeinde Bleiburg – Abteilung
 Kultur, Tourismus und Marktwesen;
 Leiter des Werner Berg Museums

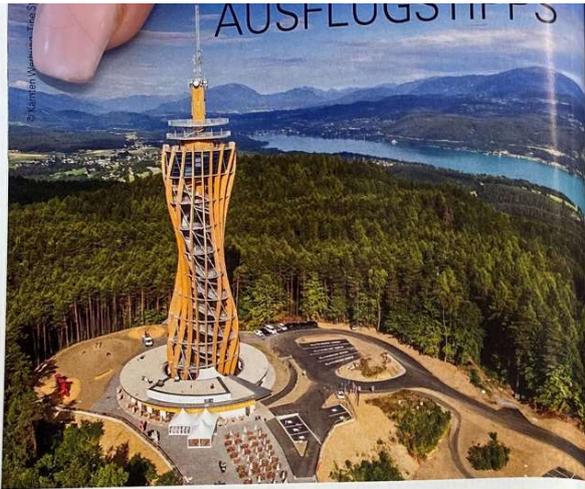
„Schon in den Achtzigerjahren des letzten Jahrhunderts bildete sich der Regionalentwicklungsverein EIL (Eigeninitiative Lesachtal), der als umfassende Basis und Hilfestellung eines vielschichtigen Regionalentwicklungsprozesses gemeinsam mit der Bevölkerung und der Landesregierung fungierte. Künftig werden Regionen nur überleben, die durch Förderungsprogramme wie LEADER mit einer gelebten Kooperations- und Innovationskultur die Region zukunftsfit machen können.“

Johann Windbichler
 Bürgermeister Gemeinde Lesachtal

„Mit Hilfe unseres LEADER-Projekts ‚Haus der Region‘, war es uns möglich, ein leer stehendes Gebäude im Herzen von Wolfsberg in außergewöhnlich hochwertiger Art und Weise zu sanieren und zu reaktivieren. Die Bedeutung für die Region zeigt sich nach nun mehr als vier Jahren besonders durch die Schaffung einer Vermarktungsplattform für ausgezeichnete Produkte von Lieferanten und Produzenten aus dem gesamten Lavanttal. Für uns als Projektträger ist es mehr denn je eine Herzensangelegenheit, nicht nur der einheimischen Bevölkerung, sondern auch vielen Touristen die Schätze der Region unter einem Dach präsentieren zu dürfen. Für die Zukunft würden wir uns die Unterstützung zur Vernetzung und Koppelung vorhandener Ressourcen – Schnüren von Gesamtpaketen im Sinne einer ganzheitlichen Ausrichtung der Region (branchen- und sektorenübergreifend) – wünschen.“

Mag. Roland Bachmann
 Geschäftsführer
 Lavanttaler Beschäftigungsinitiative

Alpe Adria Guide 2021



Werner Berg Museum 9150 Bleiburg/Pliberk
 doma/daheim
 Unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen - Die Ausstellung zeigt Porträts von Menschen, deren Sprache selbstverständlicher Bestandteil Kärntens ist. Sie „vor den Vorhang zu holen“ ist Ziel der multimedialen Gegenüberstellung von Werken der Fotokunst Karlheinz Fessls mit vielen Ölbildern und Holzschnitten Werner Bergs. Großflächige Fassadengestaltungen erweitern die Ausstellung in die Innenstadt. Der Skulpturengarten des Museums zeigt „Sprachbilder“ von Werner Hofmeister.
 10. Oktober Platz 4, 9150 Bleiburg/Pliberk, T 0043 (0)4235/2110-27,
 Öffnungszeiten: bis 31. Oktober 2021 Di-So: 10-18 Uhr,
 www.wernerberg.museum

78 alpe adria guide 2021

AUSSTELLUNGEN

Suse KRAWAGNA + Franco KAPPL
 27. Mai - 29. August 2021
 Das MMKK präsentiert eine Ausstellung, in der zwei hervorragende österreichische Positionen aktueller zeitgenössischer Malerei vorgestellt werden. Bildnerisch bewegen sich beide Maler*innen im Bereich des Abstrakten: Suse Krawagna bedient sich einer reduktiven, minimalistischen Sprache, Franco Kappl bewegt sich malerisch im gestisch-abstrakten Feld.

Treffpunkt Burgkapelle
Elke Maier. SPACE'
 17. Juni bis 29. August 2021
 Eigens für die Burgkapelle konzipiert: Elke Maier eine Rauminstallation, deren Idee, Form und

MUSEUM MODERNER KUNST KÄRNTEN
 Realisierungsprozess untrennbar verbunden sind mit der Authentizität des Ortes in all seiner Vielfalt und Komplexität. Eine Arbeit, die eingreift.

SERPENTINE. A Touch of Heaven (and Hell)
 10. Juni bis 29. August 2021
 Bezugnehmend auf die temporäre Kunstinterventionen auf der Großglockner Hochalpenstraße zeigt das MMKK in vier Ausstellungsräumen Arbeiten, die sich um das berühmte Glocknergemälde von Markus Pernhart aus dem Jahr 1860 gruppieren.

Museum Moderner Kunst Kärnten
 Burggasse 8 • 9021 Klagenfurt
 T: +43(0)50.536.34112 | www.mmkk.at
 E: office.museum@ktn.gv.at | Di-So: 10 - 18 Uhr
 Do: 10 - 19 Uhr, feiertags bis 18 Uhr

LANDES MUSEUM KÄRNTEN

WAPPENSAAL IM LANDHAUS KLagenfurt

KÄRNTNER BOTANIKZENTRUM

MUSEUM!

KÄRNTNER FREILICHT-MUSEUM MARIA SAAL

ARCHÄOLOGISCHER PARK MAGDALENSBERG

RÖMER-MUSEUM TEURNIA

Landesmuseum Kärnten
 Landesmuseum für Kärnten

INFORMATION
 +43 (0)50 536-30599
 willkommen@landesmuseum.ktn.gv.at

TV Südkärnten Kunst und Kultur 2021

6

**FÜHRUNG DURCH DAS
WERNER BERG MUSEUM**

Dem Maler Werner Berg widmet die Stadt Bleiburg seit 1968 ein monografisches Museum; ein Anziehungspunkt für Kunstliebhaber aus der ganzen Welt. Bis 31. Oktober werden in der Sonderausstellung „DOMA/DAHEIM“ Porträts von Menschen, deren Sprache selbstverständlicher Bestandteil Kärntens ist, gezeigt. Sie „vor den Vorhang zu holen“ ist Ziel der Gegenüberstellung von Werken der Fotokunst Karlheinz Fessls mit vielen Ölbildern und Holzschnitten Werner Bergs.

Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk

10. Oktober Platz 4, 9150 Bleiburg

+43 (0)4235 211027

www.wernerberg.museum

7

**AUSSERGEWÖHNLICHE KUNST TRIFFT
AUF SPEKTAKULÄRE ARCHITEKTUR**

Das Museum Liaunig in Neuhaus beherbergt eine der größten Sammlungen österreichischer Kunst ab 1945, ergänzt durch Vertreter der klassischen Moderne sowie Werke internationaler Künstler. 2008 als ein begehrtes Landschaftskunstwerk eröffnet, steht es als jüngstes Bauwerk Österreichs seit 2012 unter Denkmalschutz. Bis 31. Oktober können Sie neben der Hauptausstellung „Tour de Force“, Werke der Künstler Johann Julian Taupe und Gerhardt Moswitzer sowie historische Sammlungen besichtigen.

Museum Liaunig

Neuhaus 41, 9155 Neuhaus

+43 (0)4356 21115, www.museumliaunig.at

„Lust auf Wörthersee“ 2021

Hauptplatz 7, 9135 Bad Eisenkappel
 Tel: +43(0)4238 8239-13 oder 14
 www.hoehlen.at
 12. April - 17. Oktober
 Ab Bad Eisenkappel kann man die Obir-Tropfsteinhöhlen nur mit dem Höhlenbus erreichen. Eine private Zufahrt zu den Höhlen ist nicht möglich. Der Höhlenbus bringt Sie auf 1078 m Seehöhe zum Höhleneingang, wo Sie in 70 - 90 Minuten die Faszination der Obir-Tropfsteinhöhlen erleben können.

Ausflugziele

Heinrich Harrer Museum

Bahnhofstraße 12, 9375 Hüttenberg
 Tel: +43(0)4263 8108, www.huettenberg.at
 1. Mai - 31. Oktober, tägl. von 10 - 17 Uhr
 Ab 10 Personen sind Führungen gegen Voranmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich!
 Die völkerkundliche Sammlung des großen Forschungsreisenden erweist sich in seinem Heimatort eine Reise rund um den Globus. Zaubermaschinen, Giftpfeile, Ahnenschädel und schließlich der Lingkor, die Nachbildung eines tibetischen Pilgerpfades, der sich spektakulär am Felsen gegenüber dem Museum in die Höhe windet, verzaubern Jung und Alt.

werner berg museum
bleiburg | pliberk

doma/daheim
 karlheinz fessl / werner berg
 1.5.-31.10.2021

CARINTHI ja 2020
 100 Jahre Kärntner Volksabstimmung
 Ein Land in Zeiten und Perspektiven
 www.carinthija2020.at

Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk

10. Oktober Platz 4, 9150 Bleiburg
 Tel: +43(0)4235 2110-27, www.wernerberg-museum
 1. Mai - 31. Oktober, Di - So von 10 - 18 Uhr
Manfred Deix trifft Werner Berg - zwei Künstler mit genialem Blick für Eigenheiten und Besonderheiten ihrer Mitmenschen haben sich an ihrer unverwechselbaren Menschenbildern unsere Vorstellung geprägt und ein Bild Zeitgeschichte hinterlassen. Die Gegenüberstellung ihrer Werke bietet auch einen überraschenden neuen Blick auf beide Künstler. Lachs salven garantiert!

Ausflugziele

Burg Hochosterwitz

Niederosterwitz 1, 9314 Launsdorf
 Tel: +43(0)4213 2020 oder 2010
 www.burg-hochosterwitz.com
 4. März - 21. November
 Genaue Öffnungszeiten laut Homepage - www.burg-hochosterwitz.com. Änderungen vorbehalten!
 Hochosterwitz ist eine der berühmtesten Burgen Österreichs. Ihre Lage auf dem 150 Meter hohen Felsen der markant aus der Umgebung ragt, ist einzigartig. Sie war ursprünglich nur über 14 Wehrtore erreichbar und wurde dank ihrer genialen Verteidigungsarchitektur nie erstürmt. Die Burg ist seit ihrer Errichtung im 16. Jahrhundert Besitz der Familie Khevenhüller.

Bergbahnen Dreiländereck

Seltschach 125, 9601 Arnoldstein
 Tel: +43(0)4255 2585, www.3laendereck.at
 22. Mai - 19. September
 Mai, Juni, Sept. 9 - 12 und 13 - 16 Uhr, Juli, August von 9 - 17 Uhr
 Dieser einzigartige Treffpunkt dreier Länder, Sprachen und Kulturen bietet ausgedehnte Wandermöglichkeiten in 1.600 m Höhe mit einer abwechslungsreichen, heimischen Flora. Einmalige Aussicht auf die Karawanken, Julischen Alpen, das Gailtal und auf das Villacher Becken.

Hoch HIN AUF.AT
 Taborhöhe - Faaker See

3D Bogenparcours - Waldseilpark
 Adventure-Mini-Golfpark - Taborhütte

Walter Hanzlik - Tel. 0699 186 01 607 - 9581 Ledenitzen
 www.hochhinauf.at - info@hochhinauf.at

Kärnten Card Folder 2021

61

WERNER BERG MUSEUM BLEIBURG/PLIBERK

Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk



1.5.–31.10.: Di–So 10–18 h
Ruhetag: Mo
 01./05.–31./10: Tue–Sun 10 am–6 pm
 Day off: Mon

1 x täglich freier Eintritt
 Lichtbildausweis vorweisen
 1 free admission per day
 Photo ID required

Normalpreis: | regular price: € 10,-

Verweildauer: | visit duration:
 ⌀ ca. 1,5 h

9150 Bleiburg, 10. Oktober Platz 4
 Tel.: +43 (0) 4235/2110-27
 bleiburg.museum@ktn.gde.at
 www.wernerberg.museum





DOMA/DAHEIM – unterwegs zu den Kärntner Slovenen. Die Ausstellung zeigt Porträts von Menschen, deren Sprache selbstverständlicher Bestandteil Kärntens ist. Sie „vor den Vorhang zu holen“ ist Ziel der Gegenüberstellung von Werken der Fotokunst Karlheinz Fessl mit vielen Ölbildern und Holzschnitten Werner Bergs. Multimedial präsentiert ergibt die Fülle der Einzeldarstellungen ein vielfältiges Gesamtbild jenseits typisierender Klischees.

DOMA/DAHEIM – On the way to the Carinthian Slovenes. The exhibition shows portraits of people whose language is a natural part of Carinthia. „Bringing them in front of the curtain“ is the aim of the juxtaposition of works of photo art by Karlheinz Fessl with many oil paintings and woodcuts by Werner Berg. Presented in a multimedia way, the abundance of individual representations results in a diverse overall picture beyond typical clichés.

Anreise: A2 Südautobahn, Abfahrt „Griffen“.
BAHN/BUS: (Bahnlinie 620, Buslinien 5420, 5426); 5 Gehminuten vom Bahnhof Bleiburg Stadt und von der Bushaltestelle Bleiburg.

Arrival: South motorway A2, take Griffen exit. BY TRAIN/BUS: (train line 620, bus lines 5420 and 5426): a 5-minute walk from the Bleiburg Stadt train station and the Bleiburg bus stop.

Tipps: Skulpturengarten mit Werken von Werner Hofmeister; Werner Berg-Fassaden im Stadtkern; Audioguides; Gruppenführungen auf Anfrage. Österr. Museumsgütesiegel.

Tips: Sculpture garden with works by Werner Hofmeister; Werner Berg Facades in the city centre; audio guides, group tours upon request. Awarded with the Austrian Museum Quality Seal.

11, 107

Museen 93

Aktuell-Bleiburger Gemeindejournal 2020-12



100 let koroškega plebiscita
Dežela na potovanju skozi čas in prostor



100 Jahre Kärntner Volksabstimmung
Ein Land in Zeitreisen und Perspektiven
www.carinthija2020.at

LANDESAUSSTELLUNG 2020

Projekte der Stadtgemeinde Bleiburg

Bei der **Sonderausstellung „Menschenbilder“** (Manfred Deix trifft Werner Berg) im Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk wurden exakt 24.732 Besucher gezählt. Alle Besucherinnen und Besucher waren vom künstlerischen Angebot begeistert. Auch die großflächigen Fas-



Mag. Raimund Grilz, Ehrenbürger Dr. Gerhard Scheicher, LH Dr. Peter Kaiser, Bgm. Stefan Visotschnig, Prof. Arthur Ottowitz, Kulturamtsleiter Land Kärnten Mag. Igor Bucker (v.l.n.r.)

sadengestaltungen waren wie immer ein beliebtes Fotomotiv. Ergänzt wurde die Ausstellung durch die Skulpturen von Werner Hofmeister, die im Garten des Museums zu besichtigen waren. Diese Ausstellung war die zweiterfolgreichste in der Geschichte des Werner Berg Museums. An dieser Stelle ein großes „Danke“ an unseren Ehrenbürger Dr. Harald Scheicher und Museumsleiter Prof. Arthur Ottowitz für die professionelle Organisation dieser Ausstellung. Ein „Danke“ gilt auch allen Kunstvermittlern und allen MitarbeiterInnen des Werner Berg Museums für die perfekte Abwicklung.

Feste des Miteinanders: Diese Veranstaltung musste wegen des Coronavirus abgesagt werden. Lediglich das Zelt zur Überdachung des Hauptplatzes wurde angefertigt. Zukünftig geht das Zelt in das Eigentum der Stadtgemeinde Bleiburg über und wird bei möglichst vielen Veranstaltungen am Hauptplatz zum Einsatz kommen.

Dialogtage: Auch die dreitägigen Dialogtage in Bleiburg mussten abgesagt werden. Wir hoffen, dass diese Dialogtage im Frühjahr 2021 doch noch stattfinden werden.

DenkMal: Die im Gemeinderat vertretenen Parteien, haben sich einstimmig auf eine Neupositionierung der Gedenkstätte Bleiburg geeinigt. Somit wurden die Denkmäler vom Stadtpark auf das Areal bei der Aufbahnhalle verlegt. Durch diese Neuausrichtung ist hier ein Ort des Gedenkens und Versöhnung entstanden. Schon jetzt sieht man, dass diese Entscheidung richtig war.

Stadtpark Bleiburg: Im Zuge der Landesausstellung „CARINTHIJa 2020“ wurde auch der Stadtpark Bleiburg erneuert und zu einem Platz der Begegnung und Bewegung umfunktioniert.

Mit großer Freude halten wir fest, dass dieses Projekt gelungen ist. Die Stadtgemeinde Bleiburg ist um eine „Erholungsoase“ reicher. Finanziert wurde dieses Projekt



Der neue Stadtpark wurde vom Anfang an von Kindern und Erwachsenen sehr gut angenommen.

durch Gelder aus der EU, des Landes Kärnten und der Stadtgemeinde Bleiburg. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das Architektenpaar Oitzinger aus Bleiburg für die perfekte Planung und Gestaltung. Danke auch an Prof. Arthur Ottowitz und Paul Stöckl BSc MSc, für die professionelle Begleitung und Koordination.

Die geschätzten Gesamtkosten aller Projekte der Landesausstellung CARINTHIJa 2020 in Bleiburg belaufen sich auf € 996.000,-. Das Land Kärnten (Referat: LR Ing. Daniel Ferrer) unterstützte die Projekte mit € 592.000,- aus Bedarfszuweisungen. Der Rest wurden von Seiten der Stadtgemeinde Bleiburg und der EU aufgebracht.



Kronenzeitung -Schlagzeilenbuch 2021

WAS UNS BEWEGTE 



Der Wahlkärntner hielt die Stimmung auf der Wiesen fest.

Erinnerungen zum 40. Todestag des Künstlers

„Bleiburger Wiesenmarkt als Bergs Lieblingsmotiv“

Am 7. September jährte sich der Todestag des Künstlers Werner Berg zum 40. Mal. „Krone“-Redakteurin Gerlinde Schager erinnert sich mit Enkel Harald Scheicher an den „stillen Marktbetrachter“.

„Schausteller, laute Budenbesitzer, stille Trinker, gelangweilte Kegelbuben, verliebte Paar in Jahrmarktszelten: Das rege Treiben auf der Bleiburger Wiesen hatte es dem gebürtigen Wuppertaler Werner Berg angetan; 50 Jahre lang“, so die treffliche Beschreibung der Lieblingsthemen des Künstlers.

„Meinem Großvater bereitete es eine Riesenfreude in anregende Bildwelten wie die von Marktfahrern einzutauchen“, so Enkel Harald Scheicher, Arzt und ebenfalls Maler.



Berg hinter Enkelin Helga

Völkermarkter 2020-12



Die Mobile Ausstellung war im Herbst 2020 in Klagenfurt zu sehen



Kulturamtsleiter Igor Pucker

KULTUR & BRAUCHTUM

CARINTHIja 2020 wird heuer fortgesetzt

Coronabedingt konnten im Vorjahr nicht alle Termine rund um das 100-jährige Jubiläum der Volksabstimmung abgehalten werden. 2021 haben Kulturamtsleiter Igor Pucker und sein Team viel vor.

Thomas Klose

CARINTHIja 2020 wird 2021 fortgesetzt. Wieder mit Covid-19 als Begleiter. Hat man sich im Organisationsteam schon an diesen Begleitumstand gewöhnt?

Igor Pucker: Die Situation ist für alle gleichermaßen neu und herausfordernd. Das Vorhaben CARINTHIja 2020 sowie dessen Fortsetzung 2021 zeichnet vor allem aus, dass sich die Projektträger, die Vereine und Kulturinitiativen in unglaublicher Weise für die Umsetzung der Veranstaltungen engagiert haben.

2021 ist eine Fortsetzung der Mobilen Ausstellung geplant. Wann wäre hierfür der Start angedacht und in welcher Stadt geht es los?

Die Mobile Ausstellung wird ihre Reise durch Kärnten im Frühjahr

2021 fortsetzen. Die Vorgaben im Jubiläumsjahr selbst haben da sehr viel überhaupt verhindert bzw. extrem eingeschränkt. Der Idealplan sieht einen Beginn Mitte/Ende April in Spittal an der Drau vor, nachfolgend sind Hermagor, St. Veit an der Glan und Wolfsberg fixe Standorte.

Ursprünglich war auch ein Stelldichein der Mobilen Ausstellung in Wien angedacht. Ist das noch ein Thema?

Grundsätzlich ja, ein Besuch in der Bundeshauptstadt ist weiterhin am Radar, wobei ein Herbsttermin dafür aus aktueller Sicht zu bevorzugen wäre.

Ein weiteres wichtiges Standbein sind die Projekte in den Be-

zirken. Diese reichen 2021 von den Bleiburger Dialogtagen über eine Theaterproduktion auf der Heunburg bis hin zu einer Internationalen Tagung zum Thema „Mehrsprachigkeit-Identität und Bildung“ in Klagenfurt. Wie gehen die Projektpartner mit der unsicheren Planungssituation in Bezug auf Covid-19 um?

Da ein Großteil des Kulturprogrammes aus Veranstaltungen besteht, konnten vor allem die für Herbst 2020 geplanten Termine durch das Verbot nicht wahrgenommen werden. Unsere Projektpartner sind außerordentlich bemüht, ihre Vorhaben trotz der unsicheren Situation durchzuführen. 2021 sind noch über 90 Einzelveranstaltungen von über 20 Projektträgern geplant.



LH Peter Kaiser mit Museumsleiter Arthur Ottowitz (l.) und Fotokünstler Karl-Heinz Fessl

© Bild: LH Kaiser/Team Filipovic

„doma/daheim“

Von Mai bis Oktober 2021 wird im Werner Berg Museum in Bleiburg Fotokunst von Karlheinz Fessl Werken von Werner Berg gegenübergestellt. Die Ausstellung „doma/daheim“ ist weiterhin Teil von „CarinthiJa2020“.

Petra Lammer

Im Werner Berg Museum bereitet das Team rund um Kurator Harald Scheicher und Leiter Arthur Ottowitz die Ausstellung 2021 vor. Unter dem Titel „doma/daheim – Unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen/Napotih koroškim Slovenkam in Slovencem“ werden Fotos des Klagenfurter Fotografen Karlheinz Fessl mit Ölbildern und Holzschnitten von Werner Berg in Dialog treten. Gefördert wird die Ausstellung von der Kulturabteilung des Landes als weiteres Jubiläumsprojekt „CarinthiJa 2020“ sowie vom Volksgruppenbüro des Landes anlässlich seines 30-Jahr-Jubiläums.

VIELFÄLTIGE ZUGÄNGE

„Corona ist momentan das bestimmende Thema – es darf aber niemals zum alles überlagernden

Thema werden. Gerade in dieser schwierigen Zeit ist es wichtig, dass wir uns intensiv mit uns als Menschen und als Gesellschaft auseinandersetzen. Kunst und Kultur bieten dafür wertvolle Blickwinkel und vielfältige Zugänge“, erklärte Kultur- und Volksgruppenreferent LH Peter Kaiser anlässlich der Präsentation der Ausstellung.

LEBENSGESCHICHTEN

Fotograf Karlheinz Fessl sagt zu „doma/daheim“: „Ich bin der Meinung, dass es für einen Fotografen, der seinen Beruf hier in Kärnten ernst nimmt, auch ungeschriebene Aufträge gibt, die zu tun sind: Deshalb begann ich im Jahr 2013 Menschen zu portraituren und zu interviewen. Ich machte mich auf ins Jaun-, Rosen- und Gailtal, aber auch nach Klagenfurt, Graz und Wien, dorthin, wo

die meisten Kärntner Sloweninnen und Slowenen leben. Es entstanden Gespräche, Fotografien und Videos. Die prominentesten Vertreter der Volksgruppe sollten den leiseren, den eher selten Gehörten, Raum geben. Das Projekt erhebt keinen wissenschaftlichen Anspruch. Es rührt aus journalistisch-künstlerischer Neugierde und der Überzeugung, dass die letzten Barrieren zu Fall gebracht werden können, wenn man konkrete Lebensgeschichten und Schicksale hört, liest und sieht.“

AUSSTELLUNG

Die Eröffnung der Ausstellung „doma/daheim“ im Werner Berg Museum ist für 30. April geplant, laufen soll sie von 1. Mai bis 31. Oktober 2021. Erweitert wird sie wieder durch großflächige Fassadengestaltungen in der Bleiburger Innenstadt. Der Skulpturengarten des Museums wird „Sprachbilder“ von Werner Hofmeister zeigen. Infos: www.doma-daheim und www.wernerberg.museum

Nedelja 2020-12-20

20. DECEMBRA 2020 nedelja 15

Iz naših krajev

VEDNO ČESČENJE BERILA

20. 12.: Marija Rojach • 2 Sam 7,1-5.8-11.16 | Rim 16,25-27 | Lk 1,26-38
 21. 12.: Waidegg • Vp 2,8-14 | Lk 1,39-45
 22. 12.: Prebl • 1 Sam 1,24-28 | Lk 1,46-56
 23. 12.: St. Michael v Lab. dol./samostan Himmelau • Mal 3,1-4.23-24 | Lk 1,57-66
 24. 12.: Celovec/Provincialni dom • 2 Sam 7,1-5.8b-12.14a.16 | Lk 1,67-79
 25. 12.: Celovec/Kapucini • Iz 52,7-10 | Heb 1,1-6 | Jz 1,1-18
 26. 12.: St. Lorenzen im Lesachtal • Apd 6,8-10;7,54-60 | Mt 10,17-22

DVOJEZIČNA RAZSTAVA od maja do novembra 2021

Doma na poti v Muzej Wernerja Berga

»S tem nisem računal! Zame je velika čast, da so odgovorni Muzeja Wernerja Berga izbrali moj srčni projekt za posebno razstavo prihodnje leto,« je presenečen koroški fotograf Karlheinz Fessler. V svoji knjigi »Doma/ daheim. Na poti h koroškim Slovenkam in Slovencev« je portretiral 23 koroških Slovenk in 22 koroških Slovencev, v sklopu tega je nastal multimedij-ski projekt z videoposnetki in razstavo, ki bo na ogled od 1. maja do 31. oktobra 2021 v Muzeju Wernerja Berga v Pliberku.

ALEXANDRA PRASTER

Za odgovorne v pliberskem muzeju je razstava o portretiranih 45 koroških Slovenkah in Slovenceh logično nadaljevanje dolgoletne tradicije. Stalno razstavo dopolnjujejo vsakoletne posebne razstave in vrt skulptur z zbirko »Jezikovne slike« Wernerja Hofmeisterja.

S posebno razstavo skušata vodja muzeja Arthur Ottowitz in kurator Harald Scheicher vsako leto najti tematski dialog med delom znanega slikarja Wernerja Berga (1904–1981) in aktualno umetnostjo. Po pogledu na karikaturu »Manfred Deix sreča Wernerja Berga« (več ko 22.000 obis-



Pot na Rutarjevo kmetijo kjer je živel Werner Berg

mih letih portretiral 45 koroških Slovenk in Slovencev. Med njimi je tudi Veit Berg, ki je do svoje smrti novembra 2019 živel in delal na Rutarjevi kmetiji. Čeprav ni bil rojen koroški Slovenec, se je edini sin umetnika Wernerja Berga »zaljubil v ljudi, jezik in predvsem v pesmi tega kraja«. To je povedal v knjigi doma/daheim, ki je izšla v Mohorjevi založbi. Einspielerjev nagrajenec je opazil tudi spremembo dojemanja koroških Slovencev iz arhaične, zaprte narodne skupnosti v intelektualno, odprto skupnost.

»Doma/ daheim. Na poti h koroškim Slovenkam in Slovencev« je posebna razstava, ki bo na ogled od maja do novembra 2021. Prikazuje portrete ljudi, katerih jezik je naravni del dvojezične Koroške.

»Pripeljati jih pred zaveso« je cilj dela fotografa Karlheinza Fessla, ki je prav za ta projekt prejel prvo nagrado pobude »Rastimo skupaj«. To je uspelo – njegova fotografska umetnost soočena z umetnostjo Wernerja Berga je zanj kot imenovanje za »častnega viteza«.

Odpiralni čas:
od 1. maja do 31. oktobra 2021
od tor. do sob. od 10. do 18. ure

Odpri razstave:
30. aprila 2021 ob 19. uri
www.wernerberg-museum
www.doma-daheim.at

RADIO & TELEVIZIJA

Dober dan, Koroška

V nedeljo, 20. 12. 2020, ob 13.30 na ORF 2
 Pokrovi: 21. 12. 4.20 ORF 2
 9.00 ORF III, 15.30 TV slovena 1
 16.05 + 22.30 TV MARKO, 22. 12.
 8.00 TV SLO 3 in 1100 TV MARKO

Krški škof Jožef Marketz si na čelu katoliških vernikov v deželi z vsem srcem prizadeva, da bi ljudje začutili bližino prihajajočega praznika Gospodovega rojstva. Svoje sporočilo vam bo posredoval tudi v svoji poslanici za 4. adventno nedeljo.

Kulinarični cikel bomo na 4. adventno nedeljo zaključili z božičnim menijem, ki ga bo predstavil ljubiteljski kuhar Vinco Kokot.

Kmečki koledar 2020: Na Desetnikovi kmetiji nad Ležbami gospodarji Hannes Paulitsch z ženo Michaelo.

Odbojkarjem SK Zadruga Aich/Dob se vrača veselje nad igro s štirimi zmagami zapovrstjo. Na prvi tekmi zvezne lige AVL so gladko premagali Amstetten s 3:0 v njih.

Duhovna misel
Od nedelje do petka vsak dan ob 6.40 (7.40). Od 20. 12. do 25. 12. jo pripravlja **Sonja Wakounig-Kert.**

PRIREDITVE NA SPLETU

Božična devetdnevica:
 od 16. 12. ob 18:45 iz Št. Primoža:
[youtube.com/c/vitusprimus](https://www.youtube.com/c/vitusprimus)

hajm.at Domowien
 Branje in glasba
V pet., 18. 12. ob 10. uri

Kleine Zeitung 2020-12-21

Kultur

Montag, 21. Dezember 2020

NACHRICHTEN

Künstler-Weltrekorde für Werner Berg im Kinsky

WIEN. Nach dem Dorotheum hat auch das Wiener Auktionshaus im Kinsky Jahresbilanz gezogen. Das teuerste Los 2020 war Koloman Mosers großes, zweiteiliges Gemälde „Feldeinsamkeit“ von 1912/13, das im Juni „nach einem spannenden Bieterstreit im Saal einen Verkaufspreis von 960.000 Euro einbrachte“. Weltrekordpreise gab es auch für das Gemälde „Hortensien (aus Grafenegg)“ mit 576.000 Euro sowie Werner Bergs im März versteigertes Bild „Kegler, Sommerabend“ von 1979, das 256.000 einbrachte. Sein „Zwei Frauen auf dem Heimweg“ von 1962 erreichte im Juni mit 177.000 Euro den teuersten Online-Zuschlag in diesem Jahr. imkinsky.com

Jim Carrey hängt Rolle als Joe Biden an den Nagel

Mit Pust ging es gegen d Pocken

Da hat man ein Mittel ;
verheerende Seuche, u
wollen die Leute sich r
fen lassen. Das fand ei
ein gewisser Voltaire e

Von Ute Baumhackl
und Veronika Dolna

I n einem einzigartigen globa-
len (und finanziellen) Kraft-
akt wurde ein Gegenmittel

Kleine Zeitung 2020-12-21



Kronenzeitung 2020-12-25

Freitag, 25. Dezember

Seite 56 

KULTUR

Berg Museum 2021: Fotokunst von Karlheinz Fessl im Dialog mit Werner Berg

Kärntner Slowenen im Fokus

Für Kunstliebhaber aus nah und fern ist das Werner Berg Museum attraktiver Anziehungspunkt, das in jährlich wechselnden Ausstellungen den Dialog mit dem Beutekärntner vom Rutarhof herstellt. 2021 darf man sich für „doma/daheim“ auf die Gegenüberstellung Bergs mit den Fotoporträts von Karlheinz Fessl freuen.

„Unterwegs zu den Kärntner Slowenen“: In diesem Kontext steht von 1. Mai bis 31. Oktober das seit 1968 bestehende Museum im Zeichen des großen Werner Berg (1904 – 1981). „Für einen Fotografen, der seinen Beruf in Kärnten ernst nimmt, gibt es auch ungeschriebene Aufträge zu tun“, kommentiert Fessl seinen Zyklus, der mit 45 Porträts in Bleiburg vertreten ist.

Seit 2013 beschäftigt er sich mit Menschen, „dafür machte ich mich auf ins Jaun-, Rosen- und Gailtal, nach Klagenfurt, Graz und Wien, eben dorthin, wo die meisten Kärntner Slowenen leben“, erzählt Fessl. So entstanden über sechs Jahre

und nach vielen Gesprächen Fotos und Videos, „bis sich ein Netz über das gesamte zweisprachige Gebiet spannte. Bei keiner Arbeit zuvor habe ich mehr über mein Land und die Menschen meiner Umgebung gelernt“, betont der Fotograf, der auch beeindruckt war „zu spüren, wie viele aus Überzeugung um den Fortbestand ihrer Sprache kämpfen, selbst wenn sie anderswo leben.“

Die bildhafte Dokumentation zahlreicher, durch Region, Geschichte und Sprache verbundener Menschen, ist Teil von CARINTHija 2020 und wird durch Fassadengestaltung in die Innenstadt getragen. Irina Lino




Fotos: Werner Berg/Museum/Karlheinz Fessl

Fotokünstler Karlheinz Fessl begegnet Kärntner Slowenen

Kronenzeitung 2020-12-30

Seite 10
CORONAVIRUS

Interview

„Natürlich lasse ich mich impfen!“

Der Völkermarkter Arzt Dr. Harald Scheicher ist in Pflegeheimen täglich mit Corona konfrontiert. Er ist überzeugt, dass die Covid-Impfung den Menschen viel Leid ersparen wird.

Wie gehen Sie in Ihrer Ordination mit der Pandemie um?

Mich und das Personal ständig testen, testen, testen. In meiner Praxis wurde eine eigene Infektionssprechstunde in einem abriegelten Bereich eingerichtet. Jeder, der grippeähnliche Symptome aufweist, wird getestet.

Jene mit nur leichten Beschwerden auch?

Ja, das Virus ist heimtückisch. Die im Pflegeheim erkrankte 90-Jährige zeigt keine Symptome. Ein 40-Jähriger, der infiziert wurde, ist schwer krank. Wenn wir die Zahlen hochrechnen, sterben bis Mai über 12.000 Menschen. Zu befürchten wären aber wesentlich mehr. Das würde sich jeden Winter wiederholen.

Wie denken Sie über die Impfung?

Die Antwort stützt sich auf 33 Jahre Erfahrung und Vertrauen in die Forschung. Der Impfstoff



Foto: zVg

Dr. Harald Scheicher

mRNA ist keine DNA und hat nichts mit unserer Erbsubstanz zu tun. Die Impfung sorgt dafür, dass der Körper erkennt dass ein Fremder da ist, Abwehrstoffe werden produziert. Die Impfung ist ein Segen, ein Rettungsanker im Kampf gegen die Pandemie, dessen sollten wir uns bewusst sein.

Wollen Sie sich impfen lassen?

Ja, sofort! Ich warte darauf und rate jedem mir nahe stehenden Menschen und meinen Patienten, sich impfen zu lassen.

Wie ist das mit den Nebenwirkungen?

Die können bei jeder Impfung gegen virale Erkrankungen auftreten. Am häufigsten bei der Masern-Impfung, Fieber, Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Muskelschmerzen dauern einige Tage und legen sich danach. Ich sehe in der Impfung die einzige Chance, das Virus einzudämmen.

A

Unerfre
gibt es fi
Frauen i
bei den f
mitgeh
Das AMS
ihnen ge

D

ie b
stan
furt
Lan
Covid-Mas
bis 13. Deze
Zwölf S
kompletter
Ein Knoche
Euro pro S
also mit 54
und Tag en
her ist das a
hen. „Das
wiesen, sob
de die Bescl
Gemeinde-S
des Landes
klärt dazu
sprecher Ge
Dem nict
ten die bei
am 22. Deze
re herbe Erl
Denn das
Frauen wiss
kann gewoi
sich derzeit
schäftigung
finden, mu
Leistungsbe
zember 2020
Man hab
jene drei Ta

Kleine Zeitung 2021-01-03

Kultur

Sonntag, 3. Jänner 2021

Für den 27. Mai angekündigt: Rammstein (im Bild Sänger Till Lindemann). Es wird spannend, ob das heuer klappt, nachdem im Vorjahr ja abgesagt werden musste



POP & ROCK

Von Rammstein bis Rainhard Fendrich

Noch steht es auf der Website der Band: Rammstein wird am 27. Mai im Wörthersee-Stadion die Tournee eröffnen. Außerdem im Stadion zu Gast: Andrea Bocelli (11. 9.). Auf dem Freigelände vor dem Stadion werden Siles (20. 8.), Capital Bra (21. 8.), Wanda (22. 8.) und David Garrett (28. 8.) erwartet. Auf der Schlossweise Moosburg werden Gert Steinböcker (11. 6.) und der bayrische Barock...

Hans Söllner (12. 6.) aufspielen, außerdem Mark Forster (7. 8.), Revolverheld und Max Gieseler (8. 8.) sowie Selzer und Speer (14. 8.). Weitere Konzerte gibt's u. a. mit Ina Regen (9. 4.), Wölfsberg (10. 4.), Klagenfurt, Rainhard Fendrich (18. 7., Ostbacht Wörthersee) und in der Burgarena Finkenstein, wo u. a. Konstantin Wecker (31. 7.) und Julianie Ray (28. 8.) erwartet werden.

KLASSIK

Von Brahms bis Beethoven

Der Musikverein Kärnten hat u. a. die Beethovenphilharmonie (23. 2.) im Konzerthaus Klagenfurt zu Gast, die Jeunesses den Wiener Conservatoire (18. 2.). Das Kärntner Sinfonieorchester lädt am 28. März zum „Deutschen Requiem“ von Johannes Brahms, am 17. Mai spielt man u. a. Dvo-

řák. „Aus der Neuen Welt“. Ebenfalls im Konzerthaus Klagenfurt schauen am 16. April die Wiener Sängerknaben vorbei. In der Burgarena Finkenstein gibt am 25. August Rolando Villazón einen Liederabend, am 25. September spielen die Wiener Symphoniker im Konzerthaus Beethoven.



Das Kärntner Sinfonieorchester spielt u. a. Brahms und Dvořák. FESLTER

Hoffnungsvoller Streifzug durch das Kulturjahr

Das Jahr 2020 hat gezeigt: Nix ist fix. Trotzdem werfen wir einen ersten, noch unvollständigen, aber dafür optimistischen Blick auf das Jahr, in dem die Kultur langsam zur Normalität zurückfinden sollte. Vor allem im Sommer sollte Kärnten wieder zur Bühne werden.

Von Marianne Fischer

BACHMANNPREIS

Analog oder digital: Das ist die Frage

Die 45 Tage der deutschsprachigen Literatur finden vom 16. bis 20. Juni statt. Ob analog oder digital, wird derzeit nicht entschieden, dass es kein Publikum geben wird, aber immerhin die Jury in Klagenfurt anwesend sein kann. Neue Juryvorsitzende ist Insa Wilke. bachmannpreis.orf.at



Der Theaterwagen wird mit „My cool Lady“ unterwegs sein. MERET

SOMMERBÜHNEN

Im Sommer wird Kärnten wieder zur Bühne

Das Ensemble Porcia eröffnet am 9. Juli im Schloss Porcia mit Lope de Vegas. Die „Königin“ ist am 1. Juli. Die Friesacher Burgspiele eröffnen am 23. Juni mit Molières „Der Geizhals“, das Alpecker Sommertheater am 3. Juli mit „Die Puppe Anna“. Auf der Heurnburg – bzw. heuer zu deren Füßen – gibt es Handkes „Immer noch Sonne“ (ab 15. Juli). Am Villacher Rathausplatz wird Bernd Lielpold-Mossers Musical „Konsum“ uraufgeführt (ab 11. August).

Kleine Zeitung Sonntag, 3. Jänner 2021

Kultur | 57



Daniela Fally eröffnet am 19. Juni „Klassik im Burghof“.

FESTIVALS

Die Festivals bringen zahlreiche Stars nach Kärnten

Der Carintische Sommer hat bisher fünf Konzerte bekannt gegeben, dazu gehören ein Abend mit der Sopranistin Masabane Cecilia Rangwanasha am 29. Juli sowie das Abschlusskonzert mit dem Mozarteum-Orchester Salzburg am 29. August. Die Taggenbrunner Festspiele eröffnen am 5. Mai mit Cornelius Obonya. Bis 14. Oktober stehen 15 Konzerte auf dem Programm. Erwartet werden auch...

Ursula Strauss mit dem Duo Bartolomey-Bittmann (12. 6.) oder Grigory Sokolov (17. 6.). Am 19. Juni startet Klassik im Burghof mit der Sopranistin Daniela Fally. Es gibt 15 Konzerte, darunter mit dem Concertus Musicus (12. 7.), der Abschluss wird mit dem Korgold Ensemble Wien (18. 8.) gemacht. Der St. Pauler Kultursommer bietet ab 22. Mai insgesamt 19 Veranstaltungen, darunter in...

Kooperation mit der SonusIade am 11. Juli ein Konzert mit Sängerin Elisabeth Kulman. Verschieben wird das Klagenfurt Festival von Mai auf voraussichtlich Ende August/Anfang September. Mit dabei sein sollen Klaus Maria Brandauer, Clara Lutz und Woodoo Jürgens. Die Trigonale holt 2020 abgesagte Konzerte vom 12. bis 30. Mai nach, das Festival 2021 gibt es vom 2. bis 12. September.

THEATERBÜHNE

Ein Jahr mit mehreren Uraufführungen

Am 18. Jänner dürfen die Theater voraussichtlich wieder öffnen. Den Auftakt würde die neubauweilich machen: Sie streamt seit Dezember Daniel Glattauers „Die Liebe Geld“, ab 20. Jänner will man wieder vor Publikum spielen. Weiters geplant: „(R)Evolution“ (ab 5. 2.) und Peter Turrini's „Gemeinsam ist Alzheimer schöner“ (ab 19. 3.). Das Theaterfestival 11. Juli die Villacher Innenstadt. Das Stadttheater Klagenfurt möchte am 4. Februar mit der Uraufführung von Salvatore Scarianno „Il canto s'arrista, perché?“ wiedereröffnen, danach folgt u. a. Shakespeares...



Glattauers „Die Liebe Geld“ ab 20. Jänner wieder vor Publikum. MERET

Komödie „Was ihr wollt“ (ab 25. 2.). Die für Dezember geplante „Barber“-Premiere soll im März nachgeholt werden. Das Klagenfurter Ensemble startet im Theater Halle II Ende Februar mit Alexander Widners „Belle Époque“. Insgesamt sind sechs Eigenproduktionen geplant, darunter die Uraufführung von „Jonke“ (zum 75. Geburtstag von Gert Jonke). Das waltzwerk plant im April Peter Handkes „Spuren der Verirrten“ in Tratten bei Ferlach (ein Beitrag zu Carinthia 2020), ab 16. November gibt es in Kooperation mit dem Theater KUKUK die österreichische Erstaufführung von Juli Zehs „Leere Herzen“ in den Klagenfurter Kammerlichtspielen. Das Theater Wolkentag startet mit einem Theater-Photo-Video-Hybrid-Stück im neue Jahr, „fluid identities“ feiert im Netz und in der Alpen-Adriagaleries Premiere (20. 2.).

KABARETT

Viele Sachen zum Denken und Lachen

Mit dem gerade beim österreichischen Kabarettpreis ausgezeichneten Programm „Ein neuer Mensch“ kommt Hesse Ratschiller (voraussichtlich am 29./30. Jänner im Klagenfurter Theater Halle II. Am 13. April gastiert Viktor Gernot in der Messearena in Klagenfurt. Im Klagenfurter Konzerthaus gibt es am 13. März ein „Boat on“ vom Kleinkunstpreis Herkules, schon am 24. Februar ist dort Gery Seidel mit „Hochzeit“ zu Gast. Er schaut auch in der Burgarena Finkenstein vorbei (16. 7.), ebenso wie Klaus Eckel (7. 7.).

AUSSTELLUNGEN

Große Kunst im kleinen Gmünd

Mit einer Ausstellung mit Werken von Pablo Picasso feiert die Kulturinitiative Gmünd ihren 30. Geburtstag. Eröffnet wird die Ausstellung am 30. April, gezeigt werden im Stadtmuseum Gmünd vor allem die grafischen Arbeiten des Spaniers. Im Werner Berg Museum in Bleiburg wird ebenfalls am 30. April die Ausstellung „Zoma, Döbner unterwegs zu den Kärntner Slowenen und Holzweiser“ eröffnet, dabei werden Ölbilder und Holzschnitte des Hausberns der Fotokunst von Karlheinz Feszl gegenübergestellt. Die Ausstellung „Kärnten, Korolka von A bis Z“ die als Carinthia 2020-Projekt in der Stadtgalerie Klagenfurt zu sehen ist, wird bis 21. März verlängert.



2020 war Pablo Picasso in den Fotos von Edward Quinn in Gmünd präsent. Heuer werden Werke des spanischen Genies im Stadtmuseum zu sehen sein. GIBER/KOCH/16

Kronenzeitung 2021-01-08

Freitag, 8. Jänner 2021

Seite 42

KULTUR

Bleiburg: W. Hofmeister bespielt auch 2021 Skulpturenpark des Berg-Museums

Sprachbilder des Quellensuchers

Wie berichtet, treffen die grandiosen Porträts des Fotografen Karlheinz Fessl heuer im Werner Berg Museum auf Bergs eindringliche Menschenbilder. Im Skulpturenpark treibt Werner Hofmeister die Reise zu den Kärntner Slowenen mit Eisenstelen ins Dreidimensionale, um symbolistisch Identität zu „verschreiben“.

Seit fast 30 Jahren ist das Wechselspiel zwischen Bild und Text in Hofmeisters Arbeiten werkimmanent. In seinem Museum für Quellenkultur in Klein St. Paul

vergegenwärtigt er Historie über Fundstücke und setzt diese intelligent, witzig und kritisch in einen Dialog mit zeitgenössischer Konzeptkunst. So verdichtet sich sein über Jahrzehnte gewachsenes und reduziertes Vokabular aus Ein-Buchstaben, Symbolen, Zeichen,

Piktogrammen, Firmenlogos und Zitaten zu universellen Lebenszeichen, die als Hieroglyphen des Heute sinnlich-reflektorisch und „plakativ“ gesellschaftskritisch um Themen wie Geld, Sexualität, Gewalt, Glauben kreisen und auch mühelos „Orte sowie die Sprachen, die in den Orten gesprochen werden“, umfassen.

Letzteres verdichtet sich seit letztem Jahr im Skulpturenpark zu eindringlichen Schriftbildern an der Nahtstelle von Bild und Skulptur, Mehrheit, Minderheit, Deutsch und Slowenisch, die Hofmeister im Kontext des Kärntner Volksabstimmungsjubiläums symbolistisch „verortet“ und in seiner universellen Zeichensprache vereint – weil Identität zwar immer bei der Sprache beginnt, aber Hofmeisters Sprachbausteine Räume weitet und Brücken bauen, zwischen Ich und Du, zwischen Orten und Menschen. Irina Lino

Foto: Irina Lino



Werner Hofmeister in seinem Museum für Quellenkultur

Foto: Irina Lino



Visuell verankert: Der Ort kann bei Hofmeister auch ein Anker sein.

Foto: Hofmeister



Visuell verortet: Hofmeisters verrätseltes Spiel mit dem Ort

Krone
INFO
KÄRNTEN

SPRUCH DES TAGES:
Freude ist eine Blume, die auch im Winter blüht.

Irmgard Erath

NAMENSTAG: Severin, Erhard, Gudula, Luzian

CORONA-INFO

24h-Hotline des AGES zur Fragenbeantwortung (allgemeine Informationen zu Übertragung, Symptomen, Vorbeugung) ☎ 0800/55 56 21.

Telefonische Gesundheitsberatung bei Symptomen und Beratung zur weiteren Vorgehensweise ☎ 1450.

Kärntner Coronavirus Hotline: Mo., bis Fr., 8 - 16 Uhr, ☎ 050/536-53 003.

WKO-Hotline: Für betroffene Firmen gibt es den Coronavirus-Infopoint von Mo., bis Fr., von 8 - 20 Uhr, Sa/So von 8 - 18 Uhr unter ☎ 05/90900-4352 sowie www.wko.at/coronavirus.

Weitere Informationen gibt es auf www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus.

OBDACHLOSENHILFE

KLAGENFURT: Caritas – Winterhilfe für obdachlose Menschen – Hotline bzw. Kältetelefon täglich von 18 - 6 Uhr ☎ 0463/39 60 60. – Spenden: Kärntner Sparkasse, IBAN: AT40 2070 6000 0000 5587, Spendenzweck: Wohnunglosenhilfe – Natürlich ist bei allen medizinischen Notfällen die Rettung unter ☎ 144 zu verständigen.

KLAGENFURT

Das **Seniorenhilfstelefon** ist von Montag bis Freitag, von 8 - 16 Uhr, unter ☎ 0463/537-27 53 oder per Email freiwillig@klagenfurt.at erreichbar. **Rathaus Corona-Hotline:** Mo., bis Fr., von 8.30 - 17 Uhr, ☎ 0463/537-1919.

NOTRUFNUMMERN

Ärztendienst ☎ 141
Ärztflugambulanz ☎ 40 144
Feuerwehr ☎ 122
Gehörlose Not SMS oder Fax ☎ 0800/133 133
Jugendhotline/Rat auf Draht ☎ 147

RK-BLUTSPENDEN

KIRCHBACH, Gemeindezentrum, von 15.30 - 20 Uhr, **MALTA,** Volksschule, von 15.30 - 19.30 Uhr.

WIR GRATULIEREN

Martha Esterl, Mittertrixen, zum **61. Geburtstag!**
Ingeborg Karnicar, Ebriach, zum **67. Geburtstag!**
Hermine Maier, Mölbling, zum **81. Geburtstag!**

KTUK31A1K4

Novice 2021-01-08

NOVICE 01 • 8. JANUAR 2021

PO KOROŠKEM 11

Na ogled bodo dela Karlheinz Fessla in Wernerja Berga

Doma/daheim v muzeju Wernerja Berga

Razstavljeni so portreti ljudi, katerih jezik je samoumeven del Koroške. »Poklicati jih pred zaveso« je cilj soočanja fotografskih umetniških del Karlheinz Fessla z mnogimi oljnatimi slikami in lesorezi Wernerja Berga. Razstava bo na ogled od 1. maja do 31. oktobra 2021.

Plüberk Kljub posebnim pogojem zaradi pandemije in omejitve števila obiskovalcev je bila glavna razstava Muzeja Wernerja Berga v letu 2020 med najuspešnejšimi razstavami muzeja. Razstavo pod geslom »Manfred Deix sreča Wernerja Berg« si je ogledalo nad 22.000 obiskovalcev, uspešnejši sta bili samo deželna razstava 2009 in razstava z deli Gottfrieda Helnweina leta 2017.

V letu 2021 se spet obeta zanimivo soočenje del dveh umetnikov - Karlheinz Fessla in Wernerja Berga. Fessel je v sklopu projekta doma/daheim potretiral 45 koroških Slovencev in Slovenk. Dvogovor med delom Wernerja Berga in vsakratno posebno razstavo, tokrat bodo to dela Fessla, tudi večkratnim obiskovalcem omogoča doživljanje umetnosti Wernerja Berga s stalno novih gledišč. Na ta način se pokaže, kako njegovo delo ohranja trajno aktualnost tudi ob različnih vprašanjih našega časa.



V ospredju deželni glavar Peter Kaiser s Karlheinzem Fesselom pri predstavitvi razstave. Zadaj z leve kurator muzeja Harald Scheicher, vodja muzeja Arthur Ottowitz, Mirjam Polzer-Srienc in Peter Karpf z biroja za slovensko narodno skupnost dežele Koroške in vodja oddelka za kulturo pri koroški deželni vladi Igor Pucker

FOTO: IMA FLORIS

Fessel o projektu doma/daheim

Karlheinz Fessel pravi o tem: »Mnenja sem, da so za fotografa, ki svoj poklic jemlje resno, tukaj na Koroškem tudi nezapisane naloge, ki jih je treba opraviti: Zato sem v letu 2013 začel portretirati in intervjuvati ljudi. Odpravil sem se v Podjuno, Rož in na Zilo, pa tudi v Celovec, Gradec in na Dunaj, tja, kjer živi največ koroških Slovencev in Slovenk. Nastali so pogovori, fotografije in videoposnetki. Ob koncu vsakega pogovora sem pustil intervjuvanca simbolično predati štafeto palico naslednji Slovenki ali Slovencu, dokler se ni razpela mreža čez vse dvojezično ozemlje. Najvidnejši predstavniki narodne skupnosti naj bi dali prostora tišjim, redkeje slišanim. Projekt »doma/daheim« nima aspiracij po znanstvenosti. Izvira iz novinarsko-umetniške zveda-

vosti in prepričanja, da je mogoče podreti zadnje pregrade, če slišimo, beremo in vidimo konkretne življenjske zgodbe in usode. Pri nobenem drugem delu poporej se nisem naučil toliko o svoji deželi in ljudeh v svoji okolici. Pogovori so potekali v obdobju šestih let. So pa seveda le odraz vsakokratnega trenutnega stanja in individualnega mnenja. Impresivno je bilo čutiti, koliko se jih iz prepričanja bori za nadaljnji obstoj svojega jezika, pa čeprav živijo na Dunaju ali kje drugod, pa tudi, da nekateri že skoraj mečejo puško v koruzo in pravijo: »Smo že zreli za v muzej. Naš jezik je utihnil.« Ali »Če smo odkriti, se bo naš jezik z našo generacijo izgubil.«

Del CARINTHIJA 2020

Tudi glavna razstava 2021 bo potekala v okviru jubilejnih projektov CARINTHIJA 2020,

ki so jih zaradi pandemije razširili v leto 2021. Fesslov fotografski projekt »doma/daheim« podpira tudi biro za slovensko narodno skupnost dežele Koroške v okviru »kulturnega leta«, ki ga je razglasil ob svoji 30. obletnici. Na muzejskem vrtu kipov so na ogled »jezikovne slike« Wernerja Hofmeistra. Kot pri prejšnjih razstavah pa bodo velikopovršinske slike krasile tudi tokrat pročelja v plüberškem centru in tako razširile razstavo v središče mesta.

Odpiralni čas: od 1. maja do 31. oktobra 2021 od torka do nedelje: od 10. do 18. ure

Odprtje razstave: 30. aprila 2021, 19.00

Zvočni vodniki: (nem./slo.) brezplačni

Vodeni ogledi: (nem./slo./ital.) za skupine na povpraševanje

Informacije: www.wernerberg.museum in www.doma-daheim.at



Foto: © karlheinzfessel.com

Foto: © karlheinzfessel.com

Kronenzeitung 2021-01-10

Seite 48
KÄRNTEN
Sonntag, 10. Jänner 2021

Hauptrolle aus der

Er steht in jeder Krippe, ist in der Bibel völlig stumm, wird aber sehr verehrt. Nun empfiehlt ihn der Papst als besonderes Idol: Josef.

Vom eher unwichtigen Bräutigam der Gottesmutter Maria und Ziehvater Jesu stieg Josef vor 150 Jahren auf zum hochverehrten Universalpatron der Kirche (1870). Papst Franziskus hat die Zeit bis 8. Dezember 2021 anlässlich dieses Jubiläums zum Josefs-Jahr ausgerufen und den Heiligen als besonderes Vorbild empfohlen. Wie viele stille Helden sei er in der Pandemie vorbildhaft, schreibt das Oberhaupt der Katholiken in „Patris corde – Mit dem Herzen eines Vaters“. Josef gilt als gerecht, mutig und fürsorglich. Franziskus schreibt, Josef sei scheinbar in der zweiten Reihe gestanden und habe in

der Heilsgeschichte dennoch eine Hauptrolle gespielt – genauso wie die Ärzte, Krankenschwestern, Pfleger, Supermarktangestellten, Betreuungskräfte und viele andere in der derzeitigen Pandemie. Im Josefs-Jahr gewährt der Vatikan übrigens besondere Ablass.

Josef, der in der Bibel kaum erwähnte und stets stumme Zimmermann von Nazaret, wurde 1955 vom Papst zum Patron der Arbeiter erklärt. Schon 1772 hatte ihn Maria Theresia zum Kärntner Landespatron bestimmt. Auch Tirol, Vorarlberg und die Steiermark soll der Heilige beschützen.

In Kärnten sind Josef, dem am 19. März gedacht



Elisabeth, Johannes, Josef, Maria und Jesus (Raffael, 1507)



Bienenbrett: Josef mit Jesus am Arm und Lilie in der Hand



Der Josefsaltar im Dom zu Klagenfurt



Werner Bergs Heilige Familie in einem Altar



Andachtsbild aus dem 19. Jh.

Sonntag, 10. Jänner 2021

KÄRNTEN

Seite 49

2. Reihe

wird, 15 Kirchen und Kapellen geweiht; wohl auch die Kapelle im Schloss Grades, wo die Geschichte ebenfalls einen Papst und Josef zusammenbringt: „Am 12. Jänner 1722 erteilte Papst Innozenz XIII. allen Gläubigen, die an der Weihe der neu errichteten St. Josephskapelle im Schlosse Grades teilnahmen, einen vollkommenen Ablass“, zitiert Schlossherr Constantin Staus-Rausch eine historische Anmerkung aus dem bischöflichen Archiv in Klagenfurt. Der damalige Bischof von Gurk, der ja Hausherr auf Schloss Grades war, hatte offensichtlich über ausgezeichnete Kontakte nach Rom verfügt.

Dargestellt wird Josef meist als bärtiger Mann mit Wanderstab, Lilie, Jesuskind und den Werkzeugen des Zimmermanns. In Motiven der Heiligen Familie fehlt er ebenfalls nicht: Neben Josef, Maria und Jesus gehören zu dieser Familie auch oft Marias Cousine Elisabeth und deren Sohn Johannes, der später Jesus

Kärntner Krone
Kronen Zeitung
Volkskultur

taufen soll. Die Heilige Familie wurde von Künstlern oft auf der Flucht nach Ägypten, aber auch ganz idyllisch im Alltag abgebildet: Josef arbeitet in der Werkstatt mit Holz, Maria sitzt mit Handarbeit oder Spinnrad dabei, Jesus schwingt einen Besen.

Josef ist weltweit einer der häufigsten Namen: Als Giuseppe (italienisch), José (spanisch), Yussuf (arabisch), Jāzeps (lettisch), Jooseppi (finnisch), Josipa (kroatisch), József (ungarisch), Pepca (slowenisch) gehen die Seppalan und Josefinen durchs Leben.

Christina Natascha Kogler



Die Schlosskapelle Grades und 15 weitere sind Josef geweiht



Das Giebelmosaik in Tanzenberg zeigt im Zentrum die Heilige Familie. Papst Franziskus hat das Josefsjahr ausgerufen.

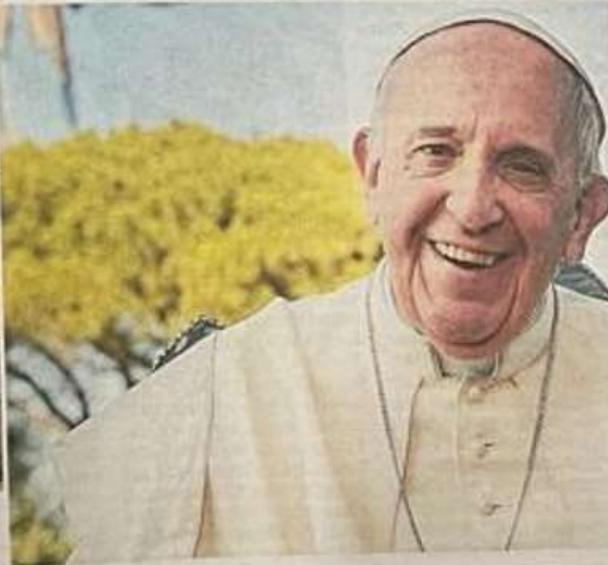


Foto: 2018 CTV, Calanotte, Solares, Marko Raab/Reuters, Daria PTT/AGF/Factory

Kronenzeitung 2021-01-13

Mittwoch, 13. Jänner 2021
KULTUR
Seite 49



Foto: Karlheinz Fessl



Foto: Karlheinz Fessl

© Für Zdravko Haderlap ist die Zweisprachigkeit in Kärnten „lebensqualitativer Faktor.“
 Künstlerhaus-Präsidentin Tanja Prušnik ist „stolz darauf, dass ich Slowenin bin.“ ©

Hermagoras Verlag: Fotoband mit begleitenden Interviews von Karlheinz Fessl

Unterwegs zu Kärntner Slowenen

Wie berichtet, tritt Karlheinz Fessls Fotokunst ab Mai in einen Dialog mit den archetypischen Menschenbildern Werner Bergs. Vorab ist Fessls fotografische Reise zu den Kärntner Slowenen im Hermagoras Verlag erschienen, der mit dem prächtigen Bildband „doma/daheim“ der Ausstellung im Werner Berg Museum vorgreift.

Im Gailtal, Rosental, Jauntal und anderswo war er „Unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen“, ist auf Menschen zugegangen, hat sich auf sie eingelassen und mit ihnen Gespräche geführt. Aber vor allem hat Fessl zugehört und seines Herzens Ohr geneigt – die Kamera immer mit dabei und im Anschlag, ohne gestellte Aufdringlichkeit oder plakative Effekthascherei, mit der sich Fotografie als Kunstform viel zu oft marktschreierisch ins Abseits stellt.

Entsprechend unmittelbar und von wunderbarer Innigkeit und Intimität getragen sind die Porträts und Interviews des Kärntner Fotografen, die seit 2013 entstanden sind und sich auf 304 großformatigen Seiten zu ganzheitlichen „Menschenbildern“ fügen, die von unterschiedlichen Lebenskonzepten, Berufen, Alltäglichkeiten und dem Kampf um den Fortbestand von Identität und Sprache erzählen, „den die einen voller Überzeugung führen, selbst wenn sie anderswo leben, während manche bereits die Flinte ins Korn geworfen haben und glauben, dass ihre Sprache mit ihrer Generation verloren geht“, wie Fessl einleitend schreibt.

Dass sein Projekt „keinen wissenschaftlichen Anspruch erhebt“, sondern aus journalistischer wie künstlerischer Neugierde „im Gauen entstanden ist, dass die letzten Barrieren zu Fall gebracht werden können, wenn man konkrete Lebensgeschichten und Schicksale hört, liest und sieht“, macht den Prachtband zur empfehlenswerten Kost für Auge, Herz und Hirn. Irina Lino

Von 1. Mai bis 31. Oktober zeigt Karlheinz Fessl im Berg-Museum Fotos von Kärntner Slowenen.



Foto: Werner Berg Museum



Foto: bundesstag.at

Fotograf Karlheinz Fessl

KULTUR IN KÜRZE

Preisverdächtig: Beutekärntnerin und Schriftstellerin Isabella Straub steht mit ihrem Text „Bis es still ist“ auf der Shortlist für den mit 35.000 Euro dotierten Wortmeldungen-Literaturpreis.

KT24A1K4

Kärntner Woche 2021-01-13

16 LAND & LEUTE

WOCHE KÄRNTEN • 13. JÄNNER 2021

**GLAUBENSFRAGE**Igor Vukan, evangelischer Pfarrer im Bezirk Völkermarkt
evang.vk@aon.at**In Liebe und Barmherzigkeit**

Paulus und auch Martin Luther King haben nicht versucht, die Menschen mit Rhetorik oder Überredungskunst zu vereinnahmen, sondern sie haben ihnen das gepredigt, was ihnen der Geist Gottes eingegeben hat. Sie haben Jesus, den Gekreuzigten gepredigt, der für uns Menschen Liebe, Gemeinschaft und Gerechtigkeit will. Vielleicht sind wir keine so großen Prediger wie die beiden, aber wir können uns für dasselbe einsetzen, denn die Menschen brauchen die Worte Jesu, damit sie geleitet werden. Sie brauchen den Geist Gottes, der sie beflügelt. Sie brauchen keine verführerischen Worte, sondern die Wahrheit Gottes. Sagen wir also die Botschaft frei heraus: Jesus ist für dich und mich gestorben und auferstanden, damit wir Menschen das Leben haben. Geben wir uns mit den Missständen in dieser Welt nicht zufrieden. Setzen wir uns ein für Frieden und Gerechtigkeit. Begegnen wir einander in Liebe und Barmherzigkeit.

Baumentsorgung mit Spendenaktion

KOHLDORE. Das Entsorgungsunternehmen Gojer führt wieder die Entsorgung der Christbäume kombiniert mit der Spendenaktion durch. Noch bis Ende Jänner können die von Christbaumschmuck befreiten Bäume kostenlos am Gojer Firmengelände in Kohldorf abgegeben werden. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 7 bis 11.45 Uhr und von 13 bis 16.30 Uhr. Für jeden am Standort abgegebenen Baum spendet die Firma Gojer zwei Euro an das Rote Kreuz.

2021: Menschen „vor den Vorhang holen“

Werke von Werner Berg treten heuer in Bleiburg in Dialog mit Porträts von Fotograf Karlheinz Fessl.

VON PETRA LAMMER

BLEIBURG. „Es geht uns immer um die Qualität. Wenn viele Leute kommen, ist das sehr schön, aber das Wichtigste ist eine stimmige, gute Ausstellung“, sagt Arthur Ottowitz, der Leiter des Werner Berg Museums in Bleiburg. „Ich bin überzeugt, dass die Ausstellung ‚doma/daheim‘ genau diesen Kriterien entspricht und folglich den Ansprüchen, die wir im Museum schon jahrelang haben, gerecht wird.“

Bilder & Sprache

Die Hauptausstellung 2021 „doma/daheim. Unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen“ zeigt Porträts, die der Klagenfurter Fotograf Karlheinz Fessl angefertigt hat. Umgesetzt wird die Ausstellung mit Unterstützung des Landes Kärnten und des Volksgruppenbüros des Landes wieder im Rahmen von „Carinthia 2020“. Gezeigt werden „Porträts von Menschen, deren Sprache selbstverständlicher Bestandteil Kärntens ist. Sie vor den Vorhang zu holen ist Ziel der Gegenüberstellung von Werken der Fotokunst Karlheinz Fessls mit vielen Ölbildern und Holzschnitten Werner Bergs“, so ein kurzer Auszug aus der Beschreibung.

Dialekte hören

Museumsleiter Ottowitz betont: „Ich bin überzeugt, es ist zum Thema 100 Jahre Volksabstimmung das absolut Richtige.“ Die Ausstellung der Bilder wird multimedial mit Videos und Interviews ergänzt: „Man wird die Originalsprache mit



Werke von Werner Berg werden in der heurigen Hauptausstellung Porträts des Fotografen Karlheinz Fessl gegenübergestellt. Foto: Karlheinz Fessl

den verschiedenen Dialekten vom Rosental bis ins Jauntal hören können“, so Ottowitz.

Neue Blickwinkel

Anspruch des Museums ist es, durch die direkte Gegenüberstellung mit anderen Künstlern und Kunstrichtungen immer wieder einen neuen Blick auf das Werk von Werner Berg zu ermöglichen – und dass dadurch Bergs Werk aktuell bleibt. Ottowitz: „Es werden auch diesmal wieder etliche Bilder von Werner Berg dabei sein, die das Publikum noch nie zu Gesicht bekommen hat, weil sie noch nie in einer Ausstellung gezeigt wurden. Werke aus Privatbesitz oder aus dem Nachlass – und das Werk von Werner Berg ist ja fast unerschöpflich.“ Bürgermeister Stefan Visotschnig freut sich, dass das Land Kärnten mit der Anregung zur Ausstellung „doma/daheim“ an die Stadtgemeinde Bleiburg herantreten ist: „Es ist ein Zeichen, dass bei uns die Ausstellungen immer perfekt organisiert werden. Das ist für uns eine Auszeichnung.“



Arthur Ottowitz, LH Peter Kaiser, Karlheinz Fessl. Foto: Büro LH Kaiser/Filipovic

ZUR SACHE

In der Saison 2021 zeigt das Werner Berg Museum in Bleiburg/Pliberk die Hauptausstellung „doma/daheim. Unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen“ von Fotograf Karlheinz Fessl, wieder begleitet von großflächigen Fassadengestaltungen in der Innenstadt. Die Ausstellung, die im Rahmen von „Carinthia 2020“ stattfindet, ist von 1. Mai bis 31. Oktober 2021 geplant, die Eröffnung für 30. April. Infos: www.doma-daheim.at, www.wernerberg-museum

Kleine Zeitung 2021-01-14

Donnerstag, 14. Jänner 2021

Kleine Zeitung
Donnerstag, 14. Jänner 2021

Völkermarkt | 23

Kulturstadt Bleiburg will weiter wachsen

Gemeinderat fällt in den vergangenen sechs Jahren zu 98 Prozent einstimmige Beschlüsse. Bei der Einwohnerzahl konnte man zulegen.

Von Simone Jäger

Bleiburg/Pliberk ist neben Völkermarkt die zweite Stadtgemeinde im Bezirk und trägt den Beinamen Kulturstadt. Das Werner-Berg-Museum, die Kulturinitiative Bleiburg oder der Kulturdom und aus Bleiburg stammende Künstlerpersönlichkeiten wie Kiki Kogelnik oder Johann Kresnik tragen neben weiteren einen wesentlichen Beitrag dazu bei. Wirtschaftlich bedeutete der Bau der Jörg-Haider-Brücke (eröffnet 2005, vormals neue Lippitzbachbrücke genannt) einen Aufschwung für die zweisprachige Gemeinde, die außerdem weithin für das älteste und größte Volksfest Südkärntens, den Bleiburger Wiesenmarkt, bekannt ist.

Seit 18 Jahren sitzt Stefan Visotschnig von der SPÖ im Bürgermeisteressel. Traditionell ist jedoch die ÖVP stimmenstärkste Partei im Gemeinderat.

Bei den Wahlen am 28. Februar 2021 fordern Daniel Wrießnig (ÖVP) und Marko Trampusch (Enotna Lista/Einheitsliste) Visotschnig heraus. Grundsätzlich gestaltet sich die Zusammenarbeit der Fraktionen im Bleiburger Gemeinderat jedoch harmonisch. So wurden in der vergangenen Amtsperiode von insgesamt 107 Gemeinderatsbeschlüssen 105 einstimmig gefällt, das entspricht 98 Prozent.

Bei der Einwohnerzahl zählt Bleiburg zu den Zuwachsgemeinden. Nach einem Tiefstand von 3896 Einwohnern 2011 liegt man aktuell bei 4071. Dazu trug auch das Gemeindeprojekt Baulandmodell Ebersdorf bei, dessen 54 Bauparzellen mittlerweile alle verkauft sind. Weitere Projekte in der jüngeren Vergangenheit waren unter anderem die Sanierung des Rüsthauses der Feuerwehr Bleiburg, der Wiesenmarktbrücke und der Wasserversorgungsanlagen, die Errichtung eines Mo-



KÄRNTEN WÄHLT
Serie. Projekte, Pläne, Politik – die Gemeinden der Region im Überblick.
Heute: Bleiburg



Die Gemeinde Bleiburg erstreckt sich über knapp 70 Quadratkilometer. Nach einem Tiefpunkt 2011 liegt die Einwohnerzahl nun wieder bei über 4000. Bekannt ist die Gemeinde für ihre fünfte Jahreszeit, den Bleiburger Wiesenmarkt.
NUMMER, TRAUSCHING, SPÖ BLEIBURG, KKI/PIVAT, OTTOWITZ

Ergebnis 2015

ÖVP	40,98 Prozent
SPÖ	35,78 Prozent
EL	18,01 Prozent
FPÖ	3,73 Prozent
DMÖ	1,51 Prozent

53,42

Prozent wählten bei der Stichwahl 2015 Stefan Visotschnig zum Bürgermeister. Er trat gegen Daniel Wrießnig an.



DIE SPITZENKANDIDATEN 2021

SPÖ

Stefan Visotschnig (69)

Der Rinkenberger ist seit 18 Jahren Bürgermeister. Seine aktuellen Schwerpunkte sind unter anderem Familie und Jugend (schulische Nachmittagsbetreuung, leistbares Wohnen), Straßenbau, Sicherheit und die Wasserversorgung.



ÖVP

Daniel Wrießnig (42)

Der Selbstständige (Hausmeister-tätigkeiten) ist seit 2009 Gemeinderat und seit 2015 Vizebürgermeister. Er will der Wirtschaft unter die Arme greifen und die Jugend mehr in die Gemeinde einbinden. Außerdem will er für die kleinen Anliegen der Bürger ein offenes Ohr haben.



EL

Marko Trampusch (57)

Für eine geförderte Lehrlingsoffensive in Betrieben und die Jugend (Mountainbike-Strecke, Mobilitätspark) sowie Sicherheit (30-km/h-Zonen) will sich Biobauer Trampusch einsetzen. Außerdem sieht der Kulturstadtrat die Kultur als „Bleiburgs Motor“.



torikparks bei der Volksschule Bleiburg und Projekte im Rahmen von „Carinthia 2020“.

Heuer sollen die im Vorjahr ins Leben gerufenen Dialogtage stattfinden, zumindest virtuell, sollte es anders nicht möglich

sein. Weiters steht die Eröffnung der Überdachung des oberen Hauptplatzes am Plan, die Sportanlagen erhalten eine neue Bewässerung und für die Straßenbeleuchtung gibt es ein neues Konzept. Das Werner-

Berg-Museum zeigt die Ausstellung „Doma/Daheim“ und die Marke Kulturstadt soll weiter gefestigt und ausgebaut werden. Nach geltenden Coronabestimmungen soll es am 14. März einen Schinkenmarkt ge-

ben und es werden momentan alle Anstrengungen unternommen, um den Wiesenmarkt durchführen zu können. In naher Zukunft soll zudem die Mittelschule zu einem Bildungscampus umgebaut werden.

Kleine Zeitung 2021-01-17

Kultur

Sonntag, 17. Jänner 2021

„Manchmal schätze ich sogar mit“

INTERVIEW. Christian Tschuk blickt als Schätzmeister des Klagenfurter Dorotheums auf ein gutes Auktionsjahr zurück. Ein Gespräch über rasant wachsende Online-Verkäufe, Kunsttrends und „Bares für Rares“.

Von Erwin Hirtenfelder

Das Auktionshaus Sotheby's hat 2020 bei 362 Online-Auktionen beachtliche 522 Millionen Euro Umsatz gemacht. War das Dorotheum im Krisenjahr ähnlich erfolgreich? **CHRISTIAN TSCHUK:** Wir sind zufrieden. Ich bin im Klagenfurt seit 2010 federführend tätig und wir hatten durchwegs leichte Steigerungen. Der Umsatz 2020 ist jedenfalls ähnlich gut wie 2019.

Wie viel Prozent des Umsatzes macht ihr Auktionshaus mittlerweile im Internet?
Für das gesamte Unternehmen kann ich das nicht genau sagen. Aber die Tendenz ist absolut steigend. Im vergangenen Jahr fanden 700 Auktionen statt, 600 davon fanden online statt. In Klagenfurt machen wir seit vier Jahren ausschließlich Online-auktionen. Die werden sehr stark angenommen, besonders seit dem ersten Lockdown im vergangenen März. Wir haben die Kunden früher durch Print-Kataloge erreicht oder die Interessenten sind zu uns ins Haus gekommen, um sich die Objekte anzusehen. Wir hatten dadurch einen viel geringeren Radius. Wir erreichen jetzt in Klagenfurt bei einer Varia-Onlineauktion zwischen 6000 und 10.000



Christian Tschuk, Leiter des Dorotheums in Klagenfurt: „Die Local Heroes“

Kunden. 70 bis 80 Prozent der Verkäufe gehen dabei in andere Bundesländer. Wobei wir bemerkt haben, dass wir trotz geringerer Stückzahlen ein fast gleich gutes Ergebnis erzielen konnten wie 2019.

Heißt das, dass zuletzt weniger Gegenstände für Auktionen eingebracht wurden?
Ja. Es ist schwieriger geworden, Objekte zu lukrieren.

Eigentlich sollte man annehmen, dass die Menschen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten mehr Wertgegenstände ins Dorotheum tragen.
Das wäre mir in Klagenfurt nicht aufgefallen. Ich vermute, dass sich derzeit viele fragen: „Warum soll ich jetzt verkaufen?“ „Ueé“, „Was mache ich mit dem Geld?“

Welche Gegenstände haben sich 2020 am besten verkauft?
Die Verkäufe haben sich sehr stark in den Kunstbereich verlagert. Das sieht man auch bei den Kunstmesse. Klassische Antiquitätenhändler, die früher hochwertiges Mobiliar angeboten haben, handeln jetzt mit bildender Kunst. In Klagenfurt verkaufen wir bei unseren Auktionen 50 bis 70 Prozent Kunst-

Und was jetzt?
Wie heimische Künstler und Kulturveranstalter die nähere und fernere Zukunft sehen.

Z...

haben immer dieselben

Haben Sie hin und wieder auch Flaps erlebt?
Es gab einen Flap, aber es kam dabei niemand zu Schaden. Es handelt sich um die Fehleinschätzung eines Gemäldes. Das hat mir gezeigt, dass man noch genauer recherchieren und arbeiten muss, damit keine Fehler passieren. Es war für mich ein Lehrgeld, das zum Glück nicht ausbezahlt werden musste.

Freut es Sie, dass so viele Menschen diese Sendungen verfolgen?
Auf jeden Fall. Ich finde es gut, dass es solche Sendungen gibt, weil dadurch das Interesse an Kunst und Antiquitäten geweckt wird. Wir haben nämlich ein massives Generationenproblem. Das betrifft nicht nur uns als Auktionshaus, sondern auch Galerien und Kunsthändler.

Wann werden Ihre nächsten Auktionen stattfinden?
Wir beginnen im Februar mit einer kleinen Online-Varia-Auktion mit Gemälden, Grafiken, Schmuck und Uhren. Im Juni folgt dann eine große Auktion. Wir sind gerade am Lukrieren von Objekten. Für Beratungen und Übernahmen bieten wir individuelle Termine mit unseren Experten an.

Kärntner Woche 2021-02-17

Woche

17. Februar 2021

Sammelband voller Literatur

Bleiburger Literaturwettbewerb feiert heuer sein 10-Jahr-Jubiläum.

BLEIBURG. „Kärnten wortwörtlich“, der Literaturwettbewerb der Stadtgemeinde Bleiburg, wird heuer zehn Jahre alt. Zur Feier des Jubiläums wurde im „der wolf verlag“ ein Sammelband der prämierten Texte herausgegeben.

Texte in zwei Sprachen

Der Literaturwettbewerb entwickelte sich aus der kleinen Idee, im einstmaligen Bereich der ARGE Petzenland kreative Menschen zum Schreiben in deutscher und slowenischer Sprache einzuladen. Bald schon wurde die Einladung des grenzüberschreitend konzipierten Literaturwettbewerbs ausgeweitet und zu einem beliebten Forum für Autoren unterschiedlicher Altersgruppen, das weit über die Landesgrenzen hinaus reicht. Inzwischen konnte er sich sehr gut in der Literaturszene Kärntens

etablieren. Die Besonderheit, Texte in zwei Sprachen – in Deutsch oder in Slowenisch – einreichen zu können, zeichnet dieses Projekt aus. Das Organisatorenteam setzt sich zusammen aus Arthur Ottowitz und Katja Podgornik vom Amt der Stadtgemeinde und Eva-Maria Verhnjak-Pikaló als Begründerin des Literaturwettbewerbs.

Individualität und Identität

Die Siegertexte werden im Rahmen der Preisverleihung vor Publikum gelesen. Für einige kann dies der erste Schritt zu einem Lyrikband oder Roman sein, andere haben ihre Texte bereits veröffentlicht und versuchen sich mit neuen Arbeiten. „Slowenisch und Deutsch reichen einander als gleichwertige Partner die Hände und finden ihren Ausdruck in der Literatur, dem Spiegelbild



Literaturpreisverleihung 2019 im Werner Berg Museum.

Foto: Privat

der Seele. Einem Bildnis, das vielfältiger nicht sein könnte, werden doch Individualität und Identität mit Worten vereint“, so Verhnjak-Pikaló. Das Buch ist im Buchhandel, beim „der wolf verlag“ und der Stadtgemeinde Bleiburg zum Verkaufspreis von 20 Euro erhältlich. Der Literaturwettbewerb wird 2021 wieder durchgeführt. Die diesbezügliche Ausschreibung wird in Kürze erfolgen.

Kleine Zeitung 2021-02-14

Kleine Zeitung
Sonntag, 14. Februar 2021

„Wir müssen Kultur regional verankern“

INTERVIEW. Peter Fritz, Kurator von Carinthia 2020, über die Fortsetzung der Projekte, einen Escape-Room auf der Schallaburg und den Einsatz digitaler Medien.

Von Marianne Fischer

Rund ein Drittel der 89 Projekte von Carinthia 2020 musste coronabedingt auf heuer verschoben werden, mehrere Veranstalter haben um eine Verlängerung angesucht. Wird Carinthia 2020 im Jahr 2021 einen Abschluss finden?

PETER FRITZ: Ich denke schon. Manches ist in anderer Form als ursprünglich geplant, aber das war ja schon im Vorjahr so. Das war letzten März schon ein Schock, als plötzlich alles zu war. Das war ja, also ob man vier Jahre für Olympia trainiert, im Starthaus steht – und plötzlich darf man nicht starten.

Vieles konnte zumindest im Sommer stattfinden ...

... und ich muss sagen, ich war beeindruckt, wie flexibel und kreativ die Kulturschaffenden mit den Herausforderungen umgegangen sind und zum Beispiel hybride Formate entwickelt haben. Andere haben Veranstaltungen ins Freie verlagert: Beim Theaterprojekt „Dies irae“ ist das Publikum im Schotterflusbett des Rosenbachs gesessen, das war ein unvergessliches Erlebnis. Was nicht passiert ist, und darüber bin ich sehr froh: Produktionen wurden nicht einfach nur abgefilmt und gestreamt.

Wie meinen Sie das?

Ich finde, dass bei Theater Schauspieler und Publikum im gleichen Raum sein müssen, da gibt es ja eine gemeinsame

Energie, die Theater zu mehr macht als die Summe der Einzelteile. Wir müssen uns kreativere Wege einfallen lassen, wie wir künftig mit den digitalen Medien, die wir jetzt gelernt haben, umgehen. Bleiben wir beim Theater: Künftig könnte man das Publikum zum Beispiel mit Podcasts auf Vorstellungen vorbereiten, danach lädt man zur Online-Diskussion. So kann man verschiedene Formen verschränken und das Publikum hat einen echten Mehrwert.

Sie leiten seit dem Vorjahr die Schallaburg in Niederösterreich. Wie ist das erste Ausstellungsjahr in Zeiten von Corona gelaufen?

Erfreulich gut. Während die Bundesmuseen in Wien Rückgänge von 80 Prozent und mehr hatten, hatten wir kaum Einbußen. Das zeigt: Wir müssen das kulturelle Schaffen auch regional verankern. Die Leute, die dafür ja mit ihren Steuergeldern zahlen, wollen auch ein Kulturangebot vor der Haustür haben. Wir haben das ja auch beim Werner-Berg-Museum im Vorjahr gesehen, wo die Ausstellung gestürmt wurde.

Ist es nicht auch das Live-Erlebnis, nach dem viele hungern?

Ja, natürlich. Und dann haben wir im Vorjahr auch gesehen: Die Leute sind bereit, sich etwas zu gönnen. Auch zu uns konnten keine großen Gruppen – die Vereine, die Schulklassen, die Betriebsausflüge – kommen.

Kleine Zeitung
Sonntag, 14. Februar 2021

Zur Person

Peter Fritz, geb. 1976 in Lienz, aufgewachsen in Zwickenberg/Oberdrauburg. Arbeitete u. a. als Historiker am Ludwig Boltzmann-Institut in Graz und war Geschäftsführer MAMUZ Museum Mistelbach & nitsch museum. Seit dem Vorjahr Geschäftsführer der Schallaburg. Kurator von Carinthia 2020.

Peter Fritz, Schallaburg-Chef und Koordinator der Kärntner Jubiläumsreihe Carinthia 2020

Carinthia 2020

Die 100. Wiederkehr der Kärntner Volksabstimmung im vergangenen Jahr gab den Anlass für ein umfangreiches Kulturprogramm unter dem Titel „Carinthia 2020“: 42 der insgesamt rund 300 Veranstaltungen wurden von vornherein für heuer geplant oder mussten wegen der Pandemie verschoben werden,

Aber dafür waren die Privatführungen so gut gebucht wie noch nie. Die Menschen hungern tatsächlich nach Kultur, und ja: Live ist nicht ersetzbar. Aber natürlich kommen dann die multimedialen Inhalte dazu, weil Interaktion und Kommunikation auch in Ausstellungen immer wichtiger werden. Da können wir zum Beispiel von Erlebnisparks oder Computerspielen viel lernen.

Auf der Schallaburg wird am 20. März die Ausstellung „Sehnsucht nach der Ferne“ eröffnet. Was ist da in diesem Bereich geplant?

Wir haben heuer erstmals einen Escape-Room für fünf bis acht Menschen. Und zwar ist man da

darunter eine choreografische „Hommage an Johann Kresnik“ in Bleiburg (Juli), eine musikalische Begegnung von Chören aus Kärnten und Slowenien in Libelle/Leifling/Bach (16. Mai) oder eine Europa-Ausstellung im Bunker-Museum am Wurzenpass (9. Mai bis 26. Oktober).
Details: www.carinthia2020.at

mit der „Tegetthoff“ unterwegs, die 1872 auf ihre Polarexpedition aufbrach und im Eis stecken blieb. Escape-Rooms kennt man ja jetzt schon gut, aber bei uns kann man, während man die Rätsel löst, auch etwas über die historischen Ereignisse lernen.

Können Sie die Maßnahmen der Bundesregierung im Kulturbereich nachvollziehen?

Ehrlich gesagt: schwer. Wir haben eine Pandemie und müssen alles tun, um die Gefahren einzudämmen. Aber als Kulturmanager muss ich sagen: Wir tun uns alle schwer, weil wir keine Planungssicherheit haben. Und auf der Schallaburg sind wir privilegiert, das ist ein gut auf-

gestellter Kulturbetrieb. Die Mitarbeiter waren in Kurzarbeit, aber niemand musste um seinen Job fürchten. Aber wir arbeiten mit vielen Kollegen, die diese Absicherung nicht haben und da braucht es eine noch viel zielgerichtete Hilfe. Und zwar nicht nur für die freien Künstler, sondern auch die vielen kleinen Kulturvereine, die für die örtliche Strukturen so wichtig sind. Sonst wird es, wenn wieder aufgesperrt wird, vielleicht abseits großer Kulturbetriebe in den Tälern und Dörfern nicht mehr viel geben.

Kultur in den Regionen noch stärker verankern: Das war ja auch ein wichtiger Aspekt von Carinthia 2020. Was wird bleiben?

Zwei Dinge: die großartigen Veranstaltungen, die das Publikum sehen konnte. Vor allem aber auch die persönlichen Erfahrungen der Beteiligten: Genauso wichtig war ja die Vorbereitung in den Projektteams, es ging um den Dialog und darum, dass viele Menschen gemeinsam etwas auf die Beine stellen. Und was herausgekommen ist, ist wirklich beeindruckend.

Novice 2021-02-26

18 PO KOROŠKEM

NOVICE 08 • 26 FEBRUAR 2021

Zbrana nagrajena dela ob desetletnici literarnega natečaja

Literatura povezuje

Eva Maria Verhnjak-Pikalo je ustanoviteljica literarnega natečaja »Koroška v besedi« – »Kärnten wortwörtlich«. Literarni natečaj mestne občine Pliberk že leta prestopa občinske in državne meje. Konec leta 2020 je izšla knjiga z nagrajenimi besedili iz obdobja 2010 do 2019. Pogovor z ustanoviteljico je pripravila Nadja Volavšek Kurasch.

Kako je leta 2010 prišlo do natečaja? Kdo je bil pobudnik, kdo je dal natečaju ime in kako dolgo so trajale priprave pred realizacijo natečaja?

Eva Maria Verhnjak-Pikalo: Pliberk slovi po kulturni ponudbi, ki ji je manjkal širši oder, na katerem bi jo literarni ustvarjalci lahko sooblikovali. Prikaz bogastva regijske identitete v zapisani besedi je bila prva zamisel projekta, ki se je rodila na eni izmed številnih frakcijskih sej EL-Pliberk. Nalogo organizacije so zaupali meni. Tudi ime natečaja sem izumila jaz in se s pomočjo Arthurja Ottowitzza z urada mestne občine, ki pri projektu sodeluje do današnjega dne, lotila razpisa. Najprej v občinah delovne skupnosti DS Dežela pod Peco, kar kmalu pa po celi Avstriji in Sloveniji. Preko novih medijev smo z leti privabili lepo število sodelujočih od blizu in daleč.

Medtem je literarni natečaj uspešnica v evropskem duhu, kajti slovenščina in nemščina nastopata enakopravno na izredno visoki kakovostni ravni.

Kdaj se razpisuje natečaj in kako je organiziran?

Natečaj razpisujemo vsako leto konec marca ali začetek aprila. Objavljen je na domači spletni strani občine Pliberk, v modernih medijih in časopisih. Referat za kulturo mestne občine Pliberk/Bleiburg razpiše literarni natečaj Koroška v besedi – Kärnten wortwörtlich za še neobjavljeno besedilo na prosto temo v kategorijah lirika in proza v nemškem ali slovenskem jeziku. V vsaki kategoriji lahko avtor/avtorica objavi samo en prispevek. Besedila morajo biti opremljena s šifro, ki jo določi vsak avtor/avtorica sam/a. Besedila ocenjuje strokovna žirija, katere člani so iz Avstrije in Slovenije in ki od vsega začetka dela brezplačno.

V okviru dneva odprtih vrat v Muzeju Wernerja Berga avtorji in avtorice, ki so uvrščeni

na prvo mesto, berejo svoja besedila in prejmejo denarne nagrade.

Kdo prispeva denarne nagrade?

Denarne nagrade prispeva občina Pliberk.

Natečaj je že več kot eno desetletje prisoten na pliberški kulturni sceni in uspešno povezuje oba deželna jezika v harmonično celoto. katerih prispevkov je več, tistih v nemškem ali tistih v slovenskem jeziku? Od kod prihajajo prispevki?

Dve tretjini je nemških prispevkov, ena tretjina je slovenskih. Redno dobivamo besedila iz cele Avstrije, Slovenije, Italije in celo iz ZDA smo dobili prispevek. Slovenski prispevki prihajajo iz Koroške, Slovenije in Italije.



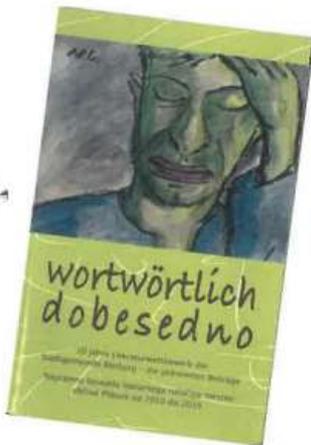
Podelitev nagrad v Muzeju Wernerja Berga

NOVICE 08 • 26 FEBRUAR 2021

PO KOROSKEM 19

Gospa Verhnjak-Pikalo, od vsega začetka ste pomembna gonilna sila za uspeh natečaja. Kaj literatura pomeni za vas osebno? Kdo vas je navdušil za leposlovje?

Pri branju najdem svoj mir. Vse okoli sebe odklopim in živim v zgodbi, ki je pred mano. Branje je oddech, sprostitve, pa tudi učenje in izobraževanje. Prednost je, da sama lahko odločim, v kakšen svet se kdaj podam – odvisno od počutja in razpoloženja. V literaturi se lahko odpravim na potovanja čustev, se vživim v protagoniste in njihov svet, se emocijsko z njimi povežem. Rada tudi raziskujem literaturo in se jiznanstvenopribližujem. Knjiga je v naši družini vedno bila cenjena



wortwörtlich/dobesedno

Nagrajena besedila literarnega natečaja mestne občine Pliberk od 2010 do 2019

der wolf verlag, 2020, 352 strani, 20 evrov
ISBN 978-3-902606-91-8

Knjigo dobite v knjigarnah, pri založbi »der wolf verlag«, www.raggernot.net, in pri mestni občini Pliberk, bleiburg.museum@ktn.gde.at, 04235 2110-76

in me spremlja od čisto mladih let. Posebna pozornost je veljala slovenski knjigi. V družini pa imamo tudi pesnico (Milko Hartman, op. av.), ki nam je gotovo bila zgled in ki nas je vzpodbujala k branju. Knjiga mi je zvesta spremljevalka v vseh življenjskih položajih.

Desetletnico natečaja ste praznovali leta 2019, lani pa je izšla tudi knjiga z zbranimi odlikovanimi literarnimi prispevki prvih desetih let. Publikacija »wortwörtlich – dobesedno« je izšla pri založbi Der Wolf Verlag in obsega 350 strani prozih del in poezije.

V preteklih desetih letih je nastalo lepo število odličnih besedil, ki smo jih želeli v vezani obliki posredovati ljubiteljem literature. Za nekatere avtorje je to prva objava njihovih besedil, drugi so izdali že celo vrsto pesniških zbirk ali prozo. Prav ta skupni literarni oder se mi zdi zelo zanimiv in nudi bralcu vso širino in pisanost sodobnega literarnega ustvarjanja, kajti vsa besedila so v publikaciji objavljena prvič. Avtorji pa so na koncu knjige navedeni s sliko in kratko predstavitevjo.

Kaj priporočate avtorjem, ki se bodo v bodoče odzvali vabilu kulturnega referata občine Pliberk k sodelovanju na natečaju?

Pišite! Omogočajte bralcu/bralki vpogled v vaše misli. Povabite ga/jo v vaš literarni svet!

Na tem mestu bi citirala pesnico Milko Hartman, ki o pisanju pravi:

Pesem

*Pesem, otrok mojega srca,
pesem, slika mojega duha;
pesem, moje krvi vroča kri:
si spočeta, kadar vriskam do neba –
srčna bolečina tebe rodi.*



Eva Maria Verhnjak-Pikalo

Listi pesmarice

*bele so plenice –
njene rojenice,
položite v zibelke jih, v roke deklet,
da zavriska do neba spev mojih gred!
(Milka Hartman: Moje grede, 1952, str. 8)*

Kleine Zeitung 2021-02-27

Samstag, 27. Februar 2021

Das Buch ist im Verlag „der wolf“ in Wolfsberg erschienen



wortwörtlich dobesedno

22 Jahre Literaturwettbewerb der Stadtgemeinde Bleiburg in der gemeinsamen Kooperation mit der Stadtgemeinde Wolfsberg

Das vorliegende Buch umfasst die Texte der Preisträger der vergangenen zehn Jahre. „Ich glaube, ich kann ruhig sagen, dass sich diese Idee zu et-

Kleine Zeitung
Samstag, 27. Februar 2021



Die Preisträger bei der Verleihung im Jahr 2019 KK (2)

Verfasser der Texte in der Publikation

Die Autoren. Miriam Helga Auer, David Bandelj, Monika Bukovec, Anton Dekan, Stefan Feinig, Branca Fišer, Franjo Francič, Verena Gotthardt, Elisabeth Hafner, Daniela Kocmut, Wilhelm Kuehs, Davorin Lenko, Mirjam Malej, Tara Meister, Marta Merkač, Anneliese Merkač-Hauser, Wolfgang Oertl, Ida Paradiz, Klara Pavlekovic, Veso Pirnat-Broški, Ana Pisar, Martina Podričnik, Sara Remžgar, Mateja Rihter, Simon Sailer, Harald Schwinger, Natalija Šimunovič, Petra Štern, Michael Stöckl, Ramiz Velagic, Klavdija KIA Zbičajnik und Josef Zore.

Ein bunter literarischer Reigen zum Jubiläum

Vor zehn Jahren wurde der Literaturwettbewerb „Kärnten wortwörtlich/Koroška v besedi“ gegründet. Jetzt erschien ein Buch mit Texten der Preisträger.

Von Ulrike Greiner

Kärnten wortwörtlich/Koroška v besedi ist zehn Jahre alt. Der Literaturwettbewerb entwickelte sich aus einer kleinen Idee, kreative Menschen zum Schreiben in deutscher und slowenischer Sprache einzuladen“, schreibt Eva-Maria Verhujak-Pikalo im Vorwort der Publikation „wortwörtlich/dobesedno“, die eben im Wolfsberger Verlag „der wolf“ erschienen ist. Mit der „kleinen Idee“ konnte die Lehrerin am Alpen-Adria-Gymnasium in Völkermarkt und selbst bekannt geworden durch ihre Dissertation über die Dichterin Milka Hartman damals die Vertreter der Stadtgemeinde Bleiburg zur Kooperation animieren. Inzwischen ist der Literaturwettbewerb weit über die Grenzen Kärntens hinaus bekannt geworden.

Das vorliegende Buch umfasst die Texte der Preisträger der vergangenen zehn Jahre. „Ich glaube, ich kann ruhig sagen, dass sich diese Idee zu einem renommierten Literaturwettbewerb entwickelt hat“, sagt Arthur Ottowitz, Kulturamtsleiter der Stadtgemeinde Bleiburg, der gemeinsam mit seiner Kollegin Katja Podgornik für die Organisation zuständig ist. Am Bewerb nehmen heute Autoren aus Österreich, Slowenien, Italien und Deutschland teil. „Eingesendet werden Texte in den Kategorien Prosa und Lyrik, und zwar in deutscher oder slowenischer Sprache. Die Juroren erhalten die Einsendungen anonym und vergeben dann jeweils vier Preise, wobei jeder mit 500 Euro dotiert ist. Die Finanzierung erfolgt zur Gänze durch die Gemeinde“, erzählt Ottowitz.

Die Preisverleihung findet üblicherweise im Rahmen einer Lesung am jährlich letzten Ausstellungstag im Werner Berg Museum statt. Im vergangenen Jahr musste sie allerdings coronabedingt abgesagt werden. „Heuer hoffen wir jedoch, dass die Veranstaltung wieder über die Bühne gehen kann. Der Wettbewerb zumindest wird ja auf jeden Fall ausgeschrieben“, erläutert Ottowitz, der Bleiburg auch über den Bewerb hinaus als wichtiges literarisches Zentrum definiert. „Bedeutende Autoren wie Milka Hartman, Janko Messner oder Hugo Ramek stammen von hier. Andere renommierte Schriftsteller konnten wir für Lesungen gewinnen: H. C. Artmann, Peter Turrini oder Barbara Frischmuth.“

Völkermarkter 2021-02



KULTUR & BRAUCHTUM

Siegertexte in Buchform

Anlässlich des Zehn-Jahr-Jubiläums des Bleiburger Literaturwettbewerbes „Kärnten wortwörtlich/Koroška v besedi“ ist ein Buch mit den prämierten Texten erschienen.

Petra Lammer

Seit dem Jahr 2010 veranstaltet die Stadtgemeinde Bleiburg jedes Jahr den Literaturwettbewerb „Kärnten wortwörtlich/Koroška v besedi“ für Lyrik- und Prosa-Texte in deutscher und in slowenischer Sprache. Im vergangenen Jahr wurde aufgrund des Ausbruchs der Corona-Pandemie mit dem Literaturwettbewerb pausiert, 2021 soll er wieder stattfinden und die entsprechende Ausschreibung dazu in Kürze erfolgen.

ZUM JUBILÄUM

Anlässlich des Zehn-Jahr-Jubiläums von „Kärnten wortwörtlich/Koroška v besedi“ hat das Kulturreferat einen Sammelband mit den prämierten Texten des Literaturwettbewerbs erstellen lassen. Das Buch „wortwörtlich/dobesedno. 10 Jahre Literaturwettbewerb der Stadtgemeinde

Bleiburg – die prämierten Beiträge von 2010 bis 2019“ ist kürzlich im Wolfsberger „der wolf verlag“ erschienen (ISBN 978-3-902608-91-8). Die Gestaltung erfolgte vom „der wolf verlag“ unter Verwendung von Arbeiten von Werner Berg.

IDEE ETABLIERT SICH

Begründerin des Bleiburger Literaturwettbewerbs, der sich im Laufe der Jahre sehr gut in der Kärntner Literaturszene etablieren konnte, ist Eva-Maria Verhnjak-Pikalo: „Der Literaturwettbewerb der Stadtgemeinde Bleiburg/Pliberk entwickelte sich aus der kleinen Idee, im einstmaligen Bereich der ARGE Petzenland/DS Dežela pod Peco kreative Menschen zum Schreiben in deutscher und slowenischer Sprache einzuladen. Bald schon wurde die Einladung des grenzüberschreitend konzipierten Litera-

turwettbewerbs ausgeweitet und zu einem beliebten Forum für Autoren und Autorinnen unterschiedlicher Altersgruppen, das weit über die Landesgrenzen hinausreicht“, beschreibt Verhnjak-Pikalo im Vorwort die Entstehungsgeschichte. „Die Besonderheit, Texte in zwei Sprachen – in Deutsch oder in Slowenisch – einreichen zu können, zeichnet dieses einzigartige Projekt aus. Die Literatur hat ihre Heimat in zwei Sprachen!“

ORGANISATION

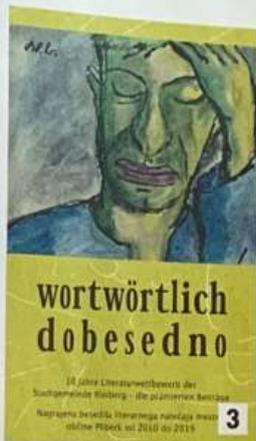
Mit Eva-Maria Verhnjak-Pikalo bilden Arthur Ottowitz und Katja Podgornik von der Stadtgemeinde Bleiburg das Organisationsteam des Wettbewerbs. Die Texte werden anonymisiert eingereicht und von einer Fachjury mit Mitgliedern aus Österreich und Slowenien bewertet. Die Siegertexte werden im Rahmen der Preisverleihung im Werner Berg Museum vor Publikum gelesen.

INFORMATION

Im Buch finden sich die prämierten Beiträge von Miriam Helga Auer, David Bandelj, Monika Bukovec, Anton Dekan, Stefan Feinig, Branca Fišer, Franjo Frančič, Verena Gotthardt, Elisabeth Hafner, Daniela Kocmut, Wilhelm Kuehs, Davorin Lenko, Mirjam Malej, Tara Meister, Marta Merkač, Anneliese Merkač-Hauser, Wolfgang Dertl, Ida Paradiž, Klara Pavlekovič, Veso Pirnat-Broški, Ana Pisar, Martina Podričnik, Sara Remžgar, Mateja Rihter, Simon Sailer, Harald Schwinger, Natalija Šimunovič, Petra Stern, Michael Stöckl, Ramiz Velagič, Klavdija KIA Zbičajnik, Josef Zore.

Das Buch „wortwörtlich/dobesedno. 10 Jahre Literaturwettbewerb der Stadtgemeinde Bleiburg – die prämierten Beiträge von 2010 bis 2019“ ist im Buchhandel, beim „der wolf verlag“, unter www.raggernot.net sowie bei der Stadtgemeinde Bleiburg unter bleiburg-museum@ktn.gde.at oder Tel. 04235 210-26 erhältlich. Verkaufspreis: 20 Euro

VÖLKERMARKTER



KULTUR & BRAUCHTUM **57**

- 1| Die Literaturpreisverleihung 2019 im Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk
Podelitev literarnih nagrad 2019 v Muzeju Wernerja Berga v Pliberku
- 2| Preisträger 2018 mit Organisatoren, Initiatorin Eva-Maria Verhnjak-Pikalo und Ehrengästen
Nagrajenci 2018 z organizatorji, pobudnico Evo-Mario Verhnjak-Pikalo in častnimi gosti
- 3| Das Buch „wortwörtlich/dobesedno“ ist im Wolfsberger „der wolf verlag“ erschienen und mit Werken von Werner Berg gestaltet
Knjiga „wortwörtlich/dobesedno“ je izšla v založbi „der wolf verlag“ iz Volšperka, poseben oblikovni element pa so dela Wernerja Berga

Zmagovalna besedila v knjižni obliki

Ob deseti obletnici pliberškega literarnega natečaja „Kärnten wortwörtlich/Koroška v besedi“ je izšla knjiga z nagrajenimi besedili.

Übersetzung: Sonja Kert-Wakounig

Od leta 2010 dalje Mestna občina Pliberk vsako leto prireja literarni natečaj „Kärnten wortwörtlich/Koroška v besedi“ za lirična in prozna besedila v nemškem in slovenskem jeziku. V preteklem letu natečaj zaradi izbruha koronavirusne pandemije ni potekal, 2021 pa je spet na sporedu in ga bo občina kmalu spet razpisala.

OB OKROGLI OBLETNICI
Ob deseti obletnici literarnega dogodka „Kärnten wortwörtlich/Koroška v besedi“ je kulturni referat poskrbel za posebno zbirko nagrajenih besedil. Knjiga z naslovom „wortwörtlich/dobesedno. 10 Jahre Literaturwettbewerb der Stadtgemeinde Bleiburg – die prämierten Beiträge von 2010

bis 2019“ je pred kratkim izšla pri založbi „der wolf verlag“ iz Volšperka (ISBN 978-3-902608-91-8). Oblikovala jo je založba „der wolf verlag“, ki je vključila tudi dela slikarja Wernerja Berga.

IZ ZAMISLI SE JE RODILA STALNICA

Utemeljiteljica pliberškega literarnega natečaja, ki se je medtem zelo dobro zasidrala v koroški literarni sceni, je Eva-Maria Verhnjak-Pikalo: „Literarni natečaj Mestne občine Pliberk se je razvil iz preproste zamisli, da v deželi pod Peco, na območju takratne delovne skupnosti ARGE Petzenland/DS Dežela pod Peco, spodbudimo ustvarjalne ljudi k pisanju v slovenskem in nemškem jeziku. Že kmalu smo vabilo čezmejno zasnovanega literarnega

natečaja razširili in postal je priljubljen forum za avtorice in avtorje različnih starosti, ki sega daleč preko deželnih meja,“ ugotavlja Eva-Maria Verhnjak-Pikalo v predgovoru h knjigi. „Projekt odlikuje predvsem to, da se besedila lahko vlagajo v dveh jezikih – v slovenskem in nemškem jeziku – in je zato edinstven. Literatura je doma v obeh jezikih na Koroškem!“

ORGANIZACIJA

Poleg Eve-Marie Verhnjak-Pikalo pri organizaciji natečaja pomagata še Arthur Ottowitz in Katja Podgornik, sodelavca Mestne občine Pliberk. Besedila se vlagajo anonimizirano, ocenjuje jih strokovna žirija s članicami in člani iz Avstrije in Slovenije. Zmagovalna besedila se v okviru podelitve nagrad predstavijo publiki pri branju v Muzeju Wernerja Berga v Pliberku.

INFORMACIJA

V knjigi objavljena so nagrajena besedila teh avtoric in avtorjev Miriam Helga Auer, David Bandelj, Monika Bukovec, Anton Dekan, Stefan Feinig, Branca Fišer, Franjo Francič, Verena Gotthardt, Elisabeth Hafner, Daniela Kocmut, Wilhelm Kuehs, Davorin Lenko, Mirjam Malej, Tara Meister, Marta Merkač, Anneliese Merkač-Hauser, Wolfgang Dertl, Ida Paradiž, Klara Pavlekovič, Veso Pirnat-Brojski, Ana Pisar, Martina Podričnik, Sara Remžgar, Mateja Rihter, Simon Sailer, Harald Schwingler, Natalija Simunović, Petra Štern, Michael Stöckl, Ramiz Velagić, Klavdija KIA Zbičajnik, Josef Zore.

Knjiga „wortwörtlich/dobesedno. 10 Jahre Literaturwettbewerb der Stadtgemeinde Bleiburg – die prämierten Beiträge von 2010 bis 2019“ je na voljo v knjigarnah, pri založbi „der wolf verlag“, pod www.raggernot.net ter pri Mestni občini Pliberk pod bleiburg.museum@ktnr.gde.at ali tel. 04235 270-26. Cena: 20 evrov

VÖLKERMARKTER

www.meinbezirk.at/koernten

Kleine Zeitung 2021-03-13

Völkermarkt

Samstag, 13. März 2021

TROPFSTEINHÖHLE GRIFFEN

Blick in die Vergangenheit

In der Höhle mit ihren Stalaktiten und Stalagmiten suchen bereits Steinzeitjäger Unterschlupf. Das bestätigen Knochenfunde und Wandmalereien. Längst ist die Tropfsteinhöhle in Griffen ein beliebtes Ausflugsziel. „In dieser Saison haben wir unsere Ausstellung

mit Leihstücken aus dem Landesarchiv erweitert“, verrät Vereinsobfrau Herta Dobrounig. „Wenn möglich, wollen wir am Osterwochenende unter Einhaltung der nötigen Covid-Bestimmungen aufsperrern. Offizieller Saisonstart ist der 1. Mai.“





WERNER BERG MUSEUM BLEIBURG

Fotografie trifft auf Malerei

Am 1. Mai öffnet die Ausstellung „doma/daheim, unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen“ im Werner Berg Museum in Bleiburg/Pliberk ihre Pforten. Bis Ende Oktober wird dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr eine Gegenüberstellung von Werken des Fotokünstlers Karlheinz Fessl mit Ölbildern und Holzschnitten Werner Bergs gezeigt. Multimedial präsentiert ergibt die Fülle der Einzeldarstellungen ein vielfältiges Gesamtbild. Großflächige Fassadengestaltungen erweitern die Ausstellung in der Bleiburger Innenstadt.

Hoffnungsfroher Start in den Sommer

Obwohl die Corona-Situation einige Fragezeichen aufwirft, blicken die Betreiber der Ausflugsziele in Völkermarkt positiv der warmen Jahreszeit entgegen. Die Walderlebniswelt will am 26. März in die Saison starten, andere Attraktionen erst nach den Ostern oder Anfang Mai.

Von Claudia Lepuch

MUSEUM LIAUNIG NEUHAUS

Nachkriegskunst in Österreich

Mit Ende April startet die neue Ausstellungssaison im Museum Liaunig in Neuhau. Die Hauptausstellung „Tour de Force – Punkt, Linie, Farbe auf dem Weg durch die österreichische Kunst nach 1945“ setzt sich mit der Entwicklung der abstrakten Kunst in Österreich nach Ende des Zweiten Weltkriegs auseinander. Im Rahmen der Kammermusik-Reihe „Sonusiade“ sind 2021 wieder vier Konzerte geplant.





Wie hat meine Gemeinde gewählt?

Bürgermeister-Stichwahlen: alle Ergebnisse, Details...



Kronenzeitung 2021-04-04

Sonntag, 4. April 2021

KÄRNTEN

➤ Ausstellung „doma/daham“ wird seit Wochen vorbereitet

Zeitreise im Museum:

BLEIBURG Im Werner Berg Museum herrscht seit Wochen reger Betrieb: Leihgaben werden gebracht, die Schau „doma/daham – Unterwegs zu den Kärntner Slowenen“ wird vorbereitet. Inszeniert wird ein Dialog zwischen Werken Werner Bergs und Porträts des Fotokünstlers Karlheinz Fessler.



Foto: Werner Berg Museum



Foto: Werner Berg Museum



Foto: Karlheinz Fessler

Zeitreise durch ein Jahrhundert: Menschen, die Berg festgehalten hat, begegnen jenen von heute in Porträts von Fessler.

Sonntag, 4. April 2021

KÄRNTEN

Seite 33

Die Porträts von Werner Berg stehen jenen von Karlheinz Fessl gegenüber

Jahrhundert der Begegnung

„Es ist schon viel Arbeit, aber es ist auch faszinierende Leidenschaft, bei der Entstehung, bei diesem Prozess mitzuwirken“, sagt Harald Scheicher. Der Berg-Enkel kuratiert die Schau.

Seit einigen Wochen ist Josef Vogl, der alljährlich mit seinem Bruder Michael nach Scheichers Vorgaben wirkt, im Museum tätig. „Die wertvollen Werke müssen quasi mit Samthandschuhen angefasst werden“, sagt Museumsmanager Arthur Ottowitz. Zahlreiche Skizzen, die in den Vitrinen gezeigt werden, müssen auf Karton befestigt werden. Vogl beherrscht sein Handwerk, macht alles mit Fingerspitzengefühl. 45 Porträts vom Kärntner Fotogra-

fen Karlheinz Fessl, der in Gebieten unterwegs war, wo die meisten Kärntner Slowenen leben, begegnen 200 Ölbildern, Skizzen und Holzschnitten Werner Bergs. „Das wird eine Zeitreise durch knapp 100 Jahre, von den 1930er Jahren bis heute“, so Scheicher über die Schau, die unter dem Titel „CarinthiJA“ als Verlängerung des 100-Jahr-Jubiläums der Kärntner Volksabstimmung läuft.

Noch gibt's viel zu tun. Die Fassaden müssen noch behängt werden, im Skulpturenpark werden Werner Hofmeisters „Sprachbilder“ erweitert. Das Museum öffnet am 1. Mai. Von einer offiziellen Eröffnung geht man aber nicht aus. G. Schager



Foto: Werner Berg Museum

Experte Josef Vogl bei den Vorbereitungen für die Ausstellung

Kronenzeitung 2021-04-25

KÄRNTEN

Die Kulturstadt Bleiburg ist für neue Ausstellung bereit

Zwei Künstler zieren

BLEIBURG Die Fassaden in der Kulturstadt Bleiburg machen bereits Geschmack auf die Ausstellung „doma/ daheim“, in der Werner Bergs Werke mit Porträts von Karlheinz Fessl liebäugeln.

Diese Woche wurden riesige, bis zu 13 Meter lange Gitternetze an den Fassaden installiert. Die faszinierenden Blickfänger machen Stimmung für den 1. Mai, wenn das Museum die Saison beginnt.



„Es ist jedes Mal ein neues Erlebnis! Gäste, die unsere Stadt besuchen, stehen noch bevor sie das Museum erreichen mitten im Thema der Schau“, freut sich Bürgermeister Stefan Visotschnig.

Die Idee, Fassaden mit Kunstwerken zu schmücken, wurde vom Maler Gottfried Helnwein, dem mittlerweile verstorbenen Choreographen Johann Kresnik und vom Museumsteam geboren. „Es ist ein kleiner Aus-

Werner Bergs Werke liebäugeln mit Porträts des Fotokünstlers Karlheinz Fessl.

blick auf das, was im Museum wartet“, sagt der Bleiburger Museumsmanager Arthur Ottowitz.

Wie jedes Jahr wurden die 14 auf Gitternetzen aufgebrauchten Werke vom heimischen Künstler Andreas Schipek montiert – mit Hilfe der Feuerwehr.

Fessls Porträts von Kärntner Slowenen stoßen auf jene von Berg, der seit mehr als 50 Jahren das Zugpferd der Kunststadt ist. Bergs Enkel Harald Scheicher hat auch die diesjährige Begegnung im Herzen des Ortes und im Museum kuratiert:

> Gewaltige Gesichter auf Häusern:

die Fassaden



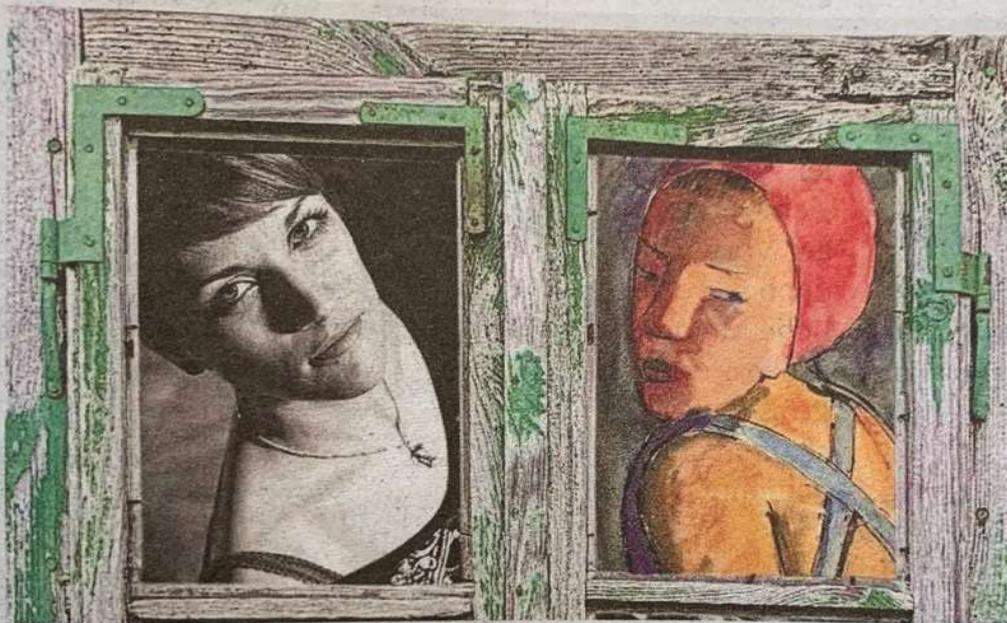
„Es ist eine Zeitreise durch fast 100 Jahre. Dem Betrachter eröffnet sich ein Bild, wo sich Kärntner Slowenen unmittelbar nahe kommen.“ Auch heuer gibt

es wegen der Pandemie keine große Eröffnung. Ottowitz: „Wir dürfen ab 1. Mai maximal 31 Personen einlassen. Führungen sind untersagt.“ Gerlinde Schager

Kleine Zeitung 2021-04-28

Galerienspiegel

Empfehlungen der Redaktion



Karlheinz Fessler/Werner Berg. In der Ausstellung „doma/daheim – unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen“ werden Werke der Fotokunst Karlheinz Fesslers Ölbildern und Holzschnitten Werner Bergs gegenübergestellt. Der Skulpturengarten des Museums zeigt „Sprachbilder“ von Werner Hofmeister. Zu sehen: 1. 5. bis 31. 10., Di.–So. 10–18 Uhr. Keine Vernissage! Infos: www.wernerberg.museum.at oder Tel. (04235) 21 10-27 BERG/FESSL

KLAGENFURT. „Ecce Homo“. Werke von Valentin Oman. Kunstraum Walker, Richard-Wagner-Straße 34. Aufgrund seines Schaufenstercharakters ist der Kunstraum jederzeit einsehbar, bis Juni. Geöffnet nur nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 0650-213 05 05, www.galerie-walker.at

KLAGENFURT. „Transformation“. Pinselzeichnung und Malerei auf Büttens- und Nepalpapieren von Cornelia Kaufmann. Gal. ... Innenhof Lidmanskýgasse

BAD EISENKAPPEL. „Querung – Personale“. Arbeiten aus Stein, Holz, Kupfer und Gals von Gregor Pokorny. Innen- und Außenräume der Coppl-Passage. Di./Do. 18–20 Uhr, Sa. 10–12 Uhr sowie nach telefonischer Voranmeldung unter Tel. 0650-280 75 74. Zu sehen bis 30. 6.

FELDKIRCHEN. Upcycling. Gebrauchte Materialien wurden von Künstlern zu neuem Leben erweckt: Taschen, Schmuck, Verpackungen ... KunstRaum, Bahnhofstraße 8/Thurn...

Kon-
nm-
el
rner
Uhr,
line-
t“
-
kk.at
6-341
on
gin
d
. Di.-
-5536
e.net
n“.
d Ni-
erie,
s. 5.
55 36
e.net
hi-
s
lau-
.
55 36
e.net
o-
(Fo-
n).

depot;
Akan“;
samm
schoss
turen
Liauni

OBERV
etwas
Haupt

PÖRTS
froh“.
Volks
„Plaka
Kneiss
„ZUGä
So. 10-

PÖRTS
tische
Depot,
gung
dung

ROSEG
Heimo
5. Fr.-Si
steht D
Tel. 066
gen zu

SPITTA
schafts
Schloss

Kärntner Woche – 2021-04-28 Cover

VÖLKERMARKT

WOCHEN

Nr. 17,
28. April 2021

Alle Artikel und
mehr finden Sie auf
meinbezirk.at

**Zwischenbilanz
bei Härtefallfonds
(Seite 30)**

**Härtefallfonds: So viel
wurde schon ausbezahlt**

Andreas Grinschgl
Orthofuß

Im Blazej Center
Bahnhofstr. 6, 9150 Bleiburg

+43 4235 43 744
office@orthofuss.at

ÖFFNUNGSZEITEN
MO, DI, DO, FR 08.30 – 12.00 UHR
MITTWOCH RUHETAG

www.orthofuss.at

Großprojekt wird in Diex umgesetzt

6,5 Millionen Euro fließen in den Um- und Zubau des Petschnighofes. **Seite 14**

Kärntner Slowenen im Fokus

Dem Maler Werner Berg widmet die Stadt Bleiburg seit 1968 ein Museum, welches zu einem Anziehungspunkt für Kunstliebhaber aus der ganzen Welt geworden ist. Bei den jährlich wechselnden Ausstellungen wird versucht einen thematischen Dialog zwischen dem Werk Werner Bergs und der jeweiligen Sonderausstellung zu finden. Die Ausstellung „doma/daheim – unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen“ zeigt Porträts von Menschen, deren Sprache selbstverständlicher Bestandteil Kärntens ist. Die Ausstellung ist von 1. Mai bis 31. Oktober geöffnet. **Seite 24**



**EINFACH SCHLAU
EINFACH MEHR**

Sparen Sie beim neuen SKODA OCTAVIA mit dem SIMPLY CLEVER-Paket bis zu 2.200,- Euro.

Symbolfoto, Stand 26.03.2021. Alle Preise sind unverbindlich und ohne Gewähr. NOVA und 20% MwSt. Gültig ab Kaufvertragsschlussdatum 01.04.2021 bis 31.03.2021. Die SIMPLY CLEVER-Pakete sind streng limitiert und gelten für Neubestellungen bis 31.03.2021 bzw. solange der Vorrat reicht. Details bei Ihrem SKODA Berater.

Verbrauch: 10-6,7/1700 km, CO₂-Emission: 22-162 g/km

SKODA Purkowitzer
Jauntalweg 2, 9100 Völkermarkt
Tel. 04232/2519, www.skoda-purkowitzer.at

alle jobs **DIE NEUE
JOB-SUCHMASCHINE**

Finden Sie jetzt mit nur einem Klick
alle freien Stellen in Österreich.

AMS
Arbeitsmarktservice
Kärnten

www.ams.at/allejobs

**LANDES
MUSEUM
KÄRNTEN**

1. MAI
ALLE STANDORTE
GEÖFFNET

Kärntner Woche 2021-04-28



24 LAND & LEUTE

WOCHEN KÄRNTEN - 28. APRIL 2020



Die Ausstellung „doma/daheim – unterwegs zu den Kärntner Slowenen“ zeigt Porträts von Menschen, deren Sprache selbstverständlicher Bestandteil Kärntens ist. Sie werden Ölbildern und Holzschnitten von Werner Berg gegenübergestellt.

Ausstellung holt Kärntner Slowenen vor den Vorhang

Das Werner Berg Museum zeigt die Ausstellung „doma/daheim, unterwegs zu den Kärntner Slowenen“.

VON KRISTINA ORASCHE

BLEIBURG. Dem Maler Werner Berg widmet die Stadt Bleiburg seit 1968 ein Museum, welches zu einem Anziehungspunkt für Kunstliebhaber aus der ganzen Welt geworden ist. Bei den jährlich wechselnden Ausstellungen wird versucht einen thematischen Dialog zwischen dem Werk Werner Bergs und der jeweiligen Sonderausstellung zu finden.

Gegenüberstellung

Die Ausstellung „doma/daheim – unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen“ zeigt Porträts von Menschen, deren Sprache selbstverständlicher Bestandteil Kärntens ist. „Sie vor den Vorhang zu holen ist Ziel der Gegenüberstellung von Werken der Fotokunst Karlheinz Fessls mit vielen Ölbildern und Holzschnitten Werner Bergs. Multimedial präsentiert, ergibt die Fülle der Einzeldarstellungen ein vielfältiges Gesamtbild“, erklärt Ar-

thur Ottowitz, Leiter des Werner Berg Museums.

Bildhafte Dokumentation

So wird die Ausstellung zur logischen Fortsetzung der erfolgreichen Präsentation „Manfred Deix trifft Werner Berg“ und ist wieder Teil der vielen pandemiebedingt auch 2021 stattfindenden Jubiläumsprojekte „CARINTHija 2020“. „Nach der überspitzten Sicht der Karikatur, die zum Nach- und Überdenken regionaler Eigenheiten führte, steht nun die bildhafte Dokumentation zahlreicher durch Region, Geschichte und Sprache verbundener einzelner Menschen im Fokus des Projektes, sei es im aktuellen Foto oder im heute bereits eine vergangene Zeit festhaltenden künstlerischen Werk“, so Ottowitz. Großflächige Fassadengestaltungen erweitern die Ausstellung in die Innenstadt.

Gespräche und Fotografien

„Ich bin der Meinung, dass es für einen Fotografen, der seinen Beruf, hier in Kärnten, ernst nimmt, auch ungeschriebene Aufträge gibt, die zu tun sind. Deshalb begann ich im Jahr 2013 Menschen zu porträtieren und zu interviewen. Ich machte mich auf, ins-



Arthur Ottowitz im Werner Berg Museum



Fotos und Ölbilder werden gegenübergestellt.

jaun- wie ins Rosen- und Gälltal, aber auch nach Klagenfurt, Graz und Wien, dorthin, wo die meisten Kärntner Slowenen leben“, erklärt Karlheinz Fessel. Es entstanden Gespräche, Fotografien und Videos. Am Ende des jeweiligen Gesprächs wurde symbolisch das Staffelholz an den nächsten Slowenen übergeben. Die prominentesten Vertreter der Volksgruppe sollten den leiseren, den eher selten Gehörten, Raum geben.

Lebensgeschichten

„Das Projekt erhebt keinen wissenschaftlichen Anspruch. Es rührt aus journalistisch-künstlerischer Neugierde und der Überzeugung, dass die letzten Barrieren zu Fall gebracht werden können, wenn man kon-

krete Lebensgeschichten hört, liest und sieht. Bei keiner Arbeit zuvor habe ich mehr über mein Land und die Menschen meiner Umgebung gelernt“, erklärt Fessel. Die Gespräche wurden in einem Zeitraum von sechs Jahren geführt. „Es war beeindruckend zu spüren, wie viele aus Überzeugung um den Fortbestand ihrer Sprache kämpfen, selbst wenn sie in Wien oder sonstwo leben, aber auch, dass manche die Flinte fast schon ins Korn werfen und sagen: „Wir sind bereits museumsreif. Unsere Sprache ist verstummt.“ Die Ausstellung hat von 1. Mai bis 31. Oktober, dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Corona-Bedingt können keine Führungen stattfinden.“

Kleine Zeitung 2021-04-30

Markt Freitag, 30. April 2021

Daheim in der Malerei und in der Fotokunst

Die diesjährige Ausstellung im Werner Berg Museum in Bleiburg vereint Werke des Malers mit Fotografien von Karlheinz Fessl.

Von Ulrike Greiner

Doma/daheim“ lautet das Motto der diesjährigen Ausstellung im Werner Berg Museum in Bleiburg, die ab 1. Mai geöffnet hat. Dabei ist man unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen und zeigt Porträts von Menschen der Volksgruppe, die im Kärntner Unterland seit Jahrhunderten beheimatet sind – auch in ihrer Sprache.

Daheim war auch der gebürtige Wuppertaler Werner Berg auf diesem Fleckchen der Welt recht rasch, als er sich mit seiner Familie 1931 als Landwirt und Maler auf dem Rutarhof hoch über der Drau ansiedelte. Berg führte in der Abgeschiedenheit seines Domizils allerdings kein Eremitendasein. Oft und gerne suchte er den Kontakt zu den Menschen seiner

Umgebung und hielt ihre unverwechselbaren Gesichter in zahlreichen Porträts fest. Dabei rettete er nicht nur ihre Physiognomien der Nachwelt, sondern auch die individuellen Erfahrungen und Empfindungen, die sich darin widerspiegeln.

Das menschliche Antlitz hat auch den Klagenfurter Fotografen Karlheinz Fessl seit geraumer Zeit in den Bann gezogen. „Ich bin der Meinung, dass es für einen Fotografen, der seinen Beruf hier in Kärnten ernst nimmt, ungeschriebene Aufträge gibt. Deshalb begann ich im Jahr 2013, Menschen zu porträtieren – im Jaun-, Rosen- und Gailtal, aber auch in Klagenfurt, Graz und Wien, wo Kärntner Sloweninnen und Slowenen leben“, erzählt der 62-Jährige.

Zum Maler Werner Berg hat Fessl schon früh einen ganz besonderen Bezug entwickelt.

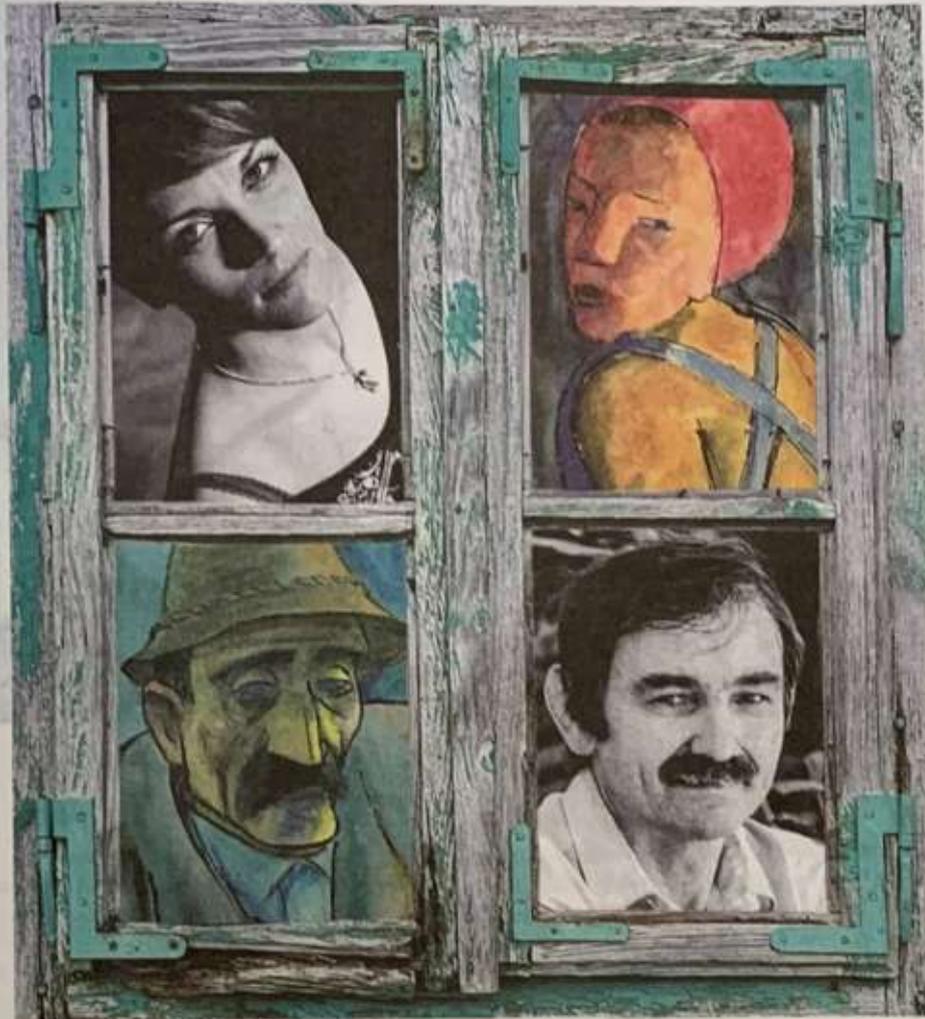


Fotokünstler Karlheinz Fessl

In Völkermarkt...

Kleine Zeitung
Freitag, 30. April 2021

V



Erstmals wird
im Werner Berg
Museum in
Bleiburg heuer
eine Fülle
von Einzel-
bildnissen zu
sehen sein

KK/MUSEUM, KK/FESSL,
KK/MUSEUM LIAUNIG

„Mein 2013 verstorbener Vater, der ja Redakteur bei der Kleinen Zeitung war, hat Werner Berg am Bleiburger Wiesenmarkt fotografiert, wo dieser Menschen skizzierte. Das war für mich in meiner Kindheit der erste Eindruck dieses Künstlers“, führt Fessler aus.

Später hielt er Veit Berg, einen Sohn des Malers, mit der Kamera auf dem Rutarhof fest. „Veit war von seiner Herkunft

her ja kein Kärntner Slowene, aber er hat sich als solchen betrachtet. Alle seine Freunde waren Kärntner Slowenen, er selbst sprach deren Sprache sehr gut“, hält Fessler persönliche Erinnerungen fest. Unter den 45 Fotoporträts in der aktuellen Schau wird auch das Gesicht Veit Bergs zu finden sein. Die in dieser Schau vorliegende Anzahl von Einzelbildnissen wird erstmals zu sehen sein.

Hier geht es zur Schau

Werner Berg Museum. „Doma/daheim – unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen“ ist von 1. Mai bis 31. Oktober, jeweils Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr, geöffnet. Der Skulpturenpark zeigt Werke von Werner Hofmeister. Aufgrund der Corona-Maßnahmen gibt es keine Vernissage. Auch Führungen sind nicht möglich.

Novice 2021-04-30

NOVICE 17 • 30. APRIL 2021

Werner Berg in jaz nisv

V soboto, 1. maja, bo v Muzeju Wernerja Berga v Pliberku odprla vrata razstava doma/daheim – na poti h koroškimi Slovincem. Ob Bergovih slikah bodo na ogled fotografije Karla-Heinza Fessla.

Celovec Lani je pri Mohorjevi založbi izšla monografija doma/daheim – na poti h koroškimi Slovincem, v kateri je fotograf Karl-Heinz Fessel fotografsko in pisno portretiral 45 koroških Slovencev in Slovencev. V Novicah smo tedaj zapisali, da je Fesslova odlika, »da ni Slovenec – zaradi distance.« In da so nastali »tenkočutni pogledi 'tujega' opazovalca, nekatere izpovedi so boleče pretresljive, skoraj vse zelo osebne. Nikdar pa avtor ni voyeur, nikoli bralcu ne daje priložnosti, da bi naslajal ob usodah drugih.«

To soboto, 1. maja, bodo v Muzeju Wernerja Berga v Pliberku odprli razstavo doma/daheim – na poti h koroškimi Slovincem, na kateri so Bergovim slikam ob bok postavljene Fesslove fotografije iz istoimenske knjige. »Razstavljeni so portreti ljudi, katerih jezik je samoumeven del Koroške,« piše v vabilu na razstavo.

Portreti, tako fotografski kot tudi pisni v knjigi doma/daheim, so zelo intimni. Kako pristopate do ljudi, kako se jim približate, da sebe tako zelo razkrijejo?

Karl-Heinz Fessel: Mislim, da je odgovor v eni besedi – čas. Da si vzamem čas za človeka. Nekaterih nisem obiskal samo enkrat, temveč dva- ali trikrat. Pogosto pa je uspelo tudi z enim obiskom. Pri ljudeh sem bil ure dolgo, ponavadi sem si vzel kar cel dan časa. To ljudje občutijo. Ne glede na to je bilo še nekaj, česar se nisem zavedal, ko sem se lotil tega dela: opazil sem, se koroške Slovenke in Slovenci veselijo, ko jih nekdo zavestno dojemajo, jim nameni čas, da ustvarja delo, v katerem so vsebina. Številnih se je to dotaknilo, meni pa odprlo vrata. Na projektu sem delal sedem let. Vmes sem celo izgubil rdečo nit in kakšno leto nisem naredil nič, potem pa sem se zavedel, da moram to končati, ker je pomembna zgodba.

Ste včasih imeli občutek, da se ljudje že preveč razkrijejo, razgalijo, da to skoraj že postaja portretiranje akta?

Mislim, da ne. Vedno znova sem opazil, da se je kdo na določenih mejah ustavljal pri pripovedovanju. Ko sem bil pri gospe Smrtnik, mi je začela pripovedovati o izseljevanju in kako sta se od štirih članov njene družine vrnila samo še dva. Med pripovedovanjem sem ugotovil, da nastajajo dokumenti, ki jih je treba ohraniti. Če teh ljudi kdaj ne bo več, bi bilo vse izgubljeno. Tudi zato se mi je zdelo potrebno izvesti projekt, ker obstaja veliko zgodovinskih razprav in političnih spisov, po mojih ugotovitvah pa je malo ali sploh ni aktualnega gradiva o tem, kako koroškimi Slovincem in Slovincem gre danes. O tem so zelo različno govorili. Zelo se me je dotaknilo, ko je Rozka Sticker rekla,

NOVICE 17 • 30. APRIL 2021

KULTURA 21

Intervju: Karl-Heinz Fessl, fotograf

koroška Slovenca, oba pa sva najraje med normalnimi ljudmi

da »smo sedaj zreli za muzej,« in da so to vidi tudi v tem, da kakor muzealec sprašujem koroške Slovence, kako jim gre. Oni da so praktično zadnja generacija. Govorila je tudi o tem, kako je v njeni družini, ker nekateri ne govorijo več slovensko. Po drugi strani pa je bila Mira Stadler, tedaj študentka režije na Dunaju, ki je rekla, da »smo preveč trmasti, da bi izumrli.« Če bo kdaj imela otroka, je zatrdila, bo govoril slovensko, tudi če bodo živeli na Dunaju.

Z »zrelostjo za muzej« sva že pri Muzeju Wernerja Berga v Pliberku. Vaše fotografije iz knjige doma/daheim so tam vzporedno s slikami Wernerja Berga, ki je prav tako portretiral koroške Slovence, ljudi iz udjune. Kakšne vzporednice vidite sami?

»Preden odgovorim na to, še zanimiv podatek: moj oče je bil novinar pri Kleine Zeitung in je za svoje članke sam fotografiral. Spominjam se prve omenbe imena Werner Berg, ko je oče prišel domov s pliberškega jormaka – bil je novinar, ki je hodil med ljudi, teh je danes vse manj – in rekel, da mu je uspelo nekaj čudovitega: fotografiral je Wernerja Berga, kako slika ljudi na jormaku. Ampak da odgovorim na vaše vprašanje: mislim, da obstajajo ujemanja med Wernerjem Bergom in menoj. Werner Berg ni bil koroški Slovenec in tudi jaz nisem, za naju oba pa je značilno, da se rada druživa s tako imenovanimi normalnimi ljudmi. In zato sem omenil zgodbo o svojem očetu – želodec se mi obrača v snobovskih družbah. To me sploh ne zanima. Kadarkoli sem bil med ljudmi, ki so v knjigi in sem se z njimi pogovarjal, sem se vrnil domov srečen.

»Nelo projekta je bilo: med koroškimi Slovenkami in Slovenci so zelo znane osebnosti, vendar jih zavestno nisem vključil, kar je včasih bilo težko. Zelo rad bi se pogovarjal z Majo Haderlap, a sem se odločil za manj prominentnega brata. Mislim, da je v tem decentnem opazovanju, v pristopu do ljudi povezava med

Bergom in menoj. To pa je tudi že vse.

Fotografija je lahko tudi olepšavanje ... Drži.

... Werner Berg pa je ljudi slikal brutalno resnično. Takšne, kakršni so, tudi v njihovi bedi in revščini. Kakšen je vaš pristop pri fotografiranju?

Sam se kot fotograf že dolgo razumem kot portretist ljudi in regij. Veliko sem potoval po svetu. Kar sem delal s koroškimi Slovenci, sem na primer naredil tudi s Kubanci. Dlje časa sem bil tudi v Albaniji. Najpomembnejše je, da si privoščiš luksuz – vzeti si čas za ljudi. Vse drugo se potem dogaja samo od sebe. Slik, kakor so nastale za projekt, nikoli ne bi bilo, če bi rekel – končala sva s pogovorom, sedaj pa še slike. Nastajajo v pogovoru. Značilen primer je Rozka Sticker, ki sem jo osebno spoznal šele na dan intervjuja. In mi je pripovedovala neverjetno dramatično zgodbo, kako jo je učitelj na glavni šoli vlekkel za lase in rekel: »Pa imamo spet eno Tratarjevo čušinjo!« Ko je to rekla, je dvignila roko, kot da bi se sama vlekla za lase. In tedaj sem jo prosil, če to lahko ponovi. Stopila je na stol in tako je nastala slika. In zato so slike lahko avtentične. Ne bom rekel, da to velja v enaki meri za vse posnetke, kakor se pač v pogovoru ni mogoče vsakemu enako približati. Vendar mislim, da imam sposobnost pri ljudeh pridobiti zaupanje, ker vidijo, da so moji nameni pošteni. In tako, upam, se zgodijo odkriti pogovori in slike. In tudi avtentične. Ker ste omenili olepšavanje – ni to moj namen, ne morem pa preprečiti, da bi se kdaj zgodilo. To je vedno hoja po robu.

Obdelava in retuširanje slik obstajata, odkar obstaja fotografiranje. Z digitalizacijo je to postala vsesplošna praksa. Kakšen je vaš odnos do tega?

Ja, uporabljam. Običajna kamera s pomočjo računalniških algoritmov vsak posnetek avtomatično nekoliko obdelava, izboljša. Danes skorajda ni mogoče, da bi res strašansko slabo fotografirali. Visoko profesionalne kamere tega ne naredijo in posnetki so povsem surovi. Zato jih moram obdelati. Ne delam pa lepotnih popravkov. Kakor smo prej morali razviti sliko v temnici, moramo danes razviti sliko z digitalno tehniko. Več pa tudi ne naredim, ni nobenih bistvenih posegov.



Karl-Heinz Fessl

FOTO: © KARL-HEINZ FESSL.COM

Na svoji spletni strani ste objavili slike iz različnih serij. Fotografije iz Albanije in Romunije, posnete v revnih predelih države, v črno-beli tehniki ustvarjajo vtis, kot da bi bile posnete pred sto leti, zdijo se izjemno avtentične. Skratka, kaj vam je bliže – črno-belo ali barva?

Oboje. Glede na situacijo. V knjigi doma/daheim so uvodne slike pri vsaki osebi črno-bele, vse druge pa barvne. Menim, da s črno-belo tehniko lahko bolj poudarjam. V Muzeju Wernerja Berga so na ogled samo črno-beli posnetki, uvodne slike iz knjige. To je obenem čudovit kontrast Bergovi barvitosti ...

... ki je z lesorezi delal v črno-beli tehniki ...

... in zato se vse ujema. Poleg tega je to prva razstava fotografij v Muzeju Wernerja Berga.

S čim danes fotografirate? Samo še digitalno ali tudi še s filmom?

Ko sem opustil stari studio s temnico, sem nehal s filmom. Prepričan sem, da moraš pri analogni fotografiji razvijati sam, drugače ne dosežeš želenih rezultatov. Danes na potovanjih delam z Leico M, kruh si pa služim z Nikonom.

Kruh si služite z naročili, umetniško zanimanje pa vzbujajo vaše fotografske zgodbe, ki nastajajo predvsem na potovanjih. Na čem delate sedaj, kakšne zgodbe boste pripovedovali?

Začenjam s projektom, ki ima delovni naslov »Inspiration« in pri katerem gre za to, kako umetniki, od pisateljev do slikarjev, od filmarjev do skladateljev pridejo do inspiracije, kaj jih navdihuje pri ustvarjanju.

In kaj navdihuje vas?

Srečanje z ljudmi. Njihov feedback. Vedno si delam beležke in ko pridem domov, nadaljujem z raziskovanjem in branjem. Kreativnost je tudi v tem, da veš, kako priti do novih informacij in vtisov. To me potem dodatno spodbuja. Zaradi tega je poklic tako lep, ker vedno gre naprej. Iz tega pa črpam moč.

Bijan Wakoninij



Marija Smrtnik

Zdravko Haderlap

FOTO: © KARL-HEINZ FESSL.COM

Kronenzeitung 2021-04-30

Freitag, 30. April 2021

KULTUR




Foto: Werner Hofmeister

An den Glaswänden: Bergs Mädchenkopf mit Hofmeisters Zeichensprache Ja – Da, Du – Ti

In Bleiburg: Werner Hofmeister trifft auf Werner Berg Zweisprachig und vielsagend

Mehr gemeinsam als man zunächst vermuten würde haben Werner Berg und Werner Hofmeister: Beide gelten als genaue Beobachter ihrer Umgebung, die ihnen als Inspiration dient. Den „Mädchenkopf“ des Südkärntner Malers hat der Görtschitztaler Konzeptkünstler nun bearbeitet, um zweisprachig vieles zu verkünden.

„Beide nutzen in ihrer Arbeit eine einfache, reduzierte, klare aber prägnante Sprache, um das Typische hervorzukehren. Im Mittelpunkt steht der Mensch in

seiner reinen Existenz“, so die Kunsthistorikerin Christine Wetzlinger-Grundnig, die das Museum Moderne Kunst Kärnten leitet.

Hofmeister nimmt für seine Installation „Zweisprachig“ Bergs „Mädchenkopf“, den er vervielfältigt und an der Glaswand des Museums eine Blickrichtung vorgeben lässt, um zu einem Bilderpaar zu leiten, das einander ansieht. Eine wichtige Aussage vermittelt das Kopftuch, das beinahe in jeder Region und Religion auch eine kulturelle, soziale und politische Bedeutung hat. Den Stoff ziert Hofmeister mit seinen Zeichen: Ein Mädchen hat das deutsche Ja, eines das slowenische Da am Kopftuch; ein anderes Paar trägt das Du

und das Ti – ein selbstverständlicher Bezug zum anderen, zum Du entsteht.

Quellensucher Hofmeister präsentiert im Skulpturengarten weitere Sprachbilder. Im Museum begegnet Berg dem Fotokünstler Karlheinz Fessler. Ch. N. Kogler

„doma/ daheim – unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen“: 1. Mai bis 31. 10, im Werner Berg Museum Bleiburg (Di-So 10-18 Uhr).



Foto: Kärnten Mitte

Künstler Werner Hofmeister

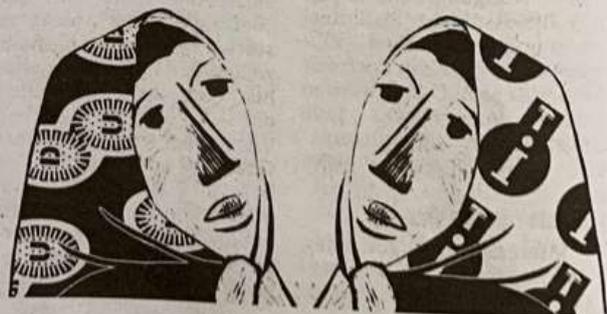


Foto: Hofmeister
KT37A1KA

**MORGEN
LESEN SIE:**



- ◊ **Wir feiern den Mai**
Hoffnung nach einem langen grauen Corona-Winter. Und wie der 1. Mai zum Feiertag wurde.
- ◊ **Doris Bures nach Corona**
Wie die Politikerin ihre schwere Erkrankung erlebte, wie sie sich zurückkämpft, was sie plant.
- ◊ **Essen nach Bauchgefühl**
Das Geheimnis der somatischen Intelligenz: fühlen, was der Körper braucht.

Kleine Zeitung 2021-05-01



„Darnieder am Morgen“ (1973) von Werner Berg und Werner Hofmeisters Installation „Zweisprachig“

Von Erwin Hirtenfelder

Jetzt sind wir Kärntner SlowenInnen museumsreif. Die Assimilation ist gelungen. Unsere Sprache ist verstummt“, steht reichlich desillusioniert neben einem Porträt der Rosentalerin Rozalija Sticker. Es ist eine Aussage, der Arthur Ottowitz nur allzu gerne widerspricht. „Gerade an Fotos wie diesem sieht man die Lebendigkeit und Vielfalt der Volksgruppe – und dass es weitergeht“, ist der Leiter des Werner Berg Museums überzeugt. Gemeinsam mit Kurator Harald Scheicher hat er für die neue Ausstellungssaison ein großartiges Projekt des Kärntner Fotografen Karlheinz Fessl nach Bleiburg geholt und dieses zu Werken des Hausherrn in Beziehung gesetzt.

2013 hatte Fessl damit begonnen, Angehörige der Kärntner Volksgruppe zu interviewen und mit seiner Kamera abzulichten. Herausgekommen ist ein vielschichtiger Bildband, der im Jubiläumsjahr 2020 unter dem Titel „doma/daheim“ bei Hermagoras erschienen ist. Waren es für das Vorgängerprojekt „Colours of Carinthia“ noch 50 Migranten aus 50 Ländern, die Fessl gemeinsam mit seinem Kollegen Christian Brandstätter vor den Vorhang holte, so waren es diesmal „Fremde im eigenen Land“ – wie sich Angehörige der Volks-

Vom Werden durch Worte und Bilder

Das Werner Berg Museum in Bleiburg veranschaulicht anhand von rund 400 Bildern des Hausherrn und Fotoporträts von Karlheinz Fessl die lebendige Vielfalt der Kärntner Volksgruppe.

gruppe zuweilen bis heute fühlen.

Ausgehend von der Erkenntnis, „dass Barrieren zu Fall gebracht werden können, wenn man konkrete Lebensgeschichten und Schicksale hört, liest und sieht“, hat Fessl insgesamt 45 Menschenbilder zusammengetragen – von der eingangs genannten Physiotherapeutin aus dem Rosental bis hin zu Künstlern wie Janez Gregorič oder der jüngst so erfolgreichen Biathletin Dunja Zdouc. Sie alle sind in der Ausstellung beredte Botschafter ihrer Sprachgemeinschaft und teilweise (über QR-Codes) auch in Videos präsent. Nur einer der Porträtierten tanzt etwas aus der Reihe.

Man findet ihn gleich zu Beginn des Rundgangs zwischen Ölgemälden vom Rutarhof. Es ist der im November 2019 verstorbene Hoferbe Veit Berg, den Fessl vor einer imposanten Drau-Kulisse in Szene setzte. Neben dem Foto und einem Bildnis aus Kindertagen steht sein Bekenntnis: „Obwohl ich kein gebürtiger Kärntner Slowene bin, habe ich mich verliebt in die Menschen, die Sprache und vor allem in die Lieder der Gegend.“

Ähnlich hatte sein Vater Werner Berg empfunden, als er aus dem deutschen Wuppertal erstmals in den österreichischen Süden kam. Während ein Paul Gauguin nach Tahiti reiste, um dort

kleine Zeitung
Samstag, 1. Mai 2021

Kultur | 101



Rutarhof-Erbe Veit Berg (1934–2019) mit Blick auf die Drau in einem fotografischen Porträt von Karlheinz Fessler. Unten: Arthur Ottowitz vor Werken von Werner Berg sowie Blick ins Dachgeschoß des Museums

EH (ZYMUSEUM | 4)



Fessler-Porträt aus dem Buch „doma/daheim“

Zur Ausstellung

„doma/daheim – Unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen“ im Werner Berg Museum Bleiburg.

Geöffnet: 1. Mai bis 31. Oktober 2021; Di. bis So. von 10 bis 18 Uhr; Eintritt: 3 bis 10 Euro

Details: Tel. (04235) 2110-27

Das Hermagoras-Buch „doma/daheim“ (304 S.) ist zum Preis von 42 Euro erhältlich.

www.doma-daheim.at
www.wernerberg.museum



dem einfachen, ursprünglichen Leben nachzuspüren, fand es der gelernte Staatswissenschaftler ab 1931 zu Füßen der Karawanken. Seine Begeisterung für die Südkärntner Landschaft und deren exotischen Menschenschlag hat Berg bis zu seinem Tod 1981 in Tausenden Ölgemälden, Holzschnitten und Skizzen dokumentiert. Rund 400 davon sind ab heute in Bleiburg zu sehen.

„Bis auf den Altar ist kein einziges Bild gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben, zirka 40 sind überhaupt noch nie öffentlich gezeigt worden“, schwärmt Arthur Ottowitz von der rund erneuerten Ausstellung. Harald Scheicher hat darin die Bilder

seines Großvaters mit Fessls Fotografien in Resonanz treten lassen und zuweilen verblüffende Entsprechungen gefunden. So hängen neben dem Porträt von Tainach-Rektor Jože Kopečnik einige Berg-Gemälde mit geselligen Priestern, bunte Jagdszenen neben einer auf der Pirsch befindlichen Jägerin aus Maria Elend oder Kopftuchfrauen an der Seite der ebenfalls verhüllten Schauspielerin Katarina Hartmann. Auch einem heutigen Rutarhof-Nachbarn namens Marko Marko (sic!) kann man in der Ausstellung begegnen, ebenso wie dem Bildnis eines müden Zechers, dem Werner Berg den treffenden Titel „Darnieder am Morgen“ gab.

ein anonymes „Kopftuchweibel“ mit individuellen Symbolen und Buchstaben, die Eigenes und Fremdes miteinander verbinden, etwa das deutsche „JA“ oder „DU“ mit dem slowenischen „DA“ oder „TI“.

„Mit der Sprache sind wir oder sind wir nicht, mit der Sprache werden wir oder werden wir nicht sein“, lautet ein Satz des Kärntner Schriftstellers Florjan Lipuš, der das Stiegenhaus des Museums zielt. „Mit Bildern werden wir oder werden wir nicht“, möchte man dem hinzufügen. Der Maler Werner Berg und der Fotograf Karlheinz Fessler sind dafür die besten Zeugen.

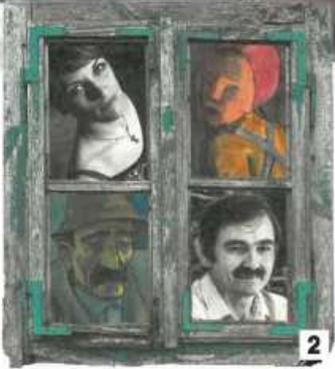
Das Wechselverhältnis von Bild und Schrift ist auch Thema im Skulpturengarten des Museums. Seine schon im Vorjahr gezeigten „Sprachbilder“ hat Werner Hofmeister durch eine interkulturelle Installation (Titel: „Zweisprachig“) ergänzt. Ausgehend von einem Holzschnitt von Werner Berg ergänzte er

Völkermarkter 2021-05

62 FREIZEIT



Kultur und Dialog stehen im Fokus



Die Ausstellung „doma/daheim - unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen“ im Werner Berg Museum und die „Bleiburger Dialogtage“ sind zwei Projekte der Stadtgemeinde Bleiburg, die im Rahmen von „CARINTHija 2020“ stattfinden.

Kristina Orasche

Bei den jährlich wechselnden Ausstellungen im Werner Berg Museum wird versucht, einen thematischen Dialog zwischen dem Werk Werner Bergs und der jeweiligen Sonderausstellung zu finden. Die Ausstellung „doma/daheim - unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen“ zeigt Porträts von Menschen, deren Sprache selbstverständlicher Bestandteil Kärntens ist. „Sie vor den Vorhang zu holen ist Ziel der Gegenüberstellung von Werken der Fotokunst Karlheinz Fessls mit vielen Ölbildern und Holzschnitten Werner Bergs. Multimedial präsentiert ergibt die Fülle der Einzeldarstellungen ein vielfältiges Gesamtbild“, erklärt Arthur Ottowitz, Leiter des Werner Berg Museums. Großflächige Fassadengestaltungen erweitern die Ausstellung in der Innenstadt.

GESPRÄCHE UND FOTOS
„Ich bin der Meinung, dass es für einen Fotografen, der seinen Beruf hier in Kärnten ernst nimmt, auch ungeschriebene Aufträge gibt, die zu tun sind. Deshalb begann ich im Jahr 2013, Menschen zu portraituren und zu interviewen. Ich machte mich auf ins Jaun-, Rosen- und Gailtal, aber auch nach Klagenfurt, Graz und Wien, dorthin, wo die meisten Kärntner Slowenen leben“, erklärt Karlheinz Fessler. Es entstanden Gespräche, Fotografien und Videos. Am Ende des jeweiligen Gesprächs wurde symbolisch das Staffelholz an den nächsten Slowenen übergeben. Die Ausstellung hat bis 31. Oktober, dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr, geöffnet. Coronabedingt können keine Führungen stattfinden.

VÖLKERMÄRKTER



3

- [1] Im Fokus der „Bleiburger Dialogtage“ steht eine lösungsorientierte Diskussion über die Erinnerungskultur
- [2] Bei den Ausstellungen wird versucht einen thematischen Dialog zwischen dem Werk Werner Bergs und der jeweiligen Sonderausstellung zu finden
- [3] Arthur Ottowitz im Werner Berg Museum. Er ist sowohl als Museumsleiter als auch als Projektleiter bei den „Bleiburger Dialogtagen“ tätig

GEDENKKULTUR

Die „Bleiburger Dialogtage“ hätten Ende April stattfinden sollen, mussten coronabedingt aber zum dritten Mal verschoben werden. „Gedenkkultur ist unerlässlich. Derzeit ist aber als Einziges planbar, das leider nichts planbar ist“, erklärt der Landeshauptmann Peter Kaiser per Videobotschaft. Anlass für die „Bleiburger Dialogtage“ ist die umstrittene Gedenkveranstaltung, auch „Kroatentreffen“ genannt, die jedes Jahr am Loibacher Feld stattfindet. Besucht wird diese im Durchschnitt von rund 15.000 Kroaten. „In den letzten Jahren ist es beim Treffen leider zu Problemen gekommen, Bleiburg wurde in das rechte Eck gedrängt, doch so sind wir nicht. Es ist wichtig, bei den Dialogtagen auszuarbeiten, wofür Bleiburg steht. Nämlich für ein fried-

liches Zusammenleben“, erklärt Bürgermeister Stefan Visotschnig.

„HOFFEN AUF SOMMER“

Die „Bleiburger Dialogtage“ sollen für Begegnung, Dialog und Überwindung des „Opfer-Täter-Denkens“ unter Einbezug der Bevölkerung, von Wissenschaftlern, Politikern, Vertretern der Kirche und Betroffenen stehen. Im Fokus steht eine lösungsorientierte Diskussion über die Erinnerungskultur. Jetzt heißt es, erneut einen neuen Termin für die „Bleiburger Dialogtage“ zu finden. „Wir hoffen jetzt auf den Spätsommer oder den Frühherbst. Dann wollen wir für drei Tage Experten nach Bleiburg einladen. Vielleicht wird es dann auch möglich sein, dass im kleinen Rahmen Publikum anwesend sein kann“, erklärt der Projektleiter Arthur Ottowitz.

Neu: Die Jagd-App ist da

Natur, Lebensr Wild – all fühlt sich die J verpflichtet.] brandneue Kä ner Jagd-App hi Informationen diese Aufgabe griffbereit. Ein Usern bietet die reiche Services: etwa die aktue und Schonzeite fen werden un schnellen Zug: stätigung der Jagdkarte, zur rungsbestätigu zu Notrufnuml Kontakten. Zu die App laufen Neuigkeiten ru

Friseur in St. K

Ein Ende ist a ein Neuanfang! den mich scho da ich zehn Jah Salon Inge in W gearbeitet habe. 1996 Friseurmei übe meinen Ber denschaft aus. Ich Haarfarben der F ge“ mit Headpair Zusätzlich verwe spezielles Öl, da Kopfhaut schor Farbpigmente dadurch verbess Haltbarkeit der telefonische Vor wird gebeten, d die Corona-Vc nicht anders mö besteht auch di keit für Hausbe freue mich auf Il

www.meinbezirk.at/kaernten

Novice 2021-05-07

Novice
7. Maj 2021

Muzej Wernerja Berga
doma/daheim



Pliberk Do vključno **31. oktobra** od **torka do nedelje, od 10. do 18. ure** je v muzeju Wernerja Berga na ogled razstava doma/daheim – na poti h koroškim Slovencem. Razstava kaže portrete ljudi, katerih jezik je samoumeven sestavni del Koroške. Cilj soočenja del fotografske umetnosti Karlheinz Fessler z mnogimi oljnimi slikami in lesorezi Wernerja Berga je, da se te ljudi postavi v ospredje. Multimedialno predstavljena obilica posameznih upodobitev daje raznoliko celotno sliko.

Kärntner Woche 2021-05-12

6 LAND & LEUTE

WOCHE KÄRNTEN

Großes Bedürfnis, wieder Kultur machen zu wollen

VON PETRA LAMMER

BLEIBURG. „Wir sind grundsätzlich froh, dass die Kultur wieder aufmachen darf – obwohl es schwierig ist“, sagt Arthur Ottowitz, Obmann der Kulturinitiative Bleiburg (KIB). „Betriebswirtschaftlich darf man nicht denken – aber das Bedürfnis ist einfach groß, wieder Kultur machen zu wollen.“

Sicherheitsmaßnahmen

Die KIB startet am 27. Mai mit dem ersten Konzert (Jan Lundgren mit Ensemble) nach dem Lockdown. Veranstaltungsort ist das Grenzlandheim in Bleiburg, allerdings ist das Kartenkontingent strikt auf 50 Besucher begrenzt. „So können wir in geschützter Atmosphäre wieder ein Live-Konzert ermöglichen. Das ist ein Erlebnis, das uns allen abgegangen ist – Online-Streaming ist kein Ersatz“, sagt Ottowitz. „Wir werden die Bühne quer aufstellen, wie schon letztes Jahr, um entsprechende Abstände garantieren zu können.“ Derzeit gelten die von der Bundesregierung vorgegebenen Bestimmungen für Schutzmaßnahmen zur Corona-Pandemie: Zutritt nur für getestete, genesene oder geimpfte Personen, FFP2-Maskenpflicht und Abstandsregelung zwei Meter. „Neu ist heuer nach den derzeitigen Bestimmungen im Gegensatz zum letzten Jahr, dass die Besucher



Arthur Ottowitz, Obmann der Kulturinitiative Bleiburg

Foto: RMK

die FFP2-Maske während der Veranstaltung auch am Sitzplatz tragen müssen“, ergänzt Ottowitz. Eine Online-Reservierung (www.kib-bleiburg.at) vorab ist ebenfalls erforderlich. „Es geht nicht anders und wir können nur die limitierten Karten verkaufen“, sagt Ottowitz. Die ansonsten beliebte KIB-Card, die für alle Veranstaltungen der Saison gilt, wird es heuer nicht geben: „Dafür ist vieles leider noch zu unsicher – wir schauen von Veranstaltung zu Veranstaltung“, erklärt der KIB-Obmann. Ein zweites Konzert in Bleiburg ist aber auch schon fixiert: „The Henry Girls“ am 17. Juni 2021.

Ländliche

Vorbildwirkung in Sachen Umwelt und Modernisierung sind aktuelle Ziele in der Gemeinde Neuhaus.

VON PETRA LAMMER

NEUHAUS. „Leben am Land, arbeiten in der Stadt. Das möchte ich weiter forcieren“, sagt Bürgermeister Patrick Skubel. „Ich hoffe, dass sich viele Leute im ländlichen Raum ansiedeln – die Corona-Krise hat auch gezeigt, dass es hier leichter ist, sich zu bewegen.“

Baulandmodell

Um eine attraktive Möglichkeit anbieten zu können, hat die Gemeinde Neuhaus vergangenes Jahr unter dem damaligen Bürgermeister Gerhard Visotschnig das Baulandmodell gestartet. „Sechs Grundstücke sind noch frei, vier sind verkauft“, freut sich sein Nachfolger Patrick Skubel.

Umweltfreundlich

Als e5-Gemeinde sollen in Neuhaus Photovoltaikanlagen auf fünf Gemeindeobjekten installiert werden. Der Stromspeicher soll zur Blackout-Sicherung herangezogen werden sowie zur direkten Einspeisung für die Straßenbeleuchtung. „Als Gemeinde sollten wir eine Vorreiterfunktion und Vorbildwirkung haben“, sagt Skubel.



Patrick Skubel wurde neuer Bürgermeister

Ländliches Weg

Eine Infrastruktur beim ländlichen die zweite Teil Pudlach-Bacher jetzt durchgeführt versuchen als mer „Step by Step“ fit zu halten. G gut aufgestellt, Vorgänger dara aber es gibt l wo wir nachsch sagt der Bürger

Funkwasserzä

Aktuell werden de Neuhaus d Funkwasserzäl Kelag betrieb System“) umg Sommer soll c

Gültig in allen **ADEG** - und **EUCO** - Märkten
in den Bezirken Wolfsberg und Völkermarkt sowie in Poggersdorf



Kleine Zeitung 2021-05-15

MUND-NASEN-SCHUTZ VERWENDEN (FFP2- MASKE)
2 Meter Abstand

Museen:
20 m² pro Gast
Mund-Nasen-Schutz verwenden (FFP2-Maske)
2 Meter Abstand

Die Regeln für Ausflugsziele
auf der Kärnten-Card-
Homepage KÄRNTEN CARD

Verwirrung um die „drei G“ in Freizeiteinrichtungen

Verschärfung statt Lockerung: Besucher von Tierparks oder Bädern müssen getestet, geimpft oder genesen sein.

Von Thomas Martinz

Getestet, geimpft oder genesen – diese „drei G“ gelten nicht nur in der Gastronomie und Hotellerie, sondern auch in Freizeiteinrichtungen als Voraussetzung für den Eintritt; wenngleich die Covid-

19-Öffnungsverordnung Interpretationsspielraum zulässt. In Paragraph 5 heißt es für Freizeit- und Vergnügungsparks, Bäder, Tierparks, Paintballanlagen, Zoos oder botanische Gärten: „Der Betreiber darf Kunden, bei denen davon auszugehen ist, dass es zu einer länger andau-

erden Interaktion mit anderen Personen kommt, nur einlassen, wenn diese einen Nachweis einer geringen epidemiologischen Gefahr vorweisen.“ Für die Kärnten-Werbung, die Kärnten-Card oder die Wirtschaftskammer (WK) ist klar: Nur Gäste, die getestet, geimpft oder genesen sind, können Ausflugsziele besuchen. „Das ist der Preis, den die Regierung für die Öffnung des Tourismus verlangt“, betont Wolfgang Kuttinig, WK-Spartenobmann für Tourismus und Freizeit. Das bedeute etwa für Tierparks, dass sich die Coronaregeln mit dem Öffnungsschritt verschärfen. „Was ist eine länger andauernde Interaktion? Wir warten ab, hoffen auf eine Konkretisierung der Verordnung“, heißt es bei einem Rundruf der Kleinen Zeitung seitens der Betriebe.

Badbetreiber peilen eine „Zwischenlösung“ an. „Wir werden die drei G nicht am Eingang überprüfen“, erklärt Erwin Smole, Vorstand der Stadtwerke Klagenfurt. „Doch bei Gruppenbildungen im Bad mit Interaktionen, die länger als 15 Minuten andauern, werden Bademeister oder Security vor Ort den Nachweis verlangen.“ Die Verordnung gilt nicht für Bibliotheken oder Museen. „Wir sind dem Handel gleichgestellt – außer im Museum findet eine Veranstaltung statt“, weiß Arthur Ottowitz vom Werner Berg Museum in Bleiburg.

FROM AUSTRIA
Originale aus Österreich

FROM AUSTRIA FOTOWETTBEWERB 2021!

Poste ein Foto von deinem Lieblingsort auf Facebook oder Instagram mit dem Hashtag **#fromaustria4austria**. Unter den Fotos mit den meisten Likes verlosen wir ein Geschenkpaket im Wert von €200,-!

Versandkostenfreie Lieferung* mit dem Code: **AUSTRIA1**

From Austria Onlineshop
fromaustria

*Aktionszeitraum: 02.05.2021 - 15.07.2021; Infos zu Teilnahmebedingungen etc. auf Facebook bzw. Instagram. Gutscheincode gültig bis inkl. 18.05.2021

ORF-News 2021-05-19

The screenshot shows the news website of ORF.at. At the top, there is a navigation bar with links for 'Fernsehen', 'TVthek', 'Radiothek', 'Debatte', 'Österreich', 'Wetter', 'Sport', 'News', and 'ORF.at im Überblick'. Below this is the 'news ORF.at' logo. The main article is titled 'Werner-Berg-Museum zeigt Kärntner Gesichter'. It is dated 'Online seit gestern, 8:19 Uhr' and has a 'Teilen' button. The article text reads: 'Das Werner-Berg-Museum in Bleiburg (Kärnten) zeigt heuer eine Mischung von Werken Werner Bergs mit Fotografien von Karlheinz Fessl. Fessl porträtierte über Jahre Menschen aus der slowenischen Volksgruppe. So sieht man in Fotografien, Holzschnitten und Ölbildern Gesichter aus acht Jahrzehnten.' Below the text is a link: 'Mehr dazu in [kaernten.ORF.at](#)'. Underneath the article is a section 'Aktuell in ORF.at' with four news thumbnails: 'Israel - Hamas: Vorsichtige Signale für Waffenruhe', 'Zentralmatura startet: Reifeprüfung erneut mit CoV-Prägung', 'Gesetzliche Bremse: 70 Prozent weniger Scheidungen in China', and 'Dieter Rams Dinge'. A 'Zurück zur Startseite' link is also present. At the bottom of the page is a footer with links for 'Kontakt', 'Datenschutz', 'Impressum/Offenlegung', 'Bekanntgaben laut ORF-G', 'Publikumsrat', and the ORF logo.

ORF Kultur

Kärntner Gesichter in Bleiburg

Das Werner-Berg-Museum in Bleiburg zeigt heuer eine Mischung von Werken Werner Bergs mit Fotografien von Karlheinz Fessl. Fessl portraitierte über Jahre Menschen aus der Volksgruppe. So sieht man in Fotografien, Holzschnitten und Ölbildern Gesichter aus acht Jahrzehnten.

Online seit gestern, 7.51 Uhr

Bleiburg/Pliberk etablierte sich längst als Kulturmetropole des Unterlandes. Unübersehbar liegt das Werner-Berg-Museum am Hauptplatz. Menschen dieser Landschaft stehen im Mittelpunkt der Jahresausstellung.

Fotostrecke mit 12 Bildern



ORF Gegenüberstellung Malerei und Foto: Frau außen



Bleiburg als Kulturmetropole des Unterlandes etabliert

Zwischen den Bildern von Werner Berg und den Fotografien von Karlheinz Fessler liegen etliche Jahrzehnte, aber gerade dieser Abstand und die unterschiedliche künstlerische Auseinandersetzung mit dem gleichen Thema macht den Reiz der Schau aus.



ORF

Die heurige Ausstellung im Werner Berg Museum in Bleiburg heißt „doma/daheim – Unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen“. Während im Vorjahr Werke von Werner Berg mit Werken von Manfred Deix kombiniert wurden, ist es heuer eine Mischung von Werken von Berg und Fessler.

Reise durch fast 100 Jahre

„Wir haben das aufgegriffen“, sagte Ausstellungskurator Harald Scheicher, „und haben gesagt, das passt wunderbar als Fortsetzung der Deix-Ausstellung noch im Projekt ‚Carinthia 2020‘, dass man die Möglichkeit hat, auf dieser Reise den Kärntner Sloweninnen und Slowenen durch fast 100 Jahre zu begegnen, wenn man die Bilder von Werner Berg mit den Fotografien kombiniert.“



ORF Werke von Berg werden Fotografien von Fessl [gegenüber gestellt](#)

Fotoprojekt von 2013 bis 2019

Karlheinz Fessl betrieb sein Fotoprojekt von 2013 bis 2019 und machte daraus ein Buch. Er fotografierte völlig unbeeinflusst vom Werk Werner Bergs, aber sowohl den Fotos wie auch den Bildern sieht man an, dass beide Künstler mit der gebotenen Ruhe an die Arbeit gingen.



ORF Karlheinz Fessl betrachtet ein Werk von Werner Berg

Auch Fotos brauchen Zeit

„Ich glaube, es ist nie nur ein ‚klick-klick‘, wenn man es gut macht. Es ist ein Hingehen zu den Menschen, ich bin manchmal zwei-drei-Mal bei jemandem zu Besuch gewesen und habe dort porträtiert. Das ist auch nichts schnelles“, sagte Karlheinz Fessl. Die Bilder der Menschen des Unterlandes sind noch bis Ende Oktober zu sehen.

red. kaernten.ORF.at

Link:

- [Werner Berg Museum](#)

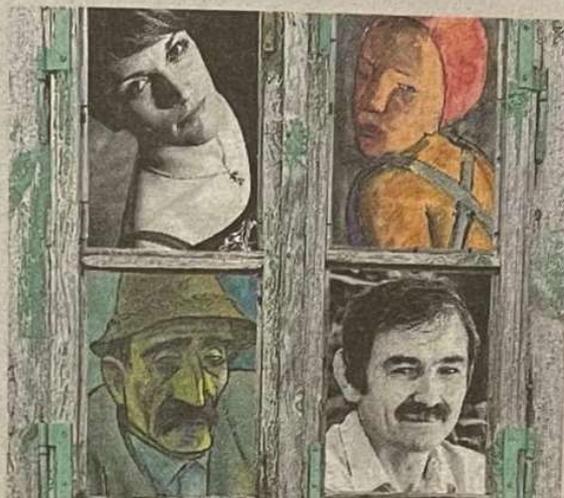
Kleine Zeitung 2021-05-22

ONLINE-TIPP

Ausflugsziele. Auch wenn das Wetter zu den Pfingstfeiertagen nicht gerade optimal sein soll, kann man trotzdem den einen oder anderen Ausflug unternehmen – etwa zur Ausstellung ins Werner Berg Museum. KK/PRIVAT



Mehr Region unter
www.kleine.at/vk



Kronenzeitung 2021-06-03

Seite 50

KULTUR

Donnerstag, 3. Juni 2021

Bleiburg: Werner Berg trifft „doma/daheim“ auf den Fotografen Karlheinz Fessler

Als Solisten Top, im Duett ein Flop

Viele neue Sichtweisen auf den großen Menschenmaler vom Rutarhof hat es in seinem Werner Berg Museum gegeben. Doch so durchdacht, stimmig und horizontweiternd der Dialog mit anderen Künstlern bislang auch war, in der Zusammenschau mit Karlheinz Fesslers Fotokunst geht das bewährte Konzept erstmals nicht auf!

Sechs Jahre lang war Fessler „Unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen“ – im Jaun-, Rosen-, und Gailtal, in Klagenfurt, Graz und Wien hat er Gespräche wie Interviews geführt und den Sucher seiner amera unaufgeregter, fein-

nervig und behutsam auf Intimität und Identität gerichtet. Das Ergebnis ist ein grandioser Lese-Foto-Band, der Menschen vor den Vorhang holt, „deren Sprache selbstverständlicher Bestandteil Kärntens ist.“ Doch was sich zwischen

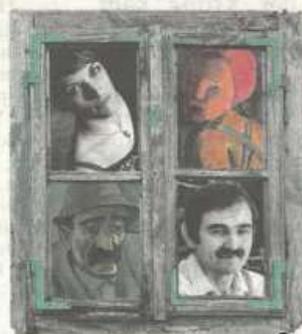
Buchdeckeln im Einklang von beseelten Porträts und individuellen Lebensgeschichten zum Gesamtkunstwerk mit Sendungsbeusstsein verschließt, das um Heimat wie Sprache kreist, scheitert in der Bleiburger – Gegenüberstellung an einem „verbindlichen“ Ausstellungskonzept. Und so durchwandert man die weitläufigen Schauräume und trifft auf einen dissonanten „Paarlauf“ ohne ersichtlichen Mehrwert, der

entweder plakativ oder bemüht erscheint. Beispiele gefällig? Da wäre einmal der plumpe Versuch einer motivischen Synchronisation, den verzahnte Menschenbilder in Mimik wie Gestik mühelos tragen. Das ist ja auch nett anzusehen, wenn Bergs gedankenversunkene Magd mit Lamm neben dem Foto eines lächelnden Studenten mit Kikens sitzt, oder Porträts im Schaufenster-Rahmen mühelos künstlerische Genres verwischen.

Dann wieder wird bei der Hängung auf Merkmale wie den Blick fokussiert, den Fesslers Jägerin mit der Flinte im Anschlag zwar aufs Korn nimmt. Wo der Anknüpfungspunkt zu Bergs Kopftuchweiblein sein soll, erschließt sich der Rezensentin nicht einmal nach Arthur Ottowitz' Erklärungsversuchen, die auch Audioguide und QR-Code bieten.

Was nach der Enttäuschung bleibt, ist das Aha-Erlebnis vieler neuer, noch nie gezeigter Berg-Werke und die Erkenntnis, dass beide Künstler „die Seele des merkwürdigen Grenzvolks“ zum Klingen bringen – als virtuose Solisten, aber nicht im Bleiburger Duett (bis 31. Oktober). Irina Lino

Fotos: Berg Museum, Fessler



Gestern trifft Heute, Malerei auf Fotografie, Werner Berg auf Karlheinz Fessler: Perfekte motivische Synchronisation ohne Mehrwert, den auch die Fassadengestaltung nicht bietet.



Kärntner Woche 2021-06-09

Woche
9. Juni 2021

MEINBEZIRK.AT/KAERNTEN

„The Henry Girls“ aus Irland in Bleiburg

Der Skulpturengarten des Museums ist die Location für das dritte „Post-Lockdown“-Konzert der KIB.

VON PETRA LAMMER

BLEIBURG. Karen, Lorna und Joleen McLaughlin sind in ihrer Heimat Malin schon von jeher als „The Henry Girls“ bekannt. Musikalisch zählen sie zu den wegweisenden neuen Folkgruppen Irlands, haben bereits weltweit Konzerte gegeben, sind Stammgäste in TV- und Radioshows und schreiben komplette Soundtracks für Filme und Theater.

KIB-Konzert

Am 17. Juni sind „The Henry

Girls“ die nächsten musikalischen Gäste der Kulturinitiative Bleiburg (KIB). Karen (Fidel, Gesang), Lorna (Gesang, Akkordeon) und Joleen (Harfe, Klavier, Gesang) bieten in ihrem Programm eine Mischung aus New Folk, Bluegrass, Pop, Irish Tradition und Balladen, aber auch Anleihen bei den swingenden Andrew Sisters der 30er Jahre, Crosby Stills & Nash oder den Dixie Chicks sind auszumachen (www.thehenry-girls.com).

Anmeldung erforderlich

Das Konzert in Bleiburg ist auf 50 Personen limitiert (zugewiesene Sitzplätze, Eintritt 20 Euro), eine Online-Anmeldung unter www.kib-bleiburg.at ist erforderlich und es gelten die aktuellen Corona-Schutzmaß-



17. Juni, Bleiburg: Konzert von „The Henry Girls“
Foto: Lorcan Doherty

nahmen (unter anderem 3G-Regel). Termin: Donnerstag, 17. Juni 2021, 20 Uhr, Skulpturengarten Werner Berg Museum bzw. bei Schlechtwetter im Grenzlandheim Bleiburg.

Pliberški Časopis Juni 2021

10 PLIBERŠKI ČASOPIS

Regional genial

Unterkärnten ist eine Region der Vielfalt und reich an musischen Talenten. Ebenso reichhaltig ist daher auch das Angebot an Theater, Konzerten und Ausstellungen, ganz besonders im heurigen Comeback-Sommer.

Im Verlauf der Pandemie und des Lockdowns ist ein Begriff in unser Bewusstsein gerückt: Jener der Freiheit. In der Zeit der Einschränkungen haben viele entdeckt, dass Freiheit ein hohes Gut ist. Und oft wurden dann vehement individuelle Freiheitsrechte eingefordert. Doch die Freiheit fordert auch etwas von uns selbst, unter anderem die Antwort auf die Frage: Freiheit – wozu?

Hier ein paar Anregungen: Wie wäre es, wenn wir uns die Freiheit nehmen würden, wieder einmal ins Theater zu gehen, in eine Ausstellung, und frei nach Peter Handke: »Lesen wir Bücher!« Angebote zur Inanspruchnahme dieser Freiheit gibt es in Unterkärnten in großer Fülle:

- Etwa die neuen Sommerspiele in Eberndorf, das Theater auf der Heunburg, die Hommage an Hans Kresnik im Kulturni Dom Pliberk-Bleiburg oder das Theaterstück zu Texten von Maja Haderlap in der alten Volksschule Leppen-Lepenska šola?
- Oder lassen wir uns anregen von den wunderbaren Ausstellungen im Werner Berg Museum, im Museum Linaunig in Neuhaus-Suha, in der Galerie Falke in Loibach-Libuce oder im Museum am Bach in Lippitzbach?
- Oder genießen wir die Konzerte bei den Festen

des Miteinanders am Bleiburger Hauptplatz, oder die Konzerte der Sonusiade, oder jener Chöre, die es in Unterkärnten in so großer Zahl gibt?

- Oder wir suchen uns ein schattiges Plätzchen, um eines der vielen Bücher mit Unterkärnten Bezug zu lesen: Etwa von Peter Handke, Maja Haderlap, Cvetka Lipuš, Florian Lipuš, Janko Messner, Elena Messner, Milka Hartmann, Hugo Ramnek, Christine Lavant, Fabjan Hafner, Alois Hotschnig, Gustav Januš, Stefan Feinig, Janko Ferk, Verena Gotthardt, Martin Kuchling, Ferdinand Skuk, Elfriede Verhounig, Sabina Buchwald, Gottfried Glawar, Othmar Mory und vielen mehr.
- Oder noch besser: Wir schreiben selbst ein paar Zeilen und reichen sie ein beim Bleiburger Literaturwettbewerb »Kärnten wortwörtlich – Koroška v besedi«.

Österreich sei eine Kulturnation, lautet eine der Behauptungen zum Selbstbild der ÖsterreicherInnen. Doch laut Statistik Austria nutzen gerade einmal fünf Prozent von uns regelmäßig das vielfältige Kulturangebot. Kultur ist aber nur lebendig durch unsere Beteiligung, noch lebendiger durch unsere aktive Mitwirkung.

Also, steigen wir aus unseren Swimmingpools, machen wir kurz Pause vom Rasenmähen oder vom Autopolieren, legen unser Smartphone zur Seite und nehmen uns die Freiheit, endlich wieder einmal etwas ganz, ganz Verrücktes zu machen – ausnahmsweise einmal nicht virtuell, sondern ganz in echt: Gehen wir ins Theater! Oder ins Museum, oder ins Konzert, oder lesen wir ein Buch, oder... Ganz schön verrückt, oder?

Unterkärnten ist eine Region der Vielfalt. Ebenso reichhaltig ist daher auch das Angebot an Theater, Konzerten und Ausstellungen.

Michael Stöckl

Gastkommentar Michael Stöckl



CCB
Land KÄRNTEN

Christoph Klimke

jemand. nekdo.

eine Hommage an | poklon
Johann Kresnik

16.07. – 25.07.21
Kulturni Dom Pliberk | Bleiburg



16 PLIBERŠKI ČASOPIS



Razstava, ki prikazuje, da živimo

Letošnjo razstavo namenja Muzej Wernerja Berga slovenski narodni skupnosti na Koroškem. Na njej je videti portrete koroških Slovencev in Slovencev, ki jih je povabil pred kamero Karlheinz Fessler objavil v knjigi »doma/daheim«. Razstava je odprta do 31. oktobra.

V prispevku **Bergovega vnuka** in kuratorja Bergovega muzeja Harald Scheicherja na spletni strani beremo: »Razstava DOMA/DAHEIM kaže portrete ljudi, katerih jezik je samoumeven sestavni del Koroške. Cilj soočenja del fotografске umetnosti Karlheinz Fesslerja z mnogimi oljnimi slikami in lesorezi Wernerja Berga je, da se te ljudi postavi v ospredje. Multimedialno predstavljena obilica posameznih upodobitev daje raznoliko celotno sliko.« Nadalje poudarja Scheicher: »Z jezikom bomo ali ne bomo. To je navedek koroškega pisatelja Florjana Lipuša. Mirko Wakounig, univerzitetni profesor in eden od 45 portretirancev v projektu Karlheinz Fesslerja, predstavljenem v tej razstavi, je v svojem intervjuju citiral Lipuša. Navedek povzema položaj koroških Slovencev v enem stavku.«

In kaj ima ta uvodna pripomba opraviti s slikami Wernerja Berga, posebno s številnimi upodobitvami posameznikov iz njegovega okolja, ki so v razstavi v tej obilici prvič postavljene nasproti sodobnim fotografijam Karlheinz Fesslerja? »Vsak poskus, da bi v teh slikah zasledili tako imenovane narodnostne fiziognomske značilnosti, je treba odkloniti in opredeliti za rasističnega. Vendar lahko zunanja



podoba ljudi neke pokrajine kaže z zgodovino, tradicijo in posebnimi sociološkimi dejavniki pogojene značilnosti, ki v zunanjem opazovalcu vzbujajo enotno sliko kljub individualni raznolikosti. Tak zunanji opazovalec je bil promoviran politični ekonomist Werner Berg.«

Harald Scheicher: »Zu Österreich gehörend, musste die slowenisch sprechende Bevölkerung erleben, wie ihre traglich verbrieften Rechte wenig beachtet wurden und war zunehmend wieder unterschiedlichen bis offenen Anfeindungen ausgesetzt. Soziologisch hatte sich für die durch gemeinsame Sprache und Geschichte geprägten Menschen vieles geändert. Allgemein erhöhte Mobilität, verbesserte Bildungs- und Berufsmöglichkeiten oft abseits der heimischen Täler und nicht zuletzt der regionale Eigenheiten nivellierende Druck der Massenmedien auf die verwendete Sprache, führte zu deren immer selteneren Gebrauch. Umso bedeutender wurde die Frage nach Erhalt der gerade durch die gemeinsame Sprache konstituierten Gruppenidentität.«

Izdajatelj in založnik /
Herausgeber und Verleger:
SIC, 9020 Celovec/Klagenfurt.
Tisk/Druck: GoGraphic,
Podjuna/Jaunstein

Kleine Zeitung 2021-06-23 – TP2 – Fest des Miteinanders

Aviso
Empfehlungen der Kleinen Zeitung





Katharina Hartmann mit Jasa, Wiener Tschuschenkapelle und Luca Bassanese zu Gast in Bleiburg

KRIVOGRAD/LOMBARD/KK

Ein großes „Fest des Miteinanders“

Corona hat die geplante Eröffnung der Ausstellung „doma/daheim“ am 30. 4. verhindert. Diese wird nun im Rahmen eines „Festes des Miteinanders“ nachgeholt. Nach dem Festakt zur Ausstellung und Segnung des neuen Zeltüberdachungssystems lädt Katarina Hartmann mit Jasa zum Konzert. Am Samstag tritt die Wiener Tschuschenkapelle (18 Uhr) mit Musik aus Österreich und

den Balkanländern auf. Ab 19.45 Uhr präsentiert der Italiener Luca Bassanese mit La Piccola Orchestra Popolare Lieder, die sich über die Torheit der Welt lustig machen und Lieder, die vom Glauben an die Menschheit handeln.

Bleiburg. Werner Berg Museum. 25. 6., 18 Uhr, Festakt, danach Konzert, Katharina Hartmann mit Jasa; 26. 6., ab 18 Uhr. Anmeldung unter www.kib-bleiburg.at erforderlich.

Kärntner Woche 2021-06-23 – TP2 – Fest des Miteinanders

WOCHE KÄRNTEN • 23. JUNI 2021

4 MEINE WOCHE

**kolag
PLUS+
CLUB**

EVENT- TIPPS

HIER SPAREN
PLUSCLUB-MITGLIEDER:

FREITAG, 25. JUNI
TRIO PAIER-VALCIC-PREINFALK
Hauptplatz, Feldkirchen, 20 Uhr
Normalpreis: 24 €
Vergünstigter Preis: 19 €

SAMSTAG, 26. JUNI
KLASSIK IM BURGHOF
Burghof, Klagenfurt, 11 Uhr
Normalpreis: 36 €
Vergünstigter Preis: 18 €

SAMSTAG, 26. JUNI
GREGOR SEBERG „BEST OF“
STEP, Völkermarkt, 19:30 Uhr
Normalpreis: 20 €
Vergünstigter Preis: 15 €

SAMSTAG, 26. JUNI
ORCHESTERKONZERT
Stiftskirche, St. Paul/Lav., 19:30 Uhr
Normalpreis: 30 €
Vergünstigter Preis: 15 €

SAMSTAG, 26. JUNI
VIELFALT DES JAUNTAL
KULTUR RAD PFADE: Bahnhof,
Kühnsdorf, 8:30 Uhr
Normalpreis: 28 €

Mittwoch, 23. Juni

- **Bleiburg**, Ausstellung „Tukaj sem doma! - Hier bin ich zu Hause!“ von Karl Micheu, noch bis 26. Juni von 10 bis 16 Uhr, Einersdorf 92
- **Völkermarkt**, Ausstellung Kunstverein „Art 13“ in der Turmgalerie, Herzog-Bernhard-Platz 1: Herlinde Sander und Karin Zedlacher, noch bis 25. Juni jeweils von 9 bis 12 Uhr
- **Völkermarkt**, Wochenmarkt, jeden Mittwoch am Hauptplatz, 8 bis 12:30 Uhr
- **Völkermarkt**, 5. Südkärntner KlimaKulturTage, „Das Klima kann mich mal! Ist Bioökonomie die Lösung?“, 20 Uhr, Step (bis 24. Juni)

Donnerstag, 24. Juni

- **Rückersdorf**, Fußball-Schnuppertraining für Mädchen von Sportfreunde Rückersdorf & KFV, Waldstadion Rückersdorf, 17:30 bis 19 Uhr, Anmeldung unter sf.rueckersdorf@gmx.at

Freitag, 25. Juni

- **Bleiburg**, Fest des Miteinanders/Praznik Sožitja, ab 18 Uhr Festakt zur Ausstellung „doma/daheim“ - Werner Berg Museum Bleiburg/Pliberk und Segnung des neuen Zeltüberdachungssystems, anschl. Konzert von Katarina Hartmann mit JASA, 10. Oktober Platz
- **Völkermarkt**, Frischemarkt, jeden Freitag am Hauptplatz, 9 bis 13 Uhr

Bleiburg feiert das „Fest des Miteinanders“

1 BLEIBURG. Im Rahmen eines „Festes des Miteinanders“ am 10. Oktober-Platz wird am Freitag, 25. Juni, die seit 1. Mai 2021 im Werner Berg Museum gezeigte Ausstellung „doma/daheim“ mit einem Festakt feierlich eröffnet. Gleichzeitig wird das neue Zeltüberdachungssystem seiner Bestimmung übergeben und von Stadtpfarrer Ivan Olip gesegnet. Der Festakt beginnt um 18 Uhr, anschließend findet ein Konzert von Katarina Hartmann mit ihrem Ensemble „Jasa“ statt. Das Werner Berg Museum ist an diesem Tag bis 22 Uhr geöffnet.



Luca Bassanese ist am Samstag in Bleiburg zu hören. Foto: Luca Lombardi

Für alle Veranstaltungen gelten die aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen, Zutritt nur für getestete, genesene oder geimpfte Personen. Erforderliche Voranmeldung und Ticketinfos auf www.kib-bleiburg.at.

Zwei Konzerte am Samstag
Am Samstag, 26. Juni, stehen dann zwei Konzerte am Programm: um 18 Uhr die „Wiener Tschuschenkapelle“ sowie um 20.30 Uhr Luca Bassanese & La Piccola Orchestra Popolare.

Kronenzeitung 2021-06-24 – TP2 – Fest des Miteinanders

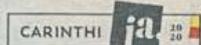
Donnerstag, 24. Juni 2021

Seite 33



1920
2020

100 JAHRE KÄRNTNER
VOLKSABSTIMMUNG
100 let koroškega plebiscita



LAND KÄRNTEN
VERLÄNGERT BIS 2021
PODALJŠANO DO KONCA 2021



Foto: Werner Berg Museum

Gelebtes Miteinander über Grenzen hinweg: Die Kulturstadt Bleiburg wird nach einem Jahr Pandemie-Pause doch noch zur Bühne für verschiedene sprachlich und national unterschiedliche künstlerisch-musikalische Identitäten. Das zeigt sich auch in der Ausstellung „doma/daheim“, die Werke von Werner Berg in den Dialog stellt mit Porträts des Kärntner Fotografen Karlheinz Fessler. „In den Gesichtern wird das gelebte Miteinander der Volksgruppen spürbar“, sagt Ausstellungsleiter Arthur Ottowitz. Corona hat ja die geplante Eröffnung verhindert; auch die „Feste des Miteinanders“, die über das Landesprojekt „CARINTHIA 2020“ Stellung beziehen zu den geschichtlichen Ereignissen der vergangenen 100 Jahre, die zum Teil Gräben aufgerissen hatten. Für die Feste wurde von Museumsplaner



Für die „Feste des Miteinanders“ wird ein künstlerisch gestaltetes Zelt am 10. Oktober-Platz in Bleiburg aufgebaut. Musiker aus dem gesamten Alpen-Adria-Raum sind geladen.

Grenzenlos feiern

„Feste des Miteinanders“ am 25. und 26. Juni in Bleiburg setzen das Gedenken an 100 Jahre Kärntner Volksabstimmung fort.

Peter Fleiss ein 45 Meter langes Zelt konstruiert; „Die Zeltwände wurden von der heimischen Künstlerin Stephanie Klaura gestaltet, unter anderem mit dem fliegende Lukas-Stier vom Freyungsbrunnen.“ Heute, Donnerstag, wird die riesige

Überdachung aufgebaut. Freitag, nach der Ausstellungseröffnung „doma/daheim“, wird die von Fessler porträtierte Sängerin Katarina Hartmann mit JASA für Klangbotschaften sorgen. Am Samstag (18 Uhr) spielt die Wiener Tschu-

schkapelle Musik aus dem Balkanraum – als Botschafter zwischen den Kulturen. Schließlich folgt der Italiener Luca Bassanese (20.30 Uhr), der mit Ironie und Hoffnung auf die Welt blickt.

Bezahlte Anzeige



Katarina Hartmann „doma/daheim“: Per QR-Code geht's zu den Interviews.



Die Ausstellung zeigt Porträts von Menschen – 300 besondere Exponate.



Das Kopftuchweibl weist den Weg in den Skulpturenpark im Berg-Museum.

Fotos: Evelyn Hronek

Kleine Zeitung 2021-06-29 – TP2 – Fest des Miteinanders

Kleine Zeitung
Dienstag, 29. Juni 2021



Die neue Zeltüberdachung am Bleiburger Hauptplatz, die am Freitag von Dechant Ivan Ollip gesegnet wurde. Am Samstag spielte die Tschuschenkapelle

KATZ-LOGAR

Am Hauptplatz wurde miteinander gefeiert

Hunderte Besucher tummelten sich beim Fest des Miteinanders unter einem neuen Zeltdach.

Die Wiener Tschuschenkapelle und **Luca Bassanese** mit dem La Piccola Orchestra Popolare aus Italien begeisterten am Samstag Hunderte Besucher am Hauptplatz in Bleiburg. Das neue Zeltüberdachungssystem bildete den romantischen Rahmen für das Fest des Miteinanders. Eingeleitet wurde das

Fest am Freitag mit einem Festakt zur Ausstellung „doma/dahheim“ von Karlheinz Fessl im Museum Werner Berg und einem Konzert der Musikerin und Schauspielerin **Katarina Hartmann** mit der Band Jasna. Zahlreiche Ehrengäste besuchten das Fest dann am Samstag, darunter Bürgermeister **Stefan Visotschnig**, Kul-

turstadtrat **Markus Trampusch**, Richter **Franz Boschitz**, Kurator **Harald Scheicher**, Rechtsanwalt **Rudi Vouk**, Künstlerin **Nežika Novak**, Autor **Hugo Ramnek**, Grafiker **Gottfried Moritz**, die Direktoren **Claudia Wulz**, **Robert Germ** und **Andreas Germ**, Eco-Contact-Geschäftsführer **Stefan Merkač** und Rektor **Jože Kopeinig**. **Rosina Katz-Logar**

Kärntner Woche 2021-06-30 – TP2-Fest des Miteinanders

Woche

MEINBEZIRK.AT/KAERNTEN

30. Juni 2021

LAND & LEUTE 21

Fest des Miteinanders

Am vergangenen Wochenende konnte in Bleiburg das erste „Fest des Miteinanders“ gefeiert werden.

VON PETRA LAMMER

BLEIBURG. Mit zwei Abenden mit Musik, bildender Kunst und Geselligkeit fand das erste „Fest des Miteinanders“, veranstaltet von der Stadtgemeinde Bleiburg-BGA Europaausstellung 2009 und der Kulturinitiative Bleiburg (KIB), statt. Im feierlichen Rahmen wurde das neue Zeltüberdachungssystem von Stadtpfarrer Ivan Olip und dem evangelischen Pfarrer Igor Vukan gesegnet und seiner Bestimmung übergeben. Die „Feste des Miteinanders“ sind eines der Teilprojekte der Stadtgemeinde zu „Carinthia 2020“, die Arthur Ottowitz mit



LR Daniel Fellner mit Bürgermeister Stefan Visotschnig

ihrem Hintergrund erläuterte. Mit einem Festakt wurde die Ausstellung „doma/daheim“, die im Werner Berg Museum Fotografien von Karlheinz Fessl und Werke von Werner Berg zeigt, eröffnet.

Miteinander Kultur erleben
Katarina Hartmann und „Jasa“ gestalteten den Auftaktabend musikalisch. Moderator Raimund Grlic konnte unter den



Katarina Hartmann und ihre Band „Jasa“ gestalteten den Eröffnungsabend musikalisch mit Liedern der neuen CD.

Fotos: RAK (3)

Gästen Landesrat Daniel Fellner, Landtagsabgeordneten Gallizien-Bürgermeister Hannes Mak, Bleiburgs Bürgermeister Stefan Visotschnig, Mirjam Polzer-Srienz vom Volksgruppenbüro des Landes, Museums-Kurator Harald Scheicher sowie als Sponsoren-Vertreter AMS-Regionalstellenleiterin Angelika Schleschitz-Newart und Raiffeisen-Vorstandsdirektor Georg Messner begrüßen.



LAbg. Mak (re.), Vizebürgermeister Wrießnig (li.), Amtsleiter Pikalo

Völkermarkter 2021-07



Miteinander Kultur erleben

In Bleiburg konnte das erste „Fest des Miteinanders“ gefeiert werden: mit Festakt zur Ausstellungseröffnung im Werner Berg Museum und Präsentation des neuen Veranstaltungszeltes.

Petra Lammer

Mit zwei Abenden mit Musik, bildender Kunst und Geselligkeit fand das erste „Fest des Miteinanders“, veranstaltet von der Stadtgemeinde Bleiburg-BGA Europaausstellung 2009 und der Kulturinitiative Bleiburg (KIB), statt. Im feierlichen Rahmen wurde das neue Zeltüberdachungssystem von Stadtpfarrer Ivan Olip und dem evangelischen Pfarrer Igor Vukan gesegnet und seiner Bestimmung übergeben. Die „Feste des Miteinanders“ sind eines der Teilprojekte der Stadtgemeinde zu „Carinthia 2020“, die Arthur Ottowitz mit ihrem Hintergrund erläuterte. Mit einem Festakt wurde die Ausstellung „doma/daheim“, die im Werner Berg Museum Fotogra-

fien von Karlheinz Fessl und Werke von Werner Berg zeigt, eröffnet.

FEST-AUFTAKT

Katarina Hartmann und „Jasa“ gestalteten den Auftaktabend musikalisch. Moderator Raimund Grilc konnte unter den Gästen Landesrat Daniel Fellner, Landtagsabgeordneter Gallizien-Bürgermeister Hannes Mak, Bleiburgs Bürgermeister Stefan Visotschnig, Mirjam Polzer-Srienz vom Volksgruppenbüro des Landes, Museums-Kurator Harald Scheicher sowie als Sponsoren-Vertreter AMS-Regionalstellenleiterin Angelika Schleichitz-Newart und Raiffeisen-Vorstandsdirektor Georg Messner begrüßen.



- 1 | Das Bleiburger Zelt ist ein Unikat: Entworfen hat es Architekt Peter Fleiß, künstlerisch gestaltet Stephanie Klaura
- 2 | LR Daniel Fellner mit Bürgermeister Stefan Visotschnig
- 3 | LAbg. Hannes Mak (re.), Vizebürgermeister Daniel Wrießnig (li.) und Amtsleiter Gerhard Pirkalo
- 4 | Katarina Hartmann und ihre Band „Jasa“ gestalteten musikalisch den Festakt mit und gaben ein Konzert mit Liedern von ihrer neuen CD

VÖLKERMARKTER

Kleine Zeitung 2021-07-05


KLEINE-ZEITUNG-APP.
 Die Veranstaltungen in Ihrer Region

Das Beste der Woche

Empfehlungen der Kleinen Zeitung

Christoph Klimke liest aus seinen Werken



Christoph Klimke veröffentlicht Lyrik, Prosa, Essays und Theaterstücke. Am Donnerstag liest er aus seinen Werken, musikalisch umrahmt von Arthur Ottowitz (Mundharmonika). **Bleiburg.** Skulpturengarten des Werner Berg-Museums. 8. 7., 19 Uhr. Reservierung unter Tel. (04235) 21 10-27. ANGELIKA BREZNIK

Komödien-Klassik „Boeing-Boeing“



Bernhard genießt alle Vorteile der Ehe ohne ihre Nachteile, gleichzeitig Beziehungen zu anderen Frauen. Die Theatergruppe von St. Veit/Glan führt die „Boeing-Boeing“ von St. Veit/Glan. Fuchspalast. (Premiere). www.theaterstveit.at

Kleine Zeitung 2021-07-10

Werner Berg
verkauft um € 257.400

Beratung und
Übernahme von Kunst

von 14.-28. Juli in Kärnten

Wir suchen ausgesuchte Meisterwerke
der klassischen Moderne und
Zeitgenössischen Kunst.

Mag. Elisabeth Skofitsch-Haas
Tel. 0676 450 6750
Mail: skofitsch@imkinsky.com

imkinsky.com

imKinsky

Kleine Zeitung 2021-07-11

Völkermarkt

Sonntag, 11. Juli 2021

SOMMER GESPRÄCHE

„Als Künstler bin ich ein Spätzügler“

INTERVIEW. Hugo Ramnek, Schauspieler und Schriftsteller, über seine Wurzeln in Bleiburg, den Hunger nach Kultur, Kindheitsfreunde, Werner Berg, Preise und Bücher.

Von Ulrike Greiner



Sie sind seit dem Tod Ihres Vaters, des letzten hier ansässig gewesenen Familienmitgliedes, das erste Mal in Bleiburg. Wie geht es Ihnen dabei?

HUGO RAMNEK: Ich fühle mich noch etwas wackelig. Es ist das erste Mal, dass es für mich keinen Raum, kein Nest mehr gibt in Bleiburg. Mein Vater ist ja im Dezember an Corona gestorben. Aber ich hatte wenigstens die Möglichkeit, ihn noch in den letzten Tagen zu begleiten.

Sie sind hier aufgewachsen, allerdings schon früh in die Welt aufgebrochen. War es so etwas wie eine Flucht aus der Provinz?

Nein. Ich bin zwar zum Studium nach Wien und Dublin gegangen. Aber das war die Lust, hinaus in die Welt zu gehen und sich auf Neues einzulassen. Das große kulturelle Interesse war im Elternhaus angelegt. In Wien bin ich in der ersten Zeit sieben Mal in der Woche ins Kino gegangen.

Sie sind dann in Zürich hängen geblieben, wo sie heute noch leben und als Lehrer, Schauspieler und Autor arbeiten. Wie kam das?

In Dublin habe ich eine Rothaarige kennengelernt, meine jetzige Frau. Sie stammt aus der Schweiz.

Sie haben in all den Jahren immer wieder den Weg in Ihre Ursprungsheimat gefunden.

gen. Aber das war die Lust, hinaus in die Welt zu gehen und sich auf Neues einzulassen. Das große kulturelle Interesse war im Elternhaus angelegt. In Wien bin ich in der ersten Zeit sieben Mal in der Woche ins Kino gegangen.

Zur Person

Hugo Ramnek, geboren am 11. März 1960 in Klagenfurt, aufgewachsen mit zwei Geschwistern in Bleiburg, ist Gymnasiallehrer, Theaterpädagoge, Schauspieler und Schriftsteller. Studium in Wien und Dublin. Er lebt mit seiner Frau in Zürich. Sein erster Roman „Der letzte Badegast“ wurde mit der Anerkennungsgabe der Stadt Zürich ausgezeichnet. 2012 wurde er mit einem Text das „Kettenkarussell“ für den Ingeborg-Bachmann-Preis nominiert. „Die Schneekugel“, erhielt den 13. Internationalen Literaturpreis Merano-Europa 2019. <http://ramnek.at>

Die Bindung an die Familie und die Gegend ist groß geblieben. Und ich habe hier nach wie vor viele Kontakte. Arthur Ottowitz ist zum Beispiel ein Kindheitsfreund. Wir haben in einer Mansarde gemeinsam musiziert. Er hat auf den Töpfen seiner Mutter herumgeschlagen, ich gesungen. Wir haben auf diese Weise erste kulturelle Formen für uns gefunden.

Sie arbeiten in Zürich als Deutschlehrer am Liceo Artistico. Was darf man sich unter dieser Schule vorstellen?

Es ist ein Kunst-Sprachgymna-

Kleine Zeitung
Sonntag, 11. Juli 2021

Völkermarkt | 31



Hugo Ramnek im Werner Berg Museum, mit Kindheitsfreund Arthur Ottowitz und mit Redakteurin Ulrike Greiner beim „Stöckl“

TRAUSSNIG (2),
KATZ-LOGAR

WORDRAP

Heimat. Liebevoller und kritische Zuwendung zu vertrauten Menschen und einem oder mehreren Flecken Erde. Mit ihren hellen und dunklen Seiten. Heimatdienst, verstanden als Abwertung von anderen, seien es die eigenen Minderheiten oder die sogenannten Fremden, ist mir zuwider.

Wiesenmarkt und Absage. Ein Ort der Begegnung, vor allem in der Jugend war er für mich wichtig. Es ist ein Fest der kollektiven Verwandlung, mein Heimatstädtchen und seine Menschen sind für drei Tage nicht ganz von dieser Welt. Dass mein Bachmanntext „Kettenkarussell“ vom Wiesenmarkt handelt, sagt eigentlich schon alles. Bitte lesen... Es ist auch eine Trostlektüre für das heuer ausfallende Fest. Nächstes Jahr wird dafür umso fester gefeiert!

Alle Sommergespräche
Kleine-Zeitung-App
kleinezeitung.at/
interview

sium. Gesprochen wird Deutsch und Italienisch. Ja, es ist schon ein wenig skurril, dass ich an einer zweisprachigen Schule unterrichtete, in Kärnten aber einsprachig aufgewachsen bin und kein Slowenisch kann.

Wie kam es dazu?

In meiner Familie gab es keine slowenischen Sprachwurzeln. Aber viel wichtiger: Als Folge der deutsch-nationalen Einsprachenpolitik gab es nicht, was selbstverständlich hätte sein sollen, die zweite Landessprache als Unterrichtsfach.

Sie sind erst recht spät zum Schauspiel und zum Schreiben gekommen.

Ich bin da ein Spätzügler. Ich habe erst mit 40 die Schauspielprüfung gemacht, mit 50 kam mein erstes Buch heraus.

Mit Texten aus „Kettenkarussell“ waren Sie 2012 für den Bachmann-Preis nominiert. Sie haben viele Preise erhalten. Wie wichtig sind Auszeichnungen?

Es wäre verlogen zu sagen, dass mich das nicht freut. Als Schreiber bin ich ständig am Zweifeln. Da ist diese Art der Anerkennung wunderbar. Aber natürlich bedeutet es mir am meisten, wenn man meine Bücher liest.

„Kettenkarussell“ hat den Bleiburger Wiesenmarkt zum Thema.

Bilder vom Werner Berg runden den Band ab. Welche Beziehung haben sie zum Werk von Berg?

Vor der Auseinandersetzung mit den Bildern stand der Mann Werner Berg. Ich kann mich gut an ihn erinnern, wie er mit dem Waffenrad unterwegs war, eine markante Figur. Er war im selben Raum wie ich unterwegs – und doch anders. Genau wie Peter Handke mit seinen langen Haaren. Es hat mir imponiert, dass man hier auch so sein kann.

Ihr jüngstes Buch, „Die Schneekugel“, ist im Vorjahr erschienen und zeigt Ereignisse rund um eine Familie in einer Grenzstadt nach dem Zweiten Weltkrieg auf. Autobiografisch?

Ja und nein. Literatur ist ja nie ein Abklatsch von Wirklichkeit. „Die Schneekugel“, für die ich viele Gespräche mit Zeitzeugen geführt und an der ich fast 13 Jahre gearbeitet habe, ist der Versuch, damaligen Ereignissen eine Form zu geben. Ich stelle auch die Frage: Wo fängt Familie an, wo hört sie auf? Letzten Endes gehören alle im Buch zu einer Familie. Das ist keine mafiose Vorstellung, sondern der Wunsch, alle zu integrieren.

Wann gibt es das nächste Buch?

Im kommenden Frühjahr. Viel will ich noch nicht verraten, aber ein Teil wird sich mit alten Eltern und anderen Sterblichen beschäftigen.

Kronenzeitung 2021-07-15

Seite 42 

KÄRNTEN

Donnerstag, 15. Juli 2021

Kunst vereint Altes



Beim Fest im Stadtpark werden auch die Artisten der Kleinkunstgruppe Jakotopia zu sehen sein. Sie werden als Märchenfiguren verkleidet sein.

Foto: KIB



Das 45 Meter lange Zelt kann jederzeit vor dem Werner Berg-Museum wieder aufgebaut werden.

Der Bleiburger Stadtpark wird beim Fest des Miteinanders im September offiziell eingeweiht. ☺



Das „Merlin Ensemble“ und der Astrophysiker Harald Lesch werden am 6. August zusammen einen fantastischen Auftritt liefern.

Foto: KIB



„Duo Sonoma“ erinnert mit einer musikalisch-literarischen Hommage an den Literaten Fabjan Hafner & Künstler Werner Berg.

Foto: STEFAN REICHMANN



Arien und Lieder ohne Worte im Gepäck – Martin Walch leitet das Merlin Ensemble.

Foto: Lukas Beck



Die Schauspielerin Johanna Hainz trat bereits bei den Bleiburger Theatertagen auf die Bühne.

Foto: KIB

Donnerstag, 15. Juli 2021

KÄRNTEN

Seite 43

und Neues auf Bühnen



➤ Theaterstück „Immer noch Sturm“ belebt im Sommer die Heunburg ➤ Beim Bleiburger „Fest des Miteinanders“ wird musikalisch und literarisch an heimische Künstler erinnert



Die Pandemie hat das 100-Jahr-Jubiläum der Kärntner Volksabstimmung im Vorjahr unterbrochen. Daher verlängert das Land mit „CARINTHIja 2020“ dieses historische Ereignis, das unsere Landesgeschichte geprägt hat.

Bei Peter Handkes Theaterstück „Immer noch Sturm“ erscheinen die Vorfahren des Nobelpreisträgers unter einem Apfelbaum. Durch Biografien seiner Mutter, Großeltern und Geschwister, die alle Teil der slowenischsprachigen Volksgruppe sind, wird auf der Heunburg in Haimburg Geschichte lebendig. Ein Familienepos und Geschichtsdrama zugleich, ein lebendiges Zeitbild voller Gefühle und bewegender Momente. Termine bis 15. August: heunburgtheater.at

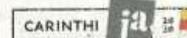
In der Kulturstadt Bleiburg lockt das nächste „Fest des Miteinanders“ von 6. bis 8. August auf den 10. Oktoberplatz. „Am ersten Tag wird die Wichtigkeit eines globalen Miteinanders ins Bewusstsein rücken“, sagt Arthur Ottowitz von der Kulturinitiative Bleiburg (KIB). Es ist gelungen, den Astrophysiker Harald Lesch gemeinsam mit dem „Merlin Ensemble“ auf die Bühne

zu holen: „Das Thema „Die vier Jahreszeiten im Klimawandel“ wird dabei auf eine unterhaltsame Art behandelt.

Am Samstag, 7. August (18 Uhr), wer-



100 JAHRE KÄRNTNER VOLKSABSTIMMUNG
100 let koroškega plebiscita



LAND KÄRNTEN

VERLÄNGERT BIS 2021
PODALJŠANO DO KONCA 2021

den die Schwestern Mira und Sara Gregoric (Duo Sonoma) gemeinsam mit der Schauspielerin Johanna Hainz an den Literaten Fabjan Hafner und an den Unterkärntner Künstler Werner Berg erinnern.

Der erste „aerosolfreie Opernabend“ mit dem Merlin Ensemble findet am 7. August um 20.30 Uhr statt. Zu hören Martin Walch (Violine), Luis Zorita (Cello) und Till Körber (Klavier). Am Sonntag, 8. August (17 Uhr), macht der Theaterwagen Porcia mit der Kinderkomödie „Herr Dommeldidot will nicht sprechen“ im Zelt Station, das von der Künstlerin Stephanie Klaura gestaltet worden ist. Um 19 Uhr gibt's nochmals Theaterwagenwürze mit „My cool Lady“. Das dritte „Fest des Miteinanders“ ist Mitte September im Bleiburger Stadtpark geplant. Ottowitz: „Bei diesem Miteinander aller Generationen, sollen auch Schüler des Nachbarlandes Sloweniens integriert werden.“



CARINTHIja2020 auf der Heunburg: Mit einem Theaterstück von Nobelpreisträger Peter Handke.

Die „Immer noch Sturm“-Hauptdarsteller in Haimburg sind Max Achatz und Nadine Zeintl.



Foto: Heunburg Theater/Alex Settari

Foto: Heunburg Theater/Alex Settari

Kleine Zeitung 2021-07-21

Gesellschaftsgeschichte

K. Ottomeyer referiert über „Anpassung und Widerstand - Lebensgeschichte und Gesellschaftsgeschichte“. Inklusive Buchvorstellung von G. Opetnik.

Bleiburg. Werner Berg Museum. Morgen, 22. 7., 19 Uhr. Tel. (04235) 2110-27



Kärntner Woche 2021-07-28

28. Juli 2021
Woche

MEINBEZIRK.AT/KAERNTEN

UNSERE TOPP-TIPPS DER WOCHE

„doma/daheim“ in Bleiburg

1 BLEIBURG. Die diesjährige Ausstellung „doma/daheim - Unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen“ im Werner Berg Museum zeigt Porträts von Menschen, deren Sprache selbstverständlicher Bestandteil Kärntens ist. Sie „vor den Vorhang zu holen“ ist Ziel der Gegenüberstellung von Werken der Fotokunst Karlheinz Fessls mit vielen Ölbildern und Holzschnitten Werner Bergs. Präsentiert wird die Ausstellung multimedial. Großflächige Fassadengestaltungen erweitern die Ausstellung in die Innenstadt. Der Skulpturengarten des Museums zeigt „Sprachbilder“ von Werner Hofmeister. Dieser setzt sich seit Jahren mit dem Wechselverhältnis von Bild und Text auseinander. Geöffnet ist das Werner Berg Museum



Das Werner Berg Museum stellt heuer bei „doma/daheim“ Foto-Portraits von Karlheinz Fessl in Dialog mit Werken von Werner Berg. Foto: RMK

um noch bis 31. Oktober 2021 jeweils Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr (feiertags geöffnet). Infos unter 04235/2110-27 oder 2110-13 und www.wernerberg.museum

Fest des Miteinanders

Von 6. bis 8. August findet mit dem zweiten „Fest des Miteinanders“ in Bleiburg der nächste Höhepunkt des Kulturjahres

statt. Bereits der erste Abend (ab 20 Uhr) ist eine absolute Besonderheit: Astrophysiker und Medien-Star Harald Lesch wird gemeinsam mit dem bekannten „Merlin Ensemble“ das Thema „Klimawandel“ auf ganz besondere Art und Weise ins Bewusstsein rücken. Weitere Infos und Anmeldung (erforderlich) unter www.kib-bleiburg.at.

Kärntner Woche 2021-07-28

MEINBEZIRK.AT/KAERNTEN

LAND & LEUTE 13

Auszeichnung für Bleiburg

Die Gemeinde Bleiburg wurde am Freitag erneut für ihr Umweltbewusstsein ausgezeichnet.

VON CHRISTOPHER POLESNIG

BLEIBURG. Seit dem Jahr 2010 nimmt die Stadtgemeinde Bleiburg am e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden teil. Nun durfte Umwelt- und Naturschutz-Landesrätin Sara Schaar zur Re-Zertifizierung des vierten „e“ im Rahmen des Audit 2020 gratulieren. „Die Stadtgemeinde Bleiburg bekennt sich eindeutig zu einem nachhaltigen Umgang mit unseren Energie-Ressourcen. Das beweist sie auch durch den erfolgten Bei-

tritt zum Gemeinde-Netzwerk „Allianz der Alpen“ und zum Klimabündnis. Seit 2011 ist die Stadtgemeinde auch führend in der Klima- und Energie-Modellregion Südkärnten tätig“, gratulierte Schaar dem Bürgermeister Stefan Visotschnig, Vizebürgermeister und Energiereferent Hermann Enzi, dem Energiebeauftragten Paul Stöckl und Stadtamtsleiter Gerhard Pikalo und seinem Stellvertreter Arthur Ottowitz.

Viele grüne Projekte

Bleiburg setzt umfangreiche Aktivitäten im Bereich Energieeffizienz. So wurden energiepolitische Richtlinien im Örtlichen Entwicklungskonzept verankert und ein Energie-Leitbild für die Stadtgemeinde erstellt. Das Fernwärme-Netz



Gerhard Pikalo (li.), Hermann Enzi, Markus Trampusch, Paul Stöckl, Arthur Ottowitz, Günther Sickl, Sara Schaar und Stefan Visotschnig Christopher Polesnig

wird laufend erweitert und bei der Straßenbeleuchtung setzt man auf LED, wodurch der Energieverbrauch drastisch reduziert werden konnte. Derzeit halten immer mehr LED-Lichtpunkte auch in den Ortschaften Einzug.

Autarke Mobilität

„Auch in puncto Mobilität ist Bleiburg sehr gut aufgestellt – durch zwei Bahn-Anschlüsse und das Angebot GO-MOBIL in Kooperation mit den beiden Gemeinden Feistritz ob

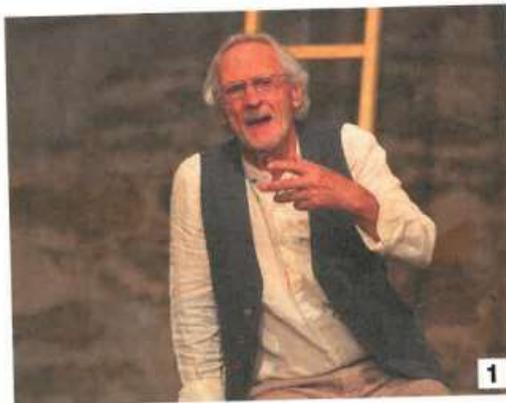
Bleiburg und Neuhaus. Weitere Pluspunkte sind unter anderem ein gratis E-Bike-Verleih und mehrere grüne E-Tankstellen“, so Schaar. Punkten kann Bleiburg auch mit dem bekannten Gästehaus „Campus Futura“, das mit dem Umweltzeichen zertifiziert ist. „Dort lernen Schülerinnen und Schüler sowie Interessierte spielerisch neue Formen nachhaltiger Energieeffizienz und regenerativer Energie-Gewinnung sowie Architektur kennen“, weiß die Landesrätin.

Völkermarkter 2021-08

FREIZEIT

CARINTHIja 2020: Hochkarätiges aus Kunst und Kultur

Das Erinnerungsjahr zum hundertjährigen Jubiläum der Volksabstimmung geht weiter. Mit einem bunten Reigen aus Kulturveranstaltungen und dem zweiten Teil der Mobilien Ausstellung.



Eigentlich wurde das Jubiläum zu „100 Jahre Kärntner Volksabstimmung – ein Land in Zeitreisen und Perspektiven“ ja schon 2020 begangen. Corona-bedingt konnten im Vorjahr jedoch nicht alle geplanten Termine stattfinden, darum folgt heuer die Fortsetzung. Ein Überblick:

1| „IMMER NOCH STURM“

Das Heunburg-Theater lädt im August zu weiteren Vorstellungen von Peter Handkes „Immer noch Sturm“. Unter dem Apfelbaum seiner Ahnen, der wie diese fest im Jaunfeld in Kärnten verwurzelt ist, lässt Peter Handke seine Ahnen erscheinen. Anhand der zum Teil künstlerisch ausgestalteten Biografien seiner Mutter und jener ihrer Eltern und Geschwister, Teil der slo-

wenischsprachigen Volksgruppe in Kärnten, wird ein bewegtes Zeitalter Kärntner Geschichte lebendig – vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg. Die »Ich«-Figur tritt im Stück in einen Dialog mit diesen herbeigeträumten Ahnen. „Immer noch Sturm“ ist Familienepos und Geschichtsdrama zugleich, ein lebendiges Zeitbild voll tiefer Gefühle und bewegender Momente. Termine: 3./10./14./15. Augst 2021, jeweils 20:20 Uhr auf der Heunburg in Haimburg. Karten: 0650/76 24 395.

2| „VOR DEM VERSCHWINDEN“

„Vor dem Verschwinden/Izginjanje“ ist ein Dokumentarfilm über die zweisprachige Geschichte und Zukunft Kärntens, der hochaktuell und zugleich persönlich aus verschiedenen Perspektiven Fragen

der Sprache, Identität und Erinnerung behandelt. Wird die slowenische Sprache in Südkärnten, vor hundert Jahren noch Sprache der Mehrheitsbevölkerung, weiter bestehen oder bald für immer verschwinden? Konzept & Regie: Andrina Mračnikar. Eine Koproduktion von Soleil-Film und Vertigo. Im August wird der Dokumentarfilm an verschiedenen Orten gezeigt: Eberndorf, Stift, (11.8., 21 Uhr), Villach, Innenhof Musikschule, (15.8., 20.10 Uhr), Bad Eisenkappel/Železna Kapla, Leppener Schule, Leppen 57 (17.8., 21 Uhr).

3| FEST DES MITEINANDERS

Von 6. bis 8. August findet in Bleiburg/Pliberk das „Fest des Miteinanders/Praznik Sožitja“ am 10. Oktober Platz im CARINTHIja-Zelt

REGIONALMEDIEN KÄRNTEN

FREIZEIT



- 11) „Immer noch Sturm“ mit Max Achatz auf der Heunburg in Haimburg.
- 12) Der Dokumentarfilm „Vor dem Verschwinden/Izginjanje“ wird im August mehrmals aufgeführt.
- 13) Harald Lesch und Martin Walch beim Fest des Miteinanders in Bleiburg
- 14) Die Mobile Ausstellung kommt heuer nach Wolfsberg, Spittal, Hermagor und St. Veit
- 15) Das Vokal- und Instrumental-Ensemble Pevsko-instrumentalna skupina gehört zu den Kerngruppen des Katholischen Kulturvereins Drava.

Foto: RTH/Ernst Peter Kovač



Foto: Tobias Prohmann

Foto: Lukas Bock



Foto: Trimo Reuber

st... Am Freitag (20 Uhr) tritt Harald Lesch und das Merlin Ensemble unter der Leitung von Martin Walch auf. Eintritt: 23 Euro (inkl. Museumseintritt). Am Samstag (18 Uhr) bietet das Duo Sonoma & Johanna Hainz eine musikalisch-literarische Hommage an Fabjan Hafner und Werner Berg. Um 20 Uhr lädt das Merlin Ensemble zu „Arien und Lieder ohne Worte“. Tickets für beide Konzerte: 25 Euro (inkl. Museumseintritt). Am Sonntag gastiert der Theaterwagen Porcia in Bleiburg. Um 17 Uhr mit „Herr Dommeldidot will nicht sprechen“ (Eintritt gratis) und um 19 Uhr mit „My Cool Lady“ (Eintritt 5 Euro). Das Werner Berg Museum ist am 6. und 7. August 2021 von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Anmeldung unter www.kib-bleiburg.at unbedingt erforderlich.

Bildzitate: Einreichung

www.rmk.at

4| 110 JAHRE KPD DRAVA

Mehr als 100 Jahre im Zeichen der Kultur feiert der Katholische Kulturverein/Katoliško prosvetno društvo Drava aus Schwabegg am Samstag, 21. August. Ganz genau sind es 110 + 1 Jahre Kulturverein sowie 30 Jahre Slowenien. Um 14 Uhr startet beim Kulturhaus in Schwabegg eine Fahrt mit einem Bummelzug durch die Gemeinde Neuhaus bis über die Grenze nach Libeliče. Sieben Stationen werden angesteuert, an jeder präsentiert der Verein einen Eckpfeiler seiner Kulturarbeit – vom Chor Pevsko-instrumentalna skupina bis zum Festival Suha, die Kreuzwege sowie die Kooperation unter den Volksgruppen und Aktivitäten über die Staatsgrenze.

5| MOBILE AUSSTELLUNG

Eine Fortsetzung erfolgt die Mobile Ausstellung zum Volksab-

stimmungs-Jubiläum. Folgende Termine samt Örtlichkeiten stehen fest: Wolfsberg: Samstag, 11. 9. 2021 – Sonntag, 19.9. 2021, Spittal/Drau: Samstag, 25. 9. 2021 – Sonntag, 3. 10. 2021, Hermagor: Samstag, 9. 10. 2021 – Sonntag, 17. 10. 2021 und St. Veit/Glan: Samstag, 23. 10. 2021 – Montag, 1. 11. 2021.

WEITERE TERMINE

Es gibt weitere Veranstaltungen. Nähere Informationen unter carinthija2020.ktn.gv.at.



REGIONALMEDIEN KÄRNTEN

Kleine Zeitung 2021-08-03 – TP2 - Fest des Miteinanders

Kultur

Dienstag, 3. August 2021

SOMMEROPER IM AMTHOF

Ein Abend im Dienst der ewigen Treue

Ideenreich und witzig: Charles Gounods „Philemon und Baucis“ in Feldkirchen.

Es wäre nicht die erste Ehe, die du ruinierst“, wirft Vulkan seinem Chef Jupiter vor. „Wer kann, der kann“, ist seine lapidare Antwort. Der triebgesteuerte Göttervater glaubt, in Baucis ein neues Opfer gefunden zu haben, nachdem er ihr und ihrem Mann Philemon, die seit 60 Jahren glücklich verheiratet sind, die Jugend zurückgegeben hat. Letztlich wird er aber mithilfe des Schmiedegottes austrickst, und die Treue siegt.

„Philemon und Baucis“ heißt die diesjährige Sommeroper im Amthof Feldkirchen. Ulla Pilz hat eine deutsche Fassung mit ungemein witzigen Dialogen kreiert und auch das Kunststück vollbracht, reimende Gesangsnummern zu schaffen. Sie führt auch gleich Regie, hat die wunderbare Liebesgeschichte zeitlos, charmant, ideenreich, mit viel Humor und einfachsten Mitteln in Szene gesetzt. Da genügt die Wand einer stilisierten Hütte, die sich bei der Verjüngung des Ehepaars in ein blumenbetontes, geschmackvolles Ambiente verwandelt.

Bei Charles Gounod romantischer Musik mischen sich herrliche Arien und Ensembles mit witzigen Couplets und Walzern zu einer leichtfüßigen Mixtur, wobei einige Gesangsnummern recht anspruchsvoll sind: Damit hat Iza Kopeč als Baucis keinerlei Mühen. Sie singt auch die bis in höchste Höhen reichenden Koloraturen sauberst. Als Philemon überzeugt Juraj Kuchar mit schön timbriertem Tenor. Armin Gramer hört man als Jupiter mit feinem Countertenor. Johannes Hanel als Schmiedegott Vulkan singt kernig, greift gern zur Flasche und kann seine komische Ader voll ausspielen.

Eine tolle Leistung vollbringt Nana Masutani als „Orchester“. Sie spielt 90 Minuten pausenlos am Klavier hochkonzentriert, vital und sehr nuanciert. Jubel im Publikum, in dem acht 50 Jahre und mehr verheiratete, eingeladene Ehepaare saßen. **Helmut Christian Charles Gounod:** „Philemon und Baucis“ 3./5./8./10./12./14./16. 8., 20.30 Uhr, Amthof Feldkirchen. **Karten:** Tel. (04276) 21 76. www.kultur-forum-amthof.at



Armin Gramer, Johannes Hanel, Juraj Kuchar und Iza Kopeč SCHUSSER

„Hier haben einfach alle geschlafen“

INTERVIEW. Klassik trifft Physik. Harald Lesch, Astrophysiker und Medienstar, erzählt in Bleiburg vom Einfluss der Klimakrise auf die Jahreszeiten. Passend dazu gibt es Vivaldi.

Von Marianne Fischer

Sie kommen mit dem Merlino-Ensemble Wien nach Kärnten, auf dem Programm stehen Vivaldis „Vier Jahreszeiten“. Welche Rolle spielt klassische Musik in Ihrem Leben?
HARALD LESCH: Ich bin ein großer Fan von barocker Musik und dazu gehören natürlich die Werke von Antonio Vivaldi.

2019 hat das NDR Elbphilharmonie Orchester die „Vier Jahreszeiten“ mithilfe von Wetterdaten aktualisiert, um auf die Klimakrise aufmerksam zu machen. Wie wird Vivaldi in Bleiburg klingen?
Bei uns bleibt alles beim Alten. Ich erzähle, wie die Jahreszeiten entstehen und wie sie sich unter dem Einfluss der Klimakrise verändert haben und verändern.

Vivaldi hat sein Werk vor 300 Jahren komponiert. Was ist die größte Klimasünde des Menschen seither?

Na ja, die Industrialisierung im 19. Jahrhundert war der Beginn der Nutzung von Kohle, Öl und Gas und damit der Emission von Kohlendioxid. Und bereits 1856 hat John Tyndall erkannt, dass Kohlendioxid die Wärmestrahlung aufnimmt und wieder an die Erde abgibt. Der wärmende Einfluss der Treibhausgase ist also schon genauso lange bekannt, wie wir die Erdatmosphäre verschmutzen. Das

Zur Person

Harald Lesch, geb. 1960 in Gießen (D), Professor für Astrophysik an der Universität München. Unterrichtet auch Naturphilosophie. **TV-Moderator** („Terra X“, „Leschs Kosmos“ im ZDF). YouTube-Kanal „Terra X Lesch & Co.“ **Zahlreiche** Auszeichnungen, u. a. 2020 Deutscher Fernsehpreis.

hätten wir deutlich besser machen können, spätestens seit 1970 hätten wir uns viel mehr um alternative, erneuerbare Energien kümmern müssen. Und Windräder gab es schon lange. Hier haben einfach alle geschlafen und sich nicht genügend gekümmert.

Sie haben sich zuletzt auch angesichts der Überschwemmungen in Deutschland wieder intensiv mit dem Thema Klimaschutz beschäftigt. Sind Wetterextreme das neue Normal?

Davon müssen wir ausgehen. Dürren kennen wir jetzt schon ein paar Jahre, aber zuletzt sind die Feuersbrünste überall auf der Welt dazugekommen und jetzt eben immer häufiger abartige Niederschläge.

Was ist das drängendste Problem?

Erneuerbare Energien ausbauen mit allem, was uns zur Verfügung steht.

Kleine Zeitung
Dienstag, 3. August 2021

Kultur & M



Beschäftigt sich intensiv mit dem Klimawandel: Astrophysiker Harald Lesch (61)

IMAGO/HUGER JOHN

Sie haben kürzlich das Buch „Denkt mit!“ veröffentlicht. Wie kann uns Wissenschaft in Krisenzeiten helfen?

Wir müssen uns dringend darüber klar werden, dass unser modernes Leben fast vollständig auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht, die wir technologisch ausnutzen. Wie wir uns bewegen, ob zu Lande, zu Wasser oder in der Luft: alles Hightech. Unsere Medizin: Hightech. Wie wir kommunizieren und arbeiten: alles digitale Technologie, ebenso unsere Landwirtschaft, die chemische Industrie, die Pharmaindustrie. Mit anderen Worten: Alle wissen, dass wir nur so leben, wie wir leben, weil wir so viel wissenschaftliche Forschung betreiben. Deren Nutzen nutzen wir. Wenn aber die gleichen Wissenschaften, die unsere Freiheitsmöglichkeiten überhaupt erst geschaffen haben, uns nun zu Mäßigung und zur Änderung bei Energiever-

Termine und Buch

Harald Lesch und das Merlino Ensemble Wien. 6. 8., 20 Uhr, 10. Oktober Platz Bleiburg. kib-bleiburg.at

„Leschs Kosmos“ heute um 23 Uhr im ZDF zum Zustand der Weltmeere.

Harald Lesch/Klaus Kamphausen. Denkt mit! Wie uns Wissenschaft in Krisenzeiten helfen kann. Penguin, 128 Seiten, 14,95 Euro.

brauch und Klimaschutz auffordern, dann wollen wir davon nichts hören. Deshalb sollten wir endlich anerkennen, dass uns die Wissenschaft äußerst wichtige Empfehlungen gibt, an die wir uns halten sollten.

Zurzeit ist aber praktisch jeder Experte in Sachen Corona. Wie erkenne ich, wem ich trauen kann? Vertrauen Sie den öffentlichen Institutionen, den

Landesämtern für Gesundheit etc., das sind Institutionen, die sich seit Jahrzehnten wissenschaftlich mit dem Thema Viren und deren Ausbreitung auskennen.

Könnte es auch sein, dass wir aus der Coronakrise etwas für die Klimakrise lernen?

Im Prinzip ja, wenn wir wirklich unsere Lebensweise ändern wollen. Wenn alle glauben, wir können zurück zum früheren Normal, dann haben wir nichts gelernt. Corona zeigt uns, dass die Wege der Viren die Wege ihrer Wirte sind und das sind wir. Wir haben die Pandemie durch unsere Mobilität überhaupt erst möglich gemacht. Zudem waren wir im Westen in keiner Weise auf diese Pandemie vorbereitet, obwohl alle offiziellen Stellen seit Jahren davor gewarnt hatten. Einmal wieder nicht auf die Wissenschaft gehört. Hoffen wir, dass es uns in Zukunft besser gelingt.

NACHRICHTEN

Statisten für „Walküre“
KLAGENFURTER Klagenfurter Klagenfurter Oper „Die Walküre“ ca. 25 und 50 Schauspiele Casting findet in der nächsten Woche statt. A 100er Tel. (0463) 2000-1000 statisterie@oper.klagenfurt.at

Tiroler Festivals als 70 Prozent

ERL. Vergangenes Jahr ging die Sommerfestivals Tiroler Festivals Ende. Die Beteiligung betrug 70 Prozent. „Einzelereignisse waren ausverkauft“, Müller, kaufmännischer Geschäftsführer

Ausstieg von Donaulimes

BUDAPEST/WIEN. Der Donaulimes in Österreich und der Donau auf die Welt Unesco geschätzt wird durch den Rückgang der ungarischen Identität, dass man die gesamte Donau kat erhalten, Bulgarien, Rumänien. Ein Teil kann sich wahrer Grund bleibt unklar

Bushidos Ebnicht verhalten

WIEN. Das Land zwischen 17. und 18. September angesetzt fest steht. Der & Dorfinger-Songwriter Freitag Speer am Sonntagieren das G donauinselne

Kleine Zeitung 2021-08-04 – TP2 - Fest des Miteinanders

Mein Tag | 31

Aviso

Empfehlungen der Kleinen Zeitung







Duo Sonoma, „My Cool Lady“, Harald Lesch/Martin Walch. REICHMANN, BECK, RIEBLER

Dreitägiges Fest des Miteinanders

Bereits der erste Tag dieses Festes wird die Wichtigkeit eines globalen Miteinanders ins Bewusstsein rücken. Der Astrophysiker Harald Lesch wird am Freitag, 20 Uhr, gemeinsam mit dem Merlin Ensemble das Thema „Klimawandel“ auf ganz besondere Art und Weise näherbringen. Zu einer musikalisch-literarischen Hommage an Fabjan Hafner und Werner Berg laden am Samstag, 18 Uhr, das Duo Sonoma und Johanna Hainz. Am 8. August ist das Ensemble Porcia mit dem Kinderstück „Herr Dommeldidot will nicht sprechen“ (17 Uhr) und der Komödie „My Cool Lady“ (19 Uhr) zu Gast.

Bleiburg. 10. Oktober-Platz/Carinthia-Zeit. 6. bis 8. 8. www.kib-bleiburg.at

Heute

Mittwoch, 4. 8.

THEATER

KLAGENFURT. Komödie „Extrawurst“. Stadthaus, 20.30 Uhr. Bis 14. 8. Tel. 0650-660 96 66, www.theatersommerklagenfurt.at

ALTHOFEN. Theaterwagen Porcia. Kindervorstellung „Herr Dommeldidot will nicht sprechen“ (17 Uhr) und Komödie „My Cool Lady“ um 19 Uhr. Salzburger Platz. www.ensemble-porca.at

FRIESACH. Komödie „Shakespeares sämtliche Werke“. Burghofbühne am Petersberg. 20.30 Uhr. Bis 21. 8. www.burghofspiele.com Tel. (0316) 871 871 11

HAIMBURG. „Der Gott des Gemetzels.“ Theaterstück von Yasmina Reza. Heunburg Theater. 20.20 Uhr (Premiere). Bis 27. 8. Tel. 0650-762 43 95 www.heunburgtheater.at

SPITTAL/DRAU. Lustspiel „Die kluge Närrin“ von Lope de Vega. Schloss Porcia, 20.30 Uhr. Bis 31. 8. www.ensemble-porca.at Tel. (04762) 420 20

ST. ANDRÄ/LAV. Komödie „Dinner für Spinner“. Freizeitanlage St. Andräer See, 20 Uhr. Bis 6. 8. Anmeldung: Tel. (04358) 27 10 77

KONZERT/DIVERSES

KLAGENFURT. Musica Sacra. Barocke Kammermusik mit Fritz Kircher & Friends. Dom. 20 Uhr. Tel. 0676-87 72 27 78

KLAGENFURT. Pop, Jazz und World. „Schick Sisters“. Mini-mundus, 20.30 Uhr.

Kärntner Woche 2021-08-04

MEINBEZIRK.AT/KAERNTEN



Die promovierte Pädagogin Veronika Michitsch mit ihrem Bilder- und Bildungsbuch aus der Edulino-Serie.

Foto: RMK

Neues Kinderbuch: Wenn kleine Tiger trotzig werden

VON STEPHAN FUGGER

KLAGENFURT, BLEIBURG. Eigentlich ist der kleine Tiger aus dem Dschungel voller Taten-drang, liebt es mit den Affen zu tollen, im Fluss zu tauchen dabei den Wassermann zu besuchen und mit dem Faultier Termiten zu verspeisen. Eines Tages erlebt der kleine Tiger eine Verwandlung und will einfach nicht mehr spielen und herumtollen. Die Klagenfurter Pädagogin Veronika Michitsch thematisiert in ihrem neuesten Werk „Der kleine Tiger will nicht“, das im Verlagshaus Hernalers erschienen ist, das Thema Trotzphase.

Ratgeber und Bilderbuch

„Die Idee dazu hatte ich schon vor vier Jahren. Das Buch ist das erste Werk aus meiner Edulino-Serie. Dabei handelt es sich um einen Mix aus Erziehungsratgeber und einem Kinderbuch zum Vorlesen in einfacher Sprache“, erklärt sie. „Viele haben einfach nicht die Zeit, dass sie sich Erziehungsratgeber durchlesen. Oftmals wird schnell im Internet recherchiert“, sagt die diplomier-te Pädagogin, die u. a. an der Alpen-Adria-Universität an der Abteilung für Schulpädagogik und Historische Bildung tätig

ist. Das Buch soll dazu beitragen, Kinder besser zu verstehen. Denn jeder, der Kinder hat, weiß: Die Trotzphase wird gelinde gesagt zur Herausforderung. Denn in der Trotzphase kommen mitunter un-schöne Seiten zum Vorschein, werden Grenzen ausgelotet und unerwartete Wutausbrüche stehen an der Tagesordnung. Michitsch bringt einerseits Erklärungen, wieso die Trotzphase essenziell für die kindliche Entwicklung ist, und andererseits gibt sie viele klare Handlungsanweisungen wie Eltern, Großeltern und Erzieher mit Kindern in dieser Phase umgehen können. „Es darf auch jemand einmal nicht wollen. Es geht darum, die Kinder wertfrei besser zu verstehen“, sagt Michitsch. Auf den erhobenen Zeigefinger wird bewusst verzichtet. Was viele nicht wissen: Kleine trotzig und wütende Tiger finden die Lösung für das emotionale Dilemma von alleine. Die Bilder stammen aus der Feder von Künstlerin Lily Pril.

Als Theaterstück in Bleiburg

Das Buch wird auch als interaktives Kinder-Theaterstück aufgeführt, der nächste Termin ist am 10. August von 16 bis 18 Uhr in Bleiburg im Werner Berg Museum.



DEIN ÖST

Taus
N
E-E
und

1) Gültig nur
Fahrrad (egal-
lich. Alle Abbo

1 Liter



Shell Hell
• für Dies
Art. Nr. 2162

Ö
PRE

• Arbe
• Mar
• Öffi

6

Shell
Shell
Shell

2) Max. 5 L
Nähere info

Kärntner Woche 2021-08-04 – TP2 – Fest des Miteinanders

literarischen Hommage an Fabjan Zeit: 6. bis 8. 8. www.kib-bleiburg.at

Woche

4. August 2021

MEINBEZIRK.AT/KAERNTEN

Zweites „Fest des Miteinanders“

Die Kulturstadt Bleiburg bietet ein außergewöhnliches Programm.

BLEIBURG. Das zweite „Fest des Miteinanders“, veranstaltet von der Stadtgemeinde Bleiburg-BGA Europaausstellung 2009 in Zusammenarbeit mit der Kulturinitiative Bleiburg (KIB), ist Teil von „Carinthia 2020“ und die Programmpunkte finden am 10. Oktober-Platz im neuen, künstlerisch gestalteten „Carinthia“-Zelt statt.

Durch Raum und Zeit

Bereits am ersten Tag, Freitag, 6. August, um 20 Uhr, wird ein ganz besonderer Programmpunkt geboten: Astrophysiker und Medien-Star Harald Lesch („Terra X“, „Leschs Universum“ etc.) zusammen mit dem Merlin Ensemble aus Wien. Die acht klassischen Musiker werden zusammen mit Astrophysiker Harald Lesch eine Reise durch Raum und Zeit bieten: „Die vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi (1678 – 1741) wird



Astrophysiker Harald Lesch mit Martin Walch Foto: Lukas Beck, Gerald von Forst

zu einer wissenschaftlichen Zeitreise, beginnend mit der Entstehung der Erde und ihrer Jahreszeiten bis hin zum gegenwärtigen Klimawandel.

Musikalisch-literarisch

Am 7. August beginnt das Programm um 18 Uhr mit dem Duo Sonoma und Johanna

Hainz mit ihrer musikalisch-literarischen Hommage an Fabjan Hafner und Werner Berg. Um 20 Uhr ist das Merlin Ensemble mit „Arien und Lieder ohne Worte – Erster aerosolfreier Opernabend“ zu hören.

Theaterwagen

Am 8. August folgt das Gastspiel vom Theaterwagen Porcia: um 17 Uhr mit der Kinderkomödie „Herr Dommeldidot will nicht sprechen“ und um 19 Uhr mit „My Cool Lady“. Kartenreservierung und Anmeldung ist unter www.kib-bleiburg.at unbedingt erforderlich. Es gelten die 3G-Regel und die auf Grund der Corona-Krise von der Bundesregierung erlassenen Bestimmungen. Am Freitag und Samstag ist das Werner Berg Museum jeweils bis 22 Uhr geöffnet, die Konzertkarte berechtigt auch zum Eintritt ins Museum.

Kleine Zeitung 2021-08-05 – TP2 - Fest des Miteinanders

24 | Völkermarkt

KLEINE-ZEITUNG-APP
Die Veranstaltungen in Ihrer Region

Kleine Zeitung
Donnerstag, 5. August 2021

Tipps für die Region

Margit Mairitsch, voelkermarkt@kleinezeitung.at

Drei Tage im Zeichen des Miteinanders

Von Freitag bis Sonntag findet das zweite „Fest des Miteinanders/Praznik Sožitja“ in Bleiburg statt. Bereits der erste Tag wartet mit einem besonderem Highlight auf.

Zu einem weiteren Höhepunkt des heurigen Kulturjahrs in Bleiburg/Pli-berk laden die Kulturinitiative Bleiburg und die Stadtgemein- de. Das zweite „Fest des Mitei- nanders/Praznik Sožitja“ geht am Wochenende über die Büh- ne. Gleich für den ersten Tag konnte der bekannte Astrophy- siker Harald Lesch zusammen mit dem Merlin Ensemble für einen Auftritt gewonnen wer- den. Antonio Vivaldis Werk „Die vier Jahreszeiten“ wird da- bei zu einer wissenschaftlichen Zeitreise unter dem Titel „Ha- rald Lesch & Die vier Jahreszei- ten im Klimawandel“. Am Samstag zeigen das Duo Sono- ma und SchauspielerIn Johanna Hainz eine musikalisch-literari- sche Hommage an Fabjan Haf- ner und Werner Berg. Anschlie- ßend gibt es den ersten aerosol- freien Opernabend mit „Arien und Liedern ohne Worte“ vom Merlin Ensemble/Wien. Am Sonntag kommt der Theaterwa- gen Porcia mit einem Kinder- stück und „My cool Lady“ nach Bleiburg.

Bleiburg. 10. Oktober-Platz 6 bis 8 August. Anmeldung und Tickets unter www.kib-bleiburg.at.



Der bekannte Astrophysiker Harald Lesch (rechts) mit Martin Walch vom Merlin Ensemble treten am Freitag in Bleiburg auf

KK/BECK

Verein „eco-direkt“ lädt zum
Zwei Tage Kirchtagess...

Novice 2021-08-06

AVIZO 25

Branje v Muzeju Wernerja Berga v Pliberku
**Teksti Milke Hartman in
 Christine Lavant**

Branje z glasbenim okvirom pod
 geslom »Ali je mogoče živeti resnično« ?

Prihodnji torek, 10. avgusta, bo v Muzeju Wernerja Berga branje z glasbenimi prispevki. Iz del Milke Hartman in Christine Lavant bosta brali Lena Kolter v slovenščini in igralka Mercedes Echerer v nemščini. Za glasbeni okvir bosta poskrbela Arthur Ottowitz in Jon Sass. Na koncu literarno-glasbenega

večera bo sledila diskusija literarna refleksija s pisateljem Stefanom Feinigom. Za vstop je potrebno imeti veljavno vstopnico za muzej Wernerja Berga. Prireditev bo ob 19.00 uri, predhodna prijava je obvezna.

Kontakt: 04235 2110-27,
 bleiburg.museum@ktn.gde.at



Lena Kolter in Mercedes Echerer bosta brali iz del Milke Hartman in Christine Lavant.

Novice

6. August 2021

Torek

10. AVGUST

Pliberk RAZSTAVA

Karlheinz Fessl / Werner Berg:
»doma/daheim«, na ogled do 31.
oktobra 2021 KRAJ: muzej Wernerja
 Berga ODPRTO: od torika do nedelje od
 10.00 do 18.00 INFORMACIJE: www.wernerberg.museum

Pliberk LITERATURNI PROJEKT

»Flussaufwärts«, 16.00 KRAJ: Muzej
 Wernerja Berga SPORED: od 16.00 do
 18.00 predstava »Der kleine Tiger will
 nicht«, od 19.00 branje in glasba »Ist
 es möglich, wahr zu leben?« BERETA:
 Mercedes Echerer in Lena Kolter GLASBA:
 Jon Sass in Arthur Ottowitz

Pliberk PRAZNIK SOŽITJA

Komedija za otroke: »Herr Dommel-
didot will nicht sprechen«, 17.00
 KRAJ: CARINTHija Sotor INFORMACIJE IN
 REZERVACIJA: vstop zastoj, rezervacija
 nujno potrebna na www.kib-bleiburg.at

Pliberk PRAZNIK SOŽITJA

My cool lady, 19.00 KRAJ: glavni trg
 NASTOPA: Theaterwagen Porcia PRIJAVA IN
 VSTOPNICE: www.kib-bleiburg.at

Novice 2021-08-06 – TP2 – Fest des Miteinanders

NOVICE 29 • 6. AUGUST 2021

Znanost 19



Martin Walch, vodja »Merlin« ansambla z Dunaja, in Harald Lesch, znani astrofizik in naravni filozof, ki je med drugim znan iz številnih televizijskih oddaj.

Praznik sožitja v Pliberku

Danes: Harald Lesch in Vivaldijevi štirje letni časi v Pliberku

Kaj počne klasičen ansambel »Merlin« z Dunaja skupaj z astrofizikom Haraldom Leschem? Potovanje skozi prostor in čas po poti najbolj znanega dela Štirje letni časi Antonia Vivaldija. Pot vodi od nastanka zemlje do današnjih klimatskih sprememb. Bomo doživeli apokalipso? Harald Leschu, ki bo danes v sklopu »Praznika sožitja« nastopil v Pliberku, smo postavili nekaj vprašanj.

Gospod Lesch, v svojem nastopu boste tematizirali problem klimatske krize, velik del tega problema je tudi način, kako potujemo. Kako se boste pripeljali na nastop v Pliberk?

Harald Lesch: (se smeji) Vsem oziru sem »klimatski grešnik«, iz Nemčije se bom pripeljal s svojo japonsko »Reischüssel«, lahko pa povem, da ta mali avtomobil izpusti le 95 gramov ogljikovega dioksida na kilometer. Običajno pa potujem z vlakom.

Kako je nastalo sodelovanje z ansamblom »Merlin« z Dunaja?

Poklicali so me in me vprašali, če bi bil pripravljen sodelovati. Takoj sem bil zato.

Kako se znanost in umetnost na odru dopolnjujeta?

To je idealna kombinacija, ker na ta način nagovoriš vse predele možganov. Preko glasbe slušne predele, ki so povezani z našimi emocijami, druge, ki so pristojni za sprejem informacij, pa preko dejstev. Bistvo tega je, da znanost prenašamo s pomoč-

jo dobre zgodbe, da to niso le neka suha dejstva. Tu je idealna glasba Vivaldija, njegovi Štirje letni časi so najbolj igrana klasična skladba na svetu, skoraj vsak te melodije pozna. Med te lepe melodije smo vgradili znanost in ta kombinacija je publiki zelo všeč.

Zgodbo ste zgradili okoli letnih časov. Ali lahko danes še govorimo o štirih letnih časih?

Mnenja sem, da jih bomo imeli le še tri. Pomlad bo vedno daljša, zima bo vedno krajša in imeli bomo dolga poletja.

Zdi se, da človeštvo počasi začenja razumevati, da se podnebje temeljito spreminja. Na drugi strani se pa mnogi nočejo odpovedati ničemu.

Najprej bi rekel, da je dejstvo, da se po vsej Evropi govori o klimatskih spremembah in o tem, kaj je potrebno storiti, da bomo tem spremembam kos – jaz raje govorim o klimatski krizi – že zelo dober razvoj. Evropski zeleni dogovor (Green new deal) je pomemben odgovor na vprašanje,

kako bomo lahko v najkrajšem možnem času prenehali s kurjenjem fosilnih goriv. Ne bo zadostovalo, da bo ta ali oni posameznik v svojem vsakdanu nekaj malega spremenil. Gre za to, da moramo naše energetske vire takoj zamenjati za obnovljive. Pri tem pa mislim na vsa naša življenjska področja, torej na mobilnost, industrijo, ogrevanje stavb in tako dalje. To bo seveda nekaj stalo, a vendar moramo s tem začeti, te stroške bo potrebno socialno uravnovešeno razdeliti. Ne smemo preveč razmišljati o tem, čemu se bomo morali odpovedati, saj za obnovljive energetske vire sploh ni alternative.

Kaj bi se zgodilo, če ne bi spreminili ničesar?

Globalno segrevanje bi se še hitreje nadaljevalo, katastrofe bi bile tako hude in posledično tudi veliko dražje kot zdajšnji nujni ukrepi. Lahko vam povem, da je klimatska kriza trenutno v Nemčiji zaradi katastrofalnih poplav v središču pozornosti. To je katastrofa, ki je v zgodovini Nemčije in

Evrope še nismo doživeli. Voda je odtrgala do 15 metrov zemlje, cela infrastruktura, ki je bila pod zemljo, je uničena. Vse cevi za kanale, električne žice in drugo je popolnoma uničeno. To je kot neka pošast, ki je divjala na površju in pod zemljo. To bo imelo posledice tudi v drugih evropskih državah v zvezi z blažitvijo podnebnih sprememb, tudi zaščita pred katastrofami bo dražja. To ni vprašanje odpovedanja, temveč vprašanje zdrave pameti.

Bodo take vremenske katastrofe pogostejši pojav?

Da, to je popolnoma jasno. To že vsa leta napovedujejo raziskovalci podnebja. Ekstremno vreme je zanjilno za klimatske spremembe, v atmosferi je več energije in ta povzroča katastrofe.

Damijan Simečnik

Harald Lesch
in ansambl »Merlin«
Štirje letni časi

6. avgusta 2021
20.00, Glavni trg Pliberk
vabita: Občina Pliberk in »KIB«

Kleine Zeitung 2021-08-10 – TP2 - Fest des Miteinanders

Kleine Zeitung
Dienstag, 10. August 2021

 Alle Fotoserien
vom
Wochenende
[kleine.at/
vk](http://kleine.at/vk)

3

**Das Merlin
Ensemble
begeisterte
das Publikum**
KATZ-LOGAR 14

Gelungener Auftakt für ein Miteinander

Einen würdigen Auftakt erlebte das Fest des Miteinanders/Praznik sožit-a am Freitag im Festzelt am Hauptplatz in Bleiburg/Pli-berk. Über 300 Gäste besuchten den Vortrag des bekannten Astrophysikers **Harald Lesch**. Das Merlin Ensemble begeisterte mit Interpretationen Antonio Vivaldis Werk „Die vier Jahreszeiten“. Die Veranstaltung lief als Kooperation der Stadtgemeinde Bleiburg mit der Kulturinitiative Bleiburg im Rahmen von Ca-

rinthija 2020. „Es geht heute nicht um Politik und nicht um Wissenschaft, sondern einzig und allein um die Frage, wer für den Klimawandel verantwortlich ist“, sagte Lesch einleitend. Das Werner Berg Museum war an diesem Tag bis 22 Uhr geöffnet.

Museumsleiter **Arthur Ottowitz** konnte zahlreiche Ehrengäste willkommen heißen. Das Fest besuchte unter anderem Landtagspräsident **Jakob Strauß** in Vertretung des Landeshauptmannes, Bürgermeis-

ter **Stefan Visotschnig**, Vizebürgermeister **Hermann Enzi**, Kulturstadtrat **Markus Trampusch**, Kurator **Harald Scheicher**, der Gitarrist **Janez Gregorič**, die Autoren **Gitka Opetnik**, **Reinhard Wulz**, **Irene Žele** und **Hugo Ramnek**, Künstler **Rudi Benetik**, Gemeinderat **Charly Pirker**, Professor **Siegi Hoffmann**, Mittelschul-Direktorin **Christine Meklin-Sumnitsch** sowie Grafikdesigner **Gottfried Moritz**. Das Fest lief über drei Tage – von Freitag bis Sonntag.

Rosina Katz-Logar

WAS, WANN, WO?

Die wichtigsten Termine aus Ihrer Region

HEUTE, 10. 8.

BLEIBURG. „Ist es möglich, wahr zu leben?“, Mercedes Echerer und Lena Kolter lesen Texte von Christine Lavant und Milka Hartman. Musik Jon Sass und Arthur Ottowitz. Anschl. literarische Reflexionen und Diskussion. Werner-Berg-Museum, 19 Uhr. Anmeldung unter Tel. (0 42 35) 21 10

BLEIBURG. Der kleine Tiger will nicht. Interaktives Musikspiel und Mitmach-Theater für Kinder von drei bis acht Jahren. Werner-Berg-Museum, 16 bis 18 Uhr. Anmeldung nötig. Tel. (0 42 35) 21 10

EBERNDORF. Sommerspiele Eberndorf. Theater „Frühere Verhältnisse“. Posse mit Gesang von Johann Nestroy. Regie: Ste-

Novice 2021-08-13 - TP2 – Fest des Miteinanders

Novice
13. August 2021



Harald Lesch je navdušil pliberško publiko

Minuli petek je bil novi šotor na pliberškem glavnem trgu zaseden do zadnjega mesta. Bil je zanimiv znanstveno-umetniški večer z Haraldom Leschom in ansamblom »Merlin« z Dunaja. Po prireditvi je bila še priložnost za slikanje, številni obiskovalci so Haralda Lescha prosili za avto-gram, med njimi Jona Sadjak in pliberška mestna svetnika Marko Trampusch in Hermann Enzi.

Kleine Zeitung 2021-08-17

Kultur | 51

BUCH UND VORTRAG

Unterwegs in Altösterreich

Der österreichische Autor Josef Wallner („Unterwegs in Altösterreich“) und der italienische Architekturhistoriker Diego Caltana begeben sich am 27. August (20 Uhr) in der Azienda Agricola Kmetija Milic in Sgonico auf eine virtuelle Reise mit der Südbahn von Bratislava nach Triest. Nähere Infos über den zweisprachigen Abend zum Thema Mitteleuropa: Tel. 0664/8179401. Eintritt frei!

KONZERT IN VILLACH

Eine Allstar-Band beim Jazzsommer

Die Amerikaner John Dikeman (Saxophon), Jaimie Branch (Trompete) und Luke Stewart (Bass) sowie der in Äthiopien aufgewachsene Serbe Aleksandar Škoric (Drums & Percussion) sind „iMofaya!“. Dikeman und Škoric betreiben ihr Projekt mit wechselnden Partnern. Das Quartett bringt am Donnerstag ab 20 Uhr zeitgenössischen improvisierten Jazz in den Kulturhofkeller Villach.

www.kulturforumvillach.at

BUCHPRÄSENTATION

Kärnten-Buch von Hopfmüller & Co.

Die beiden ehemaligen ORF-Journalisten Gisela Hopfmüller und Franz Hlavac haben sich seit einiger Zeit auf das Schreiben von Reiseführern verlegt. Im Werner Berg Museum in Bleiburg präsentiert das Duo am Donnerstag (19 Uhr) sein neues Buch „111 Orte in Kärnten, die man gesehen haben muss“. Im Rahmen des Abends findet auch eine Degustation mit friulanischen Weinen statt.

**onist
lono
1990)
NO**

**elbild
ausam-
:Szene
ttolle-
1960“ in
senreit-
APA**

**n Luigi
etzma-
ng
Lauwers.
Panik-
h Maria
a Maria
fiener
noniker,
berchor.
d 29. 3. in
atzburg.
●●●●●
piele.at
sat
hr, 01.**

**böre, die
cher ein-
ältigt die
Staats-
die fünf
allen vo-
emigrant,
Gefährtin
biuri als
nen und
object und
Szene ne-
die Lau-
ne setzt.
e und der
wie vor**

Kleine Zeitung 2021-08-17

Aviso

Empfehlungen der Kleinen Zeitung



...ches Monodrama mit Schauspielerin Sandra Pascal ALEX SEITARI

hr in die Dating-Welt

ts. Gar nichts. Es ist gar nicht real. Es nichts. Man kann nur so tun als ob. Man eren.“ Eine Frau im ist nervös. Sie wird treffen. Gut, er hat ihr erfahren – aber er sah t aus. Doch was wird warten? Wie soll sie sein? Alltägliche Gedanken und doch so schwierig – von Marc Becker pointiert und im tragisch-komischen Monodrama „My Name is Peggy“ verarbeitet. Es spielt Sandra Pascal.

Villach. Kulturhof, Lederergasse. 20. und 21. 8., jeweils 20 Uhr. Karten/Per SMS an Tel: 0677-640-616 38 oder office@tatworththeater.com

del versus Natur

Meine Stimme: Eine Million lelt vom mexikanischen Um n H. Gómez. Es geht um die ratung der Natur. Es spielt Jo tschnig. Regie: S. Zambrano. omplatz. Tgl. bis 21. 8. 20 Uhr. Kar- 347841, www.teatrozumbayllu.net



...tigen Termine in ihrer Region finden Sie in unserer **Smartphone-App**. (download in App & Play Store) und unter www.kleinezeitung.at

Heute

Mittwoch, 11. 8.

BALLETT/TANZ

VILLACH. Länge Nacht des Tan- zes mit acht verschiedenen Per- formances. Innenstadt, ab 17.30 Uhr. www.ccb-tanz.at

MILLSTATT. Neuproduktion „light things + dark things“, An- drea K. Schlehwein + Netzwerk AKS mit Woosang Jeon, Jye Hwei Lin. Art Space/Stift, 20 Uhr. Tel. (04766) 352 50

THEATER

VILLACH. Theaterwagen Por- cia. Kinderstück „Herr Dommel- didot will nicht sprechen“ (17 Uhr); Komödie „My Cool Lady“ (19 Uhr). Rathausplatz. www.ensemble-porcia.at

FEISTRITZ/ROS. „Schmutzige Schöpfung-Making of Franken- stein“ Galerie Walker/Schloss Ebenau in Weizelsdorf, 20.30 Uhr. www.waltzwerk.at Tel. 0676-574 48 33

FRIESACH. „Shakespeares sämtliche Werke“. Burghofbüh- ne am Petersberg, 20.30 Uhr. Bis 21. 8. www.burghofspiele.com

SPITTAL/DRAU. Komödie „Char- leys Tante“. Schloss Porcia, 20.30 Uhr. Bis 3. 9. Tel. (04762) 420 20 www.ensemble-porcia.at

ST. VEIT/GLAN. Komödie „Kunst“ von Y. Reza. Fuchspalast, 20 Uhr. Bis 31. 8. Tel. 0677-634 951 86, www.freiraumquadrat.at

KONZERT/DIVERSES

KLAGENFURT. Duo „Oehl“. Mini- mundus, 20.30 Uhr. www.minimundus.at

VILLACH. Straßenmusikfesti- val. Altstadt. 10-13, 17-20 Uhr.

FAAK AM SEE. Partyband „Mei- lenstein“. Arneitz Village, 19.30 Uhr. Tel. 0664-851 55 12

KRUMPENDORE. Hortus Musi- cus. Christkönigskirche, 20 Uhr. – Marie & Luise. Schiffsanlege- stelle/Waldarena, 20 Uhr. www.krumpendorf.at

ST. VEIT/GLAN. Konzert des Volksliedchores St. Veit/Glan. Hauptplatz, ab 17 Uhr.

Kultur und Kulinarik



Gisela Hopfmüller und Franz Hlavac präsentieren ihr Buch „III Orte in Kärnten, die man gesehen haben muss“, darunter u. a. auch das Werner Berg Museum. **Bleiburg.** Werner Berg Museum, 19. 8., 19 Uhr. Karten: Tel. (04235) 21 10-27



Kronenzeitung 2021-08-18

Seite 36 

Wohin

IN KÄRNTEN 

MITTWOCH, 18. AUGUST

ZUSCHRIFTEN AN:

„Kärntner Krone“, Krone Platz 1,
9020 Klagenfurt,
wohin@kronenzeitung.at
☎ 05 7060-52260,
05 7060-52291 (Fax)

☉ BUCHPRÄSENTATION

BLEIBURG, Werner Berg Museum, Skulpturengarten: Do., 19. 8., Buchpräsentation „111 Orte in Kärnten, die man gesehen haben muss“ von Gisela Hopfmüller und Franz Hlavac, im Rahmen der Veranstaltung findet auch eine Weindegustation der Azienda Agricola Paolo Ferrin statt, bei Regen im Museum, um 19 Uhr, ☎ 04235/21 10-27.

☉ FAMILIE

KLAGENFURT, Treffpunkt Garten des Diözesanhauses: Fr., 20. 8., Familienpicknick mit Zirkusdirektor Dimitri, von 16 - 18 Uhr, Anmeldung unter ☎ 0676/8772 2440 oder ☎ 0676/8772 2455.

FELDKIRCHEN, Amthof, In
„Auf den Flügeln der Fantasie“ fische Vogelmärchen aus aller Wechenstunde mit Christian S 18 Uhr, Eintritt frei, Info ☎ 04276
PÖRTSCHACH, Monte Carlo
Pörtschacher Promenadenzaub Gaukler, Filzwerkstatt, Feuershow Dance, jeden Mittwoch, von 18 -

☉ FÜHRUNG

KLAGENFURT, Sternwarte: „Der hat einen Henkel“, um 21 Uhr.

☉ HUNDESCHULE

KLAGENFURT, Hundeschule Wörthersee, Trettnigstraße 22
20. 8., Start der Kurse für alle von Welpenerziehung, Junghun Fortgeschrittene, um 17 Uhr, Info ☎ 0664/49 56 341, og117@gmx.a

☉ KULTOUR-PICKNICK

NÖTSCH, Treffpunkt Resta
„Zum Nont“, Fam. Marko: Do., Wanderung mit Verleih von Picnicksäcken, Besichtigung und Verkostung einer Spezialität der Bäckereigele, jeden Do. von 14 - 18 Uhr, AnMi. (12 Uhr) unter ☎ 04242/205 2

☉ MUSIK

KLAGENFURT, Minimundus: „around the World“ mit dem Musikensemble „Oehl“, um 20.30 Uhr.
FAAK AM SEE, Arneitz Village: „Lenstein“ – Partyband aus Kärnten 19.30 Uhr, Reserv ☎ 0664/851 55

Kronenzeitung 2021-09-05 – TP2 – Fest des Miteinanders

Sonntag, 5. September 2021

KÄRNTEN

Seite 61



**1920
2020**

100 JAHRE KÄRNTNER
VOLKSABSTIMMUNG
100 let koroškega plebiscita

CARINTHI ja 20 20

LAND KÄRNTEN

VERLÄNGERT BIS 2021
PODALJŠANO DO KONCA 2021



Foto: Evelyn Hronek



Foto: Evelyn Hronek

Auch Wasserspiele sind im Park integriert worden. Das macht den Kindern Spaß.

Es gibt tolle Spielgeräte für Kinder und Jugendliche und einen Platz für Lesungen und Theater.

Buntes Fest für die Familie

Der Stadtpark in Bleiburg erstrahlt im neuen Glanz. Am 25. September wird er beim dritten „Fest des Miteinanders“ eröffnet. Kinder und Akrobaten gestalten die feierlichen Stunden.

Es ist ein Garten des Entdeckens und Spielens geworden: Der neue Stadtpark in Bleiburg ist nur einer von vielen Bausteinen, die über das CARINTHIja 2020-Projekt, das im Zuge des Jubiläums 100 Jahre Kärntner Volksabstimmung realisiert worden ist, gewachsen sind. Vor einem Jahr waren am einsamen Fleckchen nur die Kriegerdenkmäler, die ja versetzt worden sind, zu sehen. Nun ist es ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt.

Unter den Bäumen stehen Sitzgarnituren, ein Spielparadies lockt Kinder. Projektleiter Arthur Ottowitz: „Kinder und Jugendliche fühlen sich sehr wohl.“ So wird auch die kleine, grün umrahmte Bühne für Lesungen und Theater genützt.

Beim „Fest des Miteinanders“ für die ganze Familie wird es im Park märchenhaft: Drachen, Stelzenclowns und Feen werden

umherwandern; dafür sorgt die Kleinkunstgruppe Jakobtopia. Riesenbubbles werden hervorgezaubert, verrückte Fahrräder fordern die Geschicklichkeit Wagemutiger heraus. Ottowitz: „Unsere Schüler gestalten das festliche Programm mit.“

Stadtpark: 25.09; 14 bis 17 Uhr.

Bezahlte Anzeige



Foto: Evelyn Hronek



Foto: Evelyn Hronek

⊗ Zahlreiche Geräte im schönen Park dienen der Fitness – und dem Spaß.

Die Geschicklichkeit und das Gleichgewicht können getestet werden. ⊙

⊙ Für Jugendliche ist der Stadtpark ein beliebter Treffpunkt geworden.



Foto: Evelyn Hronek

Kleine Zeitung 2021-09-05

Sonntag, 5. September 2021

„Er war ein liebevoller Vater“

Vor 40 Jahren starb der Maler Werner Berg. Seine Töchter Ursula Kuchling und Annette Mochar erinnern sich an die Kindheit.

Von Ulrike Greiner

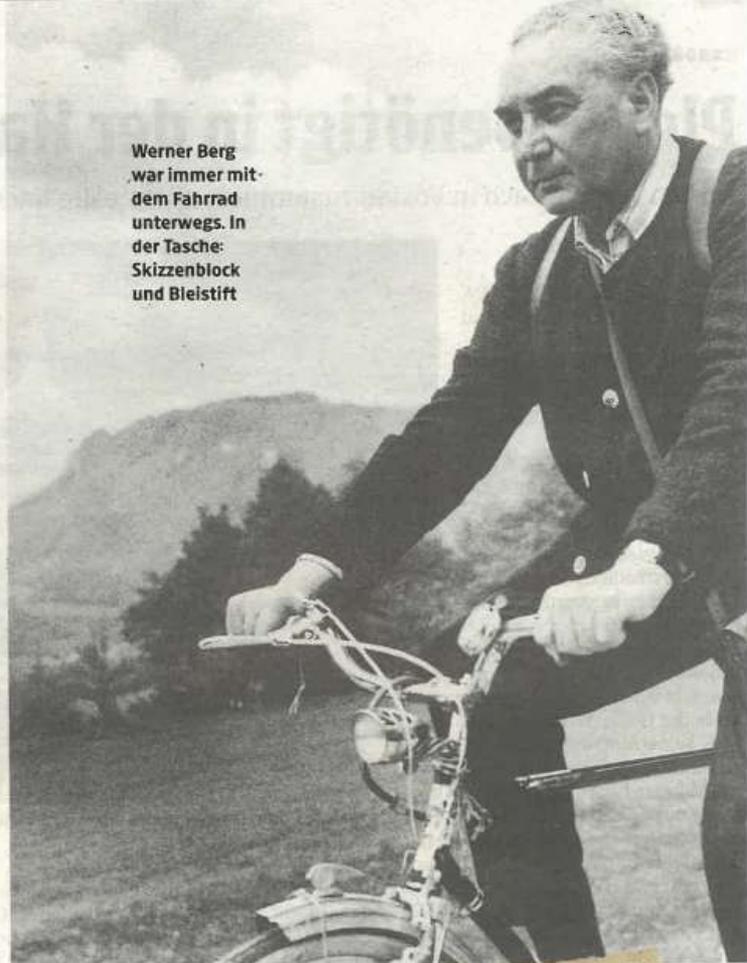
Vor 40 Jahren, am 7. September 1981, wurde der Maler Werner Berg tot in seinem Atelier am Rutarhof aufgefunden. 77 Jahre alt, ein bewegtes Leben hinter sich lassend, in den letzten Jahren trotz seiner Schaffenskraft in seiner Seele umdüstert, hatte Berg den Freitod gewählt. Er wurde auf dem Friedhof der Namenlosen in Salzburg bestattet.

„Es gibt dort einen mächtigen Baum, umgeben von grüner Wiese“, erzählt Annette Mochar. Die 81-Jährige, die in Nageltschach bei St. Primus im Jauntal beheimatet ist, ist die jüngste Tochter des bedeutenden Mannes und dessen Frau Mauki. Fünf Kinder hatte das Paar. Neben Annette lebt noch die älteste Tochter Ursula Kuchling in Wien, die im Oktober ihr 93. Wiegenfest feiert.

„In meiner Kindheit und Jugend habe ich meinen Vater als sehr liebevoll erlebt. Er nahm sich viel Zeit für uns, zum Beispiel lasen wir Bücher miteinander wie die Andersen-Mär-

chen“, blickt Ursula Kuchling zurück. 1931 zog die Familie auf den Rutarhof hoch über der Drau. Auf Ursula folgte 1931 Klara – „Mit ihr war ich zeit meines Lebens eng verbunden“ –, 1934 und 1935 kamen Hilde und Veit zur Welt und schließlich 1940 als Nachzügler die kleine Annette. „Das war eine große

Werner Berg war immer mit dem Fahrrad unterwegs. In der Tasche: Skizzenblock und Bleistift



Der Künstler

Werner Berg, geboren am 11. April 1904 in Elberfeld, gestorben am 7. September 1981 am Rutarhof in Kärnten, wo er ab 1931 mit seiner Familie lebte. Verheiratet mit Amalie „Mauki“ Kuster. Fünf Kinder. Der Rutarhof wird von Nachfahren des Sohnes Veit bewirtschaftet.



Freude für uns alle“, sagt Ursula Kuchling. Sie selbst, zart und kränklich, verbrachte die Jahre zwischen 1936 und 1939 bei der Großmutter in Elberfeld. „Mit Kriegsbeginn wollten mich die Eltern in Kärnten haben. Das Leben auf dem Rutarhof war damals ein Kulturschock: kein Badezimmer, das Plumpsklo im

Freien, nur Petroleumlampen oder Kerzen.“

Für Annette Mochar war der Vater zunächst ein Fremder. „Er kam ja erst 1945 aus dem Krieg nach Hause. Aber das legte sich rasch. Es war eine gute Zeit voller Zusammenhalt in der Familie, auch wenn sich alles um den Vater drehte und ihm alles un-

Kleine Zeitung
Sonntag, 5. September 2021



Ursula Kuchling (oben) und Annette Mochar erinnern sich an ihren Vater und die Familie

KK/PRIVAT (4)

terworfen war. Vor allem die Mutter war sehr beansprucht: Von der vielen Arbeit, von fünf Kindern, vom Vater, der alles mit ihr zuerst besprochen hat. Auch jede Skizze für die Bilder. Am Sonntag war er mit dem Fahrrad und dem Block unterwegs, danach legte er alles der Mutter vor. Ihre Meinung war ihm wichtig.“

Künstlerfreunde kamen und gingen am Rutarhof. Werner Berg war in erster Linie Maler, auch wenn er bei schweren Arbeiten wie der Heuernte oder dem Getreideschneiden mit half. „Aber die Arbeit wurde vor allem von der Mutter dirigiert und geleistet. Für meinen Vater war die Malerei Lebensinhalt und Lebenselixier“, sagt Ursula Kuchling.

Wie sehr Werner Berg an Menschen in seiner Umgebung hing, zeigt seine mangelnde Fähigkeit, mit Trennungen umzugehen. „Das Schwierigste war, wenn die Töchter aus dem Haus gingen, weil sie geheiratet haben. Und der Tod von Mauki war ein Riesenschok“, sagt Annette Mochar. Auch die Probleme, mit denen der Künstler in der Nazi-Zeit zu kämpfen hatte, als seine Werke als entartet galten, sind den Töchtern in Erinnerung geblieben. „Das war ein schwerer Einschnitt in seinem Leben und hat ihn manchmal fast an den Rand des Selbstmordes gebracht“, berichtet Ursula Kuchling. Heute sind die Töchter glücklich über die Wertschätzung seines Werks.

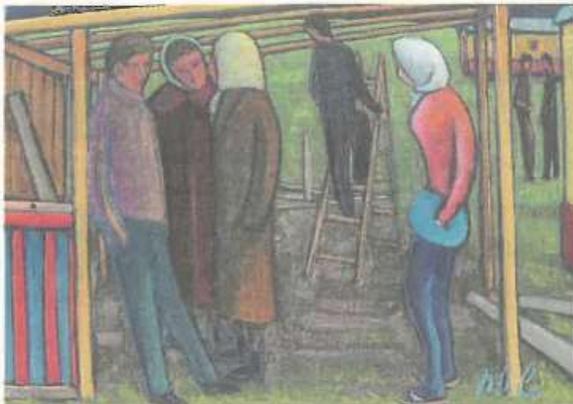
Und es gibt ja noch die ganz persönlichen schönen Momente. „Die Badeausflüge an den Turnensee und mit der Familie Boeckl an die Vellach“, sagt Ursula Kuchling. Annette Mochar fügt hinzu: „Weihnachten war ein spezielles Ritual mit einem norddeutschen Heringsalat mit roten Rüben. Den gibt es bei uns noch heute.“

Kronenzeitung 2021-09-07

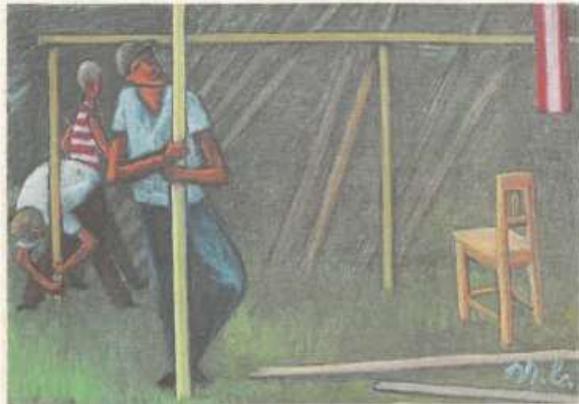
Dienstag, 7. September 2021

KÄRNTEN

Seite 39



Fasziniert beobachtete Berg Jahr für Jahr, wie die Menschen von überall her nach Bleiburg kamen, um einzukaufen.



Fotos: Werner Berg, Museell

Die „Wiesen“ bezeichnete der Künstler als „Vergatterung des Unterlandes“. Allein vom Markt gibt's hunderte Werke.

Der stille Marktbetrachter

Heute jährt sich Werner Bergs Todestag zum 40. Mal (1904-1981). In Gesprächen mit Enkel Harald Scheicher wird er lebendig. Etwa als Stammgast des Bleiburger Wiesenmarktes.

Schausteller, laute Budenbesitzer, stille Trinker, gelangweilte Kegelbuben, verliebte Paare in den Jahrmarktzelten: Das rege Treiben auf der Wiese hatte es dem gebürtigen Wippertaler und Wahlheimatner Werner Berg angehtan; 50 Jahre lang.

Abseits des Geschehens war er stiller Beobachter, hielt das Treiben in Skizzen fest. Auch noch 1981 kurz vor seinem Tod am 7. September. „Einen Tag davor hatte ich meinen Großvater noch mit dem Auto heim gebracht. Sein Tod war das tiefgründigste Ereignis meines Lebens“, erinnert sich Harald Scheicher, Arzt und ebenfalls Maler.

Werner Berg, der seinen Wunsch, Maler zu werden, nach dem Volkswirtschaftsstudium verwirklicht und sich in Gallizien auf dem Rutarhof niedergelassen hatte, war immer wieder auf der Bleiburger Wiesen oder bei Kirchtagen in Unterkärnten gewesen. „In den frühen 1930iger Jahren wa-

Mein Opa Werner Berg

ERINNERUNGEN ZUM 40. TODESTAG

ren es die Marktfahrenden oder handelnde Zigeuner, die ihn zu Bildern anregten. Auch später bot sich ihm an den drei Tagen die Gelegenheit, in neue Bildwelten einzutauchen“, erzählt Harald Scheicher. Vor allem studierte Werner Berg Gesichter und hielt deren Ausdruck wie Spiegel ihrer Leben fest.

So nimmt der Markt einen zentralen Bestandteil jener reichen Sammlung von Ölbildern, Aquarellen und Skizzen ein, die Berg in einer Stiftung hinterlassen hat. „Zu meinen Kontrastthemen gehört ganz besonders auch der Wiesenmarkt, dessen Leben in der Nacht mich ja immer besonders interessiert hat“, hatte Berg selbst auch einmal gesagt.

Gerlinde Schager



⊙ Immer wieder studierte Berg auf der Bleiburger Wiesen die Menschen und hielt seine Beobachtungen fest.

⊙ Der Künstler 1981 bei seiner letzten Ausstellung in Bleiburg mit seinen Enkeln Helga und Harald Scheicher.

Kronenzeitung 2021-09-08

Mittwoch, 8. September 2021

KÄRNTEN

Seite 41



Der Hof bei Gallizien war für den Künstler ein Rückzugsort. In der romantischen Idylle lebte Berg 30 Jahre ohne Strom.



Fotos: Archiv Werner Berg

Gleich zu Beginn richtete Berg am Rutarhof sein Atelier ober dem Schafstall ein. Da malte, wohnte, schlief und starb er.

Mit seiner „Mauki“ am Hof

Noch vor Abschluss des Malereistudiums zog der Künstler Werner Berg mit seiner Frau, die in der Kunst hilfreiche Kritikerin war, auf den Rutarhof. Es gab 30 Jahre lang keinen Strom.

Es war ein selbstbestimmtes Eremitenleben, das sich Werner Berg ausgesucht hatte. 1931 zog er mit seiner Frau Amalie, mit Kosenamen „Mauki“, auf den Rutarhof in Gallizien. „Für meinen Großvater war die Entscheidung, aufs Land zu ziehen, der Ausstieg aus der Zivilisation und der Einstieg in ein einfaches Leben“, so Bergs Enkel Harald Scheicher. Trotz des technischen Fortschrittes bei seinen Eltern im deutschen Elberfeld, war im das Einfache lieber.

Scheicher: „Da lebten sie mit Plumpsklo und Petroleumlicht. Es gab über 30 Jahre lang keinen Strom.“ In Briefen schwärmte Berg über den Ort: „Dieser Hof und dieser Himmelsstrich wurden mir zur Wahlheimat.“ In Niederschriften von 1937 war auch von „Schicksalsheimat“ die Rede: „Kein Verstand hätte mich so gut beraten können, wie ein Instinkt der mich leitete, hierher führte.“

Seine „Mauki“, war für Berg die „unermüdliche Her-

Mein Opa Werner Berg

ERINNERUNGEN ZUM 40. TODESTAG

rin des Hofes“. Die fleißige Bäurin bewirtschaftete 20 Hektar, schenkte Berg fünf Kinder, arbeitete unermüdlich. In einem Brief an Mauki schrieb Berg: „Jetzt zu Mitternacht würde Dich der Blick tief rühren. Das Haus so schwer im Schlaf, zwischen unseren hohen Bäumen und Obir eine lange weiße Wolkenbank . . .“ Ohne „Mauki“ wäre sein künstlerisches Schaffen gar nicht möglich gewesen. Scheicher: „Es war eine sehr innige Beziehung. Damit er im Atelier malen konnte, hat sie ihm den Rücken frei gehalten.“ Als Amalie 1970 starb, zerbrach Berg innerlich. Scheicher: „Seine Tochter Ursula hat ein Jahr gebraucht, um ihn zum Malen zu bringen.“

G. Schager



Werner Berg mit seiner lieben „Mauki“, den Kindern Veit, Clara und Hilde. Sie verstarb bereits im Jahr 1970.

Berg half auch in der Landwirtschaft, vor allem nach dem Krieg, fleißig mit. Er mähte die Wiesen mit der Sense.



Kronenzeitung 2021-09-09

Donnerstag, 9. September 2021

KÄRNTEN

Seite 51



Das Ungeheure in Lavants Sprachbildern berührte Berg zutiefst. Ihr Einfluss auf sein Schaffen ist heute unbestritten. Fünf Jahre dauerte die Liebe zur großen Dichterin, was nicht ohne Konflikte blieb, war Werner Berg doch verheiratet.

Eine schicksalhafte Liebe

Mehrere Jahre verband den Künstler Werner Berg eine Beziehung mit der großen Dichterin Christine Lavant – was beide zu Höchstleistungen trieb, aber auch nahe an den Abgrund.

Ein prächtiger Hahn schläft friedlich zwischen zwei Hennen auf kahlen Ästen des winterlichen Holunderbaumes – das zeigt Werner Bergs Bild „Schlafende Hühner“ von 1954. Als es entstand, kannte Berg Christine Lavant, die er bei einer Dichtertagung in St. Veit zum ersten Mal getroffen hatte, bereits vier Jahre. Von der ersten Begegnung an waren die beiden Künstler voneinander fasziniert. Bergs Enkel Harald Scheicher, der auch Nachlassverwalter der großartigen Werke und selbst Maler ist: „Zwischen den beiden war eine Magie, ein Feuer, das sie beide auch zu ihren künstlerischen Höchstleistungen führte.“

1951 fertigte Berg von Lavant, die oft am Rutarhof zu Gast war, Ölbilder, Holzschnitte und Zeichnungen an. Die Dichterin entsprach seinem Idealbild der hageren, kopftuchtragenden Frau. Scheicher: „Diese intensive Verbindung führte seine Mauki, Lavant und

Mein Opa Werner Berg

ERINNERUNGEN ZUM
40. TODESTAG

Berg selbst fast in den Wahnsinn... „Doch in diesen schicksalhaften Jahren entstanden auch viele seiner Hauptwerke. Der Meister selbst pflegte dazu nur zu sagen: „Das Ungeheure begreift nie der Sichre.“

Die Unlösbarkeit dieser Liebe wurde aber für Lavant und Bergs Frau zur unerträglichen Belastung. Berg wollte sich 1955 gar das Leben nehmen. „Durch beherzte Helfer konnte er gerettet werden“, so sein Enkel. Indes lebte Lavant von „Schlafpulvern und Gift“.

Berg genas und kehrte auf den Hof zurück. In seinen Notizen aus dieser Zeit ist zu lesen: „Von der Stunde an, die mein Gemüt verwandelte, ging es mit mir bergauf.“ Gerlinde Schager



⊙ Lavant war oft am Rutarhof zu Gast. Die Begegnung inspirierte beide in ihrem künstlerischen Schaffen.

⊙ Bergs „Schlafende Hühner“. Ihm schwebte ein Leben mit Lavant, seiner Frau „Mauki“ und den Kindern vor.

Kronenzeitung 2021-09-10

Freitag, 10. September 2021

KULTUR

Seite 55



Dieses Werk eines Südkärntner Bauernpaares malte der Meister im Jahr 1973 während der Zeit des Ortstafelsturms.



Das Leben der Kärntner Slowenen beeindruckte Berg, der sie aussagekräftig darstellte. Seine Kinder lernten die Sprache.

Fotos: Werner Berg, Achter

Die Seele des Grenzvolkes

Der Künstler Werner Berg war von Beginn an von den Kärntner Slowenen fasziniert. Wegen der hohen Aussagekraft seiner Werke wurden ihm Ausstellungen jedoch sogar verwehrt.

Bereits bei seinem ersten Kärnten Besuch – Berg war damals 25 Jahre alt – beeindruckte ihn das zweisprachige Südkärntner Volk. „Der fremde Klang in ihrer Sprache lies ihm das Geschehene noch bildhafter erscheinen. So wurde er, ohne selbst slowenisch zu sprechen, als ‚Herold des Unterlandes‘ bezeichnet“, so sein Enkel Harald Scheicher.

Berg hat Erscheinung und Wesen der zweisprachigen Bevölkerung durch seine Bilder weit über die Grenzen Österreichs hinausgetragen. Scheicher: „Wegen der Darstellungen der Kärntner Slowenen wurden ihm während der NS-Zeit sogar Ausstellungen verwehrt.“ In einem Brief schrieb der Künstler: „Ich bin freilich selbst geradezu von der Tatsache betroffen, auf welche geheimnisvolle Weise die Seele des merkwürdigen Grenzvolkes zum Ausdruck kommt...“

Bereits wenige Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sein unermüdlicher Einsatz für die zweisprachige

Mein Opa Werner Berg

ERINNERUNGEN ZUM 40. TODESTAG

Bevölkerung gewürdigt. „Die Menschen fanden sich in seinen Bildern wieder. Die Werke trugen verstärkt zum Identitätsbewusstsein der damals noch angefeindeten Volksgruppe bei“, so Scheicher. 1956 wurden seine Werke in Laibach und 15 Jahre später in Slovenj Gradec ausgestellt. 1968 folgte schließlich die Gründung der Werner Berg Galerie in Bleiburg. „Beim Ortstafelsturm 1973 führte die Teilnahme meines Großvaters, der für die slowenischsprachige Minderheit kämpfte, zu heftigen Anfeindungen. Leute haben meine Familie belästigt, wollten die Bilder zurückgeben.“

Durch seine Werke galt und gilt Berg als wichtiger Brückenbauer im zweisprachigen Gebiet. G. Schager



☺ Auch zu seinen Nachbarn hatte Berg ein sehr gutes Verhältnis. Hier führt er ein Gespräch mit einer Bäuerin.

☺ Es gab auch viele Ausstellungen im benachbarten Slowenien. Berg führte dort auch oft selbst durch die Schau.

Kronenzeitung 2021-09-12

Sonntag, 12. September 2021

Seite 30

KÄRNTEN



„Eisiger März“ – dieses Landschaftsbild, gemalt im Jahr 1977, wird zur Metapher für Einsamkeit, Krankheit und Vergehen.



„Kegler bei sinkender Sonne“ (1979, Öl auf Leinen). Es gibt zahlreiche Bilder und Skizzen der Kegeln beim Spiel.

Erbe mit viel Verantwortung

Werner Berg hat schon frühzeitig die Fähigkeit seines Enkels Harald Scheicher erkannt. Seit Bergs Tod verwaltet der 61-Jährige den künstlerischen Nachlass seines Großvaters.

Eigentlich wollte ich meinem Opa immer bei der Arbeit zusehen. Er wollte das aber nicht. Beim Malen musste er seine Ruhe haben“, erzählt Scheicher. Als der heute 61-Jährige mit 14 selbst zu malen begann, wurde er bald von Berg unterstützt: „Er gab mir Malmaterial und Bücher über Techniken.“ Mit Kritik war der Künstler aber nicht sparsam: „Dass er mich lobte, hörte ich nur von anderen.“ Als Scheicher 18 war und den Führerschein hatte, holte er seinen Opa oft ab. „Das Fahrrad inklusive. Es gab schöne Gespräche, wir sind uns sehr nahe gekommen.“

In dieser Zeit unterstützte Scheicher seinen Großvater auch bei den Ausstellungsvorbereitungen. „Er wusste, dass mir seine Bilder mehr wert waren als alles Geld der Welt.“ Dabei gelang es dem Völkermarkter sogar, verschollen geglaubte Landschaftsbilder aus Norwegen zurückholen. „Opas Freude war groß. Er schenkte mir die Werke sogar.“

Mein Opa Werner Berg

ERINNERUNGEN ZUM 40. TODESTAG

Als Berg starb, war sein Enkel 21 Jahre alt und mitten im Medizinstudium. „Die erste Hürde war die Gründung der Stiftung im Jahr 1984, die mein Opa ja in seinem Testament festgelegt hatte.“ Ebenso mussten die Werke – 1300 Ölbilder, 500 Holzschnitte und Tausende Skizzen – sicher verwahrt und konserviert werden. „Heute weiß ich nicht mehr, wie ich das damals alles geschafft habe.“

Anfangs unterstützte ihn seine Mutter Hilde, die dann aber schwer erkrankte. Auch Gottfried Stöckl († 2005) kämpfte unermüdlich, um Bergs Kunst über die Grenzen hinaus bekannt zu machen. Mittlerweile erobern Bergs Werke, die auch digital erfasst wurden, die Welt.

Gerlinde Schager



☺ Meist war Berg mit dem Fahrrad unterwegs. Später wurde sein Enkel sein Chauffeur und auch Sekretär.

☺ Den großen Erfolg erlebte Berg nicht mehr. Heute bestaunen jährlich 20.000 Besucher seine Werke im Museum.

KT30A1K4

Kärntner Woche 2021-09-22 – TP2 - Fest des Miteinanders

WOCHE KÄRNTEN • 22. SEPTEMBER 2021

Ein Fest im neuen

Die Neugestaltung des Bleiburger Stadtparks ist ein Teil des „Carinthia 2020“-Projekts der Stadtgemeinde.

VON PETRA LAMMER

BLEIBURG. Die Neugestaltung des Stadtparks Bleiburg konnte im Rahmen des Projekts „DenkMal“ umgesetzt werden – dabei handelt es sich um das vierte Teilprojekt der Stadtgemeinde Bleiburg-BGA Europausstellung 2009 im Zeichen von „Carinthia 2020“. Weiters wurde das Projekt durch das „Leader“-Programm maßgeblich unterstützt.

Fest des Miteinanders
Die Fertigstellung des neugestalteten Stadtparks wird mit dem dritten Bleiburger „Fest des Miteinanders“ am Samstag,



Als Teilprojekt der Stadtgemeinde Bleiburg zu „Carinthia 2020“ wurde der Stadtpark als Ort der Begegnung neu gestaltet. Foto: Arthur Ottowitz

dem 25. September 2021, von 15 bis 18 Uhr gefeiert.

Für alle Generationen
Ein Kerngedanke der Parkgestaltung war es, einen Ort der Begegnung und Treffpunkt für alle Generationen zu schaffen. Im Sinne des generationenübergreifenden Gedankens wird auch das „Fest des Miteinanders“ als Fest für die ganze

Familie gestaltet. Um 15 Uhr beginnt der offizielle Teil mit der feierlichen Eröffnung und Segnung des Stadtparks. Mitwirken werden auch die verschiedenen Schulen Bleiburgs. Durch die verschiedenen Zonen des Parks wandeln Märchenfiguren, Drachen und Stelzenclowns der Kleinkunstgruppe Jakotopia, Riesenbubbles werden hervorgezaubert und verrückte Fahr-

Stadtpark



Mit dem dritten „Fest des Miteinanders“ wird am 25. September ab 15 Uhr die Fertigstellung des umgestalteten Parks gefeiert. Foto: Arthur Ottowitz

räder fordern die Geschicklichkeit der Wagemutigen heraus.

Anmeldung

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung unter www.kib-bleiburg.at ist erforderlich. Es gelten die auf Grund der Corona-Krise von der Bundesregierung erlassenen Bestimmungen, wie 3G-Kontrolle und Besucherdatenerfassung.



Die Kleinkunstgruppe „Jakotopia“ wird für Staunen sorgen. Foto: Privat

Kleine Zeitung 2021-09-23 – TP2 – Fest des Miteinanders

22 | Völkermarkt

KLEINE-ZEITUNG-APP
Die Veranstaltungen in Ihrer Region

Tipps für die Region
Von Sarah Fugger, voelkermarkt@kleinezeitung.at

Bleiburg feiert neuen Stadtpark

Mit einem „Fest des Miteinanders – Praznik Sožitja“ wird der neue Stadtpark in Bleiburg am Samstag eröffnet und gesegnet.

Der Stadtpark Bleiburg konnte im Rahmen des Projektes „DenkMal“ nun fertiggestellt werden. Ein Fest für die ganze Familie soll die Eröffnung am Samstag werden.

In Zusammenarbeit und unter Mitwirkung der verschiedenen Schulen Bleiburgs wird ein „Fest des Miteinanders“ für alle Generationen geboten. Durch die verschiedenen Zonen des Parkes wandeln Märchenfiguren, Drachen und Stelzenclowns der Kleinkunstgruppe Jakotopia. Riesenbubbles werden hervorgezaubert und verrückte Fahrräder fordern die

Geschicklichkeit der Wagemutigen heraus.

Die feierliche Eröffnung und Segnung des Stadtparkes findet um 15 Uhr statt. Gefeierte wird dann bis 18 Uhr. Eine Anmeldung unter www.kib-bleiburg.at ist unbedingt erforderlich. Es gelten die aktuellen Coronabestimmungen, 3G-Kontrollen und Besucherdatenerfassung. Der Eintritt ist frei.

Bleiburg. „Fest des Miteinanders“ – Eröffnung des neuen Stadtparks, 25. September, 15 bis 18 Uhr. Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung im Grenzlandheim statt. www.kib-bleiburg.at

Der neue Stadtpark in Bleiburg wird feierlich eröffnet. VERANSTALTER (4)



Novice 2021-09-24

Novice 36 • 24. Sept. 2021

In memoriam

Ob 40-letnici Bergove smrti

Pliberk Pozno poletje leta 1981 je bilo v znamenju smrti dveh osebnosti, ki sta si za občino Pliberk ter slovensko narodno skupnost pridobili izredne zasluge: 3. avgusta 1981 je umrla legenda samostojnega političnega gibanja ter večletni pliberški podžupan **Mirko Kumer-Črčej** (1910–1981), pičel mesec pozneje, 7. septembra 1981, pa **Werner Berg** (1904–1981) - slikar, ki ni ovekovečil samo dvojezične južne Koroške in njenih ljudi, temveč je veljal tudi za odkritega prijatelja in podpornika slovenske narodne skupnosti na Koroškem. Ali kot je njegov sin in Einspielerjev nagradjenec **Veit Berg** (1934–2019) pripovedoval v pogovoru z *Novicami* ob 30-letnici smrti svojega očeta:

Moj oče je bil mož z izrazitim čutom za pravičnost. Zato se je odločno zavzemal za njeno enakopravnost. Leta 1972 je sodeloval pri veliki demonstraciji v Celovcu proti podiranju dvojezičnih krajevnih napisov, leta 1975 pa je iz solidarnosti do slovenske narodne skupnosti na deželnozborskih volitvah kandidiral na 3. mestu za Koroško entno listo (KEL) s Pavlom Apovnikom

na čelu. Reakcije določenih Pliberčanov so bile takrat zelo agresivne, tako da je bila resno ogrožena tudi Galerija Wernerja Berga (predhodnica današnjega Muzeja Wernerja Berga, op.).

Nadalje je Bergov sin poudaril:

Še posebej koroški Slovenci so stimulirali mojega očeta pri njegovih umetniških predstavah. Tako je bil nehote stranski učinek njegove umetnosti, da je postal kronist južne Koroške.

Prav tako je bil Werner Berg pobudnik kulturne izmenjave med Koroško in Slovenijo. Gojil je s takratnimi jugoslovanskimi oz. slovenskimi predstavniki in umetniki stike že v času pred podpisom Avstrijske državne pogodbe, leta 1957 pa je bila v Ljubljani njegova prva razstava. Mesto Slovenj Gradec mu je podelilo tudi častno občanstvo.

Častno občanstvo je Wernerju Bergu podelila tudi mestna občina Pliberk. Časi, ko je njegova solidarnost s Slovenci povzročila pri nekaterih sovražne reakcije in ko so pred več kot 20 leti nekateri resno razmišljali o podrtju Bergovega muzeja na Glavnem trgu in ga naseliti nekje zunaj mesta,



da bi lahko laže usmerjali promet izven mestnega centra, pa so na srečo zgodovina. Muzej, za katerega imata pionirske zasluge **Gottfried Stöckl** (1934–2005) in takratni kulturni referent **Valentin Vauti** (1923–1989), se je uveljavil po vsej Avstriji in v tujini. Ali kot je sedanji pliberški kulturni referent **Marko Trampusch** izjavil za *Novice*: »Werner Berg pomeni za Pliberk novo obdobje, ker je zelo pozitivno vplival na odnos med obema narodoma. Z njim je Pliberk postal mesto kulture, sožitja in z dvojezičnim napisom.«

Janko Kulmesch

Kleine Zeitung 2021-09-28 – TP2 – Fest des Miteinanders

Dienstag, 28. September 2021



Alle Fotoserien
gibt es online
Kleine-Zeitung-App
kleinezeitung.at/
voelkermarkt

2) In die Planung des Parkes flossen auch die Ideen von Kindern und Jugendlichen ein KATZ-LOGAR (2)

Die Wette

Abschnittsfeuer-
mandanten **Helmut**
auntal), **Anton Brezov-**
iburg) und Bezirks-
sleiter **Stefan Brodnig**
markt-Wallersberg)
einige Ehrengäste
en. Den Pokal gewann
Iaimburgerberg.

Stadtpark der Generationen wurde in Bleiburg eröffnet

Die Eröffnung des Stadtparks der Generationen am Samstag in Bleiburg war ein „Fest des Miteinanders“.

In Bleiburg wurde am Samstag von Landeshauptmann **Peter Kaiser** der Stadtpark der Generationen eröffnet. Geplant wurde er von den Architekten **Anton** und **Margarethe Oitzinger**, die bei ihren Plänen auch viele Ideen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigten. „Die Errichtung des Stadtparkes konnte im Rahmen des Projektes ‚DenkMal‘, einem Teilprojekt von Carinthia 2020 von der Stadtgemeinde Bleiburg/Pliberk BGA Euro-

paausstellung 2009 nun fertiggestellt werden“, sagte **...hur Ottowitz**. Die Eröffnung war ein „Fest des Miteinanders“, bei dem Kinder der Volksschule Bleiburg maßgeblich das Programm gestalteten. Musikalisch umrahmt wurde es von einem rund 100 Kinder umfassenden Schulchor unter der Leitung von **Traudi Katz-Lipusch** und einer Trommlergruppe, geleitet von **Valentin Hirm**. Dechant **Ivan Ollp** segnete den neuen Stadtpark der Generationen.

Kärntner Woche 2021-09-29 – TP2 – Fest des Miteinanders

WOCHE KÄRNTEN • 29. SEPTEMBER 2021

Große Eröffnung

Nach vielen Jahren erstrahlt der Stadtpark in Bleiburg nach seiner Sanierung in neuem Glanz.

VON CHRISTOPHER POLESNIG

BLEIBURG. Der Bleiburger Stadtpark ist ein besonderer Ort des Entdeckens und des Spielens. Ein Grund mehr, dass dieser am vergangenen Samstag nun feierlich und mit vielen interessierten Besuchern eröffnet wurde. Der neue Stadtpark in Bleiburg ist nur einer von vielen Bausteinen, die über das „Carinthia 2020-Projekt“, welches im Zuge des Jubiläums 100 Jahre Kärntner Volksabstimmung realisiert worden ist, gewachsen sind. Geplant wurde die Sanierung des Stadtparks von Anton und Magarete Oltzinger.

Ort für Groß und Klein

Vor einem Jahr waren am einsamen Fleckchen nur die Kriegerdenkmäler, die ja versetzt worden sind, zu sehen. Nun ist es ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Unter den Bäumen stehen Sitzgarnituren, ein Spieleparadies lockt Kinder. „Trotz der Corona-Krise haben wir es geschafft, heute die offizielle Eröffnung des Stadtparks bei herrlichem Wetter zu veranstalten“, sagt der zuständige Referent für Park- und Freizeitanlagen Stadtrat Manfred Daniel.

Zahlreiche Besucher

Unter den Gästen konnte man auch den Kärntner Landeshauptmann Peter Kaiser, den Kärntner Landtagsabgeordneten und Bürgermeister von Gallizien Hannes Mak, den Bürgermeister der Gemeinde Bleiburg Stefan Visotschnig,



Diana Cik (li.) und Ramona Steiner besuchten den Park.

die Vizebürgermeister Daniel Wriesnig und Hermann Enzi, den Stadtrat Johann Riegelnik, die Direktorin der Volksschule Bleiburg Mateja Messner, die Direktorin der neuen Mittelschule Bleiburg Christine Meklin, den Stadtpfarrer Ivan Olip, den Stadtamtsleiter-Stellvertreter Arthur Ottowitz und den Geschäftsinhaber von Heizung Polesnig Martin Polesnig begrüßen.

MEINBEZIRK.AT/KAERNTEN

des Stadtparks



Waren gespannt: Mathias Kunaer und Yvonne Skof
Christopher Polesnig (6)



Hatten einen schönen Tag: Gregor (li.) und Sebastian Kolesnik



Christine (li.) und Victoria Meklin besuchten gemeinsam den Park.

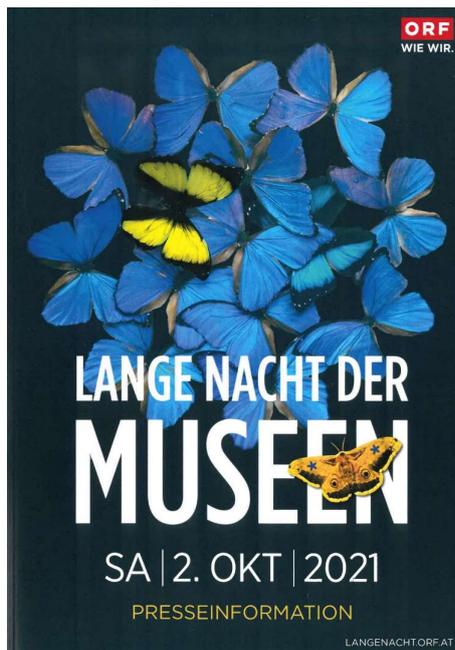


Lisa (li.) und Susanne Weinzerl waren bei der Eröffnung.



Der Stadtpark wurde in Anwesenheit von Hannes Mak, Daniel Wriesnig, Hermann Enzi, Peter Kaiser und Manfred Daniel (v.li.) feierlich eröffnet.

ORF Lange Nacht der Museen 2021



Im **Museum Moderner Kunst Klagenfurt (MMKK)** verbinden sich historisches Ambiente und moderne Kunst auf reizvolle Weise. Die aktuelle Ausstellung „Pepo Pichler. a glimpse“ präsentiert einen Querschnitt der Arbeiten des kosmopolitischen Kärntner Künstlers. Grundlegende Themen der Installation von Heliane Wiesauer-Reiterer hingegen sind die Natur in ihren vielen Facetten und das menschliche Wesen in seiner Existenz. Diese Ausstellung wird in der „ORF-Langen Nacht der Museen“ in der Burgkapelle des MMKK eröffnet.

In regelmäßigen Abständen werden in der **Stadtgalerie Klagenfurt** Privatsammlungen in Kärnten und Österreich präsentiert. Seit September gibt die Galerie Einblick in die faszinierende „Sammlung Mießl“ von Peter Mießl – Kunstsammler, Mäzen und langjähriger Vizepräsident des Kunstvereins Kärnten. Außerdem zeigt die Augsburgs Medienkünstlerin Karen Irma im Living Studio ihre Werke.

Das **Werner Berg Museum (Bleiburg)** zeigt in seiner Ausstellung Porträts von Menschen, deren Sprache selbstverständlicher Bestandteil Kärntens ist. Sie vor den Vorhang zu holen ist Ziel der Gegenüberstellung von Werken der Fotokunst Karlheinz Fessls mit vielen Ölbildern und Holzschnitten Werner Bergs. Musikalisch untermalt wird der Abend vom

Seite 12 von 48

ORF LANGENACHT 2021

Gitarrenvirtuosen Mario Berger, der im Flamenco, in der mediterranen Folklore, im Gipsy Style und vielen anderen Musikrichtungen zu Hause ist.

Tipps für die Region

Von Sarah Fugger, voelkermarkt@kleinezeitung.at

Lange Nacht der Museen im Bezirk

Das Werner Berg Museum, das Peršman Museum und das Museum am Bach sind Teil der Langen Nacht der Museen am 2. Oktober.

Am Freitag geht die ORF-Lange Nacht der Museen von 18 bis 1 Uhr über die Bühne. Mit einem Ticket kann man in ganz Kärnten Galerien und Ausstellungen besuchen. Auch ein Besuch in den teilnehmenden Museen im Bezirk Völkermarkt lohnt sich.

Das Werner Berg Museum zeigt aktuell die Ausstellung „doma/daheim – Unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen“. Um 18 und 22 Uhr gibt es eine Kuratorenführung. Der Gitarrenvirtuose Mario Berger wird um 20 Uhr die Ausstellung mit Flamenco und me-

diterraner Folklore musikalisch umrahmen.

In Bad Eisenkappel im Peršman Museum kann man eine Ausstellung über die Verfolgungspolitik der Nazis gegenüber der slowenischen Minderheit besuchen. Um 19 und 21 Uhr findet die Filmvorführung „Paradoxe Heimat“ statt.

Das Museum am Bach in Ruden zeigt die Ausstellungen „In-topia – Welt ohne Lügen“ und „bis sich die Balken biegen“. Zu jeder Stunde findet eine Performance zum Thema „Wann ist ein runder Tisch wirklich rund?“ statt.

Lange Nacht der Museen. 2. Oktober, 18 bis 1 Uhr. Ticket für ganz

Kärnten: 15 Euro. Regionalticket: 6 Euro. Freier Eintritt für Kinder bis 12 Jahre. www.langenacht.orf.at

Bleiburg. Werner Berg Museum, 10.-Oktober-Platz 4. (0 42 35) 21 10
Bad Eisenkappel. Peršman Museum, Koprein-Petzen 3. 0664/203 31 43

Ruden. Museum am Bach, Krassnitz 12. 0660/143 59 35



Drei Museen aus dem Bezirk Völkermarkt öffnen für Nachtschwärmer

ORF

Völkermarkter 2021-10 - TP3 - Dialogtage

Das Finale von CARINTHija 2020

Die coronabedingte Fortsetzung des Jubiläumsjahres CARINTHija 2020 im heurigen Jahr neigt sich dem Ende zu. Das steht noch am Programm.

Die Mobile Ausstellung zum „100 Jahre Kärntner Volksabstimmung“ kommt noch nach Hermagor und nach St. Veit. Von 9. bis 17. Oktober macht die Mobile Ausstellung Station am Hermagorer Hauptplatz. Vom 23. Oktober bis zum 1. November ist sie am Hauptplatz in St. Veit zu sehen.

BLEIBURGER DIALOGTAGE
Vom 8. bis zum 10. Oktober finden die Bleiburger Dialogtage im Kulturni dom

bzw. via Livestream statt. Im Zentrum steht ein sachlicher Diskurs rund um das sogenannte „Kroatentreffen“ am Loibacher Feld. Mehr: www.bleiburger-dialogtage.at.

THEATER-AUFFÜHRUNGEN
Am 9. Oktober (19.30 Uhr), 10. Oktober (18 Uhr) sowie am 16. Oktober (18 Uhr) und am 17. Oktober (11 Uhr) finden in St. Michael/Šmihel Figurentheater-Aufführungen im Rahmen des Cikl-Cakl-Figurentheaterfestivals statt. Gezeigt werden: „Hiša



Die Mobile Ausstellung kommt noch nach Hermagor und nach St. Veit.

na meji - Das Haus an der Grenze“ (8.10. und 9.10.) und „Jumanji“ (16.10. und 17.10.) von der Figurentheatergruppe des KPD Šmihel. Mehr: www.smihel.at.

AUSSTELLUNG
Am 5. November wird die Ausstellung Schmugglerei in den Karawanken/Švercanje v Kara-

vankah in Bad Eisenkappel-Vellach/Železna Kapla-Bela eröffnet. Mehr: www.zarja.at

LAND  KÄRNTEN



100. Jahre Kärnten nach Volksabstimmung
Ein Land in Zeitreisen und Perspektiven
100 let koroškega plebiscita
Dežela na potovanju skozi čas in prostor
www.carinthija2020.at
Verlagstag: 01.10.2021 | Postleitzahl: 1000 Wien

Kronenzeitung 2021-10-02

Samstag, 2. Oktober 2021 KÄRNTEN Seite 33



Fotos: Strohmaier Trachten

Die Darstellung des Werkes „Rechende im Obstgarten“ des Künstlers Werner Berg wurde auf Dirndlschürzen verewigt



Werner Berg auf der Schürze

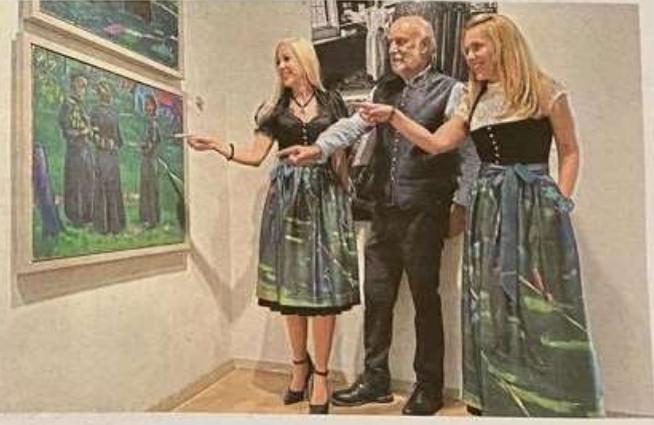
Kunst am Bleiburger Dirndl

Im Jahr des 40. Todestages von Werner Berg fiel die Wahl für das neue Motiv auf der Dirndlschürze auf die „Rechenden im Obstgarten“.

Die Menschen und die Schönheit der Natur haben Werner Berg fasziniert. „Das Motiv des aktuellen Schürzenmodells zeigt den Obstgarten beim Rutarhof. Die Knechte und Mägde rechen die sogenannte Grumad, das frisch geschnittene, noch nicht hohe Gras unter den Obstbäumen“, erklärt Berg-Enkel Harald Scheicher. Das Werk hat der Künstler im Jahr 1938 gemalt. „Die Farben strahlen in schönen Blau-, Rot- und Grüntönen. Ich finde, diese Darstellung ist besonders schön geworden“, meint Scheicher. Vor Jahren ist die Idee entstanden, Motive Bergs auf Textilien zu verewigen. Die Wiener Künstler Ale Elsbacher und Filius De Lacroix adaptieren die Werke, die Scheicher als Nachlassverwalter auswählt, für den Stoffdruck. „Aus der ursprünglichen Idee, Bergwerke auf Dirndlschürzen zu drucken, ist mittlerweile viel mehr geworden. Es gibt auch bedruckte T-Shirts und Gilets für Männer mit gestickten Motiven“, sagt Marlene Strohmaier. Im Klagenfurter Trachtenfachgeschäft sind Schürzen & Co erhältlich. Das Modell „Rechende im Obstgarten“ wurde bei einer Führung durchs Berg-Museum von Altbürgermeister Raimund Grilc präsentiert: „Der Andrang ist groß.“ G. Schager



Dieses Werk „Rechende im Obstgarten“ hat Berg 1938 gemalt. Es wurde als Motiv für Dirndlschürzen ausgewählt, die es bei Strohmaier gibt.



Völkermarkter 2021-10

Applaus belohnt.



Harald Scheicher zum Ehrenbürger ernannt

Im Rahmen einer Feier im Gasthaus Klade in Grafenbach wurde der Künstler und Arzt Harald Scheicher offiziell zum Ehrenbürger von Diex ernannt. Bürgermeister Anton Napetschnig hatte den Antrag im Diexer Gemeinderat eingebracht und begründete dies auch bei der Überreichung: „Seit Jahrzehnten seines male-
rischen Schaffens rückt er mit seinen Bildern, welche in zahlreicher Menge in und um Diex

entstanden sind bzw. entstehen, unseren Sonnenort sprichwörtlich in ein ganz besonderes Licht“, so Napetschnig in seiner Laudatio. Man sei stolz, dass sich Harald Scheicher in Diex mit dem Nebenwohnsitz beheimatet fühlt. Unter den Gratulanten waren weiters auch die Vizebürgermeister Stefan Glaboniat und Franz Klemen, Gemeinderat Dominik Grilz, Hubert Ladinig, Arthur Ottowitz und Kreuter Anton.

Die Gemeinde Diex ist stolz, dass der Maler und Arzt Harald Scheicher jetzt Ehrenbürger der Gemeinde ist.

VÖLKERMARKTER

Kronenzeitung 2021-10-06

WOHIN

Wohin

IN KÄRNTEN

MITTWOCH, 6. OKTOBER

ZUSCHRIFTEN AN:

„Kärntner Krone“, Krone Platz 1,
9020 Klagenfurt,
wohin@kronenzeitung.at
☎ 05 7060-52270

ABGESAGT

KLAGENFURT, Muslinstitut, Bahnhofstraße 50: „Pantherzeit. Vom Innenmaß der Dinge“ mit Marica Bodrožić.

SPITTAL/DRAU, Schloss Porcia: Sa., 9. 10., 10. Oktoberfeier des KAB Spittal.

VELDEN, Bluesians: Do., 7. 10., Guthrie Govan & Yorgos Fakinas Project.

AUSSTELLUNGEN

KLAGENFURT, Gal. Kunst & Glumpat, Salmstraße 4: Do., 7. 10., Ausstellung u. Live-Malen mit Centauri Alpha, jeden Do./Di., 13 - 16 Uhr, ☎ 0650/87 07 261.

SEEBODEN, Impuls Center: „Barfuß“ von Zuzana Kalihaková, Montag bis Freitag, jeweils von 8 - 18 Uhr (bis 21. 10.).



KURS

TAINACH, Sodalitas, Propsteiweg 1: Beginn der Sprachkurse Italienisch, Slowenisch & Englisch für Anfänger, Fortgeschrittene und Konversation, heute bis Freitag, 8. 10., nähere Infos bei der Anmeldung unter ☎ 04239/26 42.

SIGNIERSTUNDE

KLAGENFURT, Buchhandlung Heyn: „Flucht nach Patagonien“ Roman von Jana Revedin, von 17 - 18 Uhr, Eintritt frei.

SPORT / AKTIVITÄTEN

SPITTAL/DRAU, Neue Mittelschule, Litzelhofenstraße: Turnverein 1872 - ELKI Eltern-Kind-Turnen, erste, 16.45 - 18 Uhr, Verfügungsturnstunde, 18.15 - 19.30 Uhr und 19.45 - 21 Uhr, Anmeldungen vor Ort im Turnsaal, Infos auf der Website spittaler-turnverein.at.

HÖRENSWERT

Das „Noreia String Quartet“, bestehend aus Lena Kolter, Jana Thomaschütz, Anna Bednarchuk und Alma Portič, konzertiert inmitten der Ausstellung „doma/dahheim“, in der Lena Kolter als eine von 45 Persönlichkeiten vom Fotografen Karlheinz Fessl porträtiert wurde.

Heute (6. 10.) um 19 Uhr,
Werner Berg Museum, Bleiburg,
Reservierung ☎ 04235/ 21 10-27




TANZ

POGGERSDORF, Pubersdorf 16: Donnerstag, 7. 10., „Eka“ unterrichtet“, Kombination aus dem Ballett und rhythmischer Musik, um 15.30 und 17 Uhr, nähere Infos und Anmeldung ☎ 0676/ 939 43 15.

THEATER / BÜHN

KLAGENFURT, Theater Hall „sona“ nach Ingmar Bergman, ☎ 0463/310 300 (letzte Vorstellung).

VILLACH, Congress Center „wollt!“ Verwechslungskomödie nach William Shakespeare, Gastspiel derpeare Company Berlin, um ☎ 04242/27 341; **Kulturhof** Werkstatt für Jugendliche ab von 17 - 19 Uhr; **neuebühne** „and the What“, die deutsche Erfolgsstücke von Pulitzer-Preisträger Ayad Akhtar, heute bis Samstag jeweils um 20 Uhr, ☎ 0424; Programm: neuebuehnevillach

TREFFEN

SEEBODEN, Bauernhof des Schneiders: Donnerstag, 7. 10., zum gemütlichen Beisammeln

BIOMARKT

VÖLKERMARKT, Hauptplatz: Samstag, 9. 10., „3. Völkermarkter Biomarkt“, Biogenuss aus der Region, von 8.30 - 13.30 Uhr, Schaukochen mit Showkoch Marco Krainer (ab 10 Uhr), Musik: Ebersteiner Kirchtagsmusi (11 Uhr), Kasperltheater Ulbrich (10.15, 11.15 Uhr), Eintritt frei, Programm: voelkermarkt.gv.at.

BUCHPRÄSENTATION

KLAGENFURT, Hermagoras Haus, 10.-Oktober-Straße 25/1: „In ihren Stiefeln“, ein Oberkärntner Kosaken-Roman von Katharina Springer, um 18 Uhr, Anmeldung ☎ 0463/56 51 520.

FEST / FEIER

VILLACH, Kaffeeaterie, Italiener Str. 15: Do., 7. 10., „Villacher Bierherbst“ mit Kirchtagsuppe und Hirter Bier-Verkostung, um 18 Uhr, ☎ 0676/685 46 29.

ST. PAUL/LAV., Benediktinerstift: Sonntag, 10. 10., St. Pauler Erntedankfest, um 10 Uhr.

FILM

GMÜND, Kulturkino: Do., 7. 10., „Das Beste kommt noch“ Spielfilm Frankreich 2019, FSK 6, 115 Minuten, Buch und Regie: Matthieu Delaporte, Alexandre De La Patelliere, um 19 Uhr.

STEINDORF, Dornrig Steinhaus:

„Culture in Residency, Sekirn“, Mi. bis So. 10 - 12 Uhr, 14 - 18 Uhr (bis 17. 10.).

WEIZELSDORF, Schloss Ebenau:

„Attersee - neueste Bilderdichtungen“ von Künstler Rainer Metzger, Samstag und Sonntag von 14 - 18 Uhr (bis 10. 10.).

Foto: Michael Stabenberger



„Yoga im Berg“ ist Friedrich in Bad Bleiberg und Nicoya werden am 1. Oktober im Einklang gebunden

Foto: Michael Stabenberger

Foto: Michael Stabenberger

Kärntner Woche 2021-10-06

UNSERE TOP-TIPPS DER WOCHE

Musicalstars zurück in der Heimat

1 Musicalfactory Kärnten präsentiert selten gespieltes Broadway-musical „Hochzeit mit Hindernissen“. Das aktuelle Projekt der Musicalfactory Kärnten ist ein Broadway-Highlight im Stil der 1920er: Das eher selten gespielte Musical „Hochzeit mit Hindernissen“ handelt von einem alternen Musikliebhaber, der die Schallplatte seines Lieblingsmusicals abspielt und dadurch die Figuren der Handlung mitten in seinem Appartement zum Leben erweckt. So entwickelt sich eine Komödie voller Missverständnisse.

Heimische Musicalstars

Mit dem Stück schließt sich auch ein Kreis: Abgesehen von den üblichen Verdächtigen wie zum Beispiel Sabine Neibersch werden auch erstmals von Dirk Smits ausgebildete



Musical meets Kärnten: Im Konzerthaus Klagenfurt wird ein unterhaltsames und seltenes Broadway-Musical gezeigt. Foto: Bernhard Horst / Grafik: Christina Pink

Darsteller wie zum Beispiel Jasmin Eberl in die Heimat zurückgeholt. Zu sehen ist das Stück im Großen Saal des Konzerthauses Klagenfurt am 8., 9., 10., 22. und 23. 10., mit Beginn jeweils um 19.30 Uhr (Ausnahme 10. 10. um 18 Uhr). **WERBUNG**

TICKETS

Tickets sind über die Homepage www.musicalfactory-kaernten.at oder die Tickethotline unter +43 (0) 678/12 90 665 erhältlich.

Die SEER hautnah im exklusiven STAD-Konzert

2 KLAGENFURT. Auch 2021 geben die SEER unter dem Motto STAD exklusive und ausgewählte Konzerte in kleinem Rahmen: am 3. Dezember um 20 Uhr im Konzerthaus in Klagenfurt. STAD steht einerseits für die Art der Darbietung, bei der die musikalische und gesangliche Qualität der acht Musiker ohne großen technischen Aufwand vordergründig ist, und andererseits für die Besonderheit in der Programmzusammenstellung. Acht Individualisten, zum Ensemble zusammengeschweißt, die auf der Bühne ihr Bestes geben und den direkten Draht zum Publikum suchen. Mit im Gepäck haben die SEER ihr aktuelles Album „analog“. Man darf sich auf viele musikalische Gänsehautmomente freuen, auf humorvolle und sehr berührende Szenen sowie Gedanken über Veränderungen, Irrwege und



Die SEER, eine der stärksten Livebands des Landes. Foto: Simone Attisani

Entwicklungen während der letzten 25 Jahre – so lange gibt es die SEER nämlich schon.

Karten: im Ruefa Reisebüro (0463/564000), in der Tourismusinformation Villach, den Kärntner Raiffeisenbanken, bei oeticket.com, Trafikplus Verkaufsstellen, Villacher Kartenbüro (04242/27341) sowie direkt bei Schröder Konzerte (0732/221523 und online unter www.kdschroeder.at). **WERBUNG**

Konzert: „Noreia String Quartet“

3 BLEIBBURG. Inmitten der Ausstellung „doma/daheim“ gibt das „Noreia String Quartet“ am Mittwoch, 6. Oktober, um 19 Uhr ein Konzert im Werner Berg Museum. Das Ensemble der jungen Musikerinnen Lena Kolter, Jana Thomaschütz, Anna Bednarchuk und Alma Portič ist genretechnisch der Klassik zuzuordnen, ihre Stückauswahl ragt aber auch gerne über allzu strenge Grenzen hinaus. Anmeldung ist unbedingt erforderlich, Reservierung unter Telefon 04235/2110-27 oder bleiburg.museum@ktn.gde.at.



Das Ensemble spielt in der Ausstellung „doma/daheim“. Foto: Privat

Kleine Zeitung 2021-10-06

Kleine Zeitung
Mittwoch, 6. Oktober 2021

Heute
Mittwoch, 6. 10.

THEATER

KLAGENFURT. „Persona“, ein Psychothriller voller Poesie von Ingmar Bergman. Theater Halle 11, Messeplatz 1/11. 20 Uhr. Tel. (0463) 31 03 00, www.klagenfurterensemble.at

VILLACH. Shakespeare Company Berlin präsentiert die Komödie „Was ihr wollt“ von W. Shakespeare. Congress Center, 19.30 Uhr. Tel. (0316) 87 18 71 11

ST. VEIT/GLAN. Komödie „Offene Zweierbeziehung“. Freiraum, Villacher Straße 28, 20 Uhr. Bis 10. 11. Tel. (0677) 634 991 86, www.freiraumquadrat.webnode.at

KONZERT

KLAGENFURT. Das Jazz-Institut der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik stellt sich vor. Kammerlichtspiele, Kardinalplatz/Adlergasse, 20 Uhr, www.kammerlichtspiele.at

LITERATUR

KLAGENFURT. Katharina Springer präsentiert ihren Roman „In ihren Stiefeln“. Hermagoras, 10.-Oktober-Straße 25, 18 Uhr. Tel. (0463) 565 15-20

KLAGENFURT. Signierstunde mit Jana Revedin. Eintritt frei. Buchhandlung Heyn, Kramer-gasse, 17 bis 18 Uhr. www.heyn.at

VILLACH. Klaus Engert liest aus „Dante und die Liebe seines Lebens“. Hotel Palais, Hauptplatz, 18.30 bis 20 Uhr. Tel. 0650-992 66 16

KINDER/FAMILIE

LIENZ. „Frau Holle“ (5+), aufgeführt von der Theaterachse. Kollingsaal, 15 Uhr. Anmeldung erforderlich. Tel. (04852) 600-519.

GESUNDHEIT

VILLACH. „Mein Leben mit Brustkrebs“. Informationsveranstaltung des Brustgesundheitszentrums Villach. Vorträge, Ausstellung und Beratung. Rathaus, 14 bis 17 Uhr. Eintritt frei.

Aviso
Empfehlungen der Kleinen Zeitung

Die Schauspieler Peggy Forma und Dirk Smits

Musical „Hochzeit mit Hindernissen“

Ein alternder Musikliebhaber spielt die Schallplatte seines Lieblingsmusicals ab, und die Figuren der Handlung erwachen mitten in seinem kleinen, schäbigen Appartement zum Leben. Ironisch kommentiert er die Musik, die Geschichte und die Akteure. Es geht um die geplante Hochzeit eines reichen Öl-Magnaten und einem Broadway Starlet, das die Bühne für den Schleier aufgefächert hat. factory Kärnten, Villach, 10. Oktober, 19.30 Uhr. Tickets: www.klagenfurt.com oder an der Abendkasse.

Weinfest der Regionen

Unter dem Motto „Ausgesteckt is“ findet vom 7. bis 10. 10. das „Weinfest der Regionen“ mit Winzermarkt, Verkostung, Ausschank, Gasenverkauf und Kärntner Spezialitäten statt. Das Quartett „Motovidlo“ aus Prag serviert Musik „ohne Verstärker“. X-PROMOTION

Klagenfurt. Domplatz. 7. 10., 15-21 Uhr; 8./9. 10., 10-21 Uhr; 10. 10., 10-14 Uhr. www.visitklagenfurt.at

Alle wichtigen Termine in ihrer Region finden Sie in unserer App (Gratis-Download in App & Play Store) und unter www.kleinezeitung.at

Noreia String Quartet

Klassische Klänge von Lena Kolter, Jana Thomaschütz, Anna Bednarchuk und Alma Portič.

Bleiburg, Werner-Berg-Museum. Heute, 6. 10., 19 Uhr. Tel. (04235) 21 10-27.

Klagenfurt, Villa For Forest, Viktringer Ring, 7. 10., 19 Uhr. Tel. 0660-230 32 82

Abend

Am 8. 10. 1900. Geburtstagsfeier der Freunde des P. Krawag. nem Gesp. Klagenfurt Theaterplatz

Kleine Zeitung 2021-10-11



KLEINE-ZEITUNG-APP.
Die Veranstaltungen in Ihrer Region

Kleine Zeitung
Montag, 11. Oktober 2021

Das Beste der Woche

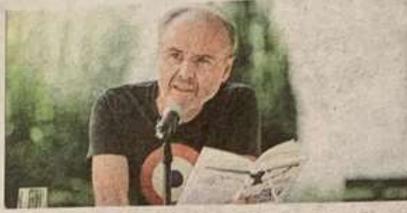
Empfehlungen der Kleinen Zeitung

Eine Art Zwischenbilanz über Leben und Werk



Ein Abend für und mit Maja Haderlap zum 60. Geburtstag mit Lesung, Musik und Gespräch über Sprachlandschaften in und außerhalb des zweisprachigen literarischen Feldes, u. a. mit B. Entner und J. Oswald. PÖSCHL
Klagenfurt. Musil-Institut, Bahnhofstraße. Heute, 19.30 Uhr. Tel. (0463) 2700 2902

Hugo Ramnek liest aus „Die Schneekugel“



Der Roman „Die Schneekugel“ von Hugo Ramnek wirbelt die Geschichten einer Familie im zweisprachigen Gebiet auf, die durchkreuzt werden von der großen Historie: Krieg, Verfolgung, Sprachenkampf. KK
Bleiburg. Werner Berg Museum. 14. 10., 19 Uhr. Anmeldung: www.kib-bleiburg.at

Notdienste

Montag, 11. 10.

APOTHEKEN NOTRUF 1455

KLAGENFURT. Engel-Apotheke, Bahnhofstraße 3, Tel. (0463) 549 16; Apotheke Viktring, Viktringer Platz 13, Tel. (0463) 281 131.

VILLACH. Engel-Apotheke, Bahnhofstraße 17, Tel. (04242) 244 72.

BAD BLEIBERG. Schutzengel-Apotheke, Tel. 0664-110 96 11.

EBERNDORF. Jauntal-Apotheke, Tel. (04236) 51 10.

FELDKIRCHEN. Stadt-Apotheke, Tel. (04276) 35 72.

FERLACH. Adler-Apotheke, Tel. (04227) 22 25.

FÜRNIITZ. Fürnitz-Apotheke, Tel. (04257) 207 00.

GRAFENSTEIN. Kornblumen-Apotheke, Tel. (04225) 298 88.

GREIFENBURG. Laurentius-Apotheke, Tel. (04712) 288.

Kärntner Woche 2021-10-13

WOCHE KÄRNTEN • 13. OKTOBER 2021

UNSERE TOP-TIPPS DER WOCHE

Ramnek: „Die Schneekugel“

1 BLEIBURG. Am 14. Oktober veranstaltet die Kulturinitiative Bleiburg (KIB) um 19 Uhr im Werner Berg Museum die musikalische Lesung „Die Schneekugel“. Text und Stimme kommen von Autor Hugo Ramnek, Arthur Ottowitz begleitet die Lesung mit der Mundharmonika.

Ein Roman in Erzählungen
„Die Schneekugel“ ist ein Roman in Erzählungen: Unter der Kuppel der Schneekugel liegen das Grenzstädtchen, der Slowenenhügel und der Eisenpass. Immer wieder schüttelt der Erzähler die Kugel und Schnee fällt auf Unterkärnten und die Obersteiermark. Der Roman (Wieser Verlag, 2020) wirbelt die Geschichten einer kleinen Familie im zweisprachigen Gebiet auf, die durchkreuzt werden von der großen Historie: Krieg, Verfolgung, Sprachenkampf.

Bleiburger Autor
Hugo Ramnek wurde 1960 in Klagenfurt geboren, aufgewachsen ist er in Bleiburg, studierte Anglistik und Germanistik in Wien und Dublin und besuchte die Schauspiel-Schule Zürich. Seit 1989 lebt Ramnek als Schriftsteller, Gymnasiallehrer und Leseperformer in Zürich. Er war bereits für den Bachmannpreis nominiert und erhielt diverse literarische Preise für Prosa und Lyrik.

Anmeldung
Für die Lesung im Werner Berg Museum ist eine Anmeldung unter www.kib-bleiburg.at unbedingt erforderlich (begrenzte Anzahl von Sitzplätzen verfügbar), Zutritt nur für getestete, genesene oder geimpfte Personen, es gelten die auf Grund der Corona-Krise von der Bundesregierung erlassenen Bestimmungen. Weitere Infos unter www.ramnek.at und www.kib-bleiburg.at.



Hugo Ramnek liest am 14. Oktober im Werner Berg Museum. Foto: Privat

Kärntner Woche 2021-10-13

10 LAND & LEUTE



Die Mitglieder des Bienenzuchtvereins Völkermarkt und Umgebung mit Obfrau Margit Cuder freuten sich über den geselligen Ausflug. Foto: Privat

Aus
stei

VÖLKERM
dem Her
Mitglie
vereins
gebung
men Lass
den Rau
Besichtig
Schnäpse
mit Verk
ging es

Harald Scheicher zum
Ehrenbürger ernannt

DIEX. Bei einer Feier im Gasthaus Klade in Grafenbach wurde der Künstler und Arzt Harald Scheicher zum Ehrenbürger von Diex ernannt. Bürgermeister Anton Napetschnig: „Seit Jahrzehnten seines malerischen Schaffens rückt er mit seinen Bildern, welche in zahlreicher Menge in und um Diex entstanden sind bzw. entstehen, unse-

ren Sonnenort sprichwörtlich in ein ganz besonderes Licht.“ Man sei stolz, dass sich Harald Scheicher in Diex mit dem Nebenwohnsitz beheimatet fühlt. Unter den Gratulanten waren auch die Vizebürgermeister Stefan Glaboniat und Franz Klemen, Gemeinderat Dominik Grilz, Hubert Ladinig, Arthur Ottowitz und Kreuter Anton.



Die Gemein
Ehrenbürge



Die Kegelrunde des PVÖ Bad Eisenkappel trifft sich jeden Donnerstag in Ebriach – weitere Mitglieder sind herzlich willkommen. Foto: Privat

Ges
freu

BAD EISE
gruppe E
Pensionis
über eine
die sich j
14 Uhr ir
Ebriach tr
der Natu
die Witter
in den s

Kleine Zeitung 2021-10-19

Leute

Hugo Ramnek stellte seinen Roman „Die Schneekugel“ vor

KATZ-LOGAR (2)



Mehr Fotos unter
Kleine-Zeitung-App
kleinezeitung.at/
vk

Autor stellte seinen Roman vor

Der Autor **Hugo Ramnek** stellte am Donnerstag im Werner Berg Museum seinen preisgekrönten Roman in Erzählungsform „Die Schneekugel“, vor. Musikalisch umrahmt wurde die Lesung von **Arthur Ottowitz**. „Ich freue mich, die Lesung nach zwei Absagen nachholen zu können“, sagte Ramnek, der in Bleiburg aufgewachsen ist und in der

Schweiz lebt, eingangs. Die Lesung besuchten der deutsche Schriftsteller **Stefan Moster**, Hofrat **Siegi Kristan**, Altbürgermeister **Raimund Grilc**, der Künstler **Karl Vouk**, die Pädagogen **Josefine Weiß**, **Heinz Sadjak** und **Anna Kren** sowie **Mirjam Polzer-Srienz** und **Werner Platzer** vom Volksgruppenbüro.

Rosina Katz-Logar



Albert Hosp mit **Pierre Douay**, **Monika Hosp** und **Mona Matbou Riahi**

Finale der Musikreihe

Das letzte Konzert der Kammermusikreihe „Sonusiade“ fand im Museum Liaunig in Neuhaus statt, bei dem die Interpreten **Monika Hosp** (Sängerin), **Pierre Douay** (Pianist) und **Mona Matbou Riahi** (Klarinettistin) aus Österreich, der Schweiz und dem Iran auf der Bühne standen. Moderiert wurde die Matinee von **Albert Hosp**.



Schüler „ersportelte

Am von **Michael Mistelbauer** organisierten Lebenslauf der Kühnsdorfer Schulen nahmen 290 Schüler, 40 Lehrer und Eltern teil. Pro gelaufenem oder gewandertem Kilometer wurden zwei Euro für „Licht ins Dunkel“ gesammelt. Insgesamt wurden 2752

Aus
in M

Mu

Die
ker:
Alb
ter:
Bez
Aus
seu
den
der
sch
die
um:

WAS, WANN, WO?

Die wichtigsten Termine aus Ihrer Region

HEUTE, 19. 10.

BLEIBURG. doma/daheim. Die Ausstellung „doma/daheim - unterwegs zu den Kärntner Sloweninnen und Slowenen“ zeigt Fotokunst von Karlheinz Fessi und Ölbilder sowie Holzschnitte von Werner Berg. Fassadengestaltungen erweitern die Ausstellung in die Innenstadt. Im

Skulpturengarten sind „Sprachbilder“ von Werner Hofmeister zu sehen. Bis 31. 10. Werner-Berg-Museum, 10.-Oktober-Platz 4, 10 bis 18 Uhr. Tel. (0 42 35) 21 10
www.wernerberg.museum

Kärntner Woche 2021-10-20

WOCHEN KÄRNTEN • 20. OKTOBER 2021

Jauntaler Künstler am „Bleiburger G'wand“

Motive des Künstlers Werner Berg veredeln Schürzen des Bleiburger Dirndlkleides und noch weiteres mehr.

BLEIBURG, KLAGENFURT. Die Werke von Werner Berg haben das alltägliche Leben der Menschen im Jauntal zum Inhalt. Die Schönheit der Landschaft und das einfache Leben ihrer Bewohner haben den Maler besonders fasziniert. Vor Jahren entstand die Idee, Motive von Werner Berg auf Stoff zu übertragen, mittlerweile wurden 14 Schürzen-Modelle für das Bleiburger Dirndlkleid kreiert. Die neueste Dirndl-Schürze in kräftigen Farbtönen zeigt die Arbeit bei der Heuernte in vergangener Zeit.

Kunst trifft Tracht

Von Harald Scheicher, dem künstlerischen Leiter des Werner Berg Museums, der auch testamentarischer Nachlassverwalter seines Großvaters ist, wurde das Urheberrecht freigegeben. Die Künstler Ale Elsbacher und Filius De Lacroix suchen die Motive aus und adaptieren sie für den Druck auf Stoff, Marlene und Wolfgang Strohmaier verkaufen die Modelle in ihrem Trachtenfachgeschäft in Klagenfurt und auch im Werner Berg Museum in Bleiburg kann man sich über die neuesten Modelle informieren. Zu den immer neuen Schürzen sind mittlerweile Gilets mit gestickten und gewebten Motiven sowie Shirts gekommen und ein besonderes Accessoire ist ein Werner Berg-Regenschirm.



Das „Bleiburger G'wand“ schmücken Motive von Werner Berg. Foto: Privat

Pliberški Časopis 2021-10

8 PLIBERŠKI ČASOPIS

Bleiburg/ Pliberk ist ein gutes Beispiel

Mirjam Polzer-Srienz ist stv. Leiterin des Volksgruppenbüros des Landes Kärnten.

30 Jahre Volksgruppenbüro des Landes Kärnten: Warum die (coronabedingte) nachträgliche Jubiläumsveranstaltung gerade in Bleiburg/ Pliberk?

Mirjam Polzer-Srienz: Aus Anlass des 30-jährigen Bestandes des Volksgruppenbüros, das 1990 im Amt der Kärntner Landesregierung eingerichtet wurde, war für das Jubiläumsjahr 2020 die Kulturwoche/Kulturni teden auf ein Festjahr »Kulturjahr/ Kulturno leto 2020« ausgeteilt worden. Mit über 40 Veranstaltungen sollte das vielfältige Kulturschaffen der Kärntner Sloweninnen und Slowenen im Gail, Jaun- und Rosental präsentiert werden. Geplant war mit der festlichen Eröffnung des Kulturjahres auch die Präsentation der Ausstellung »doma/daheim« von Karlheinz Fessl. Leider konnte weder die Eröffnung noch die Ausstellung coronabedingt durchgeführt werden. Dennoch wurden im Laufe des Jahres 2021 mehr als die Hälfte der geplanten Veranstaltung des »Kulturjahres/Kulturno leto 2020« durchgeführt. Auch 2021 werden noch Veranstaltungen aus dem Programm des Kulturjahres durchgeführt. Da es gelungen ist, die Ausstellung »doma/daheim« als Jahresausstellung im Werner Berg Museum zu präsentieren und sich Bleiburg/Pliberk auch als gutes Beispiel für ein gedeihliches Zusammenleben und gemeinsames Kulturschaffen der deutsch- und slowenischsprachigen Bevölkerung hervortut, haben

wir uns entschieden, die Kulturwoche/Kulturni teden 2021 und auch die Festveranstaltung 30 Jahre Volksgruppenbüro in Bleiburg/ Pliberk zu veranstalten.

Wie konkret haben sich in den vergangenen 30 Jahren die Aktivitäten des Volksgruppenbüros auf die Entwicklung der slowenischen Volksgruppe ausgewirkt?

Das Volksgruppenbüro hat sich als Drehscheibe der Kommunikation und des Informationsaustausches zwischen Bund, Land, Gemeinden und Volksgruppe etabliert. Ausgestattet mit Detailwissen zur Rechtslage, der Sprachkompetenz und der Kenntnisse der Bedürfnisse der slowenischen Volksgruppe, konnte es in zahlreichen Fällen zur raschen Klärung von offenen und konfliktbeladenen Themen beitragen. In den 90er Jahren war das Volksgruppenbüro ein wesentlicher Träger der Bewusstseinsbildung und Brücke in einsprachigen Regionen. Mit den Volksgruppenkongressen wurde Sach- und Fachinformation geboten. Bis zum Ortstafelkompromiss hat das Volksgruppenbüro auch entsprechend fachliche Unterstützung für mögliche Ortstafellösungen geliefert. Ein weiterer Meilenstein wurde mit



Das Volksgruppenbüro hat sich als Drehscheibe der Kommunikation zwischen Land und der Volksgruppe entwickelt.

Mirjam Polzer-Srienz

den Berichten zur Lage der slowenischen Volksgruppe in Kärnten gesetzt. Jährlich berichtet das Land zu den aktuellen Entwicklungen. Das Volksgruppenbüro bearbeitet alle entsprechenden Stellungnahmen hierzu und arbeitet an Lösungen von offenen Fällen. Bürgerservice, entsprechende Rechtsauskunft und Austausch mit den zuständigen Behörden ist eine zentrale Aufgabe. Mit dem Übersetzungs- und Dolmetschdienst wird im Amt der Kärntner Landesregierung, den Bezirkshauptmannschaften und verstärkt aktuell auch den Gemeinden Unterstützung bei der Umsetzung der Amtssprachenregelung geboten. Als Geschäftsstelle des Dialogforums bearbeitet das Volksgruppenbüro aktuelle Themen, die von den Mitgliedern eingebracht werden und forciert die Zusammenarbeit der zuständigen Dienststellen zur raschen Umsetzung entsprechender Anträge. Aktuell liegt hierbei das Augen-

merk auf der frühkindlichen sprachlichen Bildung und Kinderbetreuung. Alles im allem leistet das Volksgruppenbüro im Sinne des Volksgruppenschutzes und des friedlichen Zusammenlebens Grundlagenarbeit, auf die Behörden, Dienststellen, aber auch die slowenische Volksgruppe selbst zurückgreifen und weiterentwickeln können.

Welche Prioritäten setzt da Volksgruppenbüro?

Wie schon erwähnt: Das Volksgruppenbüro sieht sich als zentrale Anlaufstelle für alle Volksgruppenangelegenheiten und als Kommunikationsdrehscheibe. Mit den jährlichen Europäischen Volksgruppenkongressen, der Kulturwoche/Kulturni teden, dem Dialogforum, dem Bericht über die Lage der Volksgruppe und dem Übersetzungsdienst deckt es ein breites Spektrum von Fachbeiträgen, Kulturarbeit, Rechtsberatung, Abwicklung von Förderanträgen bis hin zur Förderung der Amtssprache Slowenisch ab. Wissensbasiert und auf der Grundlage neuer Erkenntnisse soll so zu einem modernen Minderheitenschutz beigetragen werden.

Kleine Zeitung 2021-10-25 - Creos

Kleine Zeitung
Montag, 25. Oktober 2021

Kärnten | 13



ZUM CREOS
Scannen Sie den QR-Code, um direkt zum ausführlichen Bericht und weiteren Fotos zu gelangen.

CREOS 2021

Kreative Köpfe geehrt

Am Samstag wurde im Congress Center Villach der Creos 2021, der Kärntner Werbefpreis, vergeben. „Dieses Jahr brachte so viele Einreichungen und so viele Preisträger wie noch nie“, freute sich Fe gruppenobmann Volkmar Fussi. 245 Arbeiten von 67 Agenturen und Grafikbüros wurden in 14 Kategorien eingereicht. 45 Preisträger, die aus dem ganzen Bundesland kommen, bekamen einen Creos in Gold, Silber oder Bronze überreicht. TV-Moderatorin Silvia Schneider führte durch den Abend. RAUNIG

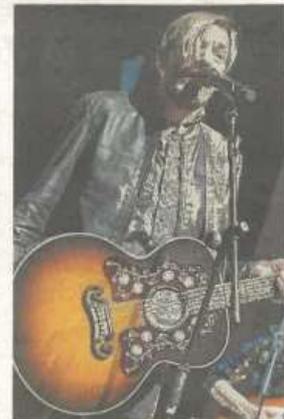
Kärntner Woche 2021-10-27 - Creos

30 LAND & LEUTE

WOCHE KÄRNTEN - 27. OKTOBER 2021



CREOS Gala 2021: Erstmals im Congress Center Villach ging die große Werbepreis-Gala über die Bühne. Rund 400 Gäste feierten die 45 Preisträger. 67 Agenturen reichten insgesamt 245 Arbeiten ein.



Stimmungsmusik vom Feinsten: Die Chartstürmer „Alle Achtung“



Glamourös: Gabriela, Vinzenz Stimpf-Abele, Silvia Schneider

Begehrter Werbepreis CREOS beflügelt Kärnten

VON BERNHARD KNAUS

Die CREOS Gala ist eine der größten Wirtschaftsveranstaltungen Kärntens und fand am 23. Oktober im Congress Center Villach statt. Dieses Jahr wurden 245 Arbeiten von 67 Agenturen und Grafikbüros in 14 Kategorien eingereicht. 45 Preisträger konnten schließlich einen CREOS in Gold, Silber oder Bronze mit nach Hause nehmen. Zusätzlich wurde der beste Newcomer ausgezeichnet und der Sonderpreis der WKK Film- & Musikwirt-

schaft für den besten Imagefilm vergeben. Juryvorsitzender Andreas Spielvogel, Executive Creative Director von DDB Wien, zeigte sich einmal mehr von dem Potenzial der Kärntner Werbebranche beeindruckt. Die bekannte TV-Moderatorin Silvia Schneider führte durch die große CREOS-Gala, die 2021 erstmals im Congress Center Villach stattfand. Mehr als 400 Gäste feierten die Preisträger, sangen zu den Hits der Chartstürmer „Alle Achtung“ mit und genossen das ausgezeichnete Dinner.



Wirtschaftskammer Österreich: Vize-Chefin Carmen Goby



Künstler: Karl Bötzel kreierte die CREOS-Statuen.



CREOS 2021: Gastgeber Volkmar Fussi, Vizebürgermeisterin Gerda Sandriesser, RMK-Prokurist Thomas Springer



Bestens gelaunt: Thomas Santler und Kerstin Fritz



Dabei: Sängerin Nora Koreimann und Silvia Wirsberger

Mitteldeutsche Zeitung 2021-11-04

PRESSEDIENST

Mitteldeutsche Zeitung
vom 04.11.2021
Ausgabe: Merseburg/Querfurt
Seite: 10

Mitteldeutsche Zeitung

Gattung: Tageszeitung
Rubrik: Lokales

Wenn Kunst vererbt wird

GESCHICHTE Die Werke des österreichischen Künstlers Werner Berg sind im Leunaer Kulturhaus zu betrachten. Mit dabei sind auch die Nachkommen Bergs.

VON LUISA KÖNIG

LEUNA/MZ - An den kürzlich noch leeren, weißen Wänden hängen nun Kunstwerke, die eindrucksvolle Landschaften oder Menschen in Alltagssituationen zeigen. Das Kulturhaus Leuna öffnet heute seine Türen zur Ausstellung der Kunstwerke Werner Bergs. Zu sehen sind mehr als 50 Ölmalereien und Holzschnitte. Diese sind keinem bestimmten Thema zugeordnet, vielmehr präsentieren sie einen Querschnitt des künstlerischen Schaffens. Dabei decken die ausgestellten Gemälde fünf Jahrzehnte seines Le-

„Es ist eine
Herzens-
beziehung
zur Malerei.“

Harald Scheicher
Kurator

bens ab. Angefangen in den 30er Jahren bis zu Bergs Tod.

Die Galerie organisiert fünf bis sechs Ausstellungen im Jahr und fokussiert sich dabei vor allem auf regionale Künstler, erklärt die Galerieleiterin Alexandra Kitzing. Dazu kämen ein bis zwei Highlights, die über nationale Grenzen hinaus gehen. Werner Berg ist einer davon. Dennoch hat auch er seine Daseinsberechtigung im Leunaer Kulturhaus.

Der bekannte Merseburger Schriftsteller Walter Bauer hegte eine sehr enge Brieffreundschaft zu Werner Berg. „Sie waren Brüder im Geiste“, betont Jürgen Jankofsky, ebenfalls ein Merseburger Schriftsteller, der auch maßgeblich verantwortlich für die Ausstellung ist. Jankofsky ist Generalerbe Bauers und kümmert sich um seinen Nachlass. Er war auch Ideengeber für die Walter-Bauer-



Florian Mochar und Harald Scheicher halten das Gemälde ihres Opas. FOTOS: L. KÖNIG



Skizzenbücher, Monographien und Kinderbücher von und über Werner Berg

Preisverleihung, die dieses Jahr im Zusammenhang mit der Ausstellung am Mittwochabend stattfand.

Der österreichische Künstler Werner Berg sei im Vergleich zu Bauer eher unbekannt im mitteldeutschen Raum, erzählt die Galerieleiterin. In der Gemeinde Bleiburg in Kärnten (Österreich) hat Harald Scheicher, ein Enkel Bergs, den Vormund für das Werner Berg Museum. Er durfte seinen Opa noch kennenlernen: „Als Kind war ich häufig mit auf dem Hof und als ich meinen Führerschein gemacht habe, wurde ich sozusagen zum Chauffeur, da er selbst kein Auto hatte.“ Scheicher wurde neben den fünf Kindern Bergs mit im Testament erwähnt und verwaltet nun seinen Nachlass. Schon in frühen Jahren lernte er den Umgang mit den Bildern und entfaltete sein eigenes künstlerisches Talent. „Es ist eine Herzensbeziehung zur Malerei.“ Über die Gemälde des Großvaters sagt der Österreicher: „Der Mensch steht im Mittelpunkt. Aber immer, wenn er in sich geruht hat, nicht bei der Arbeit.“ Berg benutzte eine einfache Sprache, die für jeden zugänglich sei.

Zusammen mit Scheichers Cousin Florian Mochar brachten sie die wichtigsten Werke nach Leuna. Darunter viele Holzschnitte und einige Ölgemälde. Eines ist ein Selbstporträt Bergs mit den Briefen seines Freundes im Vordergrund. Mochar ist ebenfalls ein Enkel. Walter Bauer war der Taufpate seiner Mutter und die wiederum war die Tochter Werner Bergs. Der Enkel arbeitet als Lehrer, unterstützt seinen Cousin jedoch bei den Ausstellungen.

Finanziell wird das Ganze von dem Österreichischen Kulturforum Berlin unterstützt. Das Kulturhaus zeigt den Nachlass Bergs bis zum 15. Dezember. Für alle berufstätigen Interessierten öffnen sie zusätzlich am Samstag, 27. November, von 14 bis 17 Uhr. Insgesamt ist dies die 136. Ausstellung.

Kurier 2021-11-07

18 | Kultur

KURIER.at

Sonntag, 7. November 2021

KURIER

Top-Kunst von Österreich bis China

Schütz Art Museum. Neuer Fixpunkt moderner Kunst in Engelhartzell. Am kommenden Sonntag wird eröffnet

VON MATTHIAS PART

Vor dem topmodernen Museumsbau gleich neben der Donau wehen die Fahnen von Oberösterreich, Österreich, der Europäischen Union, China und Mexiko. Sie zeigen an, woher und wohin der künstlerische Wind weht. Josef Schütz, der 1954 in Walding geboren wurde und in Feldkirchen an der Donau sowie in Wien wohnt, und seine aus Aschaffenburg (Bayern) stammende Frau Irene haben sich mit diesem Museum der besonderen Art einen Lebenstraum er-

füllt. Ihr Anspruch ist dabei ein sehr hoher: Nicht mehr und nicht weniger als zwischen Wien und München einen Fixpunkt der Kunst zu setzen.

Sehr ambitioniert, wenn man bedenkt, welche Museen bereits in Krems, Linz oder Passau bestehen. Immerhin 30.000 bis 40.000 Besucher werden jährlich erwartet. Das Ehepaar Schütz greift dabei auf seinen privaten Besitz von rund 600 Kunstwerken sowie auf Leihgaben zurück. Darunter die großen Namen der klassischen öster-

reichischen Moderne wie Schiele, Klimt, Moser, Kokoschka, Kubin, Kollig oder Hundertwasser. Aber auch jenseits von Europa bekannte Künstler: etwa Enrique Puentes aus Mexiko oder Meng Huang und Li Hua aus China.

44-mal in China

Der Spatenstich für das nach den Plänen des Linzer und Wiener Architektenbüros Blazek errichtete Museum erfolgte im August des Vorjahres mit viel Prominenz. Darunter Alexander Schallenberg, damals noch Außenminister, der chinesische Botschafter Li Xiaosi sowie der chinesische Kulturattaché Chen Ping. Vom damaligen Bundeskanzler Sebastian Kurz wurde eine Videobotschaft zugeschaltet. Eine politische Einflussnahme, des chinesischen Staates stellt Schütz in Abrede. Er habe zwar ausgezeichnete Kontakte ins Reich der Mitte, sei schon 44-mal dorthin gereist und habe in China auch Ausstellungen mit Massenandrang organisiert. „Aber ich bin nicht an der Politik interessiert, sondern an der Kunst.“

1.600 Quadratmeter

Schon als Kind war Schütz davon fasziniert. Er selbst zeichnete gerne. Als 13-Jähriger kaufte er den Bauern kleine Kunstwerke, Zeichen der Volksfrömmig-



Schütz vor einem der Kunstwerke auf der Terrasse

Koloman Moser, Werner Berg, Egger-Lienz

Ausgewählt. Welche drei Werke sind die wichtigsten im neuen Museum? Josef Schütz nennt das Bild „Die Badenden“ von Koloman Moser. Das von Goethes Farbenlehre beeinflusste Ölbild aus den Jahren 1912/13 ist laut Schütz Mosers wichtigstes. Dieser gilt als einer der Wegbereiter der Wiener Moderne und zählt zu den einflussreichsten Künstlern des Jugendstils.

Weiters zählt Schütz das Werk „Kegler bei sinkender Sonne“ von Werner Berg dazu. Das 1979 entstandene Ölbild fasziniert

auch aufgrund der Wechselwirkung von Vertikalem und Horizontalem. Werner Berg, dem in Kärnten ein eigenes Museum gewidmet ist, ist für Schütz „einer der besten Künstler überhaupt“.

Als drittes nennt Schütz das „Tischgebet“ von Albin Egger-Lienz. Das Ölbild aus dem Jahr 1921 ergreift ihn immer wieder aufs Neue. Ein Bauer, eine Magd und ein Knecht stehen an einem Holztisch, auf dem eine leere Schüssel steht, und sie beten. „Sie bedanken sich bei Gott im Grunde für nichts.“

keit, ab und verkaufte sie weiter. Mit 18 Jahren erwarb er sein erstes wichtiges Bild, es stammte von Franz von Zülow. Jetzt, allmählich auf den Siebziger zugehend, also das Mega-Projekt des eigenen Mu-

seums. Es hat eine Fläche von rund 1.600 Quadratmetern und kostet rund vier Millionen Euro. Abgesehen von einer laut Schütz kleinen Förderung fürs Kunst-Café ausschließlich eigenfinanziert. Wie geht

Sonntag, 7. November 2021

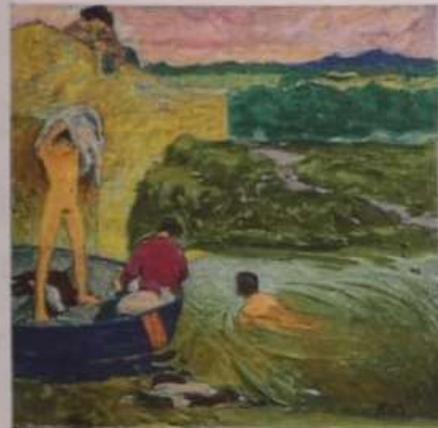
KURIER.at

KURIER

Kultur | 19



BUTZNER/FOTO



SCHÜTZ MUSEUM

„Die Badenden“ von Koloman Moser



SCHÜTZ MUSEUM

„Kegler bei sinkender Sonne“ von Werner Berg

Die Architektur des neuen Kunstmuseums in Engelhartzell ist geradlinig, modern und sticht heraus



BUTZNER/FOTO

Die Kunstfigur steht für ein chinesisches Sternzeichen



BUTZNER/FOTO

Die Fahnen von ÖÖ, Österreich, der EU, China und Mexiko



SCHÜTZ MUSEUM

„Das Tischgebet“ von Albin Egger-Lienz

das? Laut eigener Aussage aufgrund der wirtschaftlichen Erfolge auf vier verschiedenen Ebenen: als Bauunternehmer, als Immobilienhändler, in der Fleischindustrie in Venzuela und aktuell als Kunst-

händler. So ist auch geplant, im Schütz Art Museum Bilder nicht nur zu präsentieren, sondern zum Teil auch zu verkaufen. Zudem wird zwei „Artists in residence“ im Museum ein Platz zum Arbeiten und in

Engelhartzell einer zum Wohnen angeboten. Schütz ist mit dem auffälligen Neubau, der in der Bevölkerung nicht nur auf Gegenliebe stieß, sehr zufrieden. Ab Sonntag, 14. 11., ist er für die Öff-

fentlichkeit zugänglich. „Es ist das erste klimaneutrale Museum der Welt“, betont Schütz. „Ökologisches Bauen war uns besonders wichtig. Und generell, dass es für Völkerverbindung und Offenheit steht.“ Wer

auf den mit Kunstwerken bestückten Terrassen steht und durch die rahmenartigen Mauerränder Richtung Donau blickt, kann sich davon selbst überzeugen.

www.schuetzartmuseum.at

Mitteldeutsche Zeitung 2021-11-25

BABELEI

JÜRGEN JANKOFSKY

sagt es auf seine Art.



Gunsd

In Leine hängd jedzd 'ne Aussdellung mid Wergn von ä ösderreichschen Günsdler. Der war d'r besde Freind von unserm Merscheborcher Schrifdschdeller Waldr Bauer. Eijendlich hädde die Aussdellung also in Merscheborch hängn gönn, am besdn in d'r Sidde-Jalerie. Ach nee, jehd ja nich, de Sidde-Jalerie is ja rundrjewirtschaftd, die hadd ja ferdch. Schade, denn für Werner Berg, den ösdreichschen Malerfreind unsres Waldr Bauer, ham'se in Bleiburch, ä Gaff in Gärnd eigendlich, exdra ä Museum jebaud, hochmodern, mit allem Schnigg und Schnagg, ooch alles digidal un so! Dawei had Bleiburch nur ä Zehndl d'r Einwohner von Merscheburch, ä Zehndl nur! Awwer de Bleiburcher Schdadöwwerschdn ham irjendwann ergannd, dass de midd so 'ner Invesdidsjon Leide anloggst, Ja, in Scharn gomm 'se middlerweile anjebilcherd, aus d'r janzn Weld, und guggn und schdaunen und fülln de Jasdhäuser un de Hodels und des Pansjonen und de Eengoofsmärgd un un un... Von Bleiburch lern hiesse also siechn lern – zumindsd was de Gunsd bedrifft. Na ja, immerhin profeddierd nu Leine davon.

» Der Leunaer Autor Jürgen Jankofsky hält als Gastbeitrag an dieser Stelle pointiert seine Gedanken zur aktuellen Politik fest – in Mundart.

M2 25.11.21

Danke | Hvala



100 Jahre Kärntner Volksabstimmung
Ein Land in Zeitreisen und Perspektiven
100 let koroškega plebiscita
Dežela na potovanju skozi čas in prostor
www.carinthija2020.at

danke! hvala!

förderer | sponsoren

pokrovitelji | sponzorji



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

LAND KÄRNTEN
Volksgruppenbüro
Biro za narodno skupnost



kooperationen & partner

sodelovanja in partnerji

